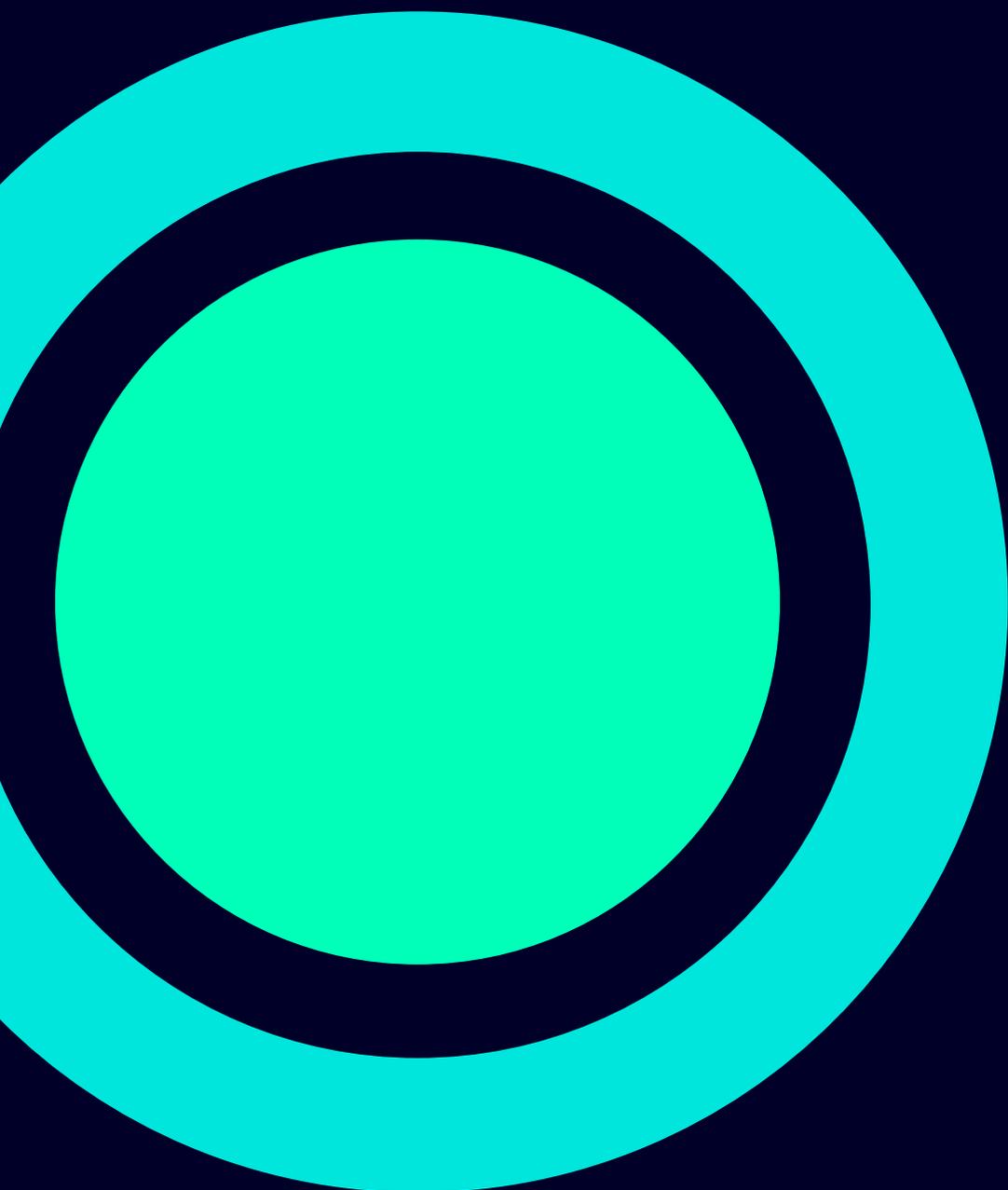


Nachhaltigkeits- bericht 2022



SIEMENS

Our Purpose

Transform the Everyday – Technologien, die dem Menschen dienen

Kennzahlen



311.000

Mitarbeitende



72,0 Mrd. €

Umsatzerlöse



15,1 %

Angepasste EBITA-Marge
industrielle Geschäfte



4,4 Mrd. €

Gewinn nach Steuern

Über gemeinsame Werte sind wir unter der Marke Siemens mit Siemens Healthineers (SHS) eng verbunden.

Digitale Transformation von
Industrie, Infrastruktur und Mobilität

Siemens

Gesundheit

**Siemens
Healthineers¹**

TEIL DER BERICHTERSTATTUNG

Alle Kennzahlen in dem Bericht werden inklusive Siemens Healthineers ausgewiesen, sofern nicht anders vermerkt. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet, sie steht stellvertretend für Personen jeglichen Geschlechts.

¹ Börsennotierte Tochtergesellschaft von Siemens; Siemens-Anteil an Siemens Healthineers: 75%.

I Inhalt

Inhalt

Vorwort

3

4

1

Siemens auf einen Blick

7

- 1.1 Unser DEGREE-Rahmenwerk folgt klaren und messbaren Ambitionen 8
- 1.2 Unternehmensporträt 10
- 1.3 Strategie 12
- 1.4 Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Gesellschaften 15
- 1.5 175 Jahre Siemens – Blick in die Geschichte 20
- 1.6 Kunden 22
- 1.7 Forschung und Entwicklung 25

2

Unser Nachhaltigkeitsmanagement

29

- 2.1 Materialitätsanalyse 30
- 2.2 Steuerung und Organisation 33
- 2.3 Partnerschaften und Kooperationen für Nachhaltigkeit 36
- 2.4 Nachhaltigkeitsratings spiegeln Leistungsfähigkeit wider 38

3

Governance

39

- 3.1 Compliance und Ethik 40
- 3.2 Menschenrechte 48
- 3.3 Nachhaltige Gestaltung der Lieferkette 53
- 3.4 Cybersicherheit und Datenschutz 58

4

Umwelt

64

Ganzheitlicher Umweltschutz

65

- 4.1 Klimaschutz 68
- 4.2 Ressourcenschutz 74
- 4.3 Produktverantwortung 79
- 4.4 EU-Taxonomie 84

5

Soziales

88

- 5.1 Arbeiten bei Siemens 89
- 5.2 Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Inklusion 95
- 5.3 Berufliche Ausbildung und lebenslanges Lernen 98
- 5.4 Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement 101
- 5.5 Gesellschaftliches Engagement 106

6

Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren

110

7

Anhang

128

- 7.1 Berichtsmethode 129
- 7.2 Vermiedene Kundenemissionen – Berichterstattungsgrundsätze 131
- 7.3 Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) 135
- 7.4 GRI-Standards – wesentliche Themen und Berichtsgrenzen 142
- 7.5 WEF IBC Metrik 144
- 7.6 SASB – Electrical Electronic Equipment Index 148
- 7.7 CEO Water Mandate der Vereinten Nationen 150
- 7.8 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit 152
- 7.9 Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen 154
- 7.10 Weiterführende Informationen und Impressum 155

| Vorwort

Multiply Impact. Nachhaltiger Wandel für das Rückgrat der Wirtschaft

Liebe Leserinnen und Leser,

für uns bei Siemens ist Nachhaltigkeit bereits seit langer Zeit ein Herzensanliegen. Wir sind ein Technologieunternehmen mit einem einzigartigen Angebot. Die Lösungen, die wir entwickeln, treiben die nachhaltige und digitale Transformation von Industrien, der Infrastruktur, im Transport- und Gesundheitswesen entscheidend voran. Wir sprechen von „Technology with Purpose“, die unsere Kunden und Partner befähigt, im Bemühen um einen gesunden, lebenswerten Planeten ihren größtmöglichen Beitrag zu leisten.

Nachhaltigkeit ist ein Schlüsselement unserer Strategie. Sie ist tief in unserem täglichen Geschäft, bei Investitionsentscheidungen und in unserer Unternehmensführung verankert. Dieses Versprechen spiegelt sich ganz besonders in unserem DEGREE-Rahmenwerk, das einen 360-Grad-Ansatz der ESG-Prioritäten unseres Unternehmens bietet.

Die Welt verändert sich heute in rasantem Tempo. Megatrends wie Klimawandel, Globalisierung, Digitalisierung, der demographische Wandel und Urbanisierung erfordern es, dass wir neu denken, wie wir leben, arbeiten und produzieren.

Wir bei Siemens sind fest überzeugt, dass Technologie die Lösung ist, um eine nachhaltige Zukunft zu schaffen. Indem wir die realen und digitalen Welten verbinden, können wir die Herausforderungen unserer Zeit bewältigen und die Bedürfnisse der Menschen erfüllen.

Teil der Lösung: Unser Nachhaltigkeits-Portfolio

Siemens entwickelt „Technology with Purpose“ seit über 175 Jahren. Unser Portfolio hilft unseren Kunden ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen: mit umfassenden, passgenauen Lösungen für Fabriken, Gebäude, Energienetze, den Transportsektor und das Gesundheitswesen. Unsere Technologien helfen unseren Kunden, das Rückgrat unserer Volkswirtschaften und Gesellschaften zu transformieren.

Unsere Produkte, Systeme und Dienstleistungen helfen unseren Industriekunden dabei, ihre gesamte Wertschöpfungskette zu optimieren – angefangen bei der Konzeption und Entwicklung nachhaltiger Produkte und Prozesse bis hin zur Produktion und dem gesamten Geschäftsbetrieb. Unsere Lösungen haben eine höhere Energie- und Materialeffizienz zum Ziel. Wir schöpfen die Möglichkeiten der Digitalisierung voll aus, um etwa den CO₂-Fußabdruck und andere Kennzahlen transparent zu machen, und helfen so dabei, Geschäftsaktivitäten konsequent in Richtung Nachhaltigkeit zu steuern.

Um unsere Kunden im Infrastrukturbereich zu unterstützen, ermöglichen wir es mit unserem Portfolio erneuerbare Energien nahtlos in Stromnetze zu integrieren, Elektromobilität in den Verkehr zu bringen, die Energieeffizienz zu steigern und die Performance von Infrastrukturen mit digitalen Werkzeugen und Datenmanagementlösungen mit größerer Transparenz zu messen.

¹ DEGREE ist ein Akronym und steht für Decarbonization, Ethics, Governance, Resource Efficiency, Equity und Employability.

Darüber hinaus ermöglicht Siemens nachhaltige Mobilität, mit einem breiten Angebot an Produkten, Lösungen und Dienstleistungen in den Bereichen Schienenfahrzeuge, Infrastruktur, Automatisierung und Elektrifizierung.

Mit unseren Finanzierungslösungen beschleunigen wir den Fortschritt bei Dekarbonisierung und Ressourceneffizienz, etwa mit Pay-per-Use- oder Leasing-Modellen, die an Energieeinsparungen geknüpft sind. Intelligente Finanzierungsmodelle ebnen den Weg für saubere Technologien, neue Geschäftsmodelle und nachhaltige Innovationen.

Schließlich helfen wir Mitarbeitenden im Gesundheitswesen, indem wir kontinuierlich bahnbrechende Innovationen auf den Markt bringen, um qualitativ hochwertige Pflege und das bestmögliche Ergebnis für die Patientinnen und Patienten zu ermöglichen. Siemens Healthineers gestaltet den Wandel im Gesundheitswesen mit seinen einzigartigen Stärken bei digitalen Zwillingen der Behandelten, in der Präzisionstherapie sowie bei Künstlicher Intelligenz und digitalen, datenbasierten Technologien.

Außerdem konzentrieren wir uns darauf, die Wirksamkeit dessen zu messen, was wir tun, indem wir digitale Lösungen für bessere Datentransparenz entwickeln.

Siemens-Produkte werden unseren Kunden helfen, das 13-Fache der Klimagase zu vermeiden, die wir in unserem eigenen Betrieb und in unserer Lieferkette erzeugen. Insgesamt werden die Pro-

dukte und Lösungen, die wir im Geschäftsjahr 2022 verkauft haben, über ihre gesamte Nutzungsdauer bei unseren Kunden ungefähr 150 Millionen Tonnen an klimaschädlichen Emissionen verhindern, während unser Unternehmen im eigenen Betrieb und in unserer Lieferkette insgesamt etwa 12 Millionen Tonnen an Treibhausgasen erzeugt hat.

Untermauert wird unser Engagement durch ein klares Bekenntnis zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln. Ethisches Verhalten und Compliance sind für uns nicht verhandelbar und gehen über die strikte Einhaltung von Regeln hinaus. Wir stellen verantwortungsbewusstes Handeln nachhaltig in den Mittelpunkt unserer Unternehmenskultur und unseres Geschäftsgebarens.

Höhere Ziele setzen

Wir treiben Nachhaltigkeit weiter voran, indem wir in das Angebot für unsere Kunden investieren und unsere neuen Technologien bei uns im Unternehmen nutzen. Siemens hat sich seit jeher zu seiner Verantwortung gegenüber der Gesellschaft im Ganzen, den Gemeinschaften, in denen wir tätig sind, und gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt.

Unser DEGREE-Rahmenwerk verpflichtet uns darauf, eine bessere Zukunft zu gestalten: indem wir mehr erreichen – mit weniger Ressourcen! DEGREE basiert auf sechs Handlungsfeldern mit klaren Prioritäten, die unseren einzigartigen Nachhaltigkeitsansatz leiten. Dabei haben wir unsere Ziele in mehreren Bereichen weiter angehoben, z.B. in Hinblick auf Dekarbonisierung oder Aus- und Weiterbildung.

So werden wir die Kohlenstoffemissionen aus unserem eigenen Betrieb noch schneller verringern. Dazu haben wir uns das Zwischenziel gesetzt, die Emissionen bereits bis 2025 um 55 Prozent im Vergleich zu 2019 zu senken. Darüber hinaus setzen wir uns – im Rahmen unserer Verpflichtung bis 2030 unseren Betrieb CO₂-neutral zu machen – ein neues und höheres Ziel: Bis 2030 wollen wir unsere Emissionen um 90 Prozent reduzieren. Wir sind überzeugt, dass wir diese Ziele erreichen werden, indem wir unser eigenes Portfolio über den gesamten Betrieb hinweg nutzen.

Wir investieren in die Menschen in unserem Unternehmen und setzen uns ein für lebenslanges Lernen, Gleichbehandlung und Wohlbefinden, um ein Umfeld zu schaffen, in dem sie sich entfalten können. Im Rahmen dieser Bemühungen haben wir auch unser Ziel bei der jährlichen Nutzung digitaler Lernangebote als Beitrag zur Beschäftigungsfähigkeit auf 25 digitale Lernstunden bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 erhöht.

Wir ruhen uns nicht auf unseren Erfolgen aus, sondern überprüfen alle Maßnahmen fortlaufend. Mit dem Ziel, unseren positiven Beitrag zu vergrößern und noch schneller wirksam werden zu lassen.

Nur gemeinsam kommen wir auf einem langen und herausfordernden Weg ans Ziel

Die Herausforderungen für einen nachhaltigen Wandel sind in unserer heutigen Zeit viel zu groß, ja überwältigend, als dass ein einzelner Akteur sie allein bewältigen könnte. Wir alle sind deshalb gefordert, mit Partnern, Kunden und Organisationen über ganze Wirtschaftsbereiche, Länder und Kontinente hinweg zusammenzuarbeiten. Bei Siemens sind wir der Ansicht, dass die Zusammenarbeit in Ökosystemen der beste Weg ist, um nahtlose Lösungen für unsere Kunden und ihre ganz individuellen Herausforderungen zu entwickeln – und dadurch die Wirksamkeit unserer eigenen nachhaltigen Angebote und Lösungen zu vervielfachen.

Wir sind überzeugt, dass Technologien, die Effizienz, Produktivität und Transparenz steigern, den Weg in eine resilientere und nachhaltigere Zukunft ebnen können. Vor uns liegt ein entscheidendes Jahrzehnt – jetzt ist die Zeit, um zu handeln!



Dr. Roland Busch



Judith Wiese

Seite 7 – 28

Siemens auf einen Blick

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



4 HOCHWERTIGE BILDUNG



5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



1.1

Unser DEGREE-Rahmenwerk folgt klaren und messbaren Ambitionen

Decarbonization

Unterstützung des 1,5-Grad-Celsius-Ziels zur Bekämpfung der globalen Erwärmung

Ethics

Eine Kultur des Vertrauens fördern, ethische Standards einhalten und mit Daten sorgfältig umgehen

Governance

Anwendung modernster Systeme für effektives und verantwortungsvolles Geschäftsverhalten

Resource efficiency

Kreislaufwirtschaft und Dematerialisierung erreichen

Equity

Förderung von Vielfalt, Inklusion und Gemeinschaft, um ein Gefühl der Zugehörigkeit zu schaffen

Employability

Mitarbeitende befähigen, in einem sich ständig verändernden Umfeld resilient und relevant zu bleiben

Ein klarer Rahmen für Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil unseres Geschäfts – sie ist Teil unserer DNA. Mit unserem DEGREE-Rahmenwerk heben wir unser Engagement für ESG auf die nächste Stufe. Deshalb haben wir einen 360-Grad-Nachhaltigkeitsansatz definiert, der alle für uns zentralen Handlungsfelder umfasst. Wir adressieren damit alle Stakeholder – unsere Kunden, unsere Lieferanten, unsere Investoren, unsere Mitarbeitenden, die Gesellschaft – und unseren Planeten. Indem wir die drei Aspekte von ESG angehen, wollen wir eine bessere Zukunft aufbauen.

Das DEGREE-Rahmenwerk basiert auf sechs Handlungsfeldern zu Nachhaltigkeit, die dynamisch und kontinuierlich weiterentwickelbar sind. Für zentrale ESG-Themen haben wir klare Prioritäten und ehrgeizige Ambitionen gesetzt, die wir intern im eigenen Betrieb sowie gemeinsam mit unseren Kunden und Lieferanten vorantreiben wollen. Das DEGREE-Rahmenwerk gilt für alle Siemens verbundenen Unternehmen ohne Siemens Healthineers (SHS). Das Nachhaltigkeitskonzept von Siemens Healthineers verfolgt dieselben Grundlinien, sodass die Erwartungen der Siemens AG als Mehrheitseigentümer widerspiegelt werden.

Welche ESG-Ambitionen und -Prioritäten haben wir? Und welche Fortschritte haben wir im Geschäftsjahr 2022 gemacht? 14 globale Ambitionen und Kennzahlen für Siemens ohne Siemens Healthineers, wobei wir im Geschäftsjahr 2022 die Ambition für unsere Null-Netto-Emissionen im Geschäftsbetrieb und digitale Lernstunden erhöht haben.

		Basis	Fortschritt bis FY 22	Ambition	
Decarbonization	1. Null-Netto-Emissionen im Geschäftsbetrieb bis 2030 mit 55% Emissionsreduktion bis 2025 und 90% bis 2030	GJ 19: 737 kt CO ₂ e	<div style="width: 46%;"><div style="width: 46%;"></div></div> -46%	-55% bis 2025 -90% bis 2030	
	2. Null-Netto-Emissionen in der Lieferkette bis 2050, Emissionsreduktion um 20% bis 2030	GJ 20: 8.098 kt CO ₂ e	<div style="width: 2,5%;"><div style="width: 2,5%;"></div></div> +2,5%	-20% bis 2030 -100% bis 2050	
Ethics	3. Wir streben an, alle drei Jahre 100% unserer Mitarbeitenden zu den Siemens Business Conduct Guidelines zu schulen	seit GJ 20	<div style="width: 99,9%;"><div style="width: 99,9%;"></div></div> 99,9%	100% bis 2022	
Governance	4. ESG-gesicherte Lieferkette: verbindliche ESG-Anforderungen und Verhaltenskodex für Siemens-Lieferanten	--	<div style="width: 100%;"><div style="width: 100%;"></div></div> Lieferanten verpflichtet	--	
	5. Langfristige variable Vergütung auf Basis von ESG-Kriterien ¹	--	<div style="width: 100%;"><div style="width: 100%;"></div></div> ESG-Kriterien verankert	--	
Resource efficiency	6. Robustes Ökodesign der nächsten Stufe für 100% der relevanten Siemens-Produktfamilien bis 2030	GJ 21: 26%	<div style="width: 35%;"><div style="width: 35%;"></div></div> 35%	100% bis 2030	
	7. Entkopplung von natürlichen Ressourcen durch verstärkten Einkauf von Sekundärmaterialien für Metalle und Kunststoffe ²	--	<div style="width: 34%;"><div style="width: 34%;"></div></div> Metalle 34%	--	
		--	<div style="width: <1%;"><div style="width: <1%;"></div></div> Kunststoffe <1%	--	
8. Kreislaufwirtschaft durch Reduktion des Deponieabfalls um 50% bis 2025 und weitere Reduktion Richtung Deponieabfallvermeidung bis 2030	GJ 21: 0%	<div style="width: 12%;"><div style="width: 12%;"></div></div> -12%	-50% bis 2025 ~100% bis 2030		
Equity	9. 30% Frauenanteil im Top-Management bis 2025	GJ 20: 22,7%	<div style="width: 27,7%;"><div style="width: 27,7%;"></div></div> 27,7%	30% bis 2025	
	10. Zugang zu Mitarbeiteraktienplänen: hohes Niveau beibehalten und global auf 100% ausweiten ³	GJ 21: 98%	<div style="width: 99%;"><div style="width: 99%;"></div></div> 99%	100%	
	11. Globales Engagement für das New Normal Working Model ⁴	--	<div style="width: 100%;"><div style="width: 100%;"></div></div> Roll-out fortgesetzt	--	
Employability	12. Erhöhung der digitalen Lernstunden von Siemens-Mitarbeitenden auf „25 bis 25“	GJ 20: 7 Std.	<div style="width: 21%;"><div style="width: 21%;"></div></div> 21 Std.	25 Std. bis 2025	
	13. Zugang zum Employee-Assistance-Programm: Beibehaltung des hohen Niveaus und globale Ausweitung auf 100% bis 2025	GJ 20: 82%	<div style="width: 87%;"><div style="width: 87%;"></div></div> 87%	100% bis 2025	
	14. Verbesserung der weltweit aggregierten LTIFR ⁵ von Siemens um 30% bis 2025	GJ 20: 0,31	<div style="width: 19%;"><div style="width: 19%;"></div></div> -19%	-30% bis 2025	

¹ Beurteilung auf Basis des Siemens-internen ESG-/Nachhaltigkeitsindex, basierend auf Kundenzufriedenheit (Net Promoter Score), CO₂-Reduktion, Trainingsstunden.

² Produktspezifikationen für Nutzung von Sekundärkunststoffen sind in Entwicklung.

³ Soweit rechtlich zulässig und wirtschaftlich vertretbar

⁴ Für Mitarbeiter mit Jobprofilen, wo es möglich und sinnvoll ist.

⁵ LTIFR: Lost Time Injury Frequency Rate (von Siemens-Mitarbeitern und Zeitarbeitnehmern).

**LESEN SIE HIER MEHR
ZU UNSEREN AMBITIONEN**

1.2

Unternehmensporträt

- **International agierendes, fokussiertes Technologieunternehmen**
- **Purpose: Transform the Everyday – Technologie, die dem Menschen dient**
- **Reale und digitale Welten verbinden – zum Nutzen für Kunden und Gesellschaft**

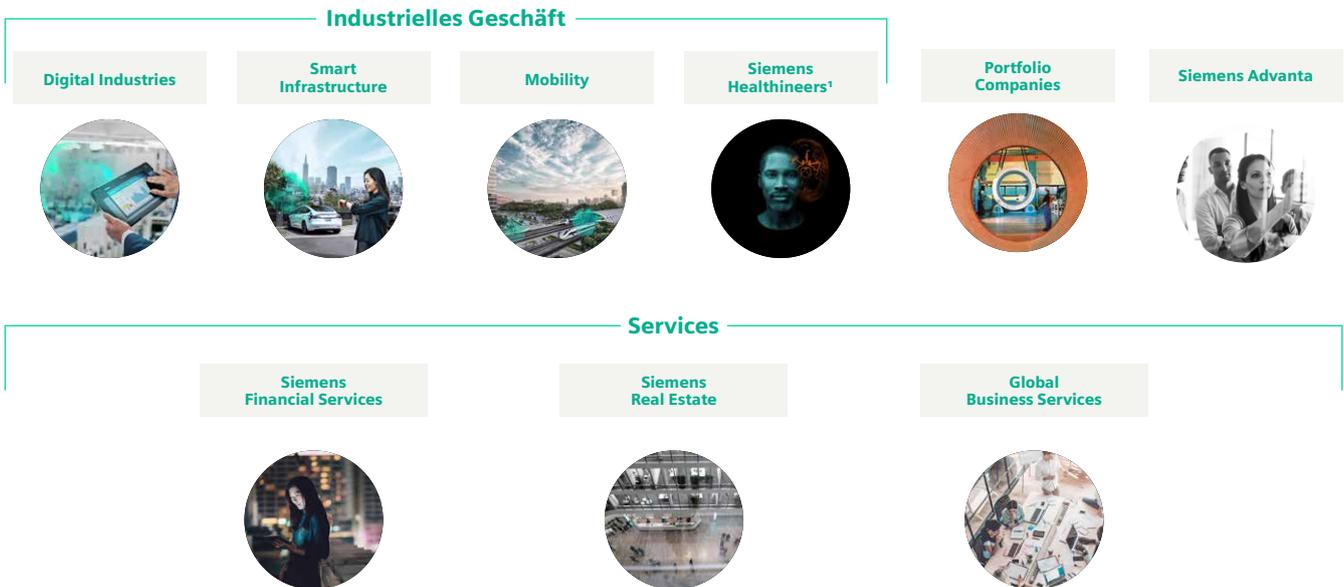
Ein fokussiertes Technologieunternehmen

Die Siemens AG mit Sitz in Berlin und München ist ein Technologieunternehmen mit Fokus auf die Felder Industrie, Infrastruktur, Mobilität und Gesundheit.

Siemens verbindet reale und digitale Welten und hilft so Kunden, ihre digitale Transformation zu beschleunigen und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Zusätzlich zu unseren Geschäften Digital Industries, Smart Infrastructure und Mobility ist Siemens mehrheitlicher Eigentümer des börsennotierten Unternehmens Siemens Healthineers AG (SHS) – eines weltweit führenden Anbieters von Medizintechnik. Darüber hinaus hält Siemens eine Minderheitsbeteiligung an dem börsennotierten Unternehmen Siemens Energy AG, einem Unternehmen in der Energieübertragung und -erzeugung. Die Siemens Energy AG ist in der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Geschäfte und Services



¹ Börsennotierte Tochtergesellschaft von Siemens; Siemens-Anteil an Siemens Healthineers: 75%.

nicht enthalten. Siemens ist ein in nahezu allen Ländern der Welt aktiver Technologiekonzern, der seit seiner Gründung im Jahr 1847 für technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität steht.

Industrielle Geschäfte

Digital Industries

Die industrielle Welt steht vor großen Herausforderungen: Die Ressourcen unseres Planeten sind endlich – wir müssen mit weniger mehr erreichen. Das Siemens Digital-Enterprise-Portfolio unterstützt dabei, diese Herausforderung zu meistern, indem die realen und die digitalen Welten zu einem kontinuierlichen Datenstrom verschmelzen. Dabei spielt der umfassende Digitale Zwilling eine wichtige Rolle. Er sammelt Daten über den gesamten Lebenszyklus eines Produkts, vom ersten Konzept über die Produktion bis zu dessen Einsatz. Unsere Zukunftstechnologien ermöglichen es, diese Daten zu verstehen und die endlichen Ressourcen effizienter zu nutzen. Auf diese Weise streben wir an, die Industrie nachhaltiger zu gestalten.

Smart Infrastructure

Smarte Infrastruktur ist nachhaltige Infrastruktur. Siemens Smart Infrastructure verbindet die realen und die digitalen Welten über Energiesysteme, Gebäude und Industrien hinweg. Damit wollen wir die Art und Weise, wie Menschen leben und arbeiten, verbessern und gleichzeitig für mehr Effizienz und Nachhaltigkeit sorgen. Wir arbeiten mit Kunden und Partnern zusammen daran, ein Ökosystem zu schaffen, das sowohl intuitiv auf die Bedürfnisse der Menschen eingeht als auch den Kunden hilft, ihre Ziele zu erreichen. Es hilft unseren Kunden erfolgreich zu sein, Gemeinschaften voranzubringen, und unterstützt eine nachhaltige Entwicklung, um unseren Planeten für die nächste Generation zu bewahren.

Siemens Mobility

Mithilfe der Digitalisierung ermöglichen wir Mobilitätsanbietern weltweit, Züge und Infrastruktur intelligent zu machen, die Wertschöpfung nachhaltig über den gesamten Lebenszyklus zu erhöhen, den Fahrgastkomfort zu verbessern und Verfügbarkeit sicherzustellen.

Siemens Healthineers

Siemens Healthineers hat den Anspruch, das Gesundheitswesen der Zukunft zu gestalten. Als eines der führenden Unternehmen der Medizintechnik unterstützt es Gesundheitsversorger weltweit beim Ausbau der Präzisionsmedizin, der Neugestaltung der Gesundheitsversorgung, der Verbesserung der Patientenerfahrung und der Digitalisierung des Gesundheitswesens. Siemens Healthineers entwickelt sein Produkt- und Dienstleistungsportfolio kontinuierlich weiter, mit KI-gestützten Anwendungen und digitalen Angeboten, die in der nächsten Generation der Medizintechnik eine immer wichtigere Rolle spielen.

Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2022, das am 30. September 2022 endete, erzielte der Siemens-Konzern einen Umsatz von 72 Mrd. € und einen Gewinn nach Steuern von 4,4 Mrd. €. Zum 30. September 2022 hatte das Unternehmen weltweit 311.000 Beschäftigte.

[JAHRESFINANZBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022, ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT, KAPITEL 7. GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE](#)

1.3

Strategie

- **Basierend auf vier strategischen Prioritäten die Transformation vorantreiben**
- **Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil unseres Geschäfts – mit unseren Technologien und Lösungen Wachstum vorantreiben hin zu einer nachhaltigen Zukunft**
- **Klare Handlungsfelder und Ambitionen entlang unseres DEGREE-Rahmenwerks**

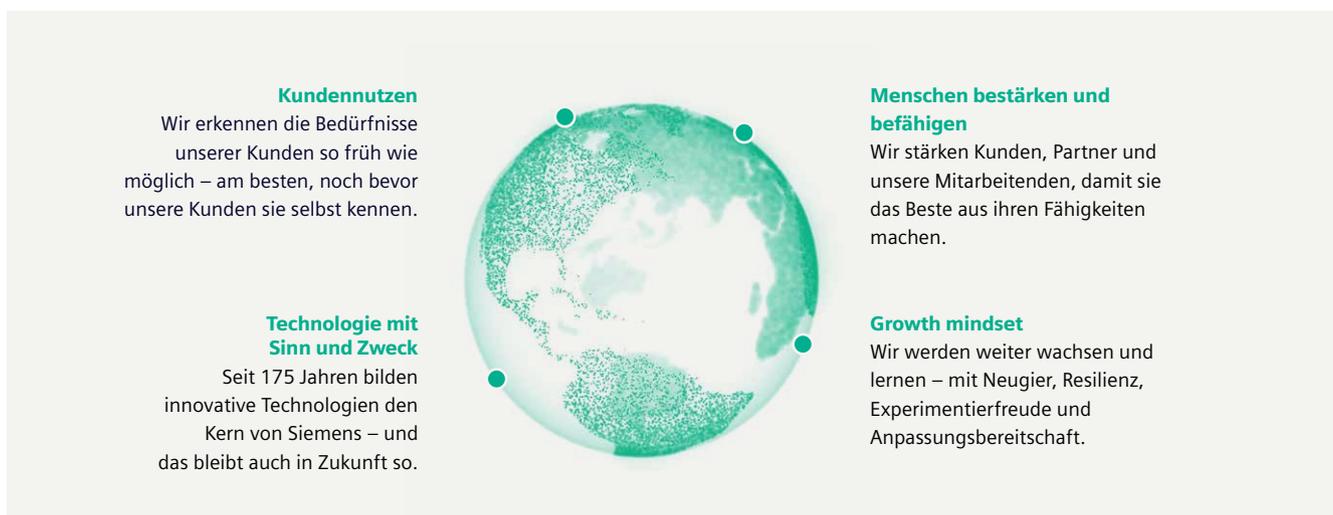
Technologie, die dem Menschen dient

Siemens fokussiert sich auf Technologien, die die digitale Transformation der Industrie, intelligente Infrastruktur und nachhaltige Mobilität vorantreiben. Damit tragen wir signifikant zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) bei. Wir maximieren den Kundennutzen durch die Verbindung von realen und digitalen Welten, unterstützen die Kunden bei ihren Herausforderungen und schaffen Wert für sie und uns.

Die einzigartige Fähigkeit von Siemens, reale und digitale Welten zu verbinden, fußt auf drei Elementen: Mit dem umfassenden Branchenwissen seiner Experten entwickelt Siemens digitale Anwendungen für spezifische Branchen. Siemens bündelt zudem Kompetenzen, um seine konzernweit eingesetzten Kerntechnologien voranzutreiben. Und dank eines starken Ökosystems mit Kunden, Partnern und Start-ups kann Siemens schnell kundenorientierte Innovationen auf den Markt bringen.

Unsere Wachstumsmotoren sind Digitalisierung, Automatisierung und Nachhaltigkeit. Unter Nachhaltigkeitsaspekten ist der Beitrag unseres Portfolios in den Bereichen Dekarbonisierung, Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft besonders stark. Software- und Hardwarelösungen werden sich künftig gegenseitig immer stärker positiv beeinflussen und beschleunigen wertsteigerndes Wachstum. Als fokussiertes Technologieunternehmen wollen wir unsere Position auf allen unseren Märkten ausbauen und weitere, profitable Märkte erschließen.

Unsere vier strategischen Prioritäten:



Dazu entwickeln wir mit Hochdruck unser Technologieportfolio weiter: Software- und Automatisierungslösungen sowie Kerntechnologien wie Künstliche Intelligenz (KI), Digitaler Zwilling, 5G, Industrial Edge oder Cybersecurity.

Im Juni 2022 haben wir Siemens Xcelerator, eine offene digitale Business-Plattform, gelauncht. Mit ihr wird digitale Transformation beschleunigt und Innovation schneller vorangetrieben. So wird die digitale Transformation für Kunden unabhängig von ihrer Größe in den Bereichen Industrie, Gebäude, Netze und Mobilität schneller, einfacher und skalierbar. Zudem werden die Unternehmen mit digitalen Lösungen flexibler, widerstandsfähiger, effizienter und nachhaltiger. Die digitale Business-Plattform umfasst drei Eckpfeiler:

1. ein ausgewähltes Portfolio aus Hardware für das Internet der Dinge (IoT), Software und Dienstleistungen von Siemens und zertifizierten Drittanbietern,
2. ein sich kontinuierlich weiterentwickelndes Partnerökosystem sowie
3. einen wachsenden Marktplatz, der Interaktionen und Transaktionen zwischen Kunden, Partnern und Entwicklern erleichtert.

Die Welt verändert sich weiterhin multidimensional. Megatrends wie der Klimawandel, Globalisierung, Digitalisierung, demografischer Wandel und Urbanisierung fordern uns heraus. Damit verändern sich auch die Bedürfnisse unserer Kunden und Märkte. Um diesen gerecht zu werden, müssen wir uns ständig weiterentwickeln. Dabei hilft uns der Fokus auf vier strategische Prioritäten. [SIEMENS UNTERNEHMENSPRÄSENTATION](#)

Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil unseres Geschäfts

Die Herausforderungen unserer Zeit erfordern klare Antworten – für die Lebensqualität der Menschen heute und der kommenden Generationen. Deshalb haben wir einen 360-Grad-Nachhaltigkeitsansatz definiert, der alle für uns zentralen Handlungsfelder umfasst. Wir adressieren damit alle Stakeholder – unsere Kunden, unsere Lieferanten, unsere Investoren, unsere Mitarbeitenden, die Gesellschaft – und unseren Planeten. Jedes Grad („degree“) zählt, wenn wir uns bemühen, die Bedürfnisse einer sich ständig weiterentwickelnden Gesellschaft verantwortungsvoll zu erfüllen. DEGREE unterstreicht die Notwendigkeit, die globale Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil sowohl in unserem Geschäft als auch in unserem eigenen Betrieb. Unser DEGREE-Rahmenwerk bildet die für Siemens materiellen Themen ab.



Mit unseren Technologien und Lösungen befähigen wir unsere Kunden, nachhaltiges Wachstum voranzutreiben und Industrien hin zu einer nachhaltigen Zukunft zu transformieren: Ressourceneffiziente Fabriken, widerstandsfähige Lieferketten, intelligente Gebäude und Stromnetze, emissionsarme und komfortable Züge sowie eine fortschrittliche Gesundheitsversorgung – wir unterstützen unsere Kunden mit Technologien, die ihnen konkreten Nutzen bringen und den Alltag der Menschen erleichtern.

Für Nachhaltigkeit in unserem eigenen Betrieb haben wir entlang der sechs Handlungsfelder 14 Ambitionen definiert. Diese Handlungsfelder entwickeln wir kontinuierlich weiter und adressieren damit zentrale Aspekte zu Umwelt (E für Environment), Soziales (S für Social) und verantwortungsbewussten Geschäftspraktiken (G für Governance) aus der Perspektive unserer Stakeholder.

DEGREE – Klare Handlungsfelder und Ambitionen für Nachhaltigkeit

D für Decarbonization (Dekarbonisierung) – Mit unserem Portfolio helfen wir unseren Kunden, ihre Emissionen zu senken und damit ihre Ziele im Bereich der Dekarbonisierung zu erreichen. Siemens war eines der ersten Industrieunternehmen weltweit, das sich zur CO₂-Neutralität der eigenen Geschäftstätigkeit bis 2030 verpflichtete. Wir streben nicht nur an, die Emissionen aus dem Geschäftsbetrieb von Siemens ohne SHS um 55 % bis 2025 und um 90 % bis 2030 gegenüber 2019 zu reduzieren, sondern haben auch unser Engagement für die Senkung aller auf uns zurückführbaren Emissionen erweitert – von unserer Lieferkette bis zur Nutzungsphase. In seiner Lieferkette verpflichtet sich

Siemens ohne SHS bis 2030 gegenüber 2020 zu einer 20-prozentigen Reduktion der Emissionen und strebt eine CO₂-neutrale Lieferkette bis 2050 an. Mit seiner Verpflichtung auf die Science Based Targets unterstützt Siemens das Ziel des Pariser Klimaabkommens, den Klimawandel auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.¹

E für Ethics (Ethik) – Bei Siemens sind wir überzeugt, dass verantwortungsvolle Geschäftspraktiken, zusätzlich zur Einhaltung von Recht und Gesetz, das Handeln nach ethischen Grundsätzen erfordern. Die Art und Weise, wie wir unser Geschäft betreiben, ist genauso wichtig wie unsere wirtschaftlichen Erfolge. Unsere Werte und ethischen Grundsätze sind in den Business Conduct Guidelines verankert, die bei Siemens bindend sind und zu denen wir alle Mitarbeitenden regelmäßig schulen. Unser Unternehmen prägt eine Vertrauenskultur. Wir haben die Initiative „Charter of Trust“ zum Schutz von Daten und zur Förderung der Cybersicherheit in einer vertrauenswürdigen digitalen Welt mitbegründet.

G für Governance (verantwortungsvolle Geschäftspraktiken) – Es hat sich klar gezeigt, dass eine starke Governance mit einem besseren, nachhaltigeren Geschäft einhergeht. Wir haben diese in unseren Managementsystemen verankert und weiten sie auch auf unsere Lieferanten aus, die einem umfassenden Verhaltenskodex unterliegen. Nachhaltigkeitskriterien sind darüber hinaus Teil unserer langfristigen variablen Vergütung², sowohl für den Vorstand als auch für unser Senior Management.

R für Resource Efficiency (Ressourceneffizienz) – Wir wollen Recycling und Kreislaufwirtschaft voranbringen. Mithilfe von Software und Simulation bietet unsere Technologie sowohl unseren Kunden als auch uns selbst nachhaltige Handlungsansätze in der Designphase für Produkte und Lösungen. Für die Gestaltung umweltverträglicher Produkte haben wir einen neuen Standard gesetzt, der klare Produktdesignkriterien beinhaltet und mit dem wir 100% der relevanten Produktfamilien abdecken wollen. Außerdem fördern wir die Entkopplung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen vom wirtschaftlichen Wachstum, indem wir verstärkt Sekundärmaterialien³ einkaufen wollen und bis 2025 unsere Deponieabfälle verglichen mit dem Basisjahr 2021 um die Hälfte reduzieren wollen.

E für Equity (Vielfalt, Inklusion, Gemeinschaft) – Gleichbehandlung und Respekt bilden den Kern unseres Wertesystems. Unsere Ambition ist es, der bevorzugte Arbeitgeber zu sein sowie Vielfalt, Inklusion und Gemeinschaft zu fördern. Damit schaffen wir ein Gefühl der Zugehörigkeit und ein sicheres Umfeld, in dem alle unsere Mitarbeitenden ihr Bestes geben können. Bis 2025 soll der Frauenanteil unseres Top-Managements mindestens 30% betragen. Wir streben an, den Zugang zu Aktienplänen für Mitarbeitende auf hohem Niveau beizubehalten und global auf 100% auszuweiten.⁴ Als einer der ersten großen Akteure der Branche bieten wir die mobile Arbeitsweise und Arbeitsort-Flexibilität des hybriden „New Normal Working Model“ an (2–3 Tage pro Woche mobiles Arbeiten als Standardangebot für Mitarbeitende weltweit) und fördern damit eine Kultur, die von Vertrauen und Empowerment geprägt ist.⁵

E für Employability (Mitarbeitende befähigen) – In einem sich permanent verändernden Umfeld ist es entscheidend, dass wir als Unternehmen und als Individuen resilient und relevant bleiben. Bei Siemens investieren wir kontinuierlich in die Entwicklung und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Unser verstärkter Fokus liegt unter anderem auf virtuellem Lernen, Programmen für psychische Gesundheit und Maßnahmen zur Arbeitssicherheit unserer Belegschaft. So ist es unsere Ambition, bis 2025 eine Verbesserung der Unfallrate (LTIFR) um 30% gegenüber 2020 zu erreichen.⁶

WEITERE INFORMATIONEN UND NACHHALTIGKEITSAKTEN

Das DEGREE-Rahmenwerk gilt für den gesamten Siemens Konzern ohne Siemens Healthineers (SHS), das selbst börsennotiert ist. Durch gemeinsame Werte, die Nachhaltigkeit in all ihren Dimensionen einschließen, sind wir unter der Marke Siemens mit SHS eng verbunden. Diese Werte umfassen die zentralen ESG-Aspekte zu Umwelt, Soziales und verantwortungsbewussten Geschäftspraktiken aus der Perspektive unserer Stakeholder – die Basis für unser DEGREE-Rahmenwerk. SHS verfolgt in ihrem Nachhaltigkeitskonzept dieselben Grundlinien, was unsere Erwartungen als Mehrheitseigentümer widerspiegelt. Der spezifische SHS-Nachhaltigkeitsansatz wird in einem eigenständigen Bericht dargestellt.

¹ Science Based Target Initiative inkl. SHS.

² Beurteilung auf Basis des Siemens-internen ESG-/Nachhaltigkeitsindex, basierend auf Kundenzufriedenheit (Net Promoter Score), CO₂-Reduktion, Trainingsstunden.

³ Produktspezifikationen für Nutzung von Sekundärkunststoffen sind in Entwicklung.

⁴ Soweit rechtlich zulässig und wirtschaftlich vertretbar.

⁵ Für Mitarbeitende mit Jobprofilen, wo es möglich und sinnvoll ist.

⁶ LTIFR: Lost Time Injury Frequency Rate (von Siemens-Mitarbeitenden und Zeitarbeitnehmenden).

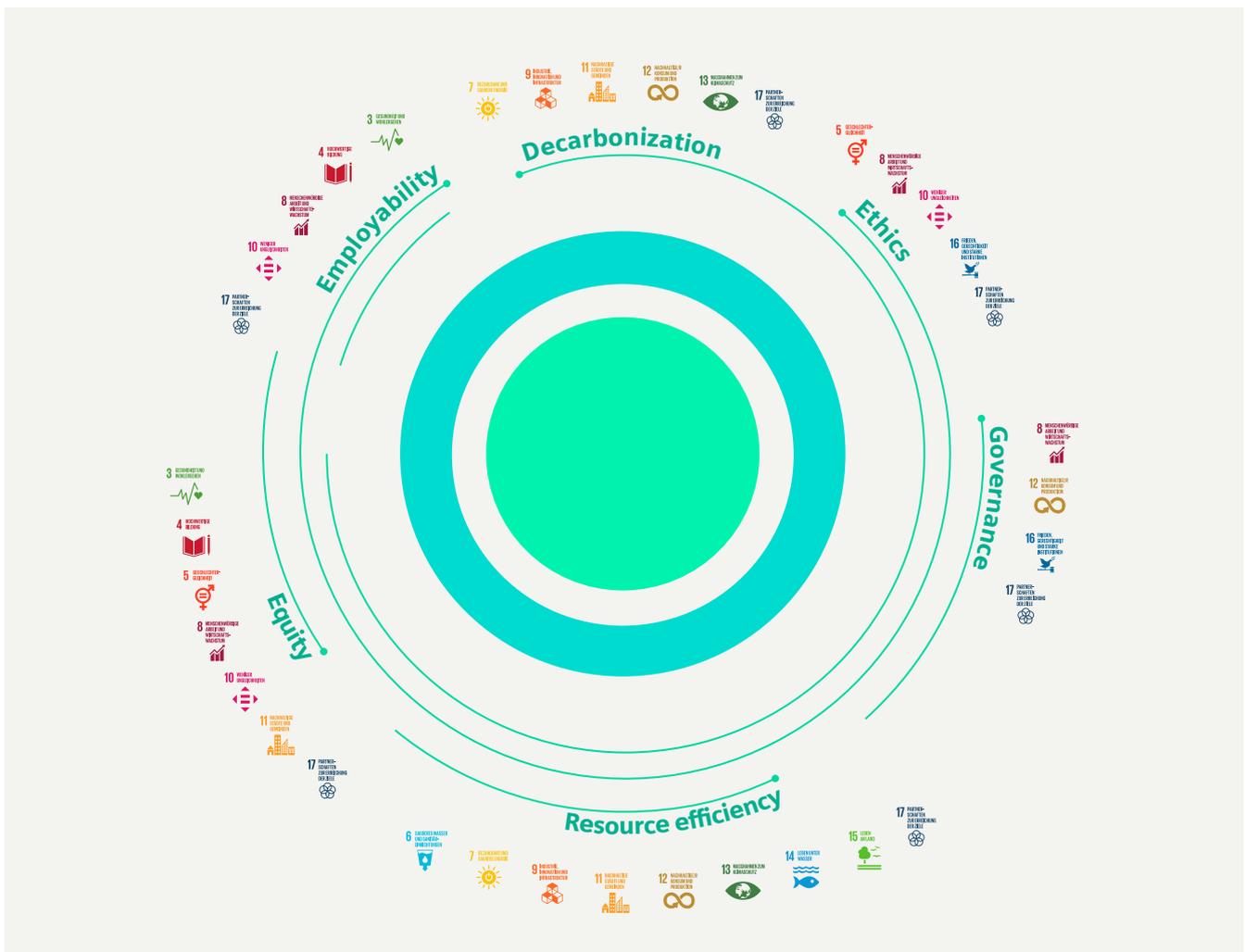
1.4

Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Gesellschaften

- Wirksame Beiträge zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs)
- Messung unseres Beitrags mit Business to Society®-Methodik (B2S) anhand sechs global gültiger Wirkungsbereiche
- Zuordnung der SDGs zu unserem Nachhaltigkeitsrahmenwerk DEGREE

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) und ihre 169 Unterziele sind die Richtschnur für die gemeinsamen Bemühungen zum Wandel, den Regierungen, Unternehmen, Städte und Zivilgesellschaften für eine nachhaltigere Zukunft vorantreiben müssen. Die SDGs und die damit verbundenen Zielvorgaben gehen die wichtigsten wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und Governance-bezogenen Herausforderungen unserer Zeit an und fördern damit grundlegende Veränderungen. Als Werte

Zuordnung der SDG-Ziele zu Siemens Nachhaltigkeitsrahmenwerk DEGREE



verstanden, beeinflussen die SDGs auch Siemens als Unternehmen. Sie sind klar mit unserem Nachhaltigkeitsrahmenwerk „DEGREE“ verbunden, mit dem wir intern unser Nachhaltigkeitsmanagement steuern und unsere Ambitionen zur Nachhaltigkeit konkretisieren. Zudem sind sie in unserer Business to Society®-Methodik (B2S) reflektiert, die die globale, externe Wirkung von Siemens und wie wir Wert für alle unsere Stakeholder schaffen veranschaulicht.

Als Teil der Agenda für nachhaltige Entwicklung sind die langfristigen Prioritäten für Siemens klar: Wir wollen mit unserer Ingenieurexpertise und unserem Ansatz, die reale und digitale Welt zu verbinden, die Lebensqualität der Menschen verbessern und den Planeten schützen. Dies untermauert insbesondere unser Unternehmenszweck (Purpose): „Transform the Everyday – Technologie, die dem Menschen dient“. Damit sind die 17 SDGs der UN präsent in unserem Geschäftsalltag. Siemens unterstützt mit seinem Technologieportfolio den öffentlichen und privaten Sektor bei der digitalen Transformation von Industrie, Gebäude- und Netzinfrastruktur, Mobilität sowie Gesundheit und kann dadurch umfangreiche Geschäftsmöglichkeiten für wertsteigerndes Wachstum erschließen. Dabei bietet Siemens wirtschaftliche, innovative Lösungen an, um den Übergang zur CO₂-Neutralität zu ermöglichen. Diese Technologien unterstützen Kunden, ihre Ziele mit geringerem Einsatz von Ressourcen zu erreichen. Siemens trägt zum Erreichen der meisten SDGs der UN-Agenda 2030 in unterschiedlichem Ausmaß über vier wichtige Wege bei:

- unsere Produkte und Lösungen,
- eine verantwortungsvolle Geschäftstätigkeit,
- unser Know-how und unsere Vordenkerrolle sowie
- unsere Corporate-Citizenship-Aktivitäten und unser gesellschaftliches Engagement.

Unser Beitrag zur Erreichung der SDGs

Aus globaler Sicht gelten folgende SDGs als die Ziele, auf die Siemens einen großen oder mittleren Einfluss hat:



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Ziel 3 – Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Durch unser Geschäftsportfolio, insbesondere durch SHS und die Fertigungstechnologie, die wir pharmazeutischen Unternehmen bereitstellen, leisten wir einen spürbaren Beitrag. Darüber hinaus achten wir auf die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden sowie Auftragnehmenden. Siemens ohne SHS setzt sich ambitionierte Ziele für den Zugang zu Employee-Assistance-Programmen sowie für die Senkung der Mitarbeiter-Unfallrate (Lost Time Injury Frequency Rate – LTIFR). Außerdem führen wir Aktivitäten in Gemeinden zu Gesundheitsthemen durch, wie etwa Sensibilisierungskampagnen für Krebserkrankungen und die Bereitstellung mobiler Kliniken.



4 HOCHWERTIGE BILDUNG

Ziel 4 – Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern

Lebenslanges Lernen ist die Grundvoraussetzung für eine gesicherte Beschäftigungsfähigkeit unserer eigenen Mitarbeitenden und auf dem Arbeitsmarkt im Allgemeinen. Wir bieten Zugang zu Bildung auf verschiedene Weise. Dazu zählen Lern- und Bildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitenden sowie Berufsausbildung und Training im Rahmen von Partnerschaften mit Schulen und Hochschulen. Der Schulung von Kunden und Lieferanten räumen wir ebenfalls eine hohe Priorität ein. Wir wollen darüber hinaus junge Menschen für eine Karriere im Bereich Mathematik, Ingenieurwesen, Naturwissenschaften und Technologie (MINT) mithilfe zahlreicher Corporate-Citizenship-Aktivitäten rund um den Globus begeistern.



Ziel 5 – Gleichberechtigung und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen

Wir sind der Überzeugung, dass die Förderung der Mitarbeitervielfalt (Diversity) sowohl der Gesellschaft als auch Siemens dient. Diversität stärkt unsere Innovationskraft, setzt das Potenzial unserer Mitarbeitenden frei und trägt unmittelbar zu unserem Geschäftserfolg bei. Wir fördern durch unsere Personalführung auch den Wandel im Top-Management, wo es ein Verbesserungspotenzial gibt. Hier bringen wir mehr Frauen in Spitzenpositionen und nehmen mehr Frauen in Netzwerkaktivitäten, Schulungen und Mentorprogramme auf. Siemens ohne SHS strebt bis zum Jahr 2025 einen Frauenanteil von 30% für die Ebene der Top-Führungskräfte an.



Ziel 7 – Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern

Unser Geschäftsportfolio umfasst das gesamte Anwendungsspektrum für moderne Smart Grids und Stromverteilungssysteme. Der rasante Ausbau dezentraler Energiestrukturen mit Technik von Siemens führt zu einem vielfältigeren Energiemix und verbessert die Versorgungssicherheit. Internet of Energy und datenbasierte Technologien schaffen Energieintelligenz und bahnen den Weg für eine nachhaltige Energielandschaft. Mit unseren Technologien ermöglichen wir den Zugang zu verlässlicher, sauberer und CO₂-armer Energie.



Ziel 8 – Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Siemens engagiert sich global für das „New Normal Working Model“. Ziel ist es, dass alle Beschäftigten in einem „New Normal“ weltweit im Schnitt an zwei bis drei Tagen pro Woche mobil arbeiten können, und zwar immer dann, wenn es sinnvoll und machbar ist. Mobiles Arbeiten bietet viele Vorteile – für den Einzelnen, aber auch für das Unternehmen wie zum Beispiel, flexibel auf zukünftige Krisen vorbereitet zu sein. Durch unsere weltweite Geschäftstätigkeit und Rolle als Vordenker tragen wir in zahlreichen Ländern zur Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) bei. Wir verpflichten uns, attraktive Arbeitsplätze anzubieten und Beschäftigung zu ermöglichen, und fördern die Entkopplung des Wirtschaftswachstums vom Energieverbrauch.



Ziel 9 – Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Siemens unterstützt als globales Technologieunternehmen und Innovationsführer in den Bereichen Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung die nachhaltige Industrialisierung. Wir helfen unseren Geschäftspartnern durch Ingenieurexpertise sowie unser Branchen- und digitales Know-how entlang der gesamten Wertschöpfungskette – also von der Entwicklung über die Fertigung und den Betrieb bis hin zur Wartung. Wir sind überzeugt, dass internationale Partnerschaften der Schlüssel zu Innovationen sind. Ein Großteil unserer Kunden und Zulieferer sind kleine und mittelgroße Unternehmen (KMUs). Das Thema Nachhaltigkeit haben wir offiziell als zusätzlichen strategischen Imperativ für unsere Investmententscheidungen aufgenommen.



Ziel 11 – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen

Siemens ist ein verlässlicher Partner für Kommunen und bietet Lösungen für sämtliche Infrastrukturbereiche, um Städte effizienter, nachhaltiger und widerstandsfähiger zu machen. Dazu zählen smarte Transportlösungen, effiziente und sichere Gebäude sowie Initiativen für intelligente urbane Ballungsräume, die das Digitalisierungspotenzial nutzen.



Ziel 12 – Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen

Siemens verpflichtet sich, Ressourcen verantwortungsvoll zu nutzen, und erkennt den hohen Mehrwert der Kreislaufwirtschaft (Circular Economy) für Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft an. Bis zum Ende dieses Jahrzehnts wollen wir uns daher noch stärker hin zur Kreislaufwirtschaft entwickeln und beispielsweise den Anteil von Sekundärmaterialien für Metalle und Kunststoffe im Einkauf deutlich erhöhen. Außerdem streben wir eine Reduktion des Deponieabfalls an. Siemens hat weltweit strategische Initiativen für die Konzeptionsphase und das Ende der Lebenszeit seiner Produkte und Betriebe entwickelt und setzt auf robustes Ökodesign. Das Unternehmen nutzt disruptive Technologien und innovative Geschäftsmodelle, um aktiv zur Kreislaufwirtschaft beizutragen.



Ziel 13 – Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Mit unserem Portfolio helfen wir unseren Kunden, ihre Emissionen zu senken und damit ihre Ziele im Bereich der Dekarbonisierung zu erreichen. Siemens war eines der ersten Industrieunternehmen weltweit, das sich zur CO₂-Neutralität der eigenen Geschäftstätigkeit bis 2030 verpflichtete. Wir streben nicht nur an, die Emissionen aus dem Geschäftsbetrieb von Siemens ohne SHS um 55 % bis 2025 und um 90 % bis 2030 gegenüber 2019 zu reduzieren, sondern haben auch unser Engagement für die Senkung aller auf uns zurückführbaren Emissionen erweitert – von unserer Lieferkette bis zur Nutzungsphase. In seiner Lieferkette verpflichtet sich Siemens ohne SHS bis 2030 gegenüber 2020 zu einer 20-prozentigen Reduktion der Emissionen und strebt eine CO₂-neutrale Lieferkette bis 2050 an. Mit der Verpflichtung auf die Science Based Targets unterstützt Siemens das Ziel des Pariser Klimaabkommens, den Klimawandel auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen (Science Based Target Initiative inkl. SHS).



Ziel 16 – Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen

Wir treiben Integrität und Compliance in unserem gesamten Unternehmen ebenso wie die Siemens-Integrity-Initiative mit externen Anspruchsgruppen voran. Auf diese Weise und durch unsere gemeinsamen Aktivitäten mit anderen Akteuren unterstützen wir den fairen Wettbewerb und sichern den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens. Siemens setzt sich dafür ein, die Forderungen des UN Global Compact, der Menschenrechtserklärung und anderer einschlägiger Bestimmungen in unserer Lieferkette zu erfüllen sowie deren Prinzipien durch Zusammenarbeit mit externen Organisationen und Institutionen in die Breite zu tragen.



Ziel 17 – Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben

Als internationales Unternehmen und Befürworter des freien Handels sind wir der Ansicht, dass Partnerschaften für eine nachhaltige Entwicklung genauso entscheidend sind wie für unseren Unternehmenserfolg. Darüber hinaus wissen wir um die Bedeutung der Digitalisierung, Projektfinanzierung sowie von Public Private Partnerships für eine nachhaltige Entwicklung. In all diesen Bereichen gehen wir Partnerschaften mit internationalen Akteuren, unternehmensbezogenen Organisationen, Denkfabriken, gemeinnützigen Institutionen und akademischen Einrichtungen ein, beispielsweise dem UN Global Compact, dem Weltwirtschaftsforum (WEF), econsense, Transparency International oder zahlreichen Universitäten.

Business to Society® – gesellschaftlichen Beitrag messen

Wir messen unsere Auswirkungen auf eine nachhaltige Entwicklung anhand unserer Business to Society®-Methodik (B2S). Die Methodik beruht auf dem „Measuring Impact Framework“ des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD). Mit der Methode messen wir quantitativ den gesellschaftlichen Beitrag unserer Tätigkeit in den sechs verschiedenen Wirkungsbereichen: Stärkung der Wirtschaft, Entwicklung von Arbeitsplätzen und Kompetenzen, Vorantreiben von Innovationen, Schutz der Umwelt, Verbesserung der Lebensqualität und Gestaltung des gesellschaftlichen Wandels. Ebenso können wir damit die Auswirkungen unserer Projekte, Standorte und Geschäfte objektiv messen – sogar von Aktivitäten in Ländern und ihren Gesellschaften. Der B2S-Ansatz wurde erstmals im Geschäftsjahr 2015 als Pilotprojekt gestartet. Ende des Geschäftsjahres 2022 hatten 36 Länder ihre Analyse abgeschlossen. Diese besteht aus vier Schritten:

1. Analyse der wichtigsten Entwicklungsprioritäten im jeweiligen Kontext (zum Beispiel global, national, projektbezogen);
2. Identifizierung und Messung unseres Beitrags zu diesen Prioritäten;
3. Festlegung strategischer Handlungsfelder, um unseren Beitrag zu vergrößern und die künftige Entwicklung mitzugestalten;
4. Schaffung von Transparenz bezüglich unseres Beitrags, indem wir externe und interne Anspruchsgruppen fortlaufend informieren.

Kunden und staatliche Stellen erhalten dadurch nützliche Informationen, etwa im Verlauf großer Infrastrukturprojekte. Das Feedback unserer Mitarbeitenden zu Beiträgen in den sozialen Medien ist für uns ein Zeichen dafür, dass unser gesellschaftlicher Beitrag unsere Belegschaft mit Stolz erfüllt, für Siemens zu arbeiten. Folglich bietet ein transparenter Beitrag zum Wohl der Gesellschaft einen greifbaren Geschäftswert für Siemens. Wir planen die Methode weiterhin im Rahmen von Kundenprojekten und Ausschreibungen anzuwenden. Die Kommunikation über unseren Einfluss auf die nachhaltige Entwicklung und den resultierenden Mehrwert für alle Anspruchsgruppen werden wir intern und extern vorantreiben.

175 Jahre Siemens – Blick in die Geschichte

Vor 175 Jahren hat in einem Berliner Hinterhof, in der Schöneberger Straße, ein Unternehmen die Arbeit aufgenommen, das wie nur wenige andere den Alltag von Menschen in der ganzen Welt verändern sollte. Aus einem Zehn-Mann-Betrieb, der „Telegraphen-Bauanstalt von Siemens & Halske“ wurde die Siemens AG – ein fokussiertes Technologieunternehmen, das Industrie, Infrastruktur, Mobilität und das Gesundheitswesen auch im 21. Jahrhundert neu erfindet.

Im Jubiläumsjahr 2022 lohnt sich ein Blick in die Vergangenheit. Ein Blick auf die signifikanten technologischen Errungenschaften mit denen Siemens die Innovations- und Technikgeschichte durch die industriellen Revolutionen entscheidend mitgeprägt hat.

Seit seiner Gründung prägt Siemens die industriellen Revolutionen. Und der nächste Wandel, die nächste industrielle Revolution, hat längst begonnen. Die Digitalisierung verändert die Industrien, die das Rückgrat unserer Volkswirtschaften bilden: Industrie, Infrastruktur, Mobilität und Gesundheitswesen. Und Siemens ist wieder einmal eine Kraft der kreativen Disruption – und unterstützt seine Kunden, ihre digitale Transformation zu beschleunigen und Nachhaltigkeitsziele wie Dekarbonisierung, Energie- und Ressourceneffizienz zu erreichen. Denn seit jeher ist es der Antrieb Technologie zu schaffen, die den Menschen dient, um so den Alltag immer wieder neu zu erfinden.

1847

Der Zeigertelegraf



Dabei beginnt die Zeitreise im Gründungsjahr 1847. Bis zu diesem Zeitpunkt können Nachrichten nur auf traditionellem Weg übermittelt werden, zum Beispiel mithilfe optischer Telegrafen, per Postreiter oder Postkutsche.

Mit der Erfindung der elektrischen Telegrafie ändert sich dies grundlegend. Werner von Siemens leistet für die Entwicklung der neuen Technik einen wesentlichen Beitrag, indem er technische Mängel in der Konstruktion bestehender elektrischer Telegrafengeräte erkennt – und einen eigenen Zeigertelegraf entwickelt.

Dank dieses Apparats können ab 1849 auch in Deutschland Nachrichten, wie die Wahl des Deutschen Kaisers, erstmals schnell und zuverlässig über große Entfernungen übermittelt werden. Die elektrische Telegrafie steht für die Anfänge der Verdichtung von Raum und Zeit. Sie bringt Menschen einander näher und läutet den Informationsaustausch über Länder und Kontinente hinweg ein.

Bevor Werner von Siemens seine nächste Erfindung gelingt, ist Strom noch keine Selbstverständlichkeit. Gebäude, öffentliche Straßen und Plätze werden mit Gaslicht beleuchtet und Maschinen mit Dampf angetrieben. Es gibt weder elektrische Verkehrsmittel noch eine elektrifizierte industrielle Produktion.

1866 erkennt Siemens als Erster das Potenzial des dynamoelektrischen Prinzips und baut den Prototyp einer leistungsfähigen Dynamomaschine, die mechanische Energie auf wirtschaftliche Weise in elektrische Energie umwandelt.

Die Dynamomaschine leitet das Zeitalter der Elektrizität ein, das die Industrie ebenso wie den Alltag der Menschen radikal verändert: Elektromotoren und elektrisches Licht steigern die Produktivität von Handwerks- und Industriebetrieben, Glühlampen sorgen für die gewünschte Helligkeit, und elektrische Bahnen ermöglichen eine schnellere Beförderung von immer mehr Menschen und Waren, was den rasanten Bevölkerungszuwachs in Metropolen wie Berlin, Wien oder Budapest Ende des 19. Jahrhunderts zu Gute kommt, denn die Kapazitäten bestehender Verkehrsmittel wie Kutschen oder Pferdebahnen reichen nicht aus, um die steigende Anzahl von Fahrgästen zu befördern.

Die Dynamomaschine



1866

Über Jahrtausende hinweg ist der Blick unter die Haut von lebenden Menschen nur mithilfe eines Skalpells möglich. Mit der Entdeckung der Röntgenstrahlen im Jahr 1895 verändert Wilhelm Conrad Röntgen die Welt.

Als eines der ersten Unternehmen erkannte Siemens das Potenzial dieser neuartigen Strahlung. Aufgrund der Pionierarbeit und Erfahrung des Unternehmens im Bereich der Elektromedizin seit 1847 konnte Siemens kurz nach der Entdeckung der Röntgenstrahlen mit der Entwicklung und Herstellung von Röntgensystemen beginnen. Mit zahlreichen Innovationen prägte Siemens die Entwicklung der Medizintechnik entscheidend mit.

Viele Krankheiten ließen sich nun einfacher diagnostizieren. Mit der Zeit wurden die Röntgengeräte und Röntgenröhren immer leistungsstärker – und die Aufnahmen des Skeletts sowie der inneren Organe immer klarer und damit aussagekräftiger. Dadurch können zahlreiche Menschenleben gerettet werden.

Das Röntgengerät



1895

1960

SIMATIC



Ähnlich wie die Röntgentechnologie die Welt veränderte, so löste nach 1945 das Streben nach Effizienz in der industriellen Produktion einen Automatisierungsboom aus.

Mit SIMATIC trägt Siemens ab den 1960er-Jahren wesentlich zur Industrieautomatisierung bei. Das neuartige transistorgesteuerte System zum Steuern und Regeln von Arbeitsprozessen zeichnet sich durch eine raumsparende, übersichtliche und robuste Bauweise aus, verfügt über eine hohe Arbeitsgeschwindigkeit und eine praktisch unbegrenzte Lebensdauer.

Das Automatisierungssystem wird bis heute kontinuierlich verbessert und erweitert. Seit Jahrzehnten macht es Fabriken produktiver, effizienter, schneller und zuverlässiger. Auf diese Weise wird eine Vielzahl von Produkten kostengünstiger hergestellt. Bis heute unterstützt Siemens seine Kunden dabei effizienter und wettbewerbsfähiger zu werden.

1881

Die elektrische Straßenbahn



Fahrgastbeförderung sollte eines der nächsten großen Themen werden, die Siemens im wahrsten Sinne des Wortes bewegte. Das Unternehmen tut sich als Pionier in Sachen Elektromobilität hervor, setzt auf die Elektrifizierung des Stadtverkehrs und nimmt in Berlin im Jahr 1881 die erste elektrische Straßenbahn in Betrieb. Mit großem Erfolg: Allein in den ersten drei Monaten befördert die Bahn 12.000 Personen.

Bald folgen weitere Städte im In- und Ausland. Elektrische Straßenbahnen, später auch Hoch- und U-Bahnen transportieren bei zunehmender Geschwindigkeit immer mehr Menschen. Um 1900 hat sich der Elektromotor als zuverlässiger und sicherer Antrieb im Schienennahverkehr weitgehend durchgesetzt. Der Einsatz elektrischer Bahnen verändert innerhalb weniger Jahrzehnte das Leben von Millionen von Menschen überall auf der Welt.

1.6

Kunden



- „Customer Impact“ leitet unser Handeln
- Nachhaltiges Wachstum durch digitale Transformation
- Kundenzufriedenheit als oberste Priorität

Kunden¹ an die erste Stelle zu setzen hat Tradition bei Siemens. Sie stehen stets im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns, wenn es um Technologie, Nachhaltigkeit und Innovation geht – alles beginnt mit unseren Kunden. Deshalb haben wir „Kundennutzen“ zu einer unserer strategischen Prioritäten gemacht. Wir hören zu, um die Bedürfnisse unserer Kunden so früh wie möglich erkennen zu können – am besten, noch bevor unsere Kunden sie selbst kennen.

In fast jedem Land der Welt stellen wir unsere Produkte, Lösungen und Services bereit. Unser Portfolio deckt vorrangig die Bereiche Automatisierung und Digitalisierung in der Prozess- und Fertigungsindustrie wie auch intelligente Infrastruktur für Gebäude und Energiesysteme, Mobilitätslösungen für Schienen- und Straßenverkehr sowie Medizintechnik für das Gesundheitswesen ab. Mit diesem breiten Angebot unterstützen wir die Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs).

Um die Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen sowie den sich ständig ändernden Marktanforderungen zu begegnen, kann Siemens auf eine globale Vertriebsorganisation zurückgreifen, die von unseren Regionalgesellschaften gesteuert wird. Wichtige Erfolgsfaktoren sind hier ein starker Kundenfokus, digitale Transformation, effiziente Prozesse sowie die Zusammenarbeit mit externen Partnern.

Customer Impact im Fokus

Als fokussiertes Technologieunternehmen wollen wir ein Partner für unsere Kunden sein, der ihnen bei der nachhaltigen und digitalen Transformation helfen kann. Wir konzentrieren uns auf Technologien, die dazu beitragen, die Branchen unserer Kunden zu transformieren. [STRATEGIE](#)

Auch unsere Kunden haben erkannt, dass sie Lösungen brauchen, die nachhaltig sind, sich flexibel und schnell an Veränderungen anpassen können und sich mit verschiedenen Produkten, Prozessen und Infrastrukturen kombinieren lassen.

Nachhaltiges Wachstum durch digitale Transformation

Die Pandemie hat zu einer starken Beschleunigung der Digitalisierung geführt. Neue Geschäftsmodelle entstehen und die Bedeutung von partnerschaftlicher Zusammenarbeit innerhalb von Ökosystemen steigt. Wir müssen mehr erreichen – dies jedoch nachhaltig und mit weniger Einsatz von Ressourcen, indem wir unsere Effizienz durch die Verwendung neuer Technologien steigern.

Die Verbindung realer und digitaler Welten bedeutet hierbei einen großen Sprung nach vorn – für uns, für unsere Kunden sowie für Industrien, Branchen und Märkte. Dies wird helfen, eine Welt zu formen, in der intelligente Fertigung, intelligente Energiesysteme, intelligente Gebäude und vernetzte Mobilität unser Leben einfacher und nachhaltiger machen können.

¹ Wir nennen einen existierenden oder potenziellen Käufer von Siemens-Angeboten über alle Vertriebskanäle hinweg „Kunde“. Einige unserer Kunden sind von besonderer Bedeutung für Siemens; diese werden Schlüsselkunden genannt.

Es ist die Kombination beider Welten, die den Unterschied macht, beispielsweise durch digitale Zwillinge („Digital Twin“) als zentrale Bausteine des industriellen Metaversums. Sie ermöglichen es, bestehende Abläufe in Echtzeit in digitaler Form zu replizieren und zu testen, sodass die Auswirkungen beispielsweise von Nachhaltigkeitsmaßnahmen simuliert werden können, bevor sie umgesetzt werden.

In unserer Partnerschaft mit NVIDIA, Pionier im Bereich schneller Grafiksysteme und Künstlicher Intelligenz (KI), ist es unser Ziel, ein industrielles Metaversum zu schaffen und den Einsatz von mit KI betriebener Digital-Twin-Technologie weiter voranzutreiben. Dies kann Produktivität und Ressourceneffizienz erhöhen, da wir Projekte zunächst virtuell simulieren können, bevor wir sie in der Realität umsetzen.

Um die digitale Transformation unserer Kunden zu beschleunigen und damit ihre Wertschöpfung zu steigern, haben wir außerdem Siemens Xcelerator geschaffen, eine offene digitale Business-Plattform.

Siemens Xcelerator soll die digitale Transformation einfacher, schneller und skalierbar machen und umfasst drei Eckpfeiler:

- ein kuratiertes Portfolio aus selektiver Hardware für das Internet der Dinge (IoT), Software sowie digitale Dienste und professionelle Services von Siemens und zertifizierten Drittanbietern,
- ein sich kontinuierlich weiterentwickelndes Ökosystem von Partnern sowie
- einen wachsenden Marktplatz, um gemeinsam mit Kunden, Partnern und Entwicklern zu lernen, nach Lösungen zu suchen, Ideen und Innovationen auszutauschen und diese zu erwerben.

Die Plattform wächst kontinuierlich und hält viele im Markt erprobte Lösungen bereit, die Kunden einen einfachen Einstieg in ihre Nachhaltigkeitsprojekte ermöglichen, sei es im Bereich der Energieeffizienzsteuerung, in der Integration von erneuerbaren Energien oder in der Einsparung von Ressourcen.



Key-Account-Management – ganzheitlicher Ansatz zur Erfüllung von Kundenbedürfnissen

Um oben genannten Herausforderungen zu begegnen, setzen wir bei Siemens auch auf einen ausgereiften und strukturierten Key-Account-Management-Ansatz. Key-Account-Management ist das unternehmensweite Programm, das systematische Geschäftsbeziehungen mit Schlüsselkunden strukturiert und treibt. Während all unsere Kunden vom generellen Vertrieb bedient werden, werden Schlüsselkunden auch in unserem Key-Account-Management-Ansatz betreut.

Ein Hauptprinzip für erfolgreiches Key-Account-Management ist über den vertrieblichen Grundansatz hinaus hierbei zudem ein besonderes Verständnis für die vertikalen Märkte unserer Kunden sowie die ganzheitliche Zusammenarbeit aller an der Kundenschnittstelle beteiligten Parteien – über funktionale, organisatorische und regionale Grenzen hinweg („Go-to-Market“-Ansatz). Durch harmonisierte Prozesse hilft Key-Account-Management somit dabei, als EIN Unternehmen zu agieren und unsere Kunden global und nachhaltig koordiniert zu bedienen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden unsere menschenrechtlichen Sorgfaltspflichtenverfahren um die Funktionalität einer „customer deep-dive due diligence“ erweitert. Diese schafft die Möglichkeit, etablierte Siemens-Geschäftspartner jährlich auf etwaige umwelt-, sozial- und menschenrechtliche sowie reputationsbezogene Risiken zu untersuchen und bei Auffälligkeiten in den zielgerichteten Austausch mit dem entsprechenden Geschäftspartner zu gehen. Dieser Prozess soll im Geschäftsjahr 2023 pilotiert werden. [➔ MENSCHENRECHTE](#)

Kundenzufriedenheit systematisch messen und verbessern

Wir messen regelmäßig die Kundenzufriedenheit und somit auch die Qualität unserer Partnerschaften mittels des Net Promoter Scores (NPS). Die Managementvergütung umfasst langfristige Leistungsprämien auf Basis von ESG-Kriterien und ist im DEGREE-Rahmenwerk unter Governance verankert. Die Beurteilung erfolgt auf Basis des Siemens-internen ESG-/Nachhaltigkeitsindex, der die Elemente Kundenzufriedenheit (Net Promoter Score), CO₂-Reduktion und Trainingsstunden beinhaltet.²

➤ STEUERUNG UND ORGANISATION

Die systematische Bewertung erfolgt anhand von jährlich weltweit durchgeführten Kundenzufriedenheitsabfragen. Der Score selbst basiert auf einer einzigen Frage: „Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie Siemens einem Kollegen oder Geschäftspartner empfehlen würden?“

Die Umfrage verfolgt jedoch einen ganzheitlichen Ansatz im Bereich Kundenbeziehungen, bei dem im Nachgang zur Umfrage Prozess- und System-Mechanismen in Gang gesetzt werden, die eine langfristige Kundenbindung fördern.³

Unabhängig davon, wie der Score ausfällt, folgt sowohl intern als auch extern ein Follow-up. Ist eine Bewertung so niedrig, dass sie als kritisch anzusehen ist, handeln wir umgehend, um die zentralen Probleme zu ermitteln und festzulegen, welche Maßnahmen zur Verbesserung der Beziehung notwendig sind.

² Siemens ohne SHS.

³ In den meisten Fällen fokussieren sich die Fragen der Survey auf das Level der Geschäftseinheiten. Der „Score“ der Umfrage kann jedoch auf Business-Level oder bis auf Level Siemens gesamt aggregiert werden.



Die Zufriedenheit unserer Kunden hat oberste Priorität

Als Reaktion auf ermittelte Bereiche mit Verbesserungspotenzial leiten die entsprechenden Geschäftseinheiten und regionalen Gesellschaften Optimierungsmaßnahmen ein, die regelmäßig überprüft werden. Durch diese Anpassungen wollen wir die Kundenbeziehungen verbessern und Siemens zum Partner der Wahl für unsere Kunden machen.

Reibungsloser Service, Support und Kundennähe sind und bleiben auch in einem Umfeld, das sich stark in Richtung Digitalisierung entwickelt, unsere Top-Prioritäten.

Wir messen die Kundenzufriedenheit bei Siemens jährlich. Die global angespannte Lage (zum Beispiel Lieferengpässe von Materialien und Gütern) reflektiert sich auch im diesjährigen Net Promoter Score, der im Vergleich zum Vorjahr rückläufig ist, und zeigt die sich stark verändernden Kundenbedürfnisse und Erwartungshaltung im Hinblick auf die neuen, weltweiten Herausforderungen auf. Dem Wunsch unserer Kunden nach einer noch engeren, partnerschaftlichen Zusammenarbeit und einem gemeinsamen Austausch, um diesen Herausforderungen effizient zu begegnen, möchten wir gerecht werden.

Wir fokussieren uns auf das, wo wir einen Unterschied machen können: nachhaltigen und langfristigen Wert für unsere Kunden zu schaffen, für die Umwelt und die Gesellschaft – und für die Menschen, die für Siemens arbeiten.

1.7

Forschung und Entwicklung

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



9 INDUSTRIE, INNOVATIONEN UND INFRASTRUKTUR



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



- Innovationen schaffen Mehrwert für alle Menschen
- Fokus auf zentrale Technologie- und Innovationsfelder
- Zukunftssicherung durch Patentschutz

Es ist unser Anspruch, Innovationen hervorzubringen, die die Lebensqualität verbessern und Mehrwert für Menschen auf der ganzen Welt schaffen. Damit tragen wir zur Erreichung verschiedener SDGs sowie zur Umsetzung der portfoliobezogenen Handlungsfelder Decarbonization und Resource Efficiency unseres DEGREE-Rahmenwerks bei. Zudem achten wir auf einen hohen Nutzen unserer Produkte und Anwendungen.

Innovationen stärken Siemens und seine Kunden

Unsere Forschungs- und Entwicklungs-(FuE-)Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, innovative und nachhaltige Lösungen für unsere Kunden und die Siemens Geschäfte zu entwickeln und damit zugleich unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. So leisten wir auch einen nutzenstiftenden Beitrag für die Gesellschaft. Unser breites Technologieportfolio unterstützt sowohl den öffentlichen als auch den privaten Sektor mit innovativen Lösungen und Geschäftsmodellen bei der Transformation in Richtung CO₂-neutraler Zukunft. Wir fokussieren uns dabei auf zentrale Technologien und Innovationsfelder – **Company Core Technologies (CCT)** –, die für den Erfolg von Siemens und unseren Kunden besonders relevant sind. Die gemeinsame Umsetzung der CCTs durch die operativen Einheiten und durch die Unit Technology ermöglicht es, Forschungsaktivitäten und Geschäftsstrategien eng aufeinander abzustimmen, sowie alle Einheiten von technologischen Entwicklungen gleichermaßen und schnell profitieren zu lassen. Am 1. Oktober 2021 wurde das CCT-Portfolio nach vier Jahren neu ausgerichtet, um die Siemens-Strategie, die reale und digitale Welt so zu verbinden, dass es den Kunden hilft, ihre digitale Transformation zu beschleunigen und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, besser zu unterstützen, den veränderten Marktanforderungen gerecht zu werden und mit „Technology with Purpose“ weiter zum Erfolg unseres Unternehmens sowie unserer Kunden beizutragen. Dabei ergaben sich unter anderem

folgende Anpassungen: Das CCT „Dezentrale Energiesysteme“ wurde erweitert und umbenannt in „Nachhaltige Energie & Infrastruktur“. Neu hinzu kamen FuE-Aktivitäten zur Lebenszyklus-Optimierung (Design-Tools, Digitaler Zwilling, Optimierung von Algorithmen) und Dekarbonisierung (Tools zur Nachhaltigkeits-transformation und zu „Grüner Fabrik“, Carbon-Footprint-Transparenz & Optimierung).

Im Geschäftsjahr 2022 standen die nachfolgend erläuterten CCTs im Fokus:

- CCT DAI: Industrielle Anlagen und Infrastrukturen produzieren eine wachsende Menge von Daten. Mit Methoden der maschinellen **Datenanalyse** und der **Künstlichen Intelligenz (KI)** unterstützen wir Betreiber von Anlagen darin, die Verfügbarkeit zu erhöhen, die Betriebsqualität zu verbessern und die Belastung für Mensch und Umwelt zu minimieren. Zudem unterstützt KI in klinischen Prozessen, denn moderne diagnostische Verfahren erzeugen ebenfalls immer größere Datenmengen. Hier ermöglicht KI eine verbesserte Entscheidungsfindung durch Datenanalyse und steigert so die Produktivität unserer Kunden.
- CCT CED: Durch die zunehmende **Vernetzung von Feldgeräten** entsteht das **industrielle Internet der Dinge (IIoT)**. Dieses ermöglicht, Feldgeräte im laufenden Betrieb mit zusätzlichen, softwarebasierten Funktionen anzureichern. Zudem können von den Geräten erzeugte Daten lokal oder in der Cloud ausgewertet und auf dieser Basis neue Betriebs- und Geschäftsmodelle entwickelt werden, beispielsweise im Bereich der vorausschauenden Fernwartung und optimierter Energienutzung.
- CCT SDT: Mit dem Konzept des **digitalen Zwillings** wird die Modellierung und Simulation von Anlagen und Prozessen, beispielsweise die Entwicklung und Fertigung von Produkten, bezeichnet. Der digitale Zwilling erleichtert es, Fertigungsanlagen schneller in Betrieb zu nehmen, Produkte rascher auf den Markt zu bringen und den Betrieb von Infrastrukturen über den ganzen Lebenszyklus hinweg zu optimieren.

- CCT SSP: Komplexe, verteilte industrielle Softwaresysteme, die Software verschiedener Anbieter integrieren, können nur mit neuen **Methoden und Prozessen der Softwaresystementwicklung** entstehen.
- CCT PEL: **Leistungselektronik** für Umrichter hat in der Industrie schon immer eine wichtige Rolle gespielt. Künftig wird auch der stabile Betrieb von Stromnetzen angesichts des wachsenden Anteils erneuerbarer Energiequellen von Fortschritten in der Leistungselektronik abhängig sein.
- CCT AMM: **Additive Fertigungsverfahren** erlauben die flexible Fertigung von Bauteilen mit völlig neuen Topologien und sind ein wichtiger Innovationstreiber. Darüber hinaus ist Siemens Entwickler einer digitalen Werkzeugkette, die das Design und den Druck von Bauteilen unterstützt – fehlerfrei und „aus einem Guss“. Daneben sind auch **innovative Materialien** notwendig, die die Leistungsfähigkeit von Generatoren, Schaltgeräten und anderen Anlagen erhöhen oder den Leichtbau bei Schienenfahrzeugen ermöglichen.
- CCT FOA: Wir gestalten **die Automatisierung** mit dem Ziel, den Aufwand für das Engineering zu verringern, die Flexibilität zu erhöhen – beispielsweise durch die Integration autonom agierender Produktionsmaschinen –, die Produktivität unserer Kunden zu steigern sowie den Energieeinsatz zu reduzieren.
- CCT CYS: Die **industrielle Cybersecurity** ist eine wichtige Schlüsseltechnologie für die Digitalisierung. Die Sicherheit von industriellen Anlagen sowie der Schutz von Daten und geistigem Eigentum sind wichtige Anforderungen nicht nur von Kunden, sondern auch vonseiten des Staates und der Gesellschaft. Vertrauensbildende Technologien, zum Beispiel Blockchain, sind notwendig, um Transaktionen zwischen gleichberechtigten Partnern fälschungssicher und transparent zu dokumentieren – und das ohne eine zusätzliche Autorisierungsinstanz. Dies gilt sowohl für den Peer-to-Peer-Energiehandel als auch hinsichtlich eines transparenten CO₂-Fußabdrucks in unternehmensübergreifenden Lieferketten.
- CCT SEI: Die Energieerzeugung verändert sich weg von großen zentralen Kraftwerken hin zu einem Netzwerk von unabhängig agierenden kleineren Anbietern. **Nachhaltige Energie & Infrastruktur** sind notwendig für diesen Wandel, der durch die Deregulierung des Marktes, zunehmende erneuerbare Energieerzeugung und der Abkehr von fossilen Primärenergien charakterisiert ist.

- CCT ICE: Im neuen CCT **Integrierte Schaltkreise & Elektronik** werden unter anderem die FuE-Aktivitäten zu optimiertem Design und ressourceneffizienter Herstellung, Test und Betrieb von Industrieelektronik sowie Recycling von elektronikbasierten Produkten gebündelt.
- CCT UX: Bei allen Produkten erwarten Nutzer eine intuitive Bedienung. Herauszufinden, wie Kunden die Siemens-Produkte benutzen, welche Funktionen sie benötigen, was erwartet wird, aber auch was überflüssig ist: Darauf ist die CCT **User Experience** ausgerichtet.

In der **Medizintechnik** bilden **Sensorik und Robotik** zwei weitere Forschungsschwerpunkte, auf deren Basis sich immer komplexere Anwendungen automatisieren lassen. Dies ermöglicht den Betrieb anspruchsvoller Medizintechnik auch in abgelegenen oder weniger entwickelten Regionen und erhöht gleichzeitig die Effizienz. Die Gesundheitsversorgung kommt somit näher zum Menschen und wird überall auf einem hohen Niveau möglich – bei gleichzeitiger Senkung von Komplikationsraten und Kosten.

Die Weiterentwicklung von Technologien betreiben wir auch durch unser Open-Innovation-Konzept. 2021 wurde das zunächst intern ausgerichtete Siemens Innovation Ecosystem (SIE) durch eine externe Plattform ergänzt. Sie erlaubt einer Vielzahl von internen und externen Teams, gemeinsam in einem weltweiten Netzwerk von Wissen und Inspiration mit Partnern, Kunden, Zulieferern, Universitäten und anderen Experten zusammenzuarbeiten. In 2022 wurde für eine bessere User Experience die Homepage und Datenstruktur der internen Plattform komplett überarbeitet. Mittlerweile können Content Creators selbstständig neue Inhalte erstellen. Über das SIE haben wir auch die Tech4Sustainability Kampagne durchgeführt, bei der sechs verschiedene Nachhaltigkeitsherausforderungen aus den Geschäften ausgeschrieben wurden. Mehr als tausend internationale Teilnehmer haben ihre Ideen dazu eingereicht und in einem Hackathon ausgearbeitet. Im November wurden die Siegerideen präsentiert und den Geschäften präsentiert. Unter anderem ist bei Siemens Financial Services eine Idee in der Implementierung.

Zudem arbeiten wir eng mit Wissenschaftlern von führenden Hochschulen und Forschungsinstituten zusammen, sowohl im Rahmen bilateraler Forschungsk Kooperationen als auch in öffentlich geförderten Verbundforschungsprojekten. Mit dem zum 1. Oktober 2021 gestarteten Siemens Research and Innovation

Ecosystem (RIE-Programm) wollen wir die Herausforderungen von heute mit Zukunftstechnologien in einem kollaborativen Ansatz adressieren.

Next47, die weltweite Venturing-Einheit von Siemens, stellt Kapital für Start-ups bereit, damit diese wachsen und sich weiterentwickeln können. Sie dient dazu, die nächste Generation von Geschäften hervorzubringen, indem sie Start-ups aufbaut, akquiriert oder mit ihnen Partnerschaften eingeht – auf allen Stufen ihrer Entwicklung. Next47 konzentriert sich darauf, zu antizipieren, wie Technologien unsere Märkte beeinflussen. Durch diese Erkenntnisse können Siemens und unsere Kunden wachsen und sich im Zeitalter der Digitalisierung erfolgreich weiterentwickeln.

Kontinuierlich hohe Investitionen in FuE

Im Geschäftsjahr 2022 betragen unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 5,6 Mrd. €, gegenüber 4,9 Mrd. € im Geschäftsjahr 2021. Die Forschungsintensität, die sich aus dem Verhältnis von FuE-Aufwendungen zu Umsatzerlösen ergibt, lag wie im Geschäftsjahr 2021 bei 7,8%. Die Zugänge zu aktivierten Entwicklungskosten betragen wie im Vorjahr 0,3 Mrd. €. Zum 30. September 2022 hielt Siemens in seinen fortgeführten Aktivitäten weltweit rund 43.600 erteilte Patente. Wir beschäftigten im Geschäftsjahr 2022 im Durchschnitt 46.900 FuE-Mitarbeiter.



5,6 Mrd.€
FuE-Aufwendungen GJ 2022

Wir setzen unsere Kerntechnologien in allen Geschäften ein – für den langfristigen Erfolg von Siemens und seinen Kunden



Company-Core-Technologien



Datenanalytik,
KI (DAI)



Konnektivität &
intelligente Geräte (CED)



Simulation und
digitaler Zwilling (SDT)



Softwaresysteme &
Prozesse (SSP)



Automatisierung (FOA)



Cybersecurity &
Trust (CYS)



Nachhaltige Energie &
Infrastruktur (SEI)



Additive Fertigung &
Materialien (AMM)



Leistungselektronik (PEL)



User Experience (UX)



Integrierte Schaltkreise &
Elektronik (ICE)

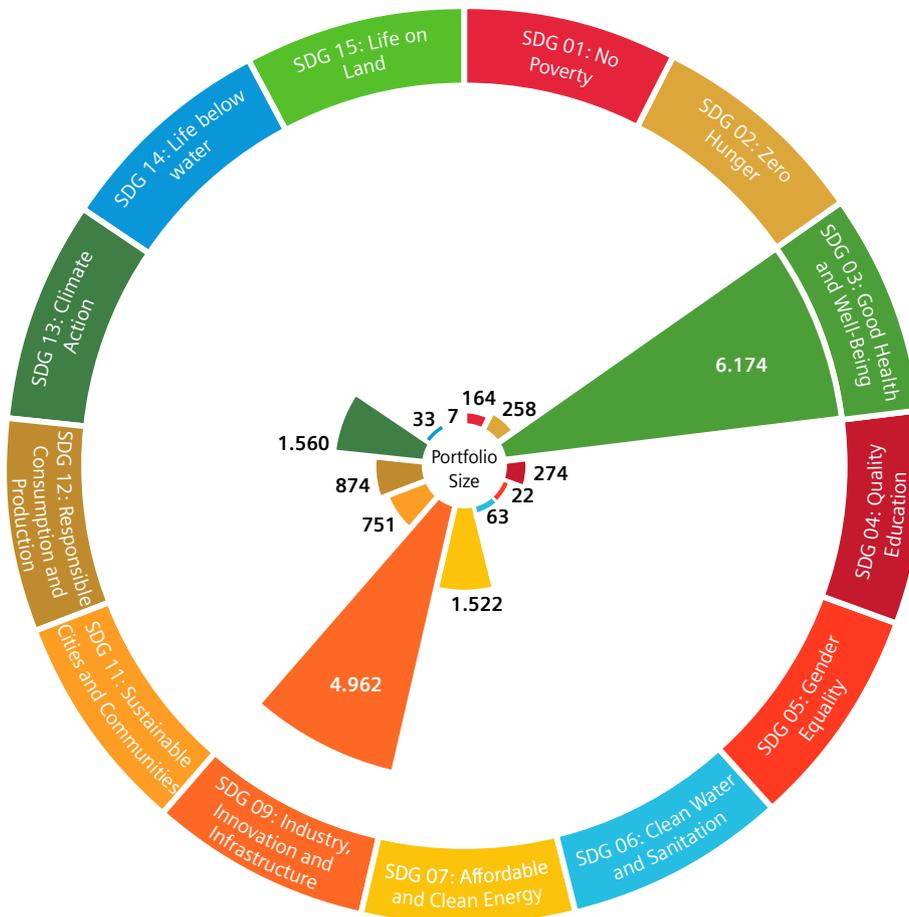
Patentportfolio als Spiegelbild nachhaltiger Innovation

Nachhaltige Innovation spiegelt sich im Patentportfolio eines Unternehmens wider. Die definierten siebzehn globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen und die dazugehörigen 169 Unterziele ermöglichen es, patentierbare, neuartige und innovative Technologien Patentdaten zuzuordnen. Die Patentinformationsplattform LexisNexis® PatentSight® bietet

dabei eine Möglichkeit, nachhaltige Innovationen zu bewerten. Im Patentportfolio von Siemens beziehen sich bereits 45% der aktiven Patentfamilien auf mindestens ein SDG. Hauptaktivitäten finden sich in den Bereichen Gesundheit und Wohlbefinden (SDG 3), Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 9), Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) sowie Bezahlbare und saubere Energie (SDG 7).

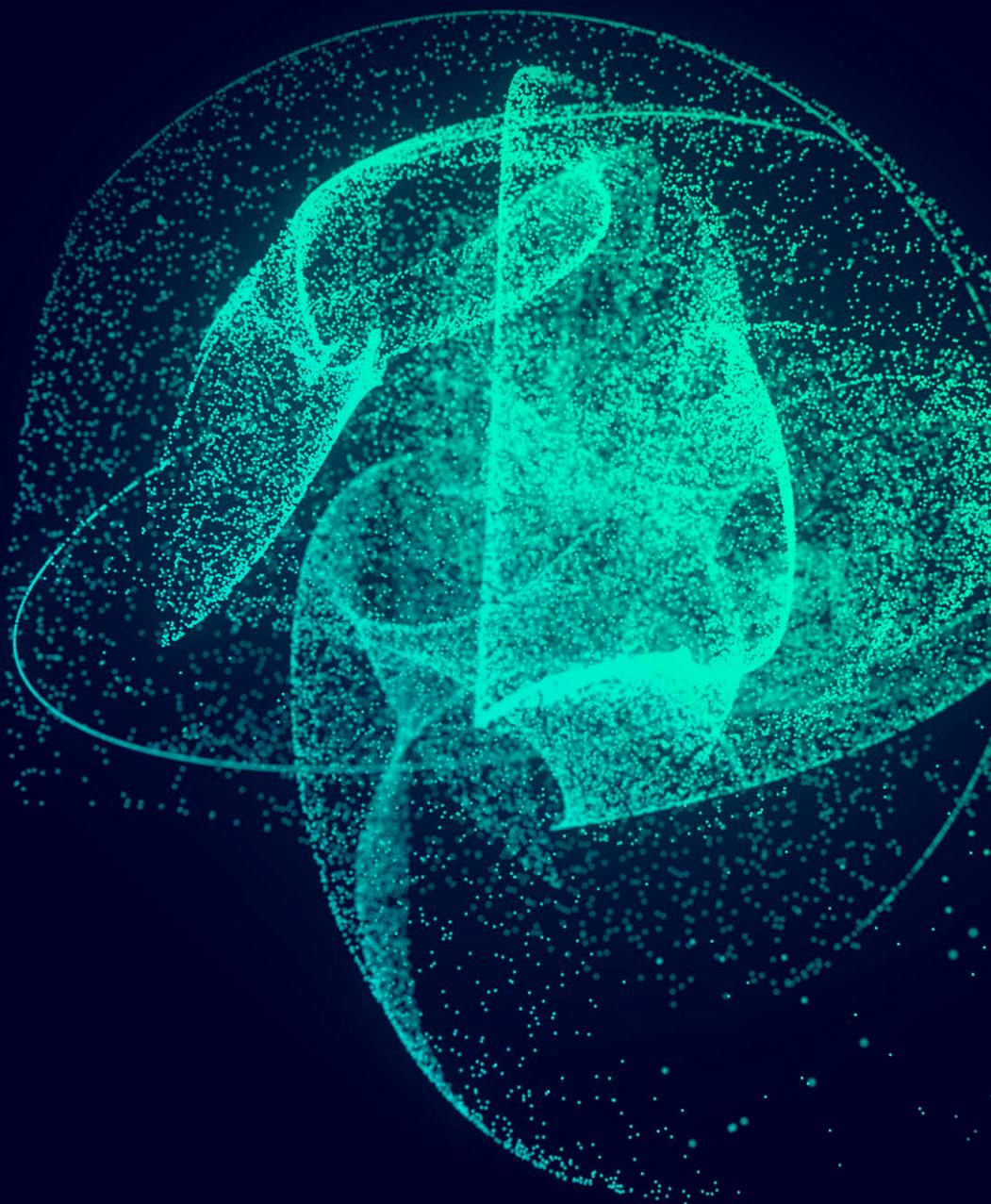
UN SDG-bezogene Anteile am Patent-Portfolio von Siemens

Absolute Zahlen repräsentieren Patentfamilien



Seite 29 – 38

Unser Nachhaltigkeitsmanagement



2.1

Materialitätsanalyse

- **Materialitätsanalyse basierend auf externen Rahmenwerken und Stakeholderdialog**
- **Materielle Nachhaltigkeitsthemen identifiziert und mit Fokus auf Shared Value sowie Responsibility gebündelt**
- **Materielle Nachhaltigkeitsthemen als Leitplanken für das DEGREE-Rahmenwerk genutzt**

Wesentliche Themen als Richtschnur

Unserer Materialitätsanalyse liegen externe Rahmenwerke, wie der UN Global Compact oder die Standards der Global Reporting Initiative (GRI), nach der wir berichten, zugrunde. Dabei sind die wesentlichen Themen in unserem Bericht nach ESG-Themenfeldern (ESG = Environment, Social and Governance) gegliedert. Eine maßgebliche Rolle im Materialitätsprozess spielt zudem der regelmäßige Dialog mit externen und internen Stakeholdern. Hier stehen wir insbesondere im Austausch mit Investoren, Kunden, Lieferanten, Mitarbeitenden, Gemeinschaften, politischen Entscheidungsträgern, Medien, nicht staatlichen Organisationen, Unternehmensverbänden und Hochschuleinrichtungen.

Materialitätsanalyse

Im Geschäftsjahr 2021 haben wir unsere Materialitätsanalyse mit Fokus auf die Geschäfte Digital Industries, Smart Infrastructure sowie Mobility aktualisiert. Das Ergebnis deckt sich weitgehend mit den materiellen Themen von SHS, die im Rahmen einer eigenständigen Materialitätsanalyse ermittelt wurden. Ziel war es, die wesentlichen ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen für Siemens gemäß den GRI-Anforderungen zu identifizieren. Dafür haben wir relevante Stakeholder einbezogen und die Inside-out-Perspektive des Impacts betrachtet. Zusätzlich haben wir den Outside-in-Impact einbezogen (doppelte Materialität). Mithilfe der Materialitätsanalyse konnten wir die relevanten Nachhaltigkeitsthemen priorisieren. Diese wurden mit unserem Siemens Sustainability Board diskutiert und bestätigt. Die materiellen Themen bilden den Rahmen für die Implementierung und das beschleunigte Vorantreiben von Nachhaltigkeit im Unternehmen – auf der zentralen Ebene, in den Geschäften

und Ländern. Sichtbares Zeichen dafür ist unser DEGREE-Rahmenwerk. Siemens strebt eine konstante Verbesserung des Nachhaltigkeitsmanagements an und versteht die Materialitätsanalyse als Voraussetzung der Prozesssteuerung, um mögliche Chancen und Risiken zu identifizieren und zu managen. Die Siemens-Geschäfte leiten ihre wesentlichen Handlungsfelder in Abhängigkeit von den Anforderungen und Rahmenbedingungen ihrer lokalen Märkte ab.

Identifikation und Priorisierung von Themen

Die Bestimmung der materiellen Themen erfolgte schrittweise. Die Liste potenziell relevanter Nachhaltigkeitsthemen basierte auf einer umfassenden Recherche zu Ratings, Rankings und Peers. Das darauffolgende Shortlisting wurde im Rahmen von Workshops vorgenommen. Anschließend wurden drei Perspektiven im Rahmen von Expertenworkshops sowie internen und externen Stakeholder-Interviews bewertet.

→ Stakeholderperspektive:

Hierunter werden Nachhaltigkeitsthemen gefasst, die von externen Stakeholdern – wie Kunden, Investoren, Lieferanten, Politik und NGOs – sowie internen Stakeholdern als materiell erachtet werden (**Stakeholderrelevanz**). Die materiellsten Themen aus Sicht unserer Stakeholder sind nachhaltiges Produktdesign und Lebenszyklusmanagement, Klimaschutz sowie gleichbedeutend die Themen soziale und ökologische Standards in der Lieferkette wie Corporate Governance und Nachhaltigkeitsführung.

→ Inside-out-Perspektive:

Nachhaltigkeitsthemen, die von den Geschäftstätigkeiten des Unternehmens, den Geschäftsbeziehungen sowie Produkten und Dienstleistungen positiv oder negativ beeinflusst werden können (**Nachhaltigkeitsrelevanz**), stehen bei dieser Perspektive im Fokus. Die materiellsten Themen, mit denen Siemens den größten Einfluss auf die Gesellschaft sowie die Umwelt ausübt, sind soziale und ökologische Standards in der Lieferkette, Klimaschutz sowie nachhaltiges Produktdesign und Lebenszyklusmanagement.

→ **Outside-in-Perspektive:**

Diese Perspektive betrachtet Nachhaltigkeitsthemen, die mit Chancen und Risiken des Geschäftsverlaufs oder der finanziellen Situation des Unternehmens (**Business Criticality**) in Verbindung gebracht werden. Die materiellsten Nachhaltigkeitsthemen, bezüglich des Einflusses auf unsere Geschäftstätigkeit und die Schaffung langfristiger Werte, sind Klimaschutz, das nachhaltige Produktdesign und Lebenszyklusmanagement sowie soziale und ökologische Standards in der Lieferkette.

Aus unserer Materialitätsanalyse ergeben sich im Hinblick auf ihre Relevanz für unsere Stakeholdergruppen, für den Nachhaltigkeitsimpact sowie für den Impact auf Siemens 15 materielle Nachhaltigkeitsthemen. Wir planen, die Materialitätsanalyse mindestens alle fünf Jahre durchzuführen.

Shared-Value-Themen und Responsibility-Ansatz

Die materiellen Nachhaltigkeitsthemen wurden anschließend nach Shared-Value-Themen und Responsibility-Ansatz gruppiert.

Unter **Shared Value** werden sozialer Fortschritt und geschäftlicher Wert verbunden. Für Unternehmen besteht die Notwendigkeit, einen positiven sozialen Beitrag zu leisten, um die gesellschaftliche Zulassung (social license to operate) zu erhalten. Wir bündeln unter Shared-Value-Themen Nachhaltigkeitsthemen, für die wir durch unsere Tätigkeiten, unsere Produkte und Services, unsere Vordenkerrolle und unser Engagement Mehrwert schaffen wollen, indem wir uns wesentlichen systemischen Herausforderungen zugunsten der Gesellschaft stellen. Gleichzeitig gilt es dabei, Geschäftsmöglichkeiten für Siemens zu verstehen.

Unter **Responsibility** bündeln wir materielle Themen, bei denen wir aufgrund unserer Geschäftstätigkeit die Verantwortung haben, erhebliche mögliche negative Auswirkungen auf Personen, Gesellschaft oder Umwelt zu verhindern. Diese können beispielsweise ein potenzielles finanzielles oder Reputationsrisiko für unsere Geschäftstätigkeiten darstellen.

Unsere materiellen Nachhaltigkeitsthemen sind klar mit den SDGs verknüpft und mit den vier Prioritäten der Unternehmensstrategie sowie DEGREE verbunden. [➤ STRATEGIE](#)

Die Verknüpfung der materiellen Nachhaltigkeitsthemen mit GRI finden Sie hier: [➤ ANHANG GRI-INDEX](#)

Die materiellen Nachhaltigkeitsaspekte sind klar mit den SDGs und mit unseren vier strategischen Prioritäten verknüpft und bildeten die Basis für das DEGREE-Rahmenwerk [STRATEGIE](#)

	Nachhaltigkeitsaspekte	SDGs	Strateg. Prioritäten	DEGREE	
Shared value	Klimaschutz ¹	7 9 11 12 13		D ECARBONIZATION	
	Nachhaltiges Produktdesign und Lebenszyklusmanagement ¹	6 7 9 11 12 13 14 15		R ESOURCE EFFICIENCY	
	Innovation und Geschäftsmodell ²	6 7 9 11 12 13 14 15		D ECARBONIZATION R ESOURCE EFFICIENCY	
	Partnermanagement und Zusammenarbeit ²	7 8 9 11 12 13 16 17		D ECARBONIZATION G OVERNANCE	
	Verantwortungsvolle Wirtschaftsleitung ²	8 12 16 17		G OVERNANCE	
	Zukunft der Arbeit ²	3 4 5 8 10 11		E QUITY E MPLOYABILITY	
	Nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen & Materialeffizienz ²	6 7 9 11 12 13 14 15		R ESOURCE EFFICIENCY	
	Responsibility	Soziale und ökologische Standards in der Lieferkette ¹	8 12 16 17		G OVERNANCE
		Cybersecurity und Datenmanagement ²	5 8 10 16 17		E THICS
		Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden ²	3 4 8 10		E MPLOYABILITY
Diversität, Gerechtigkeit und Inklusion ²		3 4 5 8 10 11		E QUITY	
Kundensicherheit und Produktqualität ²		8 12 16 17		G OVERNANCE	
Corporate Governance und Nachhaltigkeitsführung ²		8 12 16 17		G OVERNANCE	
ESG-Risikomanagement ²		5 8 10 12 16 17		G OVERNANCE E THICS	
Compliance-Management ²		5 8 10 12 16 17		G OVERNANCE E THICS	

1 Top 3 materielle Nachhaltigkeitsaspekte.
2 12 weitere materielle Nachhaltigkeitsaspekte.

Ergebnis der Bewertung von organisatorischen Auswirkungen (Inside-out, d.h. auf die Umwelt und die Gesellschaft), Stakeholderrelevanz und Business Criticality (Outside-in)

TECHNOLOGIE MIT SINN UND ZWECK
 MENSCHEN BESTÄRKEN UND BEFÄHIGEN
 KUNDENNUTZEN
 GROWTH MINDSET
 DEFINITION DER MATERIELLEN THEMEN – GEBÜNDELT NACH SHARED VALUE UND RESPONSIBILITY

2.2

Steuerung und Organisation

- **Das Sustainability Board ist das zentrale Steuerungsgremium für die strategische Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit**
- **Implementierung von Nachhaltigkeit erfolgt über die CEOs der Geschäfte und Länder**
- **Integration von ESG-Kriterien in die Vorstandsvergütung sowie Vergütung der leitenden Angestellten**

Unser Nachhaltigkeitsmanagement ist ein unternehmensweiter Ansatz, der sich aus unserem Unternehmenszweck (Purpose) ableitet und damit Kern unseres Handelns ist. Nachhaltigkeit ist fest in unserer Organisation implementiert und seit dem Geschäftsjahr 2020 auch dezidiert in der Managementvergütung verankert.

Corporate Governance als Basis

Zu den Eckpfeilern einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensführung gehört die Einhaltung anerkannter Corporate-Governance-Prinzipien. Die Siemens AG unterliegt dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über ein duales Führungssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand ist als Leitungsorgan an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung.

Detaillierte Informationen zur Struktur und zu den Aufgaben des Vorstands sowie Aufsichtsrats finden Sie in der [JAHRESFINANZBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022, ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT KAPITEL ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG](#)

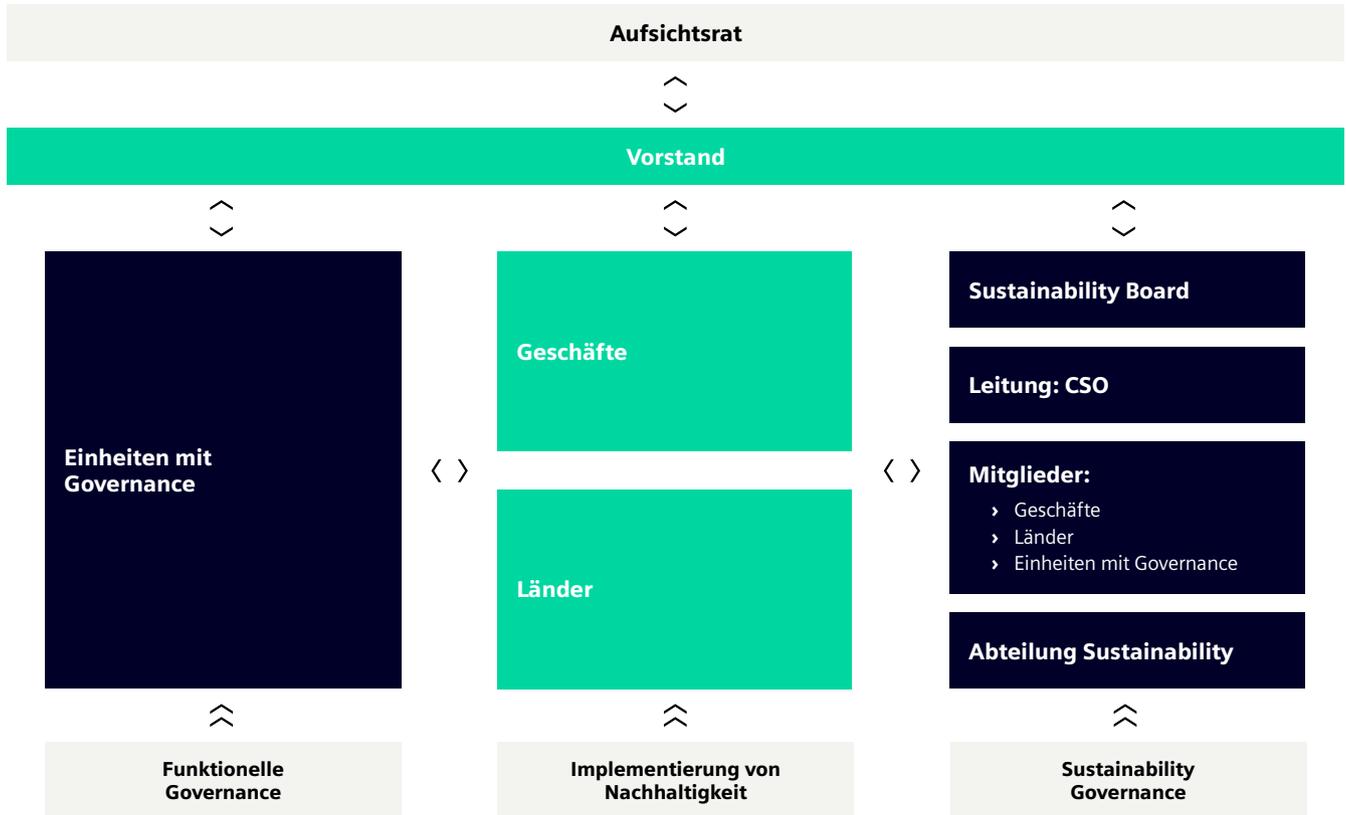
Klare Organisationsstruktur und Verantwortlichkeiten

Alle strategischen Nachhaltigkeitsaktivitäten werden von unserer Chief Sustainability Officer (CSO) gesteuert, die Mitglied des Siemens-Vorstands und Vorsitzende des Siemens Sustainability Boards (SSB) ist. Dem SSB gehören Vertreter aus den Geschäften, Ländern und Einheiten mit Governance (Fachfunktionen) an.

Das SSB ist das zentrale Steuerungsgremium für die strategische Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit im Konzern und entscheidet über wichtige Nachhaltigkeitsthemen. Wenn notwendig, werden nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen mit strategischer und unternehmensübergreifender Bedeutung im Vorstand behandelt und entsprechende Maßnahmen verabschiedet. So ist beispielsweise das Nachhaltigkeits-Rahmenwerk DEGREE im Geschäftsjahr 2021 vom Vorstand verabschiedet worden. Das SSB fördert und fordert die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in den Geschäftsentscheidungen. In quartalsweisen stattfindenden Sitzungen diskutiert und definiert das SSB unter anderem strategische Nachhaltigkeitsthemen, zum Beispiel prüft es den Fortschritt bezüglich unserer DEGREE-Ambition, die nichtfinanzielle Berichterstattung sowie Rankings und Ratings. Das Gremium verabschiedet entsprechende Maßnahmen und Initiativen oder gibt dem Vorstand gegebenenfalls Handlungsempfehlungen. Darüber hinaus wird regelmäßig im Aufsichtsrat zu Nachhaltigkeitsthemen berichtet.

CEOs der Geschäfte und Länder sind für die Implementierung von Nachhaltigkeit in ihrer Organisation verantwortlich

Überblick über Rollen und Verantwortlichkeiten



Im Laufe des Geschäftsjahrs 2022 entschied das SSB unter anderem über die Ablösung des Umweltportfolio-Ansatzes durch die verpflichtende EU-Taxonomie-Berichterstattung, die Anpassung des Ansatzes zur Berechnung von vermiedenen CO₂-Emissionen bei unseren Kunden, sowie die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeits-Rahmenwerk DEGREE.

Der Siemens Sustainability Director leitet die Nachhaltigkeitsabteilung und unterstützt den CSO bei der Durchführung der Aufgaben. Der Sustainability Director berichtet fachlich an den CSO und ist Mitglied des SSB. Die Nachhaltigkeitsabteilung beobachtet die Trends in Bezug auf Nachhaltigkeit, analysiert potenzielle Auswirkungen auf Siemens, bereitet Entscheidungen für Initiativen und Pilotprojekte vor, unterstützt bei deren Implementierung und treibt eine Verankerung neuer Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen durch das SSB voran.

Die Implementierung von Nachhaltigkeit im Konzern erfolgt über die CEOs der Geschäfte und Länder. Diese sind für die strategische Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten entlang der gesamten Wertschöpfungskette in ihren Geschäftsaktivitäten verantwortlich. Dabei gilt es nachhaltigkeitsbezogene Geschäftschancen wie -risiken systematisch in die Entscheidungen, Strategien, Portfolios, Prozesse und Systeme einzubeziehen.

Bei der Umsetzung wird der CEO der jeweiligen Geschäfte und Länder durch von ihm benannte Sustainability Manager unterstützt. Diese stehen im engen Austausch mit ihren Kollegen sowie der Nachhaltigkeitsabteilung und bilden ein Netzwerk von Nachhaltigkeitsexperten. Damit soll gewährleistet werden, dass alle Maßnahmen und Initiativen innerhalb der Einheiten umgesetzt werden. Zudem sind alle Einheiten mit Governance für die unternehmensweite Implementierung von Nachhaltigkeitsaspekten in ihrem Verantwortungsbereich zuständig. Sie analysieren neue markt- und kundenspezifische Nachhaltigkeitsanforderungen und verantworten die Implementierung von Richtlinien, Managementsystemen, strategischen Programmen, langfristigen Zielen sowie KPIs und berichten über ihre Aktivitäten im Siemens-Nachhaltigkeitsberichtsbericht.

Nachhaltigkeit in Managementvergütung integriert

Im Geschäftsjahr 2019 wurde das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder umfassend überprüft und weiterentwickelt und anschließend im Februar 2020 von der Hauptversammlung mit einer großen Mehrheit gebilligt.

G Governance

Fortschritt DEGREE Governance #5: Langfristige variable Vergütung auf Basis von ESG-Kriterien

Im Zuge der Weiterentwicklung wurde zur stärkeren Verknüpfung der Vergütung mit der langfristigen Unternehmensentwicklung der Anteil der langfristig variablen Vergütung erhöht. Sie entspricht seitdem mindestens 30 % bis maximal 42 % der Ziel-Gesamtvergütung. Ferner wurde ein Fokus auf Nachhaltigkeitsaspekte gelegt. Im Rahmen der langfristig variablen Vergütung (Siemens Stock Awards) wurde neben dem Vergleich der Aktienrendite (englisch: „Total Shareholder Return“, kurz TSR) mit einem internationalen Branchenindex (MSCI World Industrials Index) ein zweites Leistungskriterium mit einer Gewichtung von 20 % in Form eines Siemens-internen ESG-/Nachhaltigkeitsindex mit drei gleich gewichteten Kennzahlen eingeführt, das im DEGREE-Rahmenwerk unter Governance verankert ist.

Die ESG-Kennzahlen spiegeln relevante strategische und gesellschaftspolitische Themenbereiche wider. Für die Stock-Awards-Tranche 2022, die im November 2021 zugeteilt wurde, sind die Reduktion der CO₂-Emissionen, digitale Lernstunden pro Mitarbeitende und der Net Promoter Score zur Messung der Kundenzufriedenheit. Die ESG-Kriterien gelten, ähnlich wie beim Vorstand, für alle leitenden Angestellten weltweit, die Stock-Awards-berechtigt sind.

Fortschritt

ESG-Kriterien verankert

Siemens ohne SHS

Darüber hinaus werden Nachhaltigkeitsthemen wie beispielsweise Nachfolgeplanung, Sustainability/Diversity und Mitarbeiterzufriedenheit als individuelle Ziele im Rahmen der kurzfristigen variablen Vergütung (Bonus) festgelegt. [JAHRESFINANZBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022, ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT, KAPITEL VERGÜTUNGSBERICHT](#)

2.3

Partnerschaften und Kooperationen für Nachhaltigkeit



- **Enge Vernetzung und Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern**
- **Partnerschaften sind bedeutend für eine nachhaltige Entwicklung und Unternehmenserfolg**
- **Siemens ist in zahlreichen Wirtschaftsverbänden und Organisationen aktiv**

Als global handelndes Unternehmen gehen wir Partnerschaften auf verschiedenen Ebenen mit den unterschiedlichsten Akteuren ein. Dies steht im Einklang mit SDG 17, das eine neu belebte und erweiterte globale Partnerschaft fordert, die Regierungen, die Zivilgesellschaft, den privaten Sektor, den Zusammenschluss der Vereinten Nationen und andere Akteure zusammenbringt.

Erst durch eine enge Zusammenarbeit mit den Anspruchsgruppen sind wir in der Lage, komplexe und miteinander verflochtene Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit wie zum Beispiel Umweltbelange ernsthaft anzugehen. Dafür befinden wir uns in einem fortlaufenden Dialog mit Investoren, Kunden, Lieferanten, Mitarbeitenden, Gesellschaften, politischen Entscheidungsträgern, Medien, nicht staatlichen Organisationen, Unternehmensverbänden und Hochschuleinrichtungen. Diese Aufgabe wird jeweils durch unser Management und die entsprechenden fachspezifischen Abteilungen erfüllt. So liegt zum Beispiel die Gesamtverantwortung für den Dialog mit politischen Entscheidungsträgern beim Siemens-Vorstand. In den verschiedenen Unternehmenseinheiten ist der jeweilige CEO für den abgestimmten Dialog verantwortlich. Mit der Wahrnehmung der erforderlichen Koordinierungsaufgaben hat der Vorstand die Abteilung Government Affairs beauftragt und ihr dazu die notwendige Richtlinienkompetenz übertragen.

Diese Verflechtung mit unseren Anspruchsgruppen schafft durch den Austausch von Wissen und Informationen sowie kreative Partnerschaften Wert auf allen Seiten. Sie hilft uns, die geschäftlichen Rahmenbedingungen zu verbessern und sowohl externe als auch interne Risiken zu reduzieren. Der Dialog mit unseren Kunden, Investoren, Lieferanten und Mitarbeitenden sowie der Gesellschaft und die Berücksichtigung der Auswirkungen unseres Handelns auf den Planeten bildeten auch die Grundlage für die Etablierung unseres neuen Rahmenwerks für Nachhaltigkeit DEGREE. Dieses stellt damit einen 360-Grad-Stakeholder-Ansatz dar.

Im Dialog mit Politik und Gesellschaft

Als weltweit agierendes Unternehmen arbeiten wir gemeinsam mit unseren Kunden an innovativen Lösungen für einige der drängendsten globalen Herausforderungen. Daher ist der Dialog mit politischen Entscheidungsträgern im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung und für unseren Unternehmenserfolg von großer Bedeutung. Die Prioritäten unseres politischen Engagements setzen wir anhand unserer Geschäftsstrategien und Innovationsfelder fest.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Aktivitäten zur Interessenvertretung liegt unter anderem auf folgenden Themen und Politikbereichen: Cybersicherheit, Digitalisierung (inklusive Internet der Dinge/IoT, Künstliche Intelligenz/KI), Dekarbonisierung und Klimaschutz, Energie, Forschung und Entwicklung, Handelspolitik sowie vernetzte und automatisierte Mobilität für Schiene und Straße. Wir haben uns mit führenden Unternehmen aus der ganzen Welt zusammengeschlossen und die Charter of Trust gegründet, um die digitale Welt sicherer zu machen.

WWW.CHARTEROFTRUST.COM

Des Weiteren unterstützen wir das im Rahmen des „European Green Deal“ angekündigte Ziel eines CO₂-neutralen Europas bis 2050, unter anderem durch unsere Mitgliedschaft in der „European Alliance to Save Energy“ ([☐ \[HTTPS://EUASE.NET\]\(https://euase.net\)](https://euase.net)) und der [☐ EUROPEAN GREEN DIGITAL COALITION](#).

Im Rahmen des European Green Deal ist „fit for 55“ ein wichtiger, da konkreter Schritt hin zur Erreichung des Minderungsziels von 55% bis 2030 und der vollständigen Klimaneutralität im Jahr 2050. Die vorgeschlagenen Maßnahmen schaffen Rahmenbedingungen, mit denen Unternehmen nun langfristig planen können. Ein angemessener CO₂-Preis beschleunigt dabei die Umstellung auf kohlenstoffarme Technologien und sollte daher auch möglichst viele Sektoren umfassen, um den Umbau zur CO₂-neutralen Wirtschaft zu befördern. Siemens wird weiterhin seinen Beitrag dazu leisten. Denn wir verfügen über die relevanten Technologien und das Wissen, um CO₂-Emissionen und den Energieverbrauch zu senken und Ressourcen zu schonen.

Unser politisches Engagement orientiert sich an festen Leitprinzipien. Wir sind politisch neutral und verfolgen einen Null-Toleranz-Ansatz gegenüber Korruption, Wettbewerbsverstößen sowie anderen Verstößen gegen einschlägige interne und externe Rechtsvorschriften. Siemens leistet zudem keine politischen Spenden und Zuwendungen (Spenden an Politiker, Parteien oder politische Organisationen). Alle Beiträge, die rein politische Zwecke oder die Vertretung politischer Interessen unterstützen (z. B. Wahlveranstaltungen für politische Kampagnen), sind gemäß unseren internen Richtlinien verboten.

Engagement in Verbänden und Organisationen

Darüber hinaus ist Siemens Mitglied in zahlreichen Wirtschaftsverbänden und ähnlichen Organisationen, von denen einige die Interessen ihrer Mitglieder im politischen Bereich vertreten. Einige Beispiele für die wichtigsten Mitgliedschaften in unseren drei Kernmärkten (Europäische Union, Vereinigte Staaten von Amerika sowie China) sind: Internationale Handelskammer (ICC), Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA), Zentralverband Elektrotechnik- und Elektroindustrie e. V. (ZVEI), European Round Table for Industry (ERT), US Chamber of Commerce sowie European Union Chamber of Commerce in China (EUCCC). Weitere Informationen zum politischen Engagement bei Siemens finden Sie unter: [☐ \[HTTPS://NEW.SIEMENS.COM/GLOBAL/EN/COMPANY/ABOUT/CORPORATE-FUNCTIONS/GOVERNMENT-AFFAIRS.HTML\]\(https://new.siemens.com/global/en/company/about/corporate-functions/government-affairs.html\)](https://new.siemens.com/global/en/company/about/corporate-functions/government-affairs.html)

Darüber hinaus arbeiten wir eng mit der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), den Vereinten Nationen (UN), der Europäischen Union (EU) oder dem World Economic Forum (WEF) zusammen. Wir engagieren uns in verschiedenen Initiativen des WEF wie etwa der „Partnering Against Corruption Initiative“ (PACI) oder der WEF CEO Climate Leaders Coalition.

Wir kooperieren zudem eng mit den Vereinten Nationen, etwa im Rahmen unserer Verpflichtung zu den zehn Prinzipien des United Nations Global Compact (UNGC). Im Umweltbereich unterstützen wir die UN-Klimarahmenkonvention (UNFCCC) sowie die UN-Klimakonferenzen und engagieren uns aktiv für das CEO Water Mandate. Wir sind auch der „Carbon Pricing Leadership Coalition of the World Bank“ (CPLC) beigetreten und sprechen uns für die Einführung eines globalen CO₂-Preises aus. Außerdem haben wir uns zu den Grundsätzen der UNGC Women’s Empowerment Principles bekannt und die „Charta der Vielfalt“, eine Initiative der Deutschen Bundesregierung, unterzeichnet.

Seit Jahren unterstützen wir One Young World (OYW), eine gemeinnützige Organisation, die sich für junge Führungskräfte in aller Welt einsetzt, um eine bessere Welt mit einem verantwortlichen und effizienten Führungsverhalten zu erreichen. 2021 haben wir unser zehnjähriges Jubiläum mit der Teilnahme unseres CEO am OYW Summit 2021 in München gefeiert und haben das Event 2022 erneut durch Teilnahme von mehr als 40 Kollegen in Manchester gefördert.

2.4

Nachhaltigkeitsratings spiegeln Leistungsfähigkeit wider

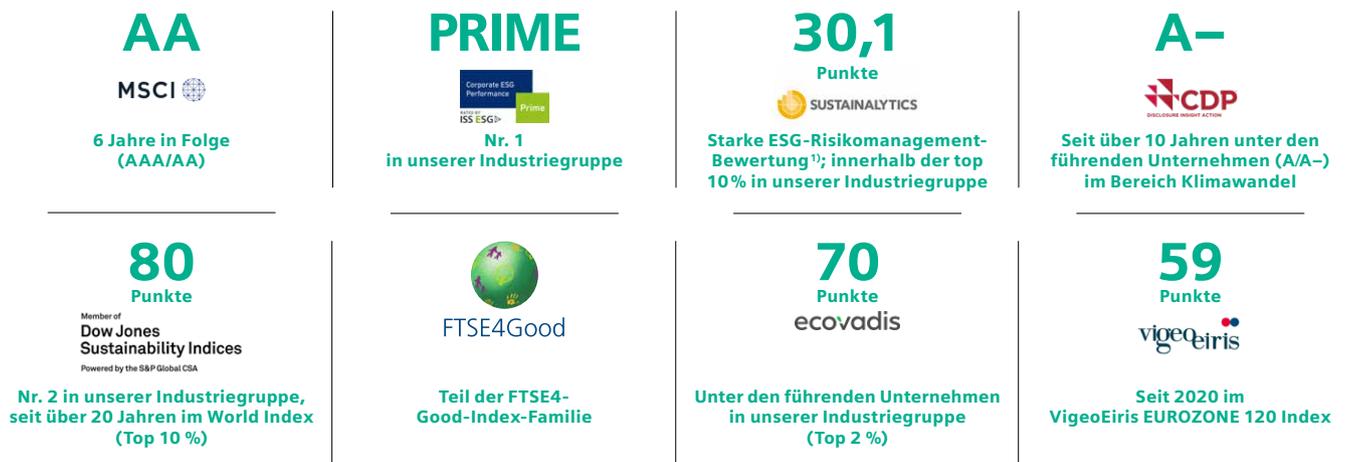
- Unser Engagement wird in zahlreichen Ratings und Rankings anerkannt
- Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsleistungen
- Stärkung der Marke Siemens und der Mitarbeiterzufriedenheit

Das Nachhaltigkeitsengagement von Siemens findet breite Anerkennung in zahlreichen bedeutenden Ratings und Rankings. Dies bestätigt uns einerseits in unserer strategischen Ausrichtung. Andererseits ist es zugleich Hilfestellung und Maßstab, um uns kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Wir nehmen aktiv an externen Ratings und Rankings teil, damit wir uns mit ähnlichen Unternehmen und Wettbewerbern vergleichen können. Dies ist für uns aus vier Gründen wichtig:

1. Märkte und Kunden fordern zunehmend Informationen aus Ratings und Rankings und haben damit begonnen, diese Bewertungen in Vertragsklauseln zu verankern.
2. Investoren entwickeln immer mehr ihre eigenen Ratings und Rankings, um die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen zu bewerten.
3. Wir wollen uns mit anderen Unternehmen und Wettbewerbern messen können, um sinnvolle Verbesserungsmaßnahmen anzustoßen und wichtige Trends im Bereich Nachhaltigkeit aufzuspüren.
4. Gute Ergebnisse in anerkannten und relevanten Ratings stärken die Marke Siemens und fördern die Mitarbeiterzufriedenheit.

Die Nachhaltigkeitsleistung von Siemens ist bei externen Rankings und Ratings anerkannt



Rating-Highlights

- Cybersicherheitsprogramm
- Innovationsmanagement
- Customer Relationship Management
- Grüne Produkte und Services/Ökodesign
- Compliance-Managementsystem
- Umwelt-Managementsystem

1 Hohe Risikoexposition entspricht dem Durchschnitt der Branche.

Seite 39 – 63

Governance

Verantwortungsbewusste Geschäftspraktiken



Ethics

Eine Kultur des Vertrauens fördern, ethische Standards einhalten und mit Daten sorgfältig umgehen

Unsere Ambitionen¹:

- Wir streben an, alle drei Jahre 100% unserer Mitarbeitenden zu den Siemens Business Conduct Guidelines zu schulen

Zusätzliche Punkte:

- Null Toleranz bei Verstößen gegen geltendes Recht sowie interne Richtlinien und Vorschriften
- Globales risikobasiertes Compliance-System
- Führende Rolle im Bereich Cybersicherheit angestrebt

Governance

Anwendung modernster Systeme für effektives und verantwortungsvolles Geschäftsverhalten

Unsere Ambitionen¹:

- ESG-gesicherte Lieferkette basierend auf der Verpflichtung der Lieferanten zum Verhaltenskodex für Lieferanten
- Langfristige variable Vergütung auf Basis von ESG-Kriterien²

Zusätzliche Punkte:

- Menschenrechte in der Lieferkette im Fokus: Klimaschutz, Arbeitssicherheit und verantwortungsvolle Beschaffung von Mineralien
- Umfangreiche umwelt- und sozialbezogene Due-Diligence im Kundengeschäft (ESG Radar)

¹ Siemens ohne SHS.

² Beurteilung auf Basis des Siemens-internen ESG-/Nachhaltigkeitsindex, basierend auf Kundenzufriedenheit (Net Promoter Score), CO₂-Reduktion, Trainingsstunden.

3.1

Compliance und Ethik



- Null Toleranz bei Verstößen gegen geltendes Recht sowie interne Richtlinien und Vorschriften
- Globales risikobasiertes Compliance-System
- Ethik und Integrität sind unsere Basis für nachhaltige Geschäftspraktiken

Bei Siemens verfolgen wir einen Null-Toleranz-Ansatz gegenüber Korruption sowie anderen Verstößen gegen geltendes Recht und unsere Business Conduct Guidelines (BCGs). Unsere Prämisse lautet: Nur sauberes Geschäft ist Siemens-Geschäft. Wenn es zu Verstößen kommt, reagieren wir anhand definierter Prozesse konsequent und mit Nachdruck. Das gilt weltweit und auf allen Organisationsebenen.

Zugleich sind wir überzeugt, dass verantwortungsvolle Geschäftspraktiken, zusätzlich zur Einhaltung von Recht und Gesetz, ein Handeln nach ethischen Grundsätzen erfordern. Siemens hat seine ethischen Grundsätze in den BCGs verankert, die für alle Mitarbeitenden bindend sind. Unser Anspruch lautet: Mit verantwortungsvollen Geschäftspraktiken wollen wir die nachhaltige Entwicklung von Siemens und den Gesellschaften, in denen wir tätig sind, unterstützen. Diesen Ansatz haben wir auch in unserem DEGREE-Rahmenwerk unter „E“ (Ethik) verankert.

➔ STRATEGIE ➔ SIEMENS AUF EINEN BLICK

Die Compliance-Organisation trägt insbesondere zur Erreichung des Sustainable Development Goals (SDG) 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ bei, das einen Appell an Unternehmen enthält, Korruption und Bestechung in all ihren Ausprägungen entscheidend zu reduzieren.

Weltweites Engagement gegen Korruption

Über unsere Unternehmensgrenzen hinweg und in Zusammenarbeit mit anderen internationalen und nationalen Organisationen verpflichten wir uns dazu, auch im Zuge unserer Collective-Action-Aktivitäten, Korruption in unseren Märkten zu bekämpfen und einen fairen Wettbewerb zu fördern. Dazu zählt unter ande-

„Wir helfen unseren Kunden und Partnern auf der ganzen Welt, ihre digitale und nachhaltige Transformation voranzutreiben. Ohne Ausflüchte und Ausnahmen handeln wir dabei ethisch und rechtlich korrekt, stets mit höchster Integrität.“

CEO Roland Busch

rem unser Engagement für den UN Global Compact sowie im Weltwirtschaftsforum (World Economic Forum) und seiner „Partnering Against Corruption Initiative“ (PACI). Des Weiteren unterstützen wir aktiv das Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption und die „Anti-Bribery-Convention“ der „Organisation for Economic Cooperation and Development“ (OECD). Seit Jahren setzen wir uns in der Business 20 (B20) für deren Implementierung ein.

Die zehn Prinzipien des UN Global Compact, unsere Orientierung an den Leitsätzen für multinationale Unternehmen der OECD und die weiteren Leitlinien bilden eine Basis für unsere unternehmensweite Arbeit in diesem Bereich und sind auch in unserem Verhaltenskodex, den Siemens BCGs, als Grundlage unseres Handelns verankert. [BUSINESS CONDUCT GUIDELINES](#)

Siemens ist mit seinen rund 311.000 Mitarbeitenden in vielen Ländern der Welt tätig – wobei unsere Kunden sowohl dem privaten als auch dem öffentlichen Sektor angehören und die unterschiedlichsten Industriezweige abdecken. Unsere globalen Geschäftsaktivitäten unterliegen zahlreichen nationalen Rechtssystemen und verschiedenen politischen, sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen, die sich in einem stetigen Wandel befinden. Dementsprechend komplex ist das Umfeld, in dem Siemens seine Geschäfte und damit seine Compliance-Aktivitäten durchführt.

Siemens-Compliance-System

Unsere BCGs enthalten die grundlegenden Prinzipien und Regeln für unser Verhalten innerhalb von Siemens und in Beziehung zu Siemens-Kunden, externen Partnern und der Öffentlichkeit. Sie dienen auch als Ausdruck unserer Werte und bilden die Grundlage für detaillierte interne Regelungen. Die BCGs sind für alle Siemens-Mitarbeitenden weltweit bindend.

Ziel von Compliance bei Siemens ist es sicherzustellen, dass unsere Geschäftspraktiken weltweit im Einklang mit den BCGs stehen und geltendes Recht einhalten. Die Tätigkeitsfelder der Compliance im Unternehmen beinhalten

- Korruptionsbekämpfung,
- Geldwäscheprävention,
- Kartellrecht,
- Datenschutz,
- Exportkontrolle,
- Collective Action,
- und Menschenrechte.

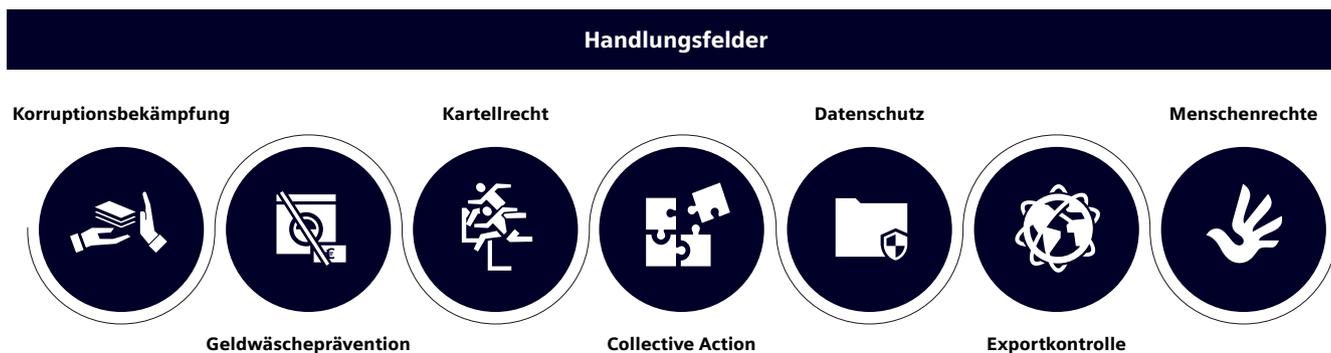
➤ MENSCHENRECHTE ➤ CYBERSICHERHEIT UND DATENSCHUTZ

Siemens steuert die Compliance des Unternehmens mit einem umfassenden Compliance-System, das aus den drei Säulen Vorbeugen, Erkennen und Reagieren besteht.

Zu den vorbeugenden Maßnahmen zählen etwa das Compliance-Risikomanagement, das Erstellen von Richtlinien, die Einbindung von Compliance-Anforderungen in Geschäftsprozesse sowie die umfassende Schulung und Beratung unserer Mitarbeitenden. Meldewege für Compliance-Verstöße wie das Hinweisgebersystem „Tell Us“ und die Ombudsperson sowie professionelle und faire Untersuchungen sind unerlässlich für das Erkennen und die lückenlose Aufklärung von Fehlverhalten. Klare Reaktionen und eindeutige Konsequenzen dienen dazu, Fehlverhalten zu ahnden und Schwachstellen zu beheben. Um unser Compliance-System weltweit unseren Anforderungen entsprechend umzusetzen, werden kontinuierlich Compliance-Kontrollen und Audits von unserer internen Auditabteilung durchgeführt.

Die Verantwortung unseres Managements bildet ein wesentliches Element des Compliance-Systems. Die globale Rechts- und Compliance-Abteilung ist als Governance-Funktion daher unmittelbar dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet. Unsere

Siemens-Compliance-System



Chief Compliance Officerin berichtet quartalsweise direkt an den Vorstand und Aufsichtsrat der Siemens AG.

Die globale Struktur der Compliance-Organisation kombiniert starke Governance auf Konzernebene mit dem Einsatz qualifizierter Compliance Officer, die dafür sorgen, dass das Compliance-System weltweit umgesetzt wird. Sie arbeiten eng mit Mitarbeitenden und Führungskräften zusammen, die persönliche Verantwortung für Compliance in ihren jeweiligen Einheiten tragen.

Alle Führungskräfte müssen unsere Verpflichtung zu Compliance verkörpern und sicherstellen, dass Geschäftsentscheidungen und -handlungen in ihrem Verantwortungsbereich stets im Einklang mit den entsprechenden gesetzlichen Anforderungen sowie unseren eigenen Werten und Richtlinien stehen. Die Siemens-Führungskräfte demonstrieren ein starkes Bekenntnis zu Compliance und ethischem Verhalten.

Um die Wirksamkeit des Compliance-Systems im Unternehmen zu evaluieren, werden Compliance-bezogene Fragen in die jährliche, globale Siemens-Mitarbeiterumfrage integriert. Zusätzlich nutzen wir die Umfrage, um ein besseres Verständnis für die Verankerung von ethischem Verhalten in unserer Unternehmenskultur zu erhalten. Die Ergebnisse aus dem vergangenen Geschäftsjahr demonstrieren hohe Zustimmungswerte in der Wahrnehmung sowie dem Bewusstsein für Integrität, Ethik und verantwortungsvolles Geschäftshandeln in der gesamten Organisation. Die nächste Umfrage ist für das Geschäftsjahr 2023 geplant.

Ethik Management bei Siemens

Siemens bekennt sich zu verantwortungsvollem und ethischem unternehmerischem Handeln. Daher hat das Management Board in diesem Geschäftsjahr die Compliance Organisation mandatiert, das Thema Ethik Management bei Siemens weiter zu stärken.

Auf der Wertebasis der BCG's haben wir mit dem Ethik Management ein Rahmenwerk geschaffen, das Ethik langfristig in unserer Unternehmenskultur verankern soll. Die Compliance Organisation befähigt und unterstützt alle Mitarbeitenden, die ethischen Grundsätze von Siemens zu verstehen sowie ethische Überlegungen in ihr tägliches Entscheiden und Handeln einzubinden.

Die Compliance Organisation entwickelt und implementiert Ethik Management in funktionsübergreifenden Netzwerken.

Compliance-Risikomanagement

Um effektiv zu sein, muss das Siemens-Compliance-System kontinuierlich an die geschäftsspezifischen Risiken und verschiedene lokale gesetzliche Anforderungen angepasst werden. Dabei werden die Erkenntnisse aus den Compliance-Risikobewertungen sowie Compliance-Kontrollen und Audits genutzt, um Maßnahmen für die Weiterentwicklung des Compliance-Systems abzuleiten.

Ziel des Compliance-Risikomanagements ist es, Compliance-Risiken in einem frühen Stadium zu erkennen und angemessene Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -minimierung zu treffen. Die Risikobewertungen sind dabei auch in einzelne Geschäftsprozesse und Tools integriert, um auch hier die Risiken für die jeweilige Geschäftsentscheidung zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung einzuleiten. Dadurch kann Compliance entscheidend zur Erreichung der Unternehmensziele beitragen.

Das Compliance-Risikomanagement ist fester Bestandteil des unternehmensweiten Siemens Enterprise Risk Management (ERM) [JAHRESFINANZBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022, ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT, 8.3.1 STRATEGISCHE RISIKEN](#), um eine ganzheitliche Sicht auf alle konzernweit identifizierten Risiken sicherzustellen. Jede Unternehmenseinheit und jede Region bewertet dabei ihr Geschäftsrisiko in Bezug auf Compliance-Risiken. Zusätzlich werden auch aktuelle Entwicklungen systematisch berücksichtigt.

Die frühzeitige Identifizierung und Bewertung von Compliance-Risiken bei neuen digitalen Geschäftsmodellen in enger Zusammenarbeit mit den relevanten Geschäftseinheiten bildet eines der Schwerpunktthemen unseres Risikomanagements.

Zusätzliche Informationen aus internen Datenquellen werden ergänzt, um eine ganzheitliche Compliance-Risiko-Übersicht zu erhalten. Darüber hinaus können neue oder sich ändernde Risiken durch einen funktionsübergreifenden Austausch im Rahmen regelmäßiger Besprechungen und eines jährlichen Compliance-Risk-Workshops identifiziert und verfolgt werden. Die Ergebnisse der Risikobewertung bilden daher eine wesentliche Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Compliance-Systems.

Compliance-Prioritäten im Geschäftsjahr 2022

Unsere Compliance-Prioritäten bilden die Basis für die konstante Entwicklung und Verbesserung unseres Systems. Wir überwachen sorgfältig die sich ständig verändernden Anforderungen im Compliance-Umfeld und streben an, diese zu erfüllen. Zu den Herausforderungen gehören dabei Veränderungen der Marktbedingungen und die ermittelten Compliance-Risiken unserer Geschäftsaktivitäten.

Unsere langfristigen Compliance-Prioritäten werden kontinuierlich weiterentwickelt, um eine verlässliche Perspektive für unsere Compliance-Aktivitäten zu schaffen. Die Prioritäten werden durch Schwerpunkte und bestimmte Aktivitäten für jedes Geschäftsjahr ergänzt und dienen auch im Geschäftsjahr 2022 als Richtschnur für unsere Arbeit. Alle Compliance-Mitarbeitenden werden aktiv dazu angehalten und verpflichtet, zur Erfüllung der Prioritäten beizutragen.

Compliance-Training

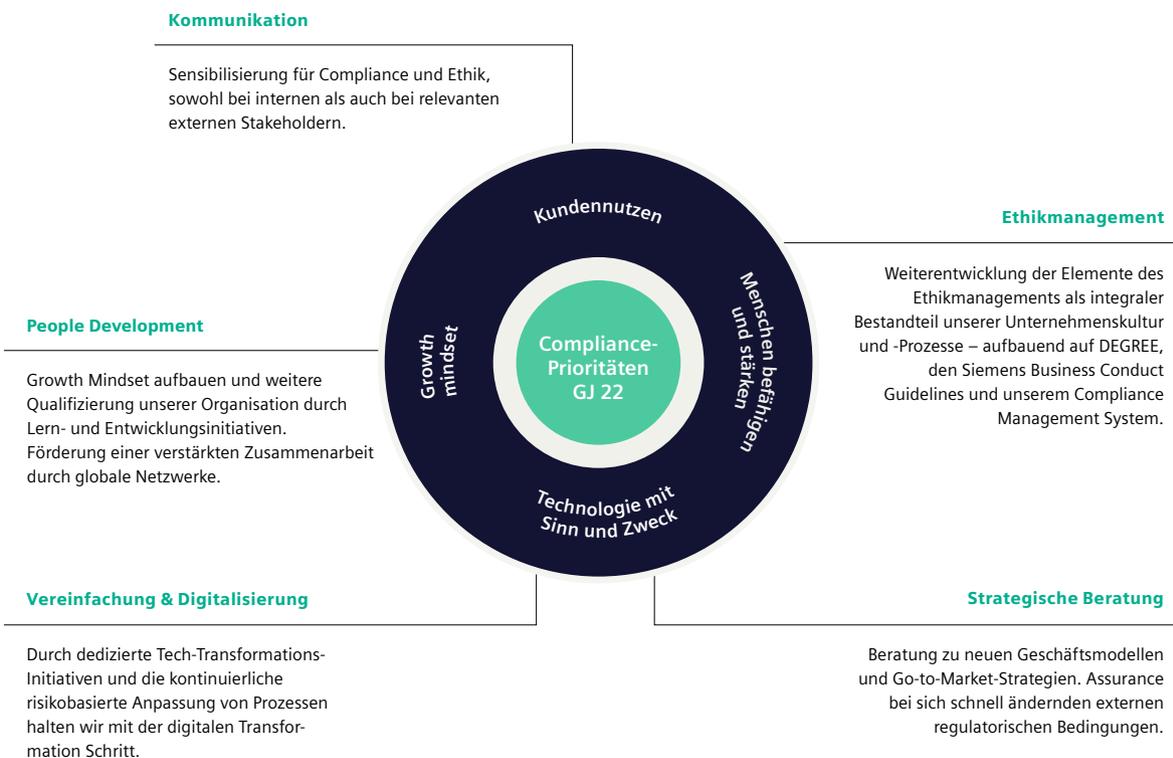
Um Compliance und Integrität in der Organisation zu verankern, werden sowohl die Siemens-Mitarbeitenden als auch die Compliance-Abteilung zielgruppenorientiert und risikobasiert zu Compliance-Themen geschult.

Beim Compliance-Training der Siemens-Organisation stehen drei elementare Ziele im Vordergrund:

1. Wertevermittlung und Bewusstseinsbildung zu grundlegenden Compliance-Themen bei allen Mitarbeitenden.
2. Vermittlung von vertiefendem Fachwissen an Führungskräfte und spezifische Zielgruppen.
3. Bereitstellung von weiterführenden Materialien zu allen relevanten Compliance-Themen für alle Mitarbeitenden.

Das Wissen in den Compliance-Handlungsfeldern wird unter anderem anhand verpflichtender Web-Based-Trainings (WBT) zu den Inhalten unserer BCGs vermittelt. Daneben gibt es weiter-

Compliance-Prioritäten



führende Trainingsmaterialien, die zielgruppenorientiert genutzt werden können und auf der globalen Lernplattform zur Verfügung gestellt werden.

Das BCG-Training wurde global an rund 106.000 Mitarbeitende ausgerollt und zum Ende des Geschäftsjahres 2022 bereits von 102.000 Mitarbeitenden (ca. 96%) erfolgreich absolviert.¹



Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2022 weltweit ca. 409.000 zielgruppenspezifische Compliance-Trainings durch Siemens-Mitarbeitende abgeschlossen.¹

Siemens Business Conduct Guidelines Schulungen

E Ethics

**Fortschritt DEGREE Ethics #3:
100% Schulung unserer Mitarbeitenden
alle drei Jahre**

Als Teil des DEGREE-Rahmenwerks hat Siemens das Ziel alle Mitarbeitenden in einem Dreijahres-Zyklus zu den BCGs zu schulen. Der erste Zyklus, in dem 99,9% der Mitarbeitenden weltweit zu den BCGs trainiert wurden, umfasste die Jahre 2020 bis 2022. Damit wurde das DEGREE Ziel für Ethik nahezu erreicht.

Fortschritt

Seit GJ 20 99,9% 100% bis 2022

Siemens ohne SHS

Mitarbeitende, die bisher nicht in das Siemens-interne IT-System für Aus- und Weiterbildung eingebunden werden konnten, wurden im Geschäftsjahr 2022 in Präsenzformaten geschult. Dazu fanden in allen Produktionsstätten weltweit Präsenztrainings statt. Damit stellen wir sicher, dass alle Mitarbeitenden innerhalb des wiederkehrenden, dreijährigen Zyklus geschult werden und das DEGREE-Ziel somit erfüllt werden kann. Im Geschäftsjahr 2023 startet der neue dreijährige Zyklus mit einem neuen BCG-Web-Based-Training für alle Mitarbeitenden.

Zusätzlich werden regelmäßig Materialien für die sogenannten Integritätsdialoge zur Verfügung gestellt. Diese Initiative bietet Führungskräften sowohl die Möglichkeit, sich mit ihren Teams über aktuelle Compliance-Fragen auszutauschen als auch ausgewählte Compliance-Themen gezielt zu kommunizieren und darüber zu informieren.

Die Planung und Initiierung zusätzlicher Lernmaßnahmen finden auf Basis der regionalen Gegebenheiten statt. Die Nachverfolgung der verpflichtenden Trainings wird durch ein Learning Management System unterstützt. Die Umsetzung der Trainingsanforderungen wird dem Management der jeweiligen Einheit regelmäßig berichtet.

Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern

Unter bestimmten Umständen kann Siemens für illegale Aktivitäten bestimmter Dritter (z. B. Geschäftspartner mit Mittlerfunktion, Wiederverkäufer, Konsortialpartner), die wir als „Geschäftspartner“ bezeichnen, haftbar gemacht werden. Denn Geschäfte mit Siemens könnten dazu missbraucht werden, unzulässige Vorteile für den Geschäftspartner, aber auch für Siemens zu erlangen.

Jede Siemens-Einheit ist für ihre eigenen Geschäftspartner verantwortlich. Sie müssen von der verantwortlichen operativen Einheit sorgfältig ausgewählt und risikobasiert einer Compliance-Prüfung unterzogen werden. Geschäftspartner müssen während der gesamten Geschäftsbeziehung angemessen überwacht werden, das heißt, die Notwendigkeit der Beziehung und der Leistung unter Berücksichtigung der Vergütung und sonstiger Begleitumstände werden regelmäßig neu bewertet. Hierfür stehen uns verpflichtende Prozesse und dazugehörige Tools zur Verfügung, die kontinuierlich angepasst werden, um die aufkommenden Risiken abzudecken.

¹ In dieser Kennzahl sind die Mitarbeitenden von Siemens Healthineers enthalten.

Die Entscheidungen über die Beauftragung von Geschäftspartnern sind transparent dargestellt, risikoorientiert und basieren auf modernen Compliance-Due-Diligence-Verfahren. Je nach Risikoklassifizierung der Geschäftsbeziehung und etwaiger erkannter Risiken werden entsprechende Abhilfemaßnahmen initiiert.

Geschäftspartner ebenso wie Lieferanten sind verpflichtet, einen Verhaltenskodex zu unterzeichnen. Abhängig von der Risikoklassifizierung können zudem Auditierungen durch die Siemens-Auditfunktion oder externe Dienstleister bei den Geschäftspartnern durchgeführt werden. [➔ NACHHALTIGE GESTALTUNG DER LIEFERKETTE](#)

Zur Unterstützung der Compliance-Fachleute beim Thema Geschäftspartner hat Siemens vor zwei Jahren das Geschäftspartner-Netzwerk errichtet. Es arbeitet in verschiedenen Workstreams teils projektbezogen, teils gezielt an konkreten Einzelfragen zu Geschäftspartner-Aspekten.

Früherkennung geldwäscherechtlicher Warnzeichen

Es ist erklärtes Ziel von Siemens, nur Geschäftsbeziehungen mit verlässlichen Kunden, Geschäftspartnern und anderen Dritten einzugehen. Deshalb prüfen wir risikobasiert deren Identität und wirtschaftlichen Hintergrund sowie die Herkunft von Zahlungen, um sicherzustellen, dass diese aus legitimen Quellen stammen. Wo nötig, meldet Siemens verdächtige Sachverhalte an die zuständigen Strafverfolgungsbehörden.

Für das kommende Geschäftsjahr ist eine neue Geldwäscheschulung geplant. Bestimmte Mitarbeitergruppen, die typischerweise mit geldwäscherechtlich relevanten Konstellationen in Kontakt kommen können, sollen intensiv zu möglichen Anti Money Laundering-Red Flags geschult werden.

Ziel ist es, dass die Mitarbeitenden Hinweise auf Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung frühestmöglich identifizieren können, und wenn erforderlich zusammen mit Compliance Mitigierungsmaßnahmen initiieren, um so das Risiko für das Unternehmen zu verringern.

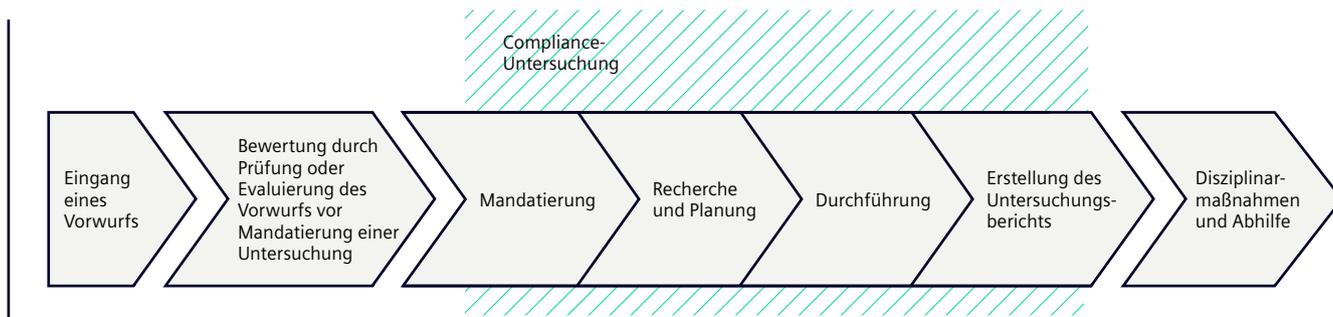
Behandlung von Compliance-Fällen

Compliance-Fälle werden bei Siemens nach einem klar strukturierten Prozess behandelt, der alle Verfahrensabschnitte von den Meldewegen über die interne Untersuchung bis zur Reaktion auf festgestellte Verstöße umfasst (siehe Grafik).

Um Kenntnis von etwaigen Compliance-Verstößen zu erhalten, stellt Siemens allen Mitarbeitenden und externen Dritten verschiedene Meldewege zur Verfügung. So können Meldungen über das gesicherte Hinweisgebersystem „Tell Us“ oder an die unabhängige Siemens-Ombudsperson abgegeben werden. Auf diesem Weg eingehende Hinweise werden an unsere Compliance-Organisation weitergeleitet. Darüber hinaus können Meldungen auch direkt an die Compliance Officer in unseren Unternehmenseinheiten oder über das Management erfolgen.

Jeder Hinweis wird ernstgenommen. Erweisen sich die Vorwürfe als hinreichend schlüssig, wird durch die Compliance-Organisation in einem weiteren Schritt geprüft, ob ausreichende Informationen vorliegen, die eine interne Untersuchung zulassen. Hinweise auf andere Sachverhalte werden zur weiteren Behandlung an die betroffene Siemens-Fachabteilung oder Unternehmenseinheit weitergeleitet.

Der unternehmensweite Prozess der Behandlung von Compliance-Fällen (vereinfachte Darstellung)



Im Rahmen von internen Untersuchungen gelten für das gesamte Unternehmen verbindliche und klare Vorgaben für einen fairen und respektvollen Umgang mit Mitarbeitenden, die rechtswidriges oder unverhältnismäßiges Vorgehen untersagen. Stellt sich im Rahmen der internen Untersuchung heraus, dass Mitarbeitende nachweislich gegen gesetzliche Vorschriften oder interne Regelungen verstoßen haben, müssen sie mit angemessenen disziplinarischen Konsequenzen rechnen.

Alle Umstände des Einzelfalls, einschließlich der jeweiligen lokalen rechtlichen Rahmenbedingungen sowie bestehende Beteiligungsrechte der zuständigen Arbeitnehmervertretungen werden im Verfahrensverlauf berücksichtigt.

Die betroffenen Siemens-Einheiten sind verpflichtet, die in den Untersuchungsberichten enthaltenen weiteren Empfehlungen wie etwa zur Behebung von Schwachstellen umzusetzen, um wirksam Abhilfe zu leisten.

Siemens-interne Hinweisgeber werden durch interne Regelungen geschützt, die es verbieten, Hinweisgeber, die Meldungen in gutem Glauben abgeben, zu sanktionieren oder in anderer Weise zu benachteiligen.

Compliance-Kennzahlen und Hinweisgeber

Unsere Mitarbeitenden nutzen unsere Meldewege regelmäßig. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 363 Compliance-Fälle gemeldet, die weitere Sachverhaltsermittlungen oder Untersuchungen erforderten. Unserer Einschätzung nach liegt die Abnahme der Compliance-Fälle gegenüber dem Vorjahr im Bereich normaler Schwankungen. Die Gesamtzahl der Disziplinarmaßnahmen für Compliance-Verstöße im Geschäftsjahr 2022 belief sich auf 212.

Die Anzahl der Disziplinarmaßnahmen in einem Geschäftsjahr bezieht sich nicht notwendigerweise auf die im selben Zeitraum gemeldeten Compliance-Fälle: Disziplinarmaßnahmen werden mitunter nicht in dem Jahr durchgeführt, in dem die zugrundeliegenden Fälle gemeldet wurden oder die Untersuchung – die einem sorgfältigen Prozess folgt – abgeschlossen wurde. Zudem kann ein Compliance-Fall zu mehreren oder auch zu gar keinen Disziplinarmaßnahmen führen.

Compliance-Kennzahlen ¹

	Geschäftsjahr	
	2022	2021
Gemeldete Compliance-Fälle	363	394
Disziplinarmaßnahmen	212	121
<i>davon Abmahnungen</i>	90	62
<i>davon Entlassungen</i>	74	49
<i>davon andere²</i>	48	10

¹ Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

² Umfasst den Verlust variabler und freiwilliger Vergütungskomponenten, Versetzung und Suspendierung.

Die Ergebnisse bestätigen aus unserer Sicht erneut, dass unser Compliance-System richtig konzipiert ist und wirksam umgesetzt wird. In Anbetracht der Art unserer Geschäftstätigkeit, ihrer Rahmenbedingungen, und geografischen Bandbreite schätzen wir die Anzahl dieser Verstöße als nicht ungewöhnlich ein.

Weiterführende Informationen zu wesentlichen laufenden und künftigen Vorwürfen bezüglich Korruption, Kartellverstößen sowie anderer Gesetzesverletzungen finden Sie im [JAHRESFINANZBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022, ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT, 8.3.4 COMPLIANCE-RISIKEN UND ZIFFER 22 RECHTSSTREITIGKEITEN](#)

Collective Action und die Siemens-Integritätsinitiative

Wenn konkrete Fortschritte im Kampf gegen Korruption und für fairen Wettbewerb erzielt werden sollen, müssen viele Stakeholder gemeinsam handeln. Die weltweite Siemens-Integritätsinitiative stellt mehr als 100 Mio. US-Dollar für die Unterstützung von Organisationen und Projekten zur Verfügung, die Korruption und Betrug durch Collective Action, Aufklärung und Schulung bekämpfen. Sie konzentriert sich auf die Unterstützung von Projekten mit deutlichem Geschäftsbezug, die auf objektive und messbare Ergebnisse abzielen und skalierbar wie auch wiederholbar sind.

Aufbauend auf der dritten Finanzierungsrunde haben wir Partner aus der engeren Auswahl eingeladen, Anträge für eine zusätzliche Förderung unter Beachtung der veröffentlichten Bewerbungs- und Auswahlkriterien zu stellen. Ein Team aus Experten verschiedener Fachgebiete und Regionen hat eine sorgfältige Prüfung der Projekte vorgenommen, dem Siemens Lenkungsausschuss zur Genehmigung vorgestellt und nachfolgend der Weltbank für den sogenannten Non-Veto-Prozess und der Europäischen Investitionsbank zur Information präsentiert.

Im Juli 2021 haben wir die zusätzlichen acht neuen Projekte bekanntgegeben, die mit einem Volumen von bis zu 20,5 Mio. US-Dollar über jeweils drei Jahre mit Aktivitäten in mehr als 27 Ländern finanziert werden.

Insgesamt haben wir somit über alle Finanzierungsrunden rund 120 Mio. US-Dollar für 85 Projekte in mehr als 50 Ländern bereitgestellt. Dies ist in unseren jährlichen Berichten der Siemens-Integritätsinitiative im Detail dargestellt.

WWW.SIEMENS.COM/INTEGRITY-INITIATIVE



**85 Projekte in 50 Ländern mit
120 Mio. US-Dollar Unterstützung**

Die Siemens-Integritätsinitiative bildet ein Element des Vergleichs zwischen Siemens und der Weltbank im Jahr 2009 sowie des Vergleichs zwischen Siemens und der Europäischen Investitionsbank (EIB) im Jahr 2013.

Resultate und Fortschritte im Geschäftsjahr 2022

Auch im Geschäftsjahr 2022 haben wir wichtige Fortschritte hinsichtlich des Siemens-Compliance-Systems erzielt, darunter folgende:

- Anlässlich der Konferenz der Vertragsstaaten der UN-Konvention gegen Korruption in Ägypten wurde der neue Compliance-Pakt für unser Mobility High Speed Rail Projekt als praktische Umsetzung von Collective Action vorgestellt. Der Compliance-Pakt ist auf die Vermeidung von Interessenskonflikten sowie die Einhaltung von Antikorruptions-, Geldwäsche- und Kartellgesetzen ausgerichtet.
- Im Rahmen unserer Verbesserungsmaßnahmen bei Compliance haben wir unseren integrierten Risikomanagementansatz um ein kontinuierliches Überwachungs- und Aktualisierungskonzept erweitert. Dieses ermöglicht, uns schneller an Faktoren wie aufkommende Risiken, Geschäfts-transformation sowie sich ändernde regulatorische und geopolitische Bedingungen anzupassen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2023

Unser oberstes Ziel ist es weiterhin, Siemens das höchste Maß an Sicherheit im Bereich Compliance zu bieten und uns für ein integriertes Marktumfeld einzusetzen.

Wir werden auch künftig an der Weiterentwicklung eines Compliance-Systems arbeiten, das auf die individuellen Risiken und Chancen unserer Geschäfte sowie die Organisationsstruktur von Siemens zugeschnitten ist.

Um mit der digitalen Transformation des Unternehmens Schritt zu halten, modernisieren wir die Technologie, die unser Compliance-System unterstützt. Mit den neuen Cloud-basierten Lösungen werden wir unsere risikobasierten Compliance-Prozesse weiter effektiver gestalten, automatisieren und Analysen für datengesteuertes ganzheitliches Risikomanagement und kontinuierliche Kontrollaktivitäten nutzen.

Außerdem werden wir weiterhin die Projekte der Siemens-Integritätsinitiative implementieren und den Fortschritt überwachen.

WWW.SIEMENS.COM/INTEGRITY-INITIATIVE

Schließlich werden wir im Geschäftsjahr unsere ethischen Grundsätze verstärkt kommunizieren und in Trainings sowie internen Prozessen verankern.

**„Ethische Unternehmensführung
und Compliance sind nicht
verhandelbar. Dies geht über das
strikte Einhalten von Regeln hinaus
und stellt Integrität in den
Mittelpunkt unserer Kultur und
unserer Geschäftsabläufe.“**

CEO Roland Busch

Im Rahmen der weltweiten Mitarbeiterumfrage werden wir im Geschäftsjahr 2023 erneut das Feedback unserer Mitarbeitenden zum Thema Integrität und Ethik bei Siemens einholen, um entsprechende Maßnahmen ableiten zu können.

3.2

Menschenrechte



- **Achtung der Menschenrechte stets im Blick**
- **Einhaltung internationaler Standards verpflichtend**
- **Einbindung aller wesentlichen Partner**

Als weltweit agierendes Unternehmen sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und setzen uns uneingeschränkt dafür ein, Menschenrechte entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu wahren und zu achten. Dies ist für uns zentrales Element integren Handelns und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Unser ganzheitlicher Ansatz zur Achtung der Menschenrechte umfasst nicht nur unsere eigenen Standorte, sondern berücksichtigt auch unsere Lieferkette sowie kundenseitige Geschäftsaktivitäten. Unser Ziel und Anspruch ist es, etwaige Menschenrechtsverletzungen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette so früh wie möglich zu identifizieren und erkannte Risiken verantwortungsvoll zu mitigieren.

Unser DEGREE-Rahmenwerk deckt das vielschichtige Thema Menschenrechte durch verschiedene Komponenten ab; dies spiegelt sich in den Bereichen G (Governance), E (Ethics) und E (Equity) wider. Im weiteren Verlauf werden die menschenrechtsbezogenen Themen im DEGREE-Rahmenwerk dargestellt.

Bekanntnis zu Menschenrechten und internationalen Standards

Die Menschenrechtsgrundsätze sind fest in der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (UN) für nachhaltige Entwicklung verankert. Siemens ist davon überzeugt, dass die Sustainable Development Goals (SDGs) nur dann in vollem Umfang erreicht werden, wenn auch potenziell negative Auswirkungen entlang der Wertschöpfungsketten näher untersucht und wirksam bekämpft werden. Dabei orientieren wir uns an den internationalen Standards, die Unternehmen helfen, ihren Menschenrechtsansatz zu definieren und kontinuierlich zu optimieren. Dazu zählen insbesondere die Leitlinien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte sowie die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwick-

lung (OECD). Sie machen den Stellenwert eines Due-Diligence-Prozesses deutlich, mit dem es möglich ist, etwaige Menschenrechtsverletzungen proaktiv zu erkennen, zu bewerten und zum Schutz der Rechteinhaber zu verhindern oder zumindest bestmöglich zu mindern.

Die Business Conduct Guidelines

Unser Bekenntnis zur Wahrung der Menschenrechte ist in den Siemens Business Conduct Guidelines (BCGs) verankert [▶ COMPLIANCE UND ETHIK](#). Sie enthalten die grundlegenden Prinzipien und Regeln für unser Handeln innerhalb unseres Unternehmens und in Beziehung zu unseren Kunden, externen Partnern sowie der Öffentlichkeit. Die BCGs sind für alle Mitarbeitenden weltweit verpflichtend. Daneben gilt für Lieferanten und Geschäftspartner mit Mittlerfunktion der Siemens Group Code of Conduct. Dieser enthält menschenrechtliche Verhaltensanforderungen als wesentlichen Schwerpunkt.

Darüber hinaus hat die Siemens AG ihr Bekenntnis zu den Grundrechten von Arbeitnehmern in einem internationalen Rahmenabkommen bekräftigt, das 2012 gemeinsam mit Gewerkschaften und Arbeitnehmervertretern unterzeichnet wurde.

Steuerung und Verantwortlichkeiten

Unser Engagement für die Achtung der Menschenrechte und die Umsetzung der Leitprinzipien der UN zu Wirtschaft und Menschenrechten werden vom Siemens-Vorstand sowie vom Siemens Sustainability Board (SSB) überwacht. Dabei werden sowohl Fortschritte als auch Herausforderungen diskutiert sowie Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. Darüber hinaus berichtet der Chief Compliance Officer regelmäßig an den Aufsichtsrat und Vorstand, anlassbezogen auch zu Menschenrechtsthemen.

Die beiden Abteilungen Nachhaltigkeit und Compliance sind vom SSB mit der übergeordneten Steuerung des Themas Menschenrechte mandatiert worden, um die Menschenrechte stärker in den weltweiten Unternehmensprozessen sowie in den Geschäftsentscheidungen proaktiv und systematisch zu verankern.

In diesem Zusammenhang setzen sich beide Abteilungen dafür ein, kontinuierlich Verbesserungspotenziale in Anlehnung an die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte zu identifizieren und zu adressieren. Die Fachabteilungen von Supply Chain, People and Organisation, Environment, Health and Safety, Corporate Security und Siemens Real Estate verantworten die Einbettung und Wahrung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht innerhalb ihrer Geschäftsprozesse. Dies schließt auch Schulungen sowie fachrelevante Trainings mit ein.

➤ **MENSCHENRECHTSRAHMEN BEI SIEMENS**

Kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen

Die Erfüllung unserer Verantwortung im Hinblick auf Menschenrechte wird von uns als ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess verstanden. Siemens setzt entlang seiner Wertschöpfungskette Risikomanagementprogramme und Verfahren ein, um das

Risiko etwaiger Menschenrechtsverletzungen systematisch und frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und in Abhängigkeit unseres Einflussbereichs zu mindern. Im Geschäftsjahr 2022 haben wir uns nach erfolgtem Roll-out unseres neuen Due-Diligence Ansatzes im Bereich menschenrechtliche Sorgfaltspflichten den Schwerpunkt auf den zielgruppengerechten Kompetenzaufbau und die Verankerung in Risikomanagement-Prozesse der einzelnen Geschäfte gelegt.

Menschenrechte in der Lieferkette

Die Aufrechterhaltung nachhaltiger Lieferketten ist eines unserer Leitprinzipien. Die Siemens-Lieferanten verpflichten sich zur Einhaltung des „Siemens Group Code of Conduct für Lieferanten und Geschäftspartner mit Mittlerfunktion“, der die grundlegenden Menschenrechte der Mitarbeitenden unserer Lieferanten bekräftigt.

Menschenrechte bei Siemens



Er umfasst unter anderem:

- faire Arbeitsbedingungen (Lohn, Arbeitszeit, Urlaub),
- Recht auf Versammlungsfreiheit,
- Verantwortung für Gesundheits- und Sicherheitsstandards,
- Verbot von Diskriminierung,
- Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit,
- Bereitstellung von anonymen Beschwerdemechanismen.

Zur Identifizierung potenzieller Risiken in unserer Lieferkette verfolgt Siemens einen risikobasierten Ansatz. Dieser beinhaltet die Nachhaltigkeits-Selbsteinschätzungen von Lieferanten (CRSA), interne Qualitätsaudits mit Nachhaltigkeitsfragen und externe Nachhaltigkeitsaudits. Bei erkannten Abweichungen von den Grundsätzen des „Siemens Group Code of Conduct für Lieferanten und Geschäftspartner mit Mittlerfunktion“ und damit auch bei Verletzungen der dort definierten Menschenrechtsthemen wird gemeinsam mit dem Lieferanten geklärt, wie Korrekturen innerhalb eines angemessenen Zeitrahmens nachhaltig umgesetzt werden. [↗ NACHHALTIGE GESTALTUNG DER LIEFERKETTE](#)

Im Falle eines schwerwiegenden Verstoßes behalten wir es uns vor, die Lieferantenbeziehung zu beenden.

[↗ WESENTLICHE MENSCHENRECHTLICHE RISIKOTHEMEN ENTLANG UNSERER WERTSCHÖPFUNGSKETTE](#)

Hinsichtlich des neuen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), das ab dem 1. Januar 2023 für die Siemens AG Anwendung findet, haben wir eine funktionsübergreifende Arbeitsgruppe etabliert, um die Auswirkungen des neuen Gesetzes auf Siemens zu evaluieren und etwaige Anforderungslücken zeitgerecht zu schließen.

Menschenrechte am Arbeitsplatz

Die BCGs [□ BUSINESS CONDUCT GUIDELINES](#) sind fester Bestandteil eines jeden Arbeitsvertrags. Jeder Mitarbeitende hat Verantwortung für die Achtung von Menschenrechten. Siemens duldet keine Diskriminierung, keine sexuelle Belästigung und keine sonstigen persönlichen Angriffe auf einzelne Personen oder Gruppen. Zudem gelten uneingeschränkt die Prinzipien der Chancengleichheit und Gleichbehandlung. Im Rahmen unserer strategischen DEGREE-Ambitionen Equity und Ethics fördern wir Diversität und verschreiben uns dem Ziel, einen Frauenanteil von 30% bis 2025 im Top-Management zu erreichen. Darüber hinaus streben wir an, dass 100% unserer Mitarbeitenden eine Schulung zu unseren BCGs erhalten. Wir setzen uns für Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Inklusion ein, um ein Arbeitsumfeld zu schaf-

fen, das für unsere Mitarbeitenden offen und wertschätzend ist. Wir erkennen an, dass wir den Wandel, den wir uns wünschen, selbst vorantreiben müssen und setzen unser Engagement für die Gestaltung einer gerechteren, nachhaltigeren Zukunft fort.

Um Diversität und Frauenrechte am Arbeitsplatz zu fördern, wurde im Januar 2022 die Siemens-interne Initiative „Together We Rise“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, an gemeinsamen Themen zu arbeiten und sich durch Networking, Coaching und Mentoring gegenseitig zu unterstützen. An der Initiative nehmen rund 250 Siemens-Kolleginnen aus Regionen des Nahen Ostens wie Ägypten, Katar, Kuwait, Oman, Pakistan, Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten teil.

Des Weiteren führte Siemens Indien im Geschäftsjahr 2022 eine Folgenabschätzung in Bezug auf menschenrechtliche Risikobereiche an rund 20 Siemens-Standorten mit besonderem Fokus unter anderem auf Diskriminierung und Arbeitsbedingungen durch. Die Ergebnisse werden im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2023 ausgewertet. Sie dienen zum einen zur Ableitung von zielgerichteten Maßnahmen, um etwaige identifizierte Risiken in Zukunft zu verringern oder bestmöglich abzuwenden und zum anderen zur Erfüllung der Berichterstattungsanforderungen des Business Responsibility and Sustainability Reports (BRSR).

Faire Entlohnung und Tarif- und Vereinigungsfreiheit

In den BCGs und im Internationalen Rahmenabkommen ist der Grundsatz der fairen Entlohnung und der Tarif- und Vereinigungsfreiheit fest verankert [↗ COMPLIANCE UND ETHIK](#). Eine faire Entlohnung ist Teil eines wertschätzenden und respektvollen Umgangs mit unseren Mitarbeitenden. Siemens orientiert sich im Rahmen der nationalen Vorschriften an dem Grundsatz „Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“. Beispielsweise wird in Deutschland im Rahmen von Tarifverhandlungen das tarifliche Vergütungssystem festgelegt. In Deutschland gehören 78% der Mitarbeitenden dem Tarifkreis an.

Weitere Informationen in den Kapiteln [↗ ARBEITEN BEI SIEMENS](#) [↗ VIELFALT, CHANCENGERECHTIGKEIT, INKLUSION](#)

Menschenrechte bei kundenseitigen Geschäftsentscheidungen

Siemens ist bestrebt, etwaige Menschenrechtsrisiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette systematisch mittels eines unternehmensweiten Due-Diligence-Ansatzes zu operationalisieren. Das umfasst auch das kundenseitige Geschäft.

Wir sind in nahezu 200 Ländern operativ tätig, demzufolge auch in Ländern mit einem herausfordernden gesellschaftspolitischen Kontext.

Unsere Anspruchsgruppen hinterfragen zunehmend, welche Verantwortung Unternehmen bei kundenseitigen Geschäftsaktivitäten zukommt.



Die frühzeitige Erkennung von Umwelt- und Sozialrisiken spielt bei der menschenrechtlichen Due Diligence eine wesentliche Rolle

Dies erkennen wir an und tragen dafür Sorge, dass sich unsere Risiko-Due-Diligence-Verfahren kontinuierlich weiterentwickeln und wir uns im operativen Geschäft noch umfassender und frühzeitiger mit der Bewertung etwaiger Umwelt- und Sozialrisiken auseinandersetzen. Wesentliche von uns identifizierte Menschenrechtsrisiken bei kundenseitigen Geschäftsbeziehungen sind in nachfolgender [TABELLE](#) zusammengefasst

Wesentliche menschenrechtliche Risikothemen entlang unserer Wertschöpfungskette

Menschenrechtliche Risikothemen in der Lieferkette

- › Faire Arbeitsbedingungen
- › Versammlungsfreiheit
- › Diskriminierung
- › Zwangsarbeit
- › Kinderarbeit
- › Gesundheit und Sicherheit



Menschenrechtliche Risikothemen am Arbeitsplatz

- › Gesundheit und Sicherheit
- › Faire Arbeitsbedingungen
- › Diskriminierung



Menschenrechtliche Risikothemen bei kundenseitigen Geschäftsentscheidungen

- › Geschäftsspezifische Umwelt- und Sozialrisiken¹
- › Länderspezifische Risiken
- › Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften (z.B. indigene Bevölkerung, ethnische oder religiöse Minderheiten)
- › Faire Arbeitsbedingungen
- › Moderne Sklaverei
- › Diskriminierung
- › Besetzte Gebiete



¹ Zum Beispiel im Bereich Kohle, Öl und Gas, Bergbau.

Als wesentliches Element des DEGREE-Rahmenwerks haben wir im Bereich Governance auf Basis der genannten materiellen Risikofelder das digitale Risk-Due-Diligence-Tool (ESG-Radar) stärker in die Prozesse integriert und funktionell weiterentwickelt. Dieses unterstützt Siemens bei kundenseitigen Geschäftsentscheidungen umfassend und frühzeitig bei der Risikoerkennung und Bewertung etwaiger Umwelt- und Sozialrisiken und den damit verbundenen menschenrechtlichen sowie Reputationsrisiken. Über den ESG-Radar können 84 verschiedene Risikoindikatoren, davon 13 übergeordnete Risikoindikatoren und 71 Subindikatoren, für einzelne Geschäftsaktivitäten geprüft werden. Gemeinsam mit externen Menschenrechtsexperten werden gemäß Ausprägung des Risikoprofils und unter Berücksichtigung des Siemens-Einflussbereichs zielgerichtete Mitigationsmaßnahmen definiert. Das Risk-Due-Diligence-Tool wird kontinuierlich weiterentwickelt und um kritische Menschenrechtsthemen erweitert. Unsere unternehmerische Verantwortung erstreckt sich nicht nur auf die Due Diligence einzelner Geschäftsaktivitäten, sondern auch auf die Bewertung und Mitigation von Geschäftspartner-Risiken. Es muss sichergestellt werden, dass ökologische, soziale sowie damit verbundene Menschenrechts- und Reputationsrisiken regelmäßig auch im Hinblick auf involvierte Geschäftspartner überprüft werden. Hierbei wurde im Geschäftsjahr 2022 die Funktionalität zur eingehenden „Deep-dive Due Diligence“ für etablierte Geschäftspartner erweitert. Prozessuale Pilotierung dieser Erweiterung ist für das Geschäftsjahr 2023 geplant.

Schulungen und Kompetenzaufbau

Wir sind davon überzeugt, dass die Nachhaltigkeitsgrundsätze dann effektiv gelebt werden können, wenn sie zur Selbstverpflichtung aus Überzeugung werden. Dabei spielt der kontinuierliche Kompetenzaufbau eine wesentliche Rolle. Dieser folgt einem zielgruppenorientierten Ansatz. Siemens setzt zum einen auf Schulungsmaßnahmen für Lieferanten, zum anderen auch auf interaktive Trainingsformate für Mitarbeitende sowie auf den gezielten Kompetenzaufbau für den globalen und regionalen Vertrieb ebenso wie für Fachfunktionen, wie zum Beispiel Compliance und EHS.

Mit unseren Broschüren „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ und dem „Siemens Group Code of Conduct für Lieferanten und Geschäftspartner mit Mittlerfunktion“ [NACHHALTIGE GESTALTUNG DER LIEFERKETTE](#) unterstützen und sensibilisieren wir unsere Lieferanten, diese Werte und die damit verbundenen Nachhaltigkeitsanforderungen stärker in ihre eigene Lieferkette einzubinden. Zusätzlich bietet Siemens ein webbasiertes Training zu Nach-

haltigkeit und Menschenrechten in der Lieferkette für all unsere Lieferanten an.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde das globale webbasierte Training für Umwelt-, Sozial- und Menschenrechts-Due-Diligence fortgeführt. Während das Training allen Mitarbeitenden zur Verfügung steht, wurde eine Teilnehmerzielgruppe definiert, bestehend aus Geschäftsleitern, Vertrieb und Risikomanagement, für die das Training verpflichtend zu absolvieren ist. Zusätzlich zu den 31.000 Mitarbeitenden, die das Training im Geschäftsjahr 2021 durchgeführt haben, absolvierten es erfolgreich weitere 6546 Mitarbeitende im Geschäftsjahr 2022.

Zur Förderung des Kompetenzaufbaus wurde im Geschäftsjahr 2022 eine Umfrage zu benötigten Trainingsfeldern durchgeführt. Zielgruppe der Umfrage waren die Sustainability Manager der Geschäftsbereiche und Fachabteilungen sowie ESG-Verantwortliche in den einzelnen Geschäftsbereichen. Die Mehrzahl gab an, weitere Unterstützung in den Feldern „unternehmerische Verantwortung in Konfliktregionen“ und „Hochrisikosektoren“ zu benötigen. Im Laufe des Geschäftsjahres 2023 werden zu diesen Themen zielgruppengerechte Trainings zum Kompetenzaufbau zur Verfügung gestellt.

Weiterhin sind moderierte externe und interne Expertendialoge sowie ein regelmäßiger Wissensaustausch mit internen Fachexperten aus dem Bereich Umwelt- und Sozialrisiken geplant.

Beschwerdemechanismus und Kanäle

Siemens bietet allen Mitarbeitenden und externen Dritten geschützte Meldewege, um Verstöße gegen externe und interne Regeln zu melden. Auf diesem Weg erstellte Meldungen werden an unsere Compliance-Organisation weitergeleitet und nachverfolgt. Über diese Meldewege können auch Menschenrechtsverletzungen an das Unternehmen herangetragen werden.

➔ [COMPLIANCE UND ETHIK](#)

Siemens Indien veröffentlichte im September 2022 eine umfassende Richtlinie für den Beschwerdemechanismus für Angestellte und Zeitarbeitskräfte. Das Rahmenwerk wurde im Anschluss an ein lokales Benchmarking entwickelt. Es definiert Beschwerden von Mitarbeitenden und weist Verantwortlichkeiten in Übereinstimmung mit den Berichterstattungsanforderungen des Business Responsibility and Sustainability Report (BRSR) zu.

📄 WWW.SIEMENS.COM/HUMANRIGHTS

¹ econsense ist ein Forum für die nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft.

Netzwerke und Koalitionen

Ein regelmäßiger Dialog mit Peergroup-Unternehmen schafft eine vertrauensvolle Plattform für einen tiefergehenden inhaltlichen Austausch zum Thema Menschenrechte. So lassen sich auch Impulse und Erfahrungswerte zu kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen für unser Unternehmen ableiten. Bei den gemeinsamen Dialogen gilt es, gleichermaßen Herausforderungen und Lösungen zu erörtern, Zielkonflikte zu adressieren und Möglichkeiten für ein gemeinsames Handeln zu identifizieren. Denn wir sind davon überzeugt, dass wir durch gemeinsame und gleichgerichtete Aktionen schnellere Fortschritte erzielen können als im Alleingang.

Siemens ist Mitglied der Global Business Initiative on Human Rights (GBI). Dabei handelt es sich um eine der führenden international agierenden Netzwerkinitiativen im Bereich Menschenrechte, bestehend aus über 23 Unternehmen aus aller Welt. Zudem ist Siemens in der European Business and Human Rights Peer Learning Group des UN Global-Compact-Netzwerks vertreten. Daneben bringt sich Siemens in Deutschland in den Arbeitsgruppen von econsense¹ im Bereich Wirtschaft und Menschenrechte sowie Menschenrechte in der Lieferkette ein.

Neben regelmäßigen Dialogen mit Peergroups und Thinktanks tauschen wir uns fortlaufend mit externen Menschenrechtsberatern für die Bereiche Trainings, Sensibilisierung und Due Diligence aus. Des Weiteren besteht eine kontinuierliche Kommunikation mit Investoren, Aktionären, Ratingagenturen und Nichtregierungsorganisationen.

3.3

Nachhaltige Gestaltung der Lieferkette



- Verantwortung übernehmen durch den ganzheitlichen Ansatz „Vorbeugen – Erkennen – Reagieren“
- Überprüfungen der Lieferanten durch Selbsteinschätzungen und Vor-Ort-Audits
- Menschenrechte im Fokus: Klimaschutz, Arbeitssicherheit und verantwortungsvolle Beschaffung von Mineralien

Der Einkauf hat bei Siemens weitreichende Dimensionen: Im Geschäftsjahr 2022 kaufte das Unternehmen Waren und Dienstleistungen im Wert von knapp 35 Mrd. € ein – dies entspricht etwa der Hälfte unseres Gesamtumsatzes. Wir sind uns bewusst, dass wir im Rahmen unserer weltweiten Einkaufsaktivitäten einen großen Einfluss auf Gesellschaft und Umwelt in unseren Beschaffungsmärkten nehmen. Nachhaltiges Wirtschaften ist daher bei Siemens fester Bestandteil der Einkaufspolitik.

Unser Lieferantennetzwerk ist weit verzweigt. Wir arbeiten mit etwa 66.000 Lieferanten in rund 150 Ländern zusammen. Da die jeweiligen Rahmenbedingungen in diesen Ländern sehr verschieden sind, stellt die strikte Einhaltung unserer global geltenden Nachhaltigkeitsanforderungen für unsere Lieferanten eine große Herausforderung für die tägliche Einkaufspraxis dar.



Siemens kaufte in ca. 150 Ländern für 35 Mrd. €

Verantwortung für weltweites Lieferantennetzwerk

Nachhaltigkeit in der Lieferkette stützt sich bei Siemens auf den ganzheitlichen Ansatz „Vorbeugen – Erkennen – Reagieren“ und zielt darauf ab, Risiken zu minimieren.

Wir erwarten von allen Zulieferern ein klares Bekenntnis zu unserem Code of Conduct: Die damit verbundenen Anforderungen sind von allen Lieferanten verpflichtend zu akzeptieren. Er basiert auf den Prinzipien des United Nations Global Compact und den Siemens Business Conduct Guidelines (BCGs), die die Grundprinzipien der Nachhaltigkeit für das gesamte Unternehmen festlegen.

Die Lieferanten erklären sich unter anderem dazu bereit, die Grundrechte der Mitarbeitenden zu achten, hohe Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltschutzstandards zu etablieren sowie eine Null-Toleranz-Strategie bei Korruption und Bestechung zu verfolgen. Der Code of Conduct beinhaltet darüber hinaus einen Abschnitt über die Vermeidung des Erwerbs von „Konfliktmineralien“, also Mineralien, die in bestimmten Ländern abgebaut werden und dort vor allem bewaffneten Gruppen Gewinn bringen.

Der Code of Conduct enthält zudem Vorschriften zur Vermeidung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, zu Exportkontrolle und Zoll sowie zur Sicherstellung des Datenschutzes. Des Weiteren werden die Lieferanten dazu verpflichtet, einen geschützten Beschwerdemechanismus für ihre Mitarbeitenden

G Governance

DEGREE Governance #4: ESG-gesicherte Lieferkette: verbindliche ESG-Anforderungen und Verhaltenskodex für Siemens-Lieferanten

Wir erwarten von unseren Lieferanten neben einem Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens die verbindliche Einhaltung unserer Nachhaltigkeitsanforderungen, die im „Siemens Group Code of Conduct für Lieferanten und Geschäftspartner mit Mittlerfunktion“ (Code of Conduct) zusammengefasst sind. Die Verpflichtung der Lieferanten auf unseren Code of Conduct ist eine wesentliche Basis, um unsere unter „G“ gebündelten Governance-Ambitionen in unserem DEGREE-Rahmenwerk abzusichern.

Fortschritt

Lieferanten verpflichtet

Siemens ohne SHS

bereitzustellen. Für die unterstützende Kommunikation stehen eine begleitende Code-of-Conduct-Broschüre und ein webbasiertes Trainingsmodul zur Verfügung.

Lieferantenmanagement folgt klaren Kriterien

Der Lieferantenmanagementprozess bei Siemens beinhaltet strenge Kriterien für die Lieferantenauswahl und -qualifizierung. Auch bei der Anlage von neuen Lieferanten können wir auf dieser Basis eventuelle Nachhaltigkeitsrisiken schon frühzeitig erkennen oder diesen entgegensteuern. Dies kann Lieferanten mit den folgenden Risikomerkmale betreffen:

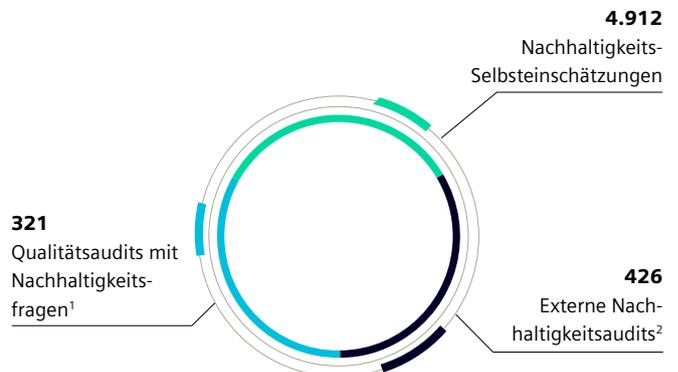
- Standorte in Hochrisikoländern
- Produkte gemäß den Anforderungen der verantwortungsvollen Beschaffung von Mineralien
- Produkte und Dienstleistungen mit hoher CO₂-Bilanz
- Produkte, die unter Gesetzgebungen wie REACH (regulation concerning the Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals) oder RoHS (Restriction of the use of certain Hazardous Substances in electrical and electronic Equipment) fallen
- Allgemeine Aspekte des Lieferantenqualitätsmanagements (einschließlich Nachhaltigkeitsthemen)
- Anlagenbau (Risiken von Bauunternehmern)

Um diese Risikomerkmale erkennen zu können, kategorisieren wir unsere Lieferanten wie folgt:

- Eingekaufte Material- und Dienstleistungsfelder werden in unseren Verfahren in die oben genannten Risikogruppen eingeteilt. So können Maßnahmen individuell dem Lieferanten zugeordnet werden (beispielsweise spezielle Vertragsklauseln, Einholung von Nachweisen bis hin zur Vormerkung für ein Vor-Ort-Audit).
- Lieferanten werden Risikostufen für einzelne Länder zugeordnet. Die Risikostufen werden anhand von Nachhaltigkeitsindikatoren für Schlüsselbereiche wie Einhaltung der Gesetze, Korruption und Bestechung, Menschenrechte am Arbeitsplatz, Kinderarbeit etc. festgelegt. Dabei greifen wir auf Informationen von international anerkannten Organisationen zurück.
- Lieferanten können weiteren strategischen Kategorien, zum Beispiel der speziellen Vorbereitung von Projekten mit großem lokalem Einkaufsvolumen, zugeordnet werden.

Zudem haben wir im Berichtsjahr begonnen, die Nachhaltigkeitsinformationen über unsere Lieferanten auf einer Nachhaltigkeitsplattform (SCM Sustainability Platform) zu konsolidieren. Wir fassen diese Informationen – beispielsweise den Status zu CO₂-Reduktionsmaßnahmen, Nachhaltigkeits-Selbsteinschätzungen, Ergebnisse von Vor-Ort-Audits oder Risiken zu „Konfliktmineralien“ – aus unterschiedlichen internen und externen Datenquellen in einer integrierten Applikation zusammen, auf die alle Siemens-Mitarbeitenden im Einkauf Zugriff haben. Dort werden die Informationen in einem Punktesystem bewertet und zudem visuell aufbereitet. Nachhaltigkeit wird damit zu einem Siemensweit einheitlichen Bewertungsfaktor, der zukünftig lokale Einkaufsentscheidungen mit einer global verfügbaren Information über den Status von Nachhaltigkeitsfaktoren beim Lieferanten zielführend unterstützen und ergänzen kann.

Anzahl Audits



- 1 Durchgeführt von Siemens-Auditoren mit integrierten Nachhaltigkeitsfragen.
- 2 Durchgeführt von externen Prüfern.

Selbsteinschätzungen und Standort-Audits als Kontrollmechanismen

Gemäß der Risikoeinstufung der Lieferanten basierend auf den oben genannten Kategorien nehmen wir geeignete Überprüfungen vor. Diese reichen von der Selbsteinschätzung des Lieferanten über das eigene Nachhaltigkeitsverhalten bis zu Nachhaltigkeitsaudits durch externe Prüfer vor Ort.

Nachhaltigkeits-Selbsteinschätzungen

Die Nachhaltigkeits-Selbsteinschätzungen (Corporate Responsibility Self-Assessment, CRSA) sind Teil des Lieferantenqualifizierungsprozesses, der regelmäßig überprüft und im Bedarfsfall aktualisiert wird, um neue Normen und Regelungen zu berücksichtigen. Neue potenzielle Lieferanten durchlaufen entspre-

3.3 Nachhaltige Gestaltung der Lieferkette

chend den verbindlichen Qualifizierungsprozess, während bereits bestehende Lieferanten alle drei Jahre neu bewertet werden.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 stieg die Anzahl der durchgeführten CRSA im Jahr 2022 um ca. 15% von 4.267 auf 4.912 Selbsteinschätzungen. Dementgegen steht allerdings eine Verringerung der vereinbarten Verbesserungsmaßnahmen.

Nachhaltigkeits-Selbsteinschätzungen¹

(Anzahl)	Geschäftsjahr	
	2022	2021
Europa, GUS ² , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	1.147	1.505
Amerika	654	555
Asien, Australien	3.111	2.207
Gesamt	4.912	4.267
Geschäftsjahr		
Vereinbarte Verbesserungsmaßnahmen (Anzahl) ³	2022	2021
Einhaltung der Gesetze/Verbote von Korruption und Bestechung	915	1.152
Achtung der Grundrechte der Mitarbeiter	564	773
Verbot von Kinderarbeit	80	149
Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter	879	705
Umweltschutz	546	680
Lieferkette	125	145
Gesamt	3.109	3.604

- 1 Durchführung hauptsächlich bei Lieferanten aus Nicht-OECD-Staaten mit einem Einkaufsvolumen von >50.000 Euro pro Jahr. Fragebögen, die im Berichtszeitraum initiiert, abgeschlossen und beendet wurden.
- 2 Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.
- 3 Mit Lieferanten vereinbarte Verbesserungsmaßnahmen beziehen sich entweder auf tatsächliche Abweichungen vom Code of Conduct oder auf strukturelle Verbesserungen von Managementsystemen sowie das Fehlen spezifischer Prozesse und Richtlinien beim Lieferanten.

Qualitätsaudits mit Nachhaltigkeitsfragen

Die von Siemens-Auditoren durchgeführten Prüfungen zur Qualität von Lieferanten beinhalten Fragen zur Nachhaltigkeit, die alle Aspekte und Anforderungen des Code of Conduct abdecken. Im Geschäftsjahr 2022 haben wir weltweit 321 Audits vor Ort durchgeführt. Dies entspricht fast dem Vorjahreswert.

Lieferantenqualitätsaudits mit Nachhaltigkeitsfragen

(Anzahl)	Geschäftsjahr	
	2022	2021
Europa, GUS ¹ , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	142	116
Amerika	76	89
Asien, Australien	103	114
Gesamt	321	319

- 1 Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Externe Nachhaltigkeitsaudits

Externe Nachhaltigkeitsaudits sind aus unserer Sicht die wirkungsvollste Methode, um die Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten zu überprüfen. Sie werden von unserem externen Auditdienstleister durchgeführt und dienen als Kontrollmechanismus für Lieferanten mit einer hohen Risikoeinschätzung.

Externe Nachhaltigkeitsaudits

(Anzahl)	Geschäftsjahr	
	2022	2021
Europa, GUS ¹ , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	113	123
Amerika	50	44
Asien, Australien	263	227
Gesamt²	426	394
Geschäftsjahr		
Vereinbarte Verbesserungsmaßnahmen (Anzahl) ³	2022	2021
Einhaltung der Gesetze/Verbote von Korruption und Bestechung	1.101	1.141
Achtung der Grundrechte der Mitarbeiter	2.717	2.446
Verbot von Kinderarbeit	82	89
Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter	2.802	2.430
Umweltschutz	271	227
Lieferkette	302	284
Gesamt²	7.275	6.617

- 1 Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.
- 2 Beinhaltet virtuell durchgeführte Audits sowie Audits, die von Dritten bei unseren Lieferanten nach gleichen Standards durchgeführt und von uns akzeptiert sind.
- 3 Mit Lieferanten vereinbarte Verbesserungsmaßnahmen beziehen sich entweder auf tatsächliche Abweichungen vom Code of Conduct oder auf strukturelle Verbesserungen von Managementsystemen sowie das Fehlen spezifischer Prozesse und Richtlinien beim Lieferanten.

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 konnten wir die Anzahl von Externen Nachhaltigkeitsaudits leicht erhöhen: der Wert stieg im Jahr 2022 um ca. 8% auf 426 Audits. Darin inbegriffen sind 37 Audits, die wir – COVID-19-bedingt – virtuell durchgeführt haben, wobei der Auditdienstleister den Betrieb per Kamera inspiziert hat. Ebenfalls inbegriffen sind 12 von unserem Auditdienstleister verifizierte Audits, die im Auftrag Dritter bei Firmen durchgeführt wurden, die auch mit Siemens in Lieferbeziehungen stehen. Diese Auditberichte entsprechen inhaltlich vollständig den Siemens-Anforderungen und wurden uns mit Genehmigung der auditierten Firmen zur Verfügung gestellt.

Zur Überwachung können Audits wiederholt oder Nachfolgeaudits von unserem externen Auditdienstleister durchgeführt werden. Zudem besteht die Möglichkeit, dass die verantwortlichen Einkaufsabteilungen bei Siemens eine Reihe von Optimierungsmaßnahmen mit dem Lieferanten vereinbaren. Während des Prozesses bleiben wir unserer Partnerschaft mit unseren Lieferanten verpflichtet und helfen ihnen dabei, sich zu verbessern. Wenn jedoch Probleme fortbestehen beziehungsweise sie keine Bereitschaft zeigen, notwendige Abhilfemaßnahmen zu ergreifen, streichen wir sie von unserer Lieferantenliste.

Darüber hinaus soll unser „Central Warning Message“-Prozess eine noch schnellere und effizientere Reaktion auf Verstöße gegen die Anforderungen des Code of Conducts gewährleisten. Dabei können durch eine zentrale Adressierung Lieferanten in lokalen Systemen weltweit gesperrt werden.

Nachhaltigkeitsthemen mit besonderem Handlungsbedarf

Drei Schwerpunktthemen spielen aufgrund des starken Bezugs zu weiteren Nachhaltigkeitsaktivitäten von Siemens eine wichtige Rolle in der verantwortungsbewussten Gestaltung der Lieferkette. Dazu gehören die Wahrung der Menschenrechte inklusive der verantwortungsvollen Beschaffung von Mineralien, die Senkung der CO₂-Emissionen in unserer Lieferkette sowie die Gewährleistung von Gesundheit und Sicherheit speziell auf unseren Projektbaustellen.

Verantwortungsvolle Beschaffung von Mineralien

Siemens arbeitet intensiv daran, die Nutzung von Mineralien aus Konflikt- und Risikoregionen in der Lieferkette zu verhindern, die von der Risikodefinition im Annex 2 der „Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict Affected and High Risk Areas“ der OECD erfasst werden.

Dafür haben wir Grundsätze zur verantwortungsvollen Beschaffung von Mineralien („Responsible Minerals Sourcing Policy“) entwickelt und diese in unseren Einkaufsprozess integriert. Sie bieten einen einheitlichen und unternehmensweiten Standard für das Supply-Chain-Management in diesem Bereich. Dabei orientiert sich unser Ansatz an den risikobasierten Anforderungen der Due Diligence Guidance der OECD. Um Verwendung, Quellen und Herkunft dieser Mineralien in unseren Lieferketten festzustellen, untersuchen wir die beteiligten Schmelzhütten. Siemens engagiert sich vor diesem Hintergrund als Mitglied der Responsible Minerals Initiative (RMI), einer Organisation von

mehr als 400 Industrieunternehmen, die Auditprogramme für Schmelzen zur Verfügung stellt.

Zur Befragung unserer mehr als 2.400 relevanten Lieferanten verwenden wir das „Conflict Minerals Reporting Template“ (CMRT) der RMI, um die nötigen Informationen über die Schmelzen in unserer Lieferkette zu erhalten, die mit der Gewinnung von Zinn, Tantal, Wolfram und Gold (3TG) in Verbindung stehen. Die Erkenntnisse über die identifizierten Schmelzen teilen wir unseren RMI-Partnern mit. Die Initiative überprüft daraufhin, ob die betreffenden Schmelzen zertifiziert sind. Siemens ist ein aktives Mitglied des „Responsible Minerals Assurance Process“ und motiviert die Entscheidungsträger der noch nicht zertifizierten Schmelzen, an Auditprogrammen teilzunehmen.

Dabei begleitet Siemens die Schmelzen auf dem Weg bis zum finalen Audit und zur Zertifizierung. Die jeweiligen Ergebnisse werden über die Website der RMI kommuniziert (WWW.RESPONSIBLEMINERALSINITIATIVE.ORG). Basierend auf der Risikodefinition der Europäischen Kommission zu „bewaffneten Konflikten“, „Regionen mit schwacher oder gar keiner Staatsführung“ und „Regionen, in denen systematisch Völkerrechte und Menschenrechte verletzt werden“ nutzt Siemens darüber hinaus sein etabliertes Risiko-Assessment zur Bewertung weiterer, über 3TG hinausreichender Mineralien. So gehören Kobalt und Mica zu den Mineralien beziehungsweise Metallen, die in den Due-Diligence-Prozess von Siemens integriert wurden, nachdem die RMI zusätzlich zu ihren 3TG-Due-Diligence-Prozessvorgaben einen Auditstandard und Berichtsvorgaben (EMRT) für Kobalt und Mica entwickelt hatte. Siemens führt zudem Lieferantenbefragungen für Kobalt und Mica durch, bei denen die Hersteller von Batterien im Fokus stehen.

Weitere Informationen und unsere „Responsible Minerals Sourcing Policy“ sind unter WWW.SIEMENS.DE/RESPONSIBLEMINERALS abrufbar.

Programm zur CO₂-Reduzierung in der Lieferkette

Im Rahmen des Carbon-Neutral-Programms von Siemens und unserer Berichterstattung an das CDP veröffentlichen wir die vorgelagerten, von Lieferanten verursachten Treibhausgasemissionen. Bei dem mit einem externen Partner durchgeführten „Carbon Reduction@Suppliers“-Ansatz erstellen wir auf wirtschaftlichen Daten basierende Analysen, die den CO₂-Fußabdruck jedes unserer Lieferanten modellhaft errechnen.

Dabei versuchen wir, die aktuellsten Modellierungsfaktoren und Datenquellen, die verfügbar sind, zu verwenden. Dies bedeutet auch, dass Modell- oder Toolanpassungen von Zeit zu Zeit notwendig sind, um die Effektivität und Genauigkeit der Berechnungen kontinuierlich zu steigern.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir uns daher entschlossen, die weiterentwickelte Toolversion unseres externen Partners für die vergleichbare Berechnung der Geschäftsjahre 2021 und 2022 einzusetzen und gemäß dem durch das Greenhouse Gas (GHG) Protocol gegebenen Rahmen den Wert des DEGREE-Basisjahres unverändert zu belassen.

→ Die Basis bildet die Modellrechnung unseres externen Partners, die unsere Lieferanten nach Produkt- beziehungsweise Dienstleistungskategorien und Herkunftsland einteilt und mit einem CO₂-Branchendurchschnitt versieht.

→ Wir bitten unsere Lieferanten, per CWA Angaben zu implementierten Minderungsmaßnahmen und ihrem allgemeinen CO₂-Management zu machen. Basierend auf den Antworten berechnen wir die sich daraus ergebende Emissionsminderung sowie die verbleibenden Emissionen des Lieferanten.

Detaillierte Informationen zu dieser Entwicklung und zum CWA sind unter www.siemens.com/carbon-suppliers zusammengefasst.

Seit Beginn des Programms im Geschäftsjahr 2021 erhielten wir von den über 8.000 zum CWA eingeladenen Lieferanten knapp 3.000 Antworten, davon rund 1.200 im Geschäftsjahr 2022. Aus den Antworten, die wir im Geschäftsjahr 2022 erhalten und kalkuliert haben, ergab sich eine durchschnittliche Verringerung der zuvor für diese Lieferanten kalkulierten Emissionen von 9,3% beziehungsweise absolut von 359.000 t CO₂e. Damit haben uns unsere Lieferanten, im Vergleich zu 104.000 t CO₂e im Vorjahr, sichtlich stärker unterstützt, unseren CO₂-Fußabdruck in der Lieferkette zu reduzieren. Es zeigt uns, dass unser CWA im Rahmen des „Carbon Reduction@Suppliers“ Programms bereits im zweiten Jahr des Roll-outs Fahrt aufgenommen hat. Leider reichten diese Bemühungen im Geschäftsjahr 2022 noch nicht, die negativen CO₂-Effekte durch das stark gestiegene Einkaufsvolumen und der damit einhergegangenen erhöhten CO₂-Emissionen wettzumachen. Uns ist bewusst, dass nur die absolute Verringerung der CO₂-Werte, also unabhängig von Schwankungen des Einkaufsvolumens, einen positiven Effekt auf den Klimawandel haben kann. Deshalb liegt unser Fokus weiterhin darin, die absolute Menge an CO₂e in der Lieferkette zu verringern.

D Decarbonization

DEGREE Decarbonization #2: Null-Netto-Emissionen in der Lieferkette bis 2050, Emissionsreduktion um 20% bis 2030

Im Geschäftsjahr 2022 haben sich die Lieferkettenemissionen für die Umsetzung unserer DEGREE-Ambition gegenüber dem Basisjahr 2020 um 2,5% auf 8.301 kt CO₂e erhöht, wobei die von den Lieferanten bereits umgesetzten Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung berücksichtigt werden. Unter Berücksichtigung eines um ca. 16% gestiegenen Einkaufsvolumens haben sich die CO₂-Emissionen im Verhältnis zum Einkaufsvolumen reduziert.

Fortschritt

GJ 20: 8.098 kt CO₂e +2,5% -20% bis 2030
-100% bis 2050

Siemens ohne SHS

Beschreibung des „Carbon Reduction@Suppliers“ Programms

Wir nutzen mit dem „Carbon Web Assessment“ (CWA) ein webbasiertes Tool, das unseren Lieferanten die wichtigsten CO₂-Verursacher aufzeigt und erklärt, wie diese Emissionen nachhaltig verringert werden können. Nach Durchlaufen der Lerninhalte fragen wir im CWA die sogenannten Primärdaten des Lieferanten ab.

Dem CWA liegt folgende Methodik zugrunde:

Arbeitssicherheit auf Baustellen durchsetzen

Unsere Supply-Chain-Management- und EHS-Experten haben gemeinsam einen Auswahlprozess für Lieferanten etabliert, die für Siemens vorwiegend Bauleistungen erbringen. Dabei müssen die EHS-Experten die Antworten der potenziellen Auftragnehmer auf Gesundheits- und Arbeitssicherheitsfragen zunächst überprüfen und bestätigen, bevor sie in unseren Lieferantenstamm aufgenommen und eingesetzt werden können. Wir kontrollieren regelmäßig das Risikopotenzial der relevanten Dienstleistungskategorien und aktualisieren die Überprüfungsverfahren. Weiterführende Informationen sind im Kapitel [ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSMANAGEMENT](#) enthalten.

3.4

Cybersicherheit und Datenschutz



- **Führende Rolle im Bereich Cybersicherheit**
- **Globale Expertise und Governance-Strukturen**
- **Datenschutz als Teil des Compliance-Systems**

Cybersicherheit gewinnt stark an Bedeutung

Die Digitalisierung beeinflusst viele Facetten unseres Lebens: Krankenhäuser, Fabriken, Kraftwerke, smarte Gebäude, sowie E-Mobilität und vernetzter Verkehr – digitale Systeme sind für viele Bereiche der Wirtschaft unverzichtbar geworden. Wo große Mengen an Daten gespeichert werden, sind potenzielle Sicherheitsbedrohungen nicht weit. Das macht Cybersicherheit zu einem der relevantesten Themen nicht nur für Unternehmen, sondern auch für unsere Gesellschaft. Es wird erwartet, dass die Bedeutung der Cybersicherheit in den kommenden Jahren zunehmen wird. Dabei ist sie eine wichtige Voraussetzung für Unternehmen, um kritische Infrastrukturen zu sichern, sensible Informationen zu schützen und die Kontinuität des Geschäftsbetriebs zu gewährleisten.

Die Notwendigkeit sicherer digitaler Systeme ist leicht erkennbar: Das Internet der Dinge (Internet of Things, IoT) ist eine treibende Technologie hinter der Digitalisierung der Industrie und der Motor für fast alle Siemens-Geschäftsfelder. Dieser digitale Wandel – als eines der strategischen Ziele von Siemens – wird nur gelingen, wenn sich Siemens auf die Sicherheit von angeschlossenen Systemen und der darin enthaltenen Daten verlassen kann. Deshalb hat das Thema Cybersicherheit für Siemens höchste Priorität.

Somit ist ein Ansatz, der alle Ebenen bei unseren Kunden und bei Siemens gleichzeitig abdeckt, dringend erforderlich, um Lösungen für die Industrie und die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit umfassend vor internen und externen Cyberattacken zu schützen. Siemens hat frühzeitig erkannt, dass Cybersicherheit ein integraler Bestandteil der digitalen Revolution ist, und hat dafür eine Cybersecurity-Organisation sowohl in der Zentrale als auch in den Geschäften und Ländern aufgebaut. Ein ganzheitlicher Ansatz zur Cybersicherheit wurde entwickelt, um Produkte,

Lösungen und Dienstleistungen sowie die darunterliegende IT- und OT Infrastruktur so gut wie möglich zu schützen.

In unserem DEGREE-Rahmenwerk wird das Thema unter „E“ wie Ethics besonders adressiert. Untermauert wird dies damit, dass Siemens die Initiative „Charter of Trust“ zum Schutz von Daten und zur Förderung der Cybersicherheit in einer vertrauenswürdigen digitalen Welt mitbegründet hat. Im Berichtsjahr arbeiteten siebzehn Partner aus der Industrie und elf assoziierte Partner gemeinsam an der Umsetzung von zehn Prinzipien, um digitale Technologien sicher zu machen. Ein weiteres Schwerpunktthema ist die Cybersicherheit bei der Nutzung vertrauenswürdiger Künstlicher Intelligenz.

Wir sind als eines der führenden Unternehmen im Bereich Cybersicherheit anerkannt. Unsere Cybersecurity-Performance wird extern bei Nachhaltigkeitsratings und -rankings hoch bewertet. Beispielsweise sind wir vom Dow Jones Sustainability Index (DJSI) als führendes Unternehmen im Vergleich zu unseren Peers bewertet worden.



Rund 1.300
Experten für Cybersicherheit
sind bei Siemens beschäftigt

Für unsere Gesellschaft, unsere Kunden und die Siemens-Geschäftseinheiten arbeiten die zentrale Cybersecurity-Abteilung ebenso wie die Cybersecurity-Abteilungen in den Geschäften zusammen daran, ein vertrauenswürdiger Partner in der digitalen Welt zu sein. Dabei profitiert Siemens von jahrzehntelanger Erfahrung: Während das Unternehmen 1986 nur über ein kleines IT-Sicherheitsteam verfügte, beschäftigt es inzwischen in der Zentrale und in den Geschäften rund 1.300 Cybersicherheits-Experten. Diese entwickeln und übernehmen führende Technologien und nutzen unser Siemens-internes Netzwerk sowie den Austausch mit externen Firmen. Wir wollen kontinuierlich die

Widerstandsfähigkeit durch klare und ganzheitliche Verantwortlichkeit verbessern und setzen dabei auf eine Kultur der Eigenverantwortung für die Themen rund um Cybersicherheit. All dies gibt Siemens eine sehr breite Basis, um sich selbst, seine Kunden und die Gesellschaft zu schützen.

Siemens-Produkte, -Lösungen und -Services mit hoher Cybersicherheit ausstatten

Produkte, Lösungen und Dienstleistungen von Siemens enthalten einen zum Teil signifikanten Anteil an Software- und IT-Komponenten, die vielfach auch im Zusammenhang mit kritischen Infrastrukturen genutzt werden und zunehmend Cyberbedrohungen ausgesetzt sein können. Die regulatorischen und kundenspezifischen Sicherheitsanforderungen steigen und erfordern eine Antwort. Siemens setzt eine unternehmensweite Product- und Solution-Security-(PSS) Initiative um, die Empfehlungen und verbindliche Anforderungen in Bezug auf PSS definiert und deren Implementierung innerhalb der Geschäftseinheiten vorantreibt und kontinuierlich verbessert.

Diese Implementierung wird unter anderem mittels der sogenannten „PSS Maturity“ gesteuert. Diese steht für ein proprietäres, auf Standards basierendes Reifegradmodell, das zeigt, in welchem Umfang die etablierten Geschäfts- und Designprozesse hinsichtlich Security-Aktivitäten und -Vorgaben erweitert und stetig verbessert werden. Das Reifegradmodell umfasst mehrere Themengebiete, die in verschiedenen Stufen gemessen werden. Es ist auf den jeweiligen Geschäftskontext anpassbar. Die Evaluierung erfolgt jährlich auf Organisationsebene. Die Ergebnisse werden mit dem jeweiligen Management diskutiert und Verbesserungsprogramme auf den Weg gebracht.

Kontinuierliche Verbesserung und stetiges Lernen sind grundlegende Bausteine, um proaktiv Security-by-Design & Security-by-Default umzusetzen.

Um das Cybersecurity-Geschäft für Siemens weiter zu stärken, bietet die zentrale Cybersecurity-Abteilung mit und durch die Geschäftseinheiten ausgewählte Security Services mit hohem Reifegrad externen Kunden an. Resultierend aus der Go-to-Market-Strategie („sell-through approach“) sind diese Cyber-Angebote bereits in langjähriger interner Anwendung und werden ausschließlich über unsere Geschäftseinheiten am externen Markt platziert.

Mit diesem Ansatz ist es im Geschäftsjahr 2022 gelungen, erste Vertriebsfolge zu erzielen. Wir planen, das externe Portfolio mit attraktiven Services im Bereich der Cybersecurity weiter auszubauen.¹

Verantwortlichkeiten klar definiert

Für die Umsetzung und Koordination der Cybersicherheit in der gesamten Siemens-Organisation trägt ein Cybersecurity Board die Verantwortung. Den Vorsitz hat der Global Chief Cybersecurity Officer inne. Ziel ist es, den gesamten Cybersicherheitsansatz wirksam zu steuern. Die Geschäftseinheiten sind durch die jeweiligen Chief Cybersecurity Officers vertreten. Das Board bietet eine Plattform für die Zusammenarbeit, um strategische Initiativen bei Siemens zusammen mit den verbundenen Unternehmen voranzutreiben. Letztere befassen sich mit Sicherheitsthemen sowie Cybersicherheitsanforderungen und -empfehlungen, die die jeweiligen Geschäftseinheiten für sich definieren. Den Chief Cybersecurity Officern von Siemens Healthineers und unserer Minderheitsbeteiligung Siemens Energy wird es durch Kooperationsvereinbarungen ermöglicht, teilzunehmen.

Angesichts der Wichtigkeit von Cybersicherheit für das Top-Management berichtet der Global Chief Cybersecurity Officer an das dafür zuständige Vorstandsmitglied sowie vierteljährlich an den Gesamtvorstand und jährlich an den Aufsichtsrat.

Die zentrale Abteilung für Cybersicherheit sowie die Cybersecurity-Organisationen in den Geschäften befassen sich mit folgenden Themen oder setzen folgende Aktivitäten um:

- Entwicklung und Implementierung von an das Geschäft adaptierten proaktiven Cybersecurity-Strategien,
- proaktive und reaktive Maßnahmen zur Product und Solution Security sowie Information Technology und Operational Technology,
- Risikomanagement,
- Monitoring und Reporting des Status und Reifegrads der Cybersicherheitsmaßnahmen sowie -kontrollen,
- Cyber Readiness und Second Line of Defense Assessments²,
- obligatorische Cybersecurity-Global-Awareness-Maßnahmen und jährlich durchgeführte IT-Cybersecurity-Global-Awareness-Trainings, spezifische Cybersecurity-Expertise,

¹ <https://new.siemens.com/global/en/products/services/cybersecurity.html>.

² <https://new.siemens.com/global/en/products/services/cybersecurity/assessments-for-operational-technology.html>

- Koordination gemeinsamer Gremien, Aufgaben und Themen der zentralen und dezentralen Cybersicherheits-Organisationen in den Geschäften und Ländern,
- Stärkung der Cybersecurity auf globaler Ebene und über die Unternehmensgrenzen hinweg in verschiedenen Industrien durch die Aktivitäten der Charter of Trust³ zum Beispiel über das Board of Directors, Management Forum und diverse Task Forces. Darüber hinaus ist die zentrale Abteilung Cybersecurity auch ein Dienstleister für die gesamte Siemens-Cybersecurity-Organisation.

Die Cybersecurity-Organisation wurde entwickelt, um:

- die Siemens-Produkte/-Lösungen sowie -Services und -IT-Infrastruktur gegen Cyberangriffe sowohl proaktiv als auch reaktiv zu schützen,
- die Bedrohungslandschaft zu beobachten und die notwendigen Maßnahmen einzuleiten, um die Widerstandsfähigkeit zu gewährleisten,
- die Cybersicherheitsrisiken zu identifizieren und zu bewerten, aufzuzeigen und aktiv zu managen,
- länderspezifische Gesetze und Vorschriften umzusetzen, die sich auf unsere Produkte, Lösungen und Infrastruktur auswirken sowie entsprechende Maßnahmen zu ergreifen,
- das Schadensrisiko gegenüber den Kunden zu reduzieren,
- das Risiko von Betriebsunterbrechungen zu senken,
- den Verlust der Reputation und Marktanteilen zu verhindern sowie
- das Risiko von Sanktionen zu minimieren.

Vom Schutz unserer angebotenen Produkte, Lösungen und Services bis hin zur Sicherung unserer eigenen IT-/OT-Infrastruktur sind alle Siemens-Mitarbeitenden gefragt, wenn es um die Cybersicherheit geht. Das schafft die Voraussetzung dafür, dass unsere Kunden Produkte und Lösungen kaufen können, die ihre Sicherheitsanforderungen erfüllen und mit denen sie ihre Anlagen zuverlässig und sicher betreiben können.

Weiterbildung und Nachwuchsförderung

Wir schulen alle Siemens Mitarbeitenden jährlich im Bereich Cybersicherheit: Im Jahr 2021 nahmen 83 % der Mitarbeitenden an der Online-Schulung zur Cybersicherheit zum Schutz des Unternehmens teil. Seit dem Geschäftsjahr 2021 werden die Schulungen barrierefrei angeboten. Die Online-Schulung für das Geschäftsjahr 2022 startete im Juni 2022 und läuft bis Ende

Dezember. Zum 30. September 2022 liegt die Teilnahmequote bereits bei 90 %.

Über diese verpflichtende Online-Schulung für alle Siemens-Mitarbeitenden hinaus wird bereits seit 2020 ein weiteres Training namens Drivers License durchgeführt. Die Zielgruppe umfasst ca. 8.000 Mitarbeitende, die darin geschult werden, alle Siemens-IT/OT-Sicherheitsrichtlinien anwenden zu können. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmenden ein zwei Jahre gültiges Zertifikat.

Des Weiteren stehen Trainings und Schulungsmöglichkeiten hinsichtlich Product und Solution Security allen Siemens Mitarbeitenden zur Verfügung, die stetig aktualisiert werden.

Angesichts einer wachsenden Nachfrage nach Cybersicherheitsexperten wurde 2022 ein Programm aufgesetzt, um Nachwuchstalente zu Cybersecurity-Spezialisten zu entwickeln und unseren Einstellungsbedarf zu decken: die CyberMinds Academy. Es handelt sich um ein globales, einjähriges Programm, das Lerneinheiten und Berufserfahrung kombiniert, bei dem sich Teilnehmende ohne Cyber-Erfahrung Wissen im Bereich Cybersicherheit aneignen und dieses ausbauen können.

Cyber-Versicherung und -Risikoanalyse

Um das Unternehmen zusätzlich zu schützen und mögliche finanzielle Schäden durch Cybervorfälle zu reduzieren, wurden die Möglichkeiten des Risikotransfers eingehend geprüft. Als Ergebnis einer internationalen Versicherungsausschreibung wurden die derzeit versicherbaren Cyberrisiken auf ein Konsortium von Versicherungsgesellschaften im Geschäftsjahr 2021 übertragen. Der Schwerpunkt des Versicherungsschutzes liegt auf Schäden, die etwa durch Informationssicherheits- oder Datenschutzverletzungen bei Siemens oder durch Dritte verursacht werden. Der Abschluss einer Cyberversicherung unterstützt auch die Siemens-Geschäfte, da Siemens-Kunden häufig eine Bestätigung über eine Cyberversicherung verlangen. Der Umfang und die Grenzen des Risikotransfers auf den Versicherungsmarkt werden jährlich überprüft.

Mit dem Ziel, weiterhin die Risiken zu mindern, werden in der Siemens-Cybersecurity-Organisation verschiedene Initiativen durchgeführt. Diese erhöhen die Widerstandsfähigkeit im Bereich der Cybersicherheit, indem wir uns besser auf mögliche Cyberangriffe vorbereiten, gezielter reagieren und uns schneller von ihnen erholen können.

³ <https://www.charteroftrust.com/>

Zu den Aktivitäten zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken und ihrer Auswirkungen zählen beispielsweise:

- Mit zunehmender Digitalisierung industrieller Umgebungen steigt der Anteil an Software signifikant an und damit auch die Anzahl von Schwachstellen. Siemens engagiert sich daher zum Beispiel in der CSAF 2.0 (Common Security Advisory Framework) des OASIS Konsortiums, um mit der Automatisierung von Schwachstelleninformationen eine durchgängige Sicherheit für Kunden zu gewährleisten.
- Siemens beschäftigt sich seit 2022 intensiv mit der Verschlüsselung der wichtigsten Daten im Post-Quantum-Zeitalter. Dabei müssen bisherige Krypto-Algorithmen gegen völlig neue Verfahren ausgetauscht werden. Wir gehen davon aus, dass die Aktualisierung von Krypto-Algorithmen in Zukunft in wesentlich höherer Frequenz erfolgen muss, da die Zeit, bis Algorithmen wirkungslos sind, deutlich verkürzt sein wird. Deshalb geht es in diesem Projekt auch um das Thema Encryption Life Cycle, also ein Verfallsdatum der Klassifizierung von Dokumenten.
- Unter dem Motto „never trust, always verify“⁴ hat Siemens vor zwei Jahren eine Zero-Trust-Initiative ins Leben gerufen, die um ein weiteres Geschäftsjahr verlängert wurde. Ziel ist es, jede einzelne Verbindung in Echtzeit zu prüfen und nur vertrauenswürdige Kommunikation zuzulassen. Gleichzeitig wird innerhalb des Programms auch der Siemens-Roll-out überwacht und berichtet.
- Da sich die Bedrohungslandschaft ständig verändert und vergrößert, ist es wichtig, diese permanent zu beobachten und neue Initiativen und Programme aufzusetzen, um sich kontinuierlich anzupassen und zu verbessern.

Proaktiver Umgang mit Bedrohungen und Schwachstellen, reaktive Behandlung von Vorfällen

Sowohl das Siemens CERT⁵ als auch das Siemens ProductCERT sind Teams, bestehend aus erfahrenen Sicherheitsexperten, die sofort auf Sicherheitsbedrohungen und Vorfälle reagieren können, die Siemens-Produkte, -Lösungen, -Dienstleistungen oder -Infrastrukturen betreffen.

Das Siemens CERT sichert die Siemens-interne Infrastruktur ab, beobachtet kontinuierlich die Cyberbedrohungen für Siemens und bewertet potenzielle Auswirkungen auf das Unternehmen. Beim Auftreten von Sicherheitsvorfällen werden deren Ursachen

von unseren Experten analysiert, Gegenmaßnahmen zur Minimierung der schadhafte Auswirkungen eingeleitet sowie entsprechende Interessengruppen informiert. So gewonnene Kenntnisse zum Sicherheitszustand von Assets (Accounts, Systeme, Cloud-Instanzen usw.) werden in die Zero-Trust-Infrastruktur übermittelt, um dort ein erweitertes Bild bei der Entscheidung über Zugriffe (Erlauben oder Verbieten) zu nutzen. Im Rahmen des Special Vulnerability Handlings wird das CERT auch proaktiv tätig, um abhängig von der jeweiligen Bedrohungslage bereits vor dem Eintreten von Schaden durch mögliche Kompromittierungen ein kontinuierlich hohes Schutzniveau sicherzustellen. Dabei wird auf kürzlich veröffentlichte Schwachstellen reagiert, für die es möglicherweise noch gar keine Patches gibt. So wurden beispielsweise im Falle der schwerwiegenden log4Shell-Schwachstelle⁶ die Schritte Identifizierung betroffener Systeme, Kommunikation und Instruktion der Betreiber sowie priorisierte Behebung proaktiv in den ersten Stunden nach Bekanntwerden unternommen, um Schaden von Siemens abzuwenden. Ein Großteil der anfälligen Systeme wurde damit vor einer Kompromittierung geschützt und größerer Schaden von Siemens abgewendet.

Das ProductCERT-Team kümmert sich um Sicherheitsfragen rund um Siemens-Produkte und -Lösungen und ist der zentrale Ansprechpartner für Meldungen von Sicherheitslücken in Siemens-Produkten. Als Partner der Siemens-Geschäftseinheiten begleitet das ProductCERT-Team den Prozess vom Bekanntwerden bis zur Lösung von Verwundbarkeiten und stellt den Kunden vitale Informationen, wie im Falle von Log4Shell, bereit. Neue Sicherheitshinweise werden monatlich veröffentlicht, um den Kunden die gewünschte Transparenz zu verschaffen, Vertrauen zu geben und Planbarkeit zu ermöglichen. Mit dem CSAF-Format gehören wir zu den führenden industriellen Herstellern in der automatisierten Verteilung von Informationen über Schwachstellen.

Der Service „Security Vulnerability Monitoring“ sucht zudem kontinuierlich nach Schwachstelleninformationen über Soft- und Hardwarekomponenten in Siemens Produkten oder der Infrastruktur von Siemens. Die Informationen bilden die Grundlage für anschließende Sicherungsmaßnahmen. Dieser Service bildet unter der Marke „Vilocity“⁷ auch die Basis für externe Angebote an einen größeren Kundenkreis. Darüber hinaus muss die Produktsicherheit abschließend durch eine Verifikation mit Tests garantiert werden. Hierzu wurde mit der Siemens Extensible

⁴ vertraue niemals, verifiziere immer
⁵ Computer Emergency Response Team

⁶ https://www.bsi.bund.de/DE/Service-Navii/Presse/Pressemitteilungen/Presse2021/211211_log4Shell_WarnstufeRot.html
⁷ <https://vilocity.com>

Security Testing Application (SiESTA⁸) eine Anwendung entwickelt, die eine dedizierte Identifikation von Schwachstellen in Infrastrukturen, Produkten und Lösungen erlaubt.

Gemeinsam stehen Siemens CERT und ProductCERT auch für Siemens-Kunden bei Sicherheitsvorfällen zur Verfügung und unterstützen diese im Rahmen des CustomerCERT bei deren Behebung und Bereinigung in komplexen Installationen im Betrieb.

Schutz personenbezogener Daten

Für Siemens ist der Schutz personenbezogener Daten unserer Kunden, Mitarbeitenden und Partner Ausdruck eines verantwortlichen Umgangs miteinander. Mit der fortschreitenden Digitalisierung wird der Umgang mit personenbezogenen Daten zudem zu einem immer wichtigeren Erfolgsfaktor. Es ist für Siemens deshalb ein wichtiges Anliegen, personenbezogene Daten im Einklang mit geltendem Datenschutzrecht, einschließlich der Datenschutzgrundverordnung, zu verarbeiten. In unserem DEGREE-Rahmenwerk priorisieren wir unter „E“ wie Ethics den sorgfältigen Umgang mit Daten.

Umsetzung datenschutzrechtlicher Anforderungen im Konzern – Data Privacy Management System

Um dies konzernweit umzusetzen, hat Siemens Datenschutz zum Bestandteil des Siemens-Compliance-Systems gemacht und ein Data-Privacy-Management-System implementiert, das sicherstellen soll, dass Datenschutzerfordernungen in unserer gesamten Geschäftstätigkeit eingehalten werden und die Verarbeitung personenbezogener Daten im Einklang mit geltendem Recht und für alle Betroffenen transparent erfolgt.

Das Data-Privacy-Management-System umfasst die im Folgenden dargestellten Bausteine, um personenbezogene Daten unserer Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeitenden effektiv zu schützen.

Transparenz und Betroffenenrechte

Wir halten Transparenz über Verarbeitungsprozesse für ein Schlüsselement effektiven Datenschutzes. Unsere Websites sowie die digitalen Produkte und Lösungen enthalten Datenschutzerklärungen, die Nutzer über Verarbeitungsschritte und Betroffenenrechte aufklären. Geltendes Datenschutzrecht stellt den Schutz der Personen in den Mittelpunkt, deren Daten verarbeitet werden, und räumt ihnen umfassende Betroffenenrechte ein (wie zum Beispiel das Recht auf Auskunft über verarbeitete personenbezogene Daten). Dafür hat Siemens einen globalen Prozess eingeführt, über den Betroffenenrechte zentral geltend gemacht und Fragen dazu beantwortet werden.

Verpflichtung unserer Mitarbeitenden auf den Datenschutz und regelmäßige Schulungen

Die nachhaltige Umsetzung von Datenschutzerfordernungen ist keine reine IT-Angelegenheit, sondern muss auch Mitarbeitende und Prozesse einbeziehen. Deshalb verpflichten interne Vorschriften, wie unsere Business Conduct Guidelines (BCGs), alle Mitarbeitenden zur Einhaltung datenschutzrechtlicher Anforderungen.

Daneben werden Siemens-Mitarbeitende regelmäßig funktions- und zielgruppenspezifisch im Umgang mit personenbezogenen Daten geschult. Zu diesem Zweck nutzt Siemens ein webbasiertes Datenschutztraining, bestehend aus einem „Essentials“-Training, das für alle Mitarbeitenden verpflichtend ist, die personenbezogene Daten verarbeiten, sowie fachspezifischen „Nuggets“ mit zielgruppenspezifischen Inhalten.

⁸ <https://new.siemens.com/global/en/products/services/cybersecurity/siesta.html>

Datenübermittlungen

Datenschutzrechtliche Anforderungen an (konzerninterne) Übermittlungen von personenbezogenen Daten werden über verbindliche interne Datenschutzvorschriften, die Siemens Binding Corporate Rules zum Datenschutz (BCR), erfasst. Über die BCR werden Siemens-Konzerngesellschaften weltweit verpflichtet, personenbezogene Daten von betroffenen Personen aus der Europäischen Union nach europäischen Datenschutzstandards zu verarbeiten.



Data-Privacy-Management-System zur Einhaltung der Datenschutzanforderungen in allen Geschäftsprozessen

Datenschutz bei unseren Lieferanten und Partnern

Ein ganzheitlicher datenschutzrechtlicher Ansatz funktioniert nur dann, wenn datenschutzrechtliche Anforderungen nicht nur im Konzern, sondern auch von unseren externen Lieferanten und Partnern konsequent eingehalten und umgesetzt werden. Unsere Lieferanten und Partner werden deshalb einer datenschutzrechtlichen Vorabprüfung unterzogen und auch vertraglich auf Datenschutzstandards verpflichtet.

Datenschutz in unseren Produkten und Lösungen (Privacy by Design)

Siemens möchte sicherstellen, dass Siemens-Produkte und -Lösungen datenschutzkonform genutzt werden können. Privacy by Design bedeutet deshalb für Siemens, dass bereits bei der Entwicklung von Funktionen und Services die Rechtmäßigkeit, Transparenz, informationelle Selbstbestimmung, Datensparsamkeit und Datensicherheit betrachtet und in das Design integriert werden. Privacy by Design ist deshalb fest in unsere Produktentwicklungsprozesse integriert.

Wir sind uns bewusst, dass die Nutzung der Produkte und Lösungen bedeuten kann, dass Kunden Siemens mit der Verarbeitung eines ihrer wertvollsten Güter, nämlich ihrer Daten, betrauen. Wenn Siemens personenbezogene Daten im Auftrag der Kunden verarbeitet, erfolgt das im Rahmen von vertraglichen Regelungen, die den Umgang mit den Daten, einschließlich der Weitergabe der Kundendaten an Dritte, regeln.

Dokumentation

Siemens dokumentiert Zweck, Risiko und verwendete Sicherheitsstandards für alle im Konzern eingesetzten Verarbeitungsverfahren in einer zentralen Datenbank. Dieses Verfahrnsregister dient nicht nur als Grundlage der Bewertung der datenschutzrechtlichen Zulässigkeit einer Verarbeitungstätigkeit, sondern auch der Dokumentation der Einhaltung geltenden Datenschutzrechts.

Kontrollen

Alle Datenschutzanforderungen und -maßnahmen bei Siemens unterliegen regelmäßigen Kontrollen. Dazu führt Siemens risikobasiert Datenschutzaudits der Verarbeitungsverfahren, Produkte und Dienstleistungen durch. Im Geschäftsjahr 2022 lag der Fokus auf der Prüfung von Datenschutzverträgen. Dabei sollte sichergestellt werden, dass sämtliche Produkte und Dienstleistungen durch adäquate Datenschutzklauseln abgesichert sind. Es wurde auch betrachtet, welche internationalen Transfers durch eine Datenverarbeitung ausgelöst werden und ob das aktuelle Schutzkonzept aus Datenschutzsicht ausreichend ist.

Umgang mit Datenschutzverstößen

Im Falle von Datenschutzverstößen ist schnelles Handeln unabdingbar. Nur so können Datenschutzverstöße schnell abgestellt und alle erforderlichen internen und externen Stellen (wie betroffene Personen und Aufsichtsbehörden) umgehend informiert werden. Siemens hat dafür einen globalen Data-Privacy-Incident-Prozess implementiert, der zentrale Meldewege umsetzt und die relevanten Stakeholder einbezieht.

Umwelt

Erhaltung der Natur und der Ressourcen



Decarbonization

Unterstützung des 1,5-Grad-Celsius-Ziels zur Bekämpfung der globalen Erwärmung

Unsere Ambitionen¹:

- Null-Netto-Emissionen im Geschäftsbetrieb bis 2030, mit 55 % Reduktion bis 2025 und 90 % bis 2030
- Null-Netto-Emissionen in der Lieferkette 2050, 20 % Emissionsreduktion bis 2030

Zusätzliche Punkte:

- Teilnahme an Initiativen EP100, EV100, RE100²
- Portfolio, das Kunden beim Klimaschutz unterstützt
- Erstmalige Ermittlung der taxonomiefähigen Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben

Resource efficiency

Kreislaufwirtschaft und Dematerialisierung erreichen

Unsere Ambitionen¹:

- Robustes Ökodesign der nächsten Stufe für 100 % der relevanten Siemens-Produktfamilien bis 2030
- Entkopplung von natürlichen Ressourcen durch verstärkten Einkauf von Sekundärmaterialien für Metalle und Kunststoffe
- Kreislaufwirtschaft durch Reduktion des Deponieabfalls um 50 % bis 2025 und weitere Reduktion Richtung Deponieabfallvermeidung bis 2030.

Zusätzliche Punkte:

- Verbesserung der Energieeffizienz um 10 % bis 2030
- Kontinuierliche Erhöhung des Anteils von Materialrecycling an der Gesamtabfallmenge
- Ausstieg aus der Verwendung von Einwegplastik an unseren Standorten weltweit

¹ Siemens ohne SHS.
² Verbesserung der Energieproduktivität – energy productivity (EP), Nutzung von Elektrofahrzeugen – Electric Vehicles (EV) und Erneuerbarer Energie – Renewable Energy (RE).

| Ganzheitlicher Umweltschutz



Siemens ist ein international agierendes Unternehmen mit Standorten auf dem ganzen Globus. Wir sind in einer Vielzahl von Märkten aktiv. Dabei ist uns bewusst, dass unser Handeln Auswirkungen auf unsere Umwelt zur Folge hat. Diese entstehen beginnend mit der Rohstoffherzeugung für unsere Produkte über unsere Lieferkette sowie unsere eigene Produktion, bis hin zur Nutzung, Wiederverwendung oder Entsorgung unserer Produkte.

Mit dem Management der Umweltauswirkungen bei unseren unternehmerischen Aktivitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette gehen wir bewusst über gesetzliche Anforderungen hinaus. Wir arbeiten daran, die Vereinbarkeit unserer Leistungen mit ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Anforderungen zu verbessern, erhöhen so die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden und schaffen die Basis für unsere eigene unternehmerische Zukunft im Einklang mit unserer Umwelt. In Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern streben wir eine fortlaufende Reduzierung der Umweltauswirkungen in der Produktnutzung durch Reparierbarkeit, Wiederverwendung, Aufbereitung und Instandsetzung sowie minimale Nutzung beziehungsweise Verbrauch von Energie, Materialien und Hilfs- und Betriebsstoffen bei ebenfalls minimalen Emissionen an.

Alle für Siemens relevanten ökologischen Aspekte sind in unseren Umwelt-Policies geregelt, die wir im Geschäftsjahr 2022 auf unserer neu gestalteten [INTERNETSEITE](#) zum Umweltschutz veröffentlicht haben. Mit ihnen steuern und verbessern wir das Umweltmanagement an unseren eigenen Standorten und beziehen darüber hinaus unsere Lieferanten, Dienstleister und Vertragspartner durch unseren Siemens Group Code of Conduct für Lieferanten und Geschäftspartner mit Mittlerfunktion ein. Damit weiten wir den Umweltschutz auch über das Handeln in unseren eigenen betrieblichen Prozessen hinaus aus. Des Weiteren beinhalten unsere Umwelt-Policies die Verpflichtung zur stetigen Verbesserung unserer Produkte, Lösungen, Systeme und Services im Hinblick auf ihre Umweltauswirkungen. Die Evaluation der

Nachhaltigkeitsaspekte ist ein Bestandteil unserer Due-Diligence-Regelung. So beziehen wir den Umweltschutz bei Entscheidungen über Unternehmenszusammenschlüsse und Akquisitionen ein. Unsere Umwelt-Policies verlangen, dass wir an unseren Standorten Aktivitäten vermeiden, die einen negativen Effekt auf die örtliche Biodiversität haben, führen Wasserrisikoanalysen durch und treffen Gewässerschutzmaßnahmen. Dies gilt insbesondere in gefährdeten Gebieten. Die Policies enthalten zudem verpflichtende Regularien für den Umgang mit und die Reduktion von CO₂-Emissionen und Abfall, wobei wir ein besonderes Augenmerk auf Deponieabfall haben.

Für die Umsetzung unseres Handelns auf Basis der eigenen Umweltleitlinien wurde ein Mitglied des Vorstands als verantwortlich benannt. Dies ist in den EHS-Principles, einer Vorstandsrichtlinie, geregelt.

Bei Siemens existieren verschiedene, mit Experten besetzte Gremien, die sicherstellen sollen, dass Umweltaspekte feste Bestandteile unserer unternehmerischen Entscheidungen sind. Das von Fachexperten besetzte Global Board EHS entwickelt Maßnahmen und Programme zum Umweltschutz und berät das für Umweltschutz zuständige Vorstandsmitglied unter Einbeziehung des Siemens Sustainability Boards. Die operativ verantwortlichen Manager steuern die Umsetzung von Umweltleitlinien und -programmen und werden dabei durch EHS-Fachexperten sowie die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Geschäftsbereiche unterstützt.

Der Umweltrat setzt sich aus den Umweltfachexperten der Geschäfte, Länder sowie Experten für Corporate Governance, Umweltschutz, Supply Chain, Sustainability, Finance, Technology, Immobilienwirtschaft und Versicherungen zusammen. In ihm werden Umweltrisiken und -chancen des Unternehmens nach einheitlichen Kriterien bewertet und an das Siemens Enterprise Risk Management berichtet.

Grundlage des betrieblichen Umweltmanagements sind die Normen ISO 14001 beziehungsweise 50001 für energieintensive Einheiten sowie IEC 62430 zur umweltverträglichen Produktgestaltung für Produkte, Systeme, Lösungen und Services, die über einen eigenen verpflichtenden Standard umgesetzt werden.

Mit DEGREE, Eco Efficiency @ Siemens und unseren Umweltinitiativen verfügt Siemens über ein breites Spektrum an Steuerungsinstrumenten für seine Zielsetzungen im Umweltschutz

Unsere Umweltziele und Ambitionen sind in unserem Umweltprogramm Eco Efficiency @ Siemens, dem DEGREE-Rahmenwerk für Nachhaltigkeit sowie in einzelnen Umweltinitiativen eingebettet.

Mit unserem Programm Eco Efficiency @ Siemens adressieren wir produkt- und produktionsspezifische Umweltaspekte und definieren Ziele zur Verbesserung unseres Umweltmanagements, etwa durch die Förderung der Kreislaufwirtschaft und der allgemeinen Dematerialisierung unserer Wirtschaftsprozesse.

Das Programm gliedert sich in drei Teilbereiche. Im Zentrum des Programmpunkts „Verantwortungsvolle Produktentwicklung“ steht unser Robust Eco Design Ansatz. Er verfolgt als Hauptziel die Einführung von Methoden und Regeln für eine Dematerialisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Wir haben uns die Ambition gesetzt, das Robust Eco Design unter Berücksichtigung aller Stakeholderanforderungen bis 2030 für sämtliche relevante Produktfamilien umzusetzen. Unter dem Programmpunkt „Saubere Lieferketten“ streben wir eine Erhöhung des Anteils der verwendeten Sekundärmaterialien sowie die Reduzierung regulierter Substanzen bis 2030 an. Mit der dritten Säule unseres Umweltprogramms „Effizienter eigener Betrieb“ verfolgen wir die Reduzierung der Umweltauswirkungen unserer eigenen Standorte. Bereits vor der Zuspitzung der Versorgungslage auf dem Energiemarkt haben wir uns das Ziel gesetzt, unsere Energieeffizienz bis 2030 um 10 % zu steigern. Darüber hinaus streben wir an, unser Abfallmanagement zu verbessern, indem wir unseren Deponieabfall bis 2025 halbieren. Bis 2030 wollen wir das Abfallmanagement in Richtung Deponieabfallvermeidung weiterentwickeln und den Anteil des stofflichen Recyclings erhöhen.

Mit dem Robust Eco Design, der Erhöhung des Sekundärmaterialanteils und der Verringerung des Deponieabfalls wurden mehrere Punkte des Eco Efficiency @ Siemens Programms unter

Eco Efficiency @ Siemens



Verantwortungsvolle Produktentwicklung

Produkte und Lösungen stehen im Mittelpunkt des Geschäfts. Die Evaluierung unseres Portfolios und die Anwendung eines Ökodesign-Ansatzes auf relevante Produktfamilien unterstützt uns beim Verkauf ökoeffizienter Produkte und Lösungen.



Saubere Lieferkette

Eine saubere Lieferkette ist auf dem Weg zur Entkopplung der natürlichen Ressourcennutzung von zentraler Bedeutung. Deshalb werden wir mehr Sekundärmaterialien beschaffen und kontinuierlich Maßnahmen zur Substitution von Stoffen entsprechend der Liste der regulierten Substanzen nach IEC 62474 verfolgen.



Effizienter eigener Betrieb

Das effiziente Management unserer eigenen Produktionsstätten und Büros ist nach wie vor von zentraler Bedeutung für unseren Umweltansatz, insbesondere durch die Verbesserung der Abfallentsorgungspraktiken und die effektive Nutzung sauberer Energie

„R“ (Resource Efficiency) in das Siemens-Nachhaltigkeitsrahmenwerk DEGREE aufgenommen. Unter D (Decarbonization) sind im DEGREE-Rahmenwerk zudem unsere Ambitionen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen gebündelt.

Mit unserer Verpflichtung zur Science Based Target Initiative (SBTi) unterstützen wir dabei die Erreichung des 1,5-Grad-Celsius-Ziels des Pariser Klimaabkommens zur Begrenzung der Erderwärmung.

Im Rahmen des Beitritts zur SBTi hat sich Siemens dazu verpflichtet, alle in der gesamten Wertschöpfungskette entstehenden Treibhausgasemissionen weiter zu senken. Die CO₂-Emissionen aus dem Geschäftsbetrieb sollen soweit reduziert werden, dass der Beitrag unseres Wirtschaftssegments nach anerkannten Klimamodellen mit dem 1,5-Grad-Celsius-Ziel vereinbar ist. Neben Maßnahmen in eigenen Geschäftsprozessen wie der Elektrifizierung der Flotte, der Umstellung auf Grünstrom sowie der Optimierung der Gebäude spielen Maßnahmen in der Liefer- und erweiterten Wertschöpfungskette eine wesentliche Rolle bei der Zielerreichung.

In Ergänzung zum langfristig angelegten Umweltprogramm Eco Efficiency @ Siemens und dem DEGREE-Rahmenwerk verfügt Siemens mit den Umweltinitiativen über zeitlich flexible und zielgerichtete Instrumente zur Steuerung und Verbesserung der Umweltauswirkungen. Derzeit haben wir in unseren Initiativen Ziele für die Themen Wasser und Biodiversität formuliert.

Entwicklung des Umweltschutzes

Die Bedeutung des Umweltschutzes nimmt in einer stark wachsenden Weltwirtschaft mit ihrer weiter fortschreitenden Urbanisierung bei steigenden Bevölkerungszahlen kontinuierlich zu.

In diesem Zusammenhang befürwortet Siemens die globalen Green Deal Initiativen, wie den European Green Deal, der es sich zum Ziel gesetzt hat, den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, die Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und die Verringerung des Schadstoffeintrags in die Umwelt sowie die Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen. Als Teil des New Circular Economy Action Plans legte die Europäische Kommission im März 2022 den Vorschlag für die Ecodesign-Verordnung für nachhaltige Produkte vor. Sie zielt darauf ab, die schädlichsten Umweltauswirkungen von Produkten anzugehen und von einem linearen Ansatz zu einem zirkulären Wirtschaften überzugehen.

Um die Green-Deal-Politik der Europäischen Union und ähnlicher Entwicklungen weltweit zu bewerten und die Anforderungen daraus zu implementieren, wurde das Projekt Green Deals @ Siemens weiter vorangetrieben. Spezielle Projektgruppen arbeiten an einer reibungslosen Implementierung der gesetzlichen Vorgaben.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, das Wissen und Bewusstsein unserer Mitarbeitenden für den Umweltschutz zu erhöhen und zu verbessern. So haben wir ein internes White Paper sowie das zweiteilige Circular-Design-Lernprogramm entwickelt, das die aktuellen Anforderungen an Siemens im Hinblick auf die Nachhaltigkeit unserer Produkte erläutert und diese mit unserem Robust Eco Design Ansatz verknüpft. Das Lernprogramm steht seit dem Geschäftsjahr 2022 allen Mitarbeitenden von Siemens¹ online zur Verfügung. Mit Informationskampagnen zum Weltumwelttag oder dem Weltüberlastungstag sensibilisieren wir für das Thema Umweltschutz im globalen Kontext. Im Rahmen der „Wir sagen Danke“-Kampagne zeichnen wir Mitarbeitende aus, die im Umweltschutz Besonderes geleistet haben und veröffentlichen deren Portraits und Erfolgsgeschichten auf unserer internen Nachrichtenplattform „Siemens Welt“.

¹ Siemens ohne SHS

4.1

Klimaschutz

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



- **Unsere Verpflichtung: Wir leisten einen Beitrag zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius**
- **Unser Ziel: Reduktion der Emissionen aus dem Geschäftsbetrieb von Siemens ohne SHS um 55 % bis 2025 und 90 % bis 2030.**
- **Null-Netto-Emissionen im Geschäftsbetrieb bis 2030 und in der Lieferkette bis 2050**
- **Unser Weg: Kontinuierliche Reduktion der Emissionen aus dem Geschäftsbetrieb, Zusammenarbeit mit Lieferanten und ein Portfolio, das Kunden beim Klimaschutz unterstützt**

Wir verpflichten uns, einen wichtigen Beitrag zur Dekarbonisierung der globalen Wirtschaft zu leisten, die Wissenschaftlern zufolge noch bis Mitte des Jahrhunderts erreicht werden muss. Dies realisieren wir zum einen mithilfe einer darauf ausgerichteten Governance-Struktur einschließlich Strategie und Risikomanagement und handeln dadurch im Einklang mit den Empfehlungen der „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD). Zum anderen stellen unsere Produkte und Lösungen einen wichtigen Beitrag zur Dekarbonisierung bei unseren Kunden dar, was zusätzliche Geschäftschancen für Siemens eröffnet.

Mit der Bestätigung unserer am 1,5-Grad-Celsius-Ziel ausgerichteten Science Based Targets haben wir unsere Klimaschutzstrategie weiter gestärkt. Der Beitritt zu den Initiativen [RE100 \(VOLLSTÄNDIGE UMSTELLUNG AUF GRÜNSTROM\)](#), [EV100 \(UMSTELLUNG DER FAHRZEUGFLOTTE AUF ELEKTROFAHRZEUGE\)](#) sowie [EP100 \(NETTO-EMISSIONSFREIE-GEBÄUDE\)](#) trägt zur Erreichung unserer Dekarbonisierungsziele bei. Die Verankerung der CO₂-Reduktion im Geschäftsbetrieb im Long-term Incentive (LTI) des Senior Managements von Siemens ohne SHS sowie der Verantwortung der Geschäftseinheiten für die jeweilige Reduktion ihrer anteiligen Emissionen sind wesentliche Elemente des Managementansatzes. [NACHHALTIGKEIT IN MANAGEMENTVERGÜTUNG INTEGRIERT](#)

Bei unseren Ansätzen zur Emissionsreduktion nehmen wir die gesamte Wertschöpfungskette in den Blick. In der Nutzungsphase unserer Produkte entstehen CO₂-Emissionen maßgeblich durch die Verwendung elektrischer Energie. Damit liegen wesentliche Hebel zur Verringerung von Emissionen während der Produktnutzungsphase in der Steigerung der Energieeffizienz sowie der Digitalisierung. Wir weisen CO₂-Einsparungen durch die Nutzung von Siemens-Produkten und -Lösungen im Abschnitt „Unser Beitrag zum Klimaschutz bei unseren Kunden“ aus.

Unsere verbindlichen Klimaschutzziele und -maßnahmen bündeln wir unter „D“ – (Decarbonization) in unserem Nachhaltigkeitsrahmenwerk DEGREE bei Siemens.

Transparenz zu Treibhausgasemissionen

Wir berichten unsere Treibhausgasemissionen auf Basis des Unternehmensstandards des „Greenhouse Gas Protocol“ des World Resources Institute (WRI) und des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD). Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1) entstehen aus Quellen, die sich im Besitz des Unternehmens befinden oder unter seiner Kontrolle stehen. Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2) entstehen bei der Nutzung von eingekaufter Elektrizität und Fernwärme. Seit dem Geschäftsjahr 2016 berichten wir auch vorgelagerte Scope 3 Emissionen, die innerhalb unserer Lieferkette anfallen, wie beispielsweise Geschäftsreisen, Investitionsgüter, Kraftstoffe oder energierelevante Aktivitäten und Transporte. Scope 3 Emissionen aus unserer Lieferkette wurden unter Anwendung eines überregionalen, makroökonomischen Input-Output-Modells berechnet. Basis dafür ist unser Volumen an gekauften Waren und Dienstleistungen. Nachgelagerte Scope 3 Emissionen etwa aus der Nutzungsphase unserer Produkte, unseren Investments sowie aus Arbeitswegen und Homeoffice-Tätigkeit berichten wir ebenfalls.

Treibhausgasemissionen (Siemens inkl. SHS, in 1.000 t CO ₂ -Äquivalent)	Geschäftsjahr	
	2022	2021
Scope 1	393	386
Scope 2 ¹	189	208
Summe Scope 1 und 2	582	595
Scope 3		
<i>Gekaufte Waren und Dienstleistungen⁴</i>	9.557	8.530
<i>Investitionsgüter⁴</i>	458	423
<i>Kraftstoff- und energierelevante Aktivitäten⁴</i>	137	127
<i>Abfall aus Geschäftstätigkeiten⁴</i>	25	24
<i>Vorgelagerter Transport⁴</i>	1.118	830
<i>Geschäftsreisen</i>	122	63
<i>Pendeln der Arbeitnehmenden²</i>	98	94
<i>Summe vorgelagerter Emissionen, Scope 3</i>	11.515	10.091
<i>Nutzung verkaufter Produkte⁵</i>	442.175	467.424
<i>Investitionen³</i>	3.915	4.198
<i>Summe nachgelagerter Emissionen, Scope 3</i>	446.090	471.622
Gesamt Scope 3	457.606	481.713

¹ Wir berechnen unsere Emissionen aus dem Elektrizitätsverbrauch auf Basis der CO₂-Emissionsfaktoren unserer lokalen Standorte gemäß dem marktbasierten Ansatz.

² Nicht Bestandteil der Emissionsreduktion in der Lieferkette.

³ Weiterentwicklung der Berechnungsmethode im Geschäftsjahr 2022 und Anpassung des Vorjahreswertes durch Berücksichtigung des Eigenkapitals der gesamten Projektfinanzierung gemäß GHG Protocol

⁴ Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund aktualisierter Berechnungsmethode

⁵ Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund aktualisierter Berechnungsmethode

Klimaschutzziele entlang der Wertschöpfungskette

Siemens hat sich mit dem Beitritt zur Science Based Targets Initiative dazu verpflichtet, bis 2030 die Emissionen aus dem Geschäftsbetrieb (Scope 1 und 2) um 50% und Scope 3 (Upstream und Downstream) um 15% gegenüber 2019 zu reduzieren. Dadurch unterstreichen wir unseren Anspruch, einen Beitrag zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu leisten und den Klimawandel einzudämmen.

Durch die Erweiterung unseres bereits seit 2015 bestehenden Carbon-Neutral-2030-Programms nehmen wir mit unserem Science Based Target die gesamte Wertschöpfungskette in den Blick und forcieren die physische Reduktion von Treibhausgasemissionen in unserem Geschäftsbetrieb.

Unsere Selbstverpflichtung zur Senkung der Treibhausgasemissionen stellt einen wesentlichen Teil unseres Nachhaltigkeitsrahmenwerks DEGREE dar und wird mit dem darin enthaltenen KPI „Null-Netto-Emissionen im Geschäftsbetrieb bis 2030“, gültig für Siemens ohne SHS, untermauert. Wir haben unseren Reduktionspfad mit der Einführung eines Zwischenziels für den Geschäftsbetrieb (Scope 1 und 2) für Siemens ohne SHS von 55% gegenüber 2019 von 2030 auf 2025 beschleunigt. Unser Ziel für 2025 schafft zusätzliche Transparenz in Bezug auf den Reduktionspfad bis 2030. Bis 2030 haben wir unsere Ambition erhöht und zielen auf eine Reduktion der Emissionen aus dem Geschäftsbetrieb (Scope 1 und 2) für Siemens ohne SHS von 90% statt 50% gegenüber 2019 ab. Die dann verbleibenden Treibhausgasemissionen werden wir zur Erreichung unserer Selbstverpflichtung „Null-Netto-Emissionen im Geschäftsbetrieb bis 2030“ mit nach etablierten Standards zertifizierten CO₂-Zertifikaten kompensieren. Mit einem internen Leitfaden wurden die Rahmenbedingungen für den später notwendigen Einkauf von CO₂-Zertifikaten festgelegt. Dabei liegt der Fokus auf qualitativ hochwertigen, nach etablierten Standards zertifizierten CO₂-Zertifikaten, die darüber hinaus einen positiven Beitrag zur Erreichung nicht nur klimabezogener Sustainable Development Goals leisten.

Mit dem Beitritt zu RE100 im Jahr 2021 unterstreichen wir unseren Anspruch, bis spätestens 2030 vollständig auf Strom aus erneuerbaren Quellen umzustellen. Als Teil unserer Verpflichtung zu EV100 streben wir bis 2030 eine vollständige Umstellung unserer Fahrzeugflotte auf Elektrofahrzeuge an. Unsere EP100-Verpflichtung stärkt unseren Anspruch, bis 2030 nur noch Gebäude zu besitzen oder zu mieten, die keine Netto-CO₂-Emissionen mehr aufweisen.

Im Scope 3 liegt ein besonderer Fokus für uns auf der Reduktion der Emissionen aus der Lieferkette. Daher ist die Ambition, unsere Emissionen aus der Lieferkette für Siemens ohne SHS bis 2030 um 20% zu senken und bis 2050 vollständig zu eliminieren. Diese Ambition ist ebenfalls Teil unseres Nachhaltigkeitsrahmenwerks DEGREE.

„Null-Netto-Emissionen im Geschäftsbetrieb bis 2030“: Auf dem Weg zum CO₂-neutralen Unternehmen

D Decarbonization

Fortschritt DEGREE Decarbonization #1: Null-Netto-Emissionen im Geschäftsbetrieb von Siemens mit 55 % Emissionsreduktion bis 2025 und 90 % bis 2030.

Im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr konnten wir 2022 unsere Scope 1 und Scope 2 Emissionen um 48 kt CO₂ beziehungsweise 11 % reduzieren. Unsere Emissionen in Scope 1 und 2 konnten um insgesamt 46 % seit Geschäftsjahr 2019 vermindert werden. Die Reduktion resultiert im Wesentlichen aus unserer konsequenten Energiebeschaffungspolitik sowie einer Reihe von Maßnahmen und Initiativen, die im Folgenden kurz vorgestellt werden.

RE100: Grünstromanteil von 76 % für Siemens ohne SHS
 EV100: Elektrofahrzeuganteil von 4 % für Siemens ohne SHS
 EP100: Aktuell 37 Siemensstandorte ohne Netto-Emissionen im Regelbetrieb ohne SHS

Fortschritt



Siemens ohne SHS

Emissionsreduktion im „Null-Netto-Emissionen im Geschäftsbetrieb bis 2030“-Programm (in kt CO₂e für Siemens ohne SHS)



Nutzung erneuerbarer Energie

Nicht erst seit unserem Beitritt zur RE100-Initiative arbeiten wir kontinuierlich an einer Steigerung des Stromanteils aus erneuerbaren Quellen und zielen auf eine 100%-Versorgung mit Grünstrom spätestens im Jahr 2030 ab. Im Geschäftsjahr 2022 wurden über 77% des von uns eingekauften Stromverbrauchs aus erneuerbaren Quellen abgedeckt. Damit konnten die Emissionen insgesamt um 465 kt CO₂ pro Jahr gegenüber dem durchschnittlichen Strommix reduziert werden.

Aufgrund regulatorischer Einschränkungen in manchen Ländern ist die vollständige Umstellung auf Grünstrom derzeit noch nicht möglich. Über unsere Mitgliedschaft bei RE100 versuchen wir auf eine Anpassung der Regularien hinzuwirken, die die Umstellung möglich macht.

Beim Einkauf von Grünstrom folgen wir dem Beschaffungsfaden des WWF „Ökostrom next generation“.

Enovos Energie Deutschland und Siemens haben einen Abnahmevertrag für Strom aus Photovoltaik (Power Purchasing Agreement, kurz PPA) geschlossen. In der Südeifel entstehen in den nächsten Monaten insgesamt elf Solaranlagen mit einer Gesamtleistung von ca. 200 GWh/Jahr. Verantwortlich für Planung, Bau und Betrieb der Anlagen sowie die Vermarktung des grünen Stroms ist die Solarkraftwerke Südeifel GmbH & Co KG. Siemens wird 39,1 GWh pro Jahr abnehmen.

Die Nutzung von Biogas stellt einen ergänzenden Baustein unserer Dekarbonisierungsstrategie dar, mit der wir die Emissionen pro Jahr um 19,6 kt CO₂ gegenüber der Nutzung von konventionellem Gas reduzieren konnten.

Reduktion der Fahrzeugflottenemissionen

Wir arbeiten an der Emissionssenkung unserer Fahrzeugflotte, die rund 42.000 Fahrzeuge umfasst, und streben als Teil unserer EV100-Verpflichtung eine vollständige Elektrifizierung bis 2030 an. Im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich die Emissionen auf ungefähr 213 kt CO₂.

Die Anzahl elektrischer Fahrzeuge konnte auf mittlerweile rund 1.360 und die der Ladepunkte auf rund 2.200 gesteigert werden. Derzeit sind ca. 3 % unserer Fahrzeuge reine Elektrofahrzeuge.

In Großbritannien konnten bereits große Fortschritte auf dem Weg zu einer rein elektrischen Flotte gemacht werden, so dass mittlerweile 10% der Firmenwagenflotte rein elektrisch ist und 37% der Neubestellungen Elektrofahrzeuge sind.

In Deutschland wurden ebenfalls Erfolge erzielt: Die über 1.000 neu bestellten Elektrofahrzeuge entsprechen einem Anteil von ca. 30% an den Neubestellungen.

Verringerung von Gebäudeemissionen

Im Gebäudebereich wollen wir als Teil unserer EP100- Verpflichtung bis 2030 nur noch Gebäude besitzen oder mieten, die keine Netto-CO₂-Emissionen mehr aufweisen. Dies wollen wir beispielsweise durch den CO₂-neutralen Neubau von Gebäuden, Modernisierungen, Anmietung von Büroflächen mit möglichst niedrigen Emissionen sowie die zukünftige Kompensation von verbleibenden Emissionen durch hochwertige CO₂-Zertifikate, wenn andere Maßnahmen ausgeschöpft wurden, erreichen. Aktuell sind bei 41 Standorten im Regelbetrieb keine Netto-CO₂-Emissionen mehr zu verzeichnen.

Mit einer Richtlinie haben wir die Kriterien für den CO₂-neutralen Betrieb von Neubauten sowie maximal zulässige Emissionen aus Lieferkette und Bau festgelegt.

Mit dem „New Normal Working Model“ verringern sich die Emissionen aus der Nutzung unserer Gebäude sowie durch Arbeitswege, während die Emissionen aus der Tätigkeit im Homeoffice ansteigen. Insgesamt berechnen wir die Emissionen aus der Kategorie 3.7 „Employee Commuting“ auf 98 kt CO₂, wobei der Anteil aus der Heimarbeit 24 kt CO₂ beträgt (Nutzung von IT-Equipment). [➤ ARBEITEN BEI SIEMENS](#)

Nutzung eines internen CO₂-Preises

Wir nutzen derzeit in Großbritannien und Brasilien einen internen CO₂-Preis um unsere Dekarbonisierungsaktivitäten zu steuern. In Großbritannien haben wir im Geschäftsjahr 2022 den Preis von 31 Britischen Pfund (GBP) je Tonne CO₂e auf 40 GBP je Tonne CO₂e erhöht, um damit einen klaren Pfad hin zu steigenden CO₂-Kosten zu verfolgen. Der Großteil der finanziellen Mittel wird für den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge verwendet, wie zum Beispiel am neuen Bürostandort in Farnborough. In Brasilien wird ein sogenannter Schattenpreis von 240 US-Dollar je Tonne CO₂e angelegt, um dadurch Investitionsentscheidun-

gen in Richtung CO₂-ärmerer Alternativen zu beeinflussen und beispielsweise die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte voranzubringen.

Vorgelagerte Emissionen

Unsere vorgelagerten Emissionen belaufen sich auf rund 11,5 Mio. t CO₂-Äquivalente (Mio. t CO₂e) und sind damit deutlich höher als die Emissionen aus unserem eigenen Geschäftsbetrieb. Das liegt daran, dass die Betriebe unserer Lieferkette meist energieintensiver sind als unsere eigenen, hauptsächlich weil sie Rohstoffe verarbeiten. In unserer Lieferkette, als Teil der vorgelagerten Emissionen, zielen wir Siemens ohne SHS auf eine Reduktion der CO₂-Emissionen von 20% bis 2030 gegenüber 2020 sowie eine langfristig CO₂-neutrale Lieferkette bis 2050 ab.

Eine umfassende Beschreibung unserer Anstrengungen zur Reduktion der CO₂-Emissionen in der Lieferkette findet sich im Kapitel [➤ NACHHALTIGE GESTALTUNG DER LIEFERKETTE](#).

CO₂-Emissionen aus der Nutzungsphase unserer Produkte

Wir bieten unseren Kunden hocheffiziente und langlebige Produkte an, die ihre Funktion über einen langen Zeitraum erfüllen und durch unsere auf Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung fokussierte Unternehmensstrategie maßgeblich Strom für den Betrieb benötigen. Wesentlich für die Emissionen aus der Nutzungsphase sind unsere Elektromotoren, die effizient und von langer Lebensdauer sind.

Die Emissionen unserer Produkte aus der Nutzungsphase werden sich durch neue Produktgenerationen sowie mit fortschreiten der Umstellung auf erneuerbare Energien in den Anwendermärkten künftig kontinuierlich verringern.

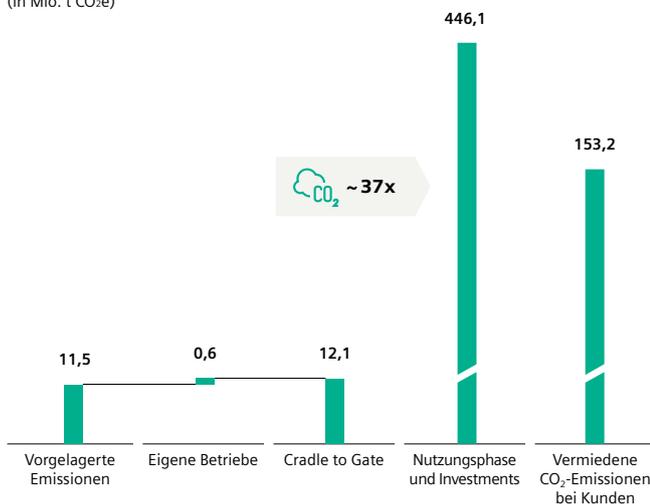
Durch die Nutzung unserer im Geschäftsjahr 2022 verkauften Produkte fallen bei unseren Kunden während der voraussichtlichen Produktlebensdauer Emissionen in Höhe von 442,2 Mio. t CO₂e an, maßgeblich bestimmt durch den verwendeten Strom sowie die Lebensdauer, da Emissionen gemäß Greenhouse Gas Protocol für die gesamte angenommene Lebensdauer im Jahr des Verkaufs berichtet werden müssen. Wir nutzen für die Emissionsberechnung den Emissionsfaktor für den globalen Strommix der International Energy Agency (IEA). Für Endprodukte und Kernkomponenten (Zwischenprodukt) eines Endprodukts wen-

den wir bei der Berechnung den sogenannten „Final product“-Ansatz des GHG Protocol an, das heißt wir berücksichtigen beispielsweise bei Motoren sowohl die Verlust- als auch die Wirkleistung. Würden wir auf alle Zwischenprodukte den „Intermediate product“-Ansatz anwenden, bei dem etwa nur die Verlustleistung eines Motors berücksichtigt wird, würden die ausgewiesenen Emissionen niedriger ausfallen. Im Rahmen unseres Science Based Targets haben wir uns dazu verpflichtet, bis 2030 unsere Scope 3 Emissionen (vor- und nachgelagerte Emissionen) um 15% gegenüber 2019 zu reduzieren. Diese Scope 3 Emissionen beinhalten auch die Nutzungsphase unserer Produkte (Scope 3.11 „Use Phase Emissions“).

Das „Blue GIS“-Portfolio von Siemens stellt für uns ein wichtiges Beispiel für die Emissionsreduzierung dar. Es kombiniert die Vorteile gasisolierter Schaltanlagen mit klimafreundlicher Technologie. Durch den Einsatz des fluorgasfreien, ungiftigen Isoliergases werden die CO₂-Emissionen der Mittelspannungsschaltanlagen über die gesamte Lebensdauer reduziert.

Emissionen aus der Wertschöpfungskette und vermiedene CO₂-Emissionen bei Kunden

(in Mio. t CO₂e)



Unser Beitrag zum Klimaschutz bei unseren Kunden

Das Siemens Portfolio leistet einen wichtigen Beitrag zum Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft mit einem Fokus auf Automatisierung und Digitalisierung, smarte Infrastruktur für Gebäude und dezentrale Energiesysteme sowie intelligenten Mobilitätslösungen.

15 Jahre lang haben wir die Umsatzerlöse unserer Umweltportfolio-Elemente berichtet und zusätzlich berechnet, wie viele Emissionen unsere Produkte und Lösungen bei unseren Kunden einsparen. Mit der EU-Taxonomie wurde ab 2022 ein Klassifizierungssystem für nachhaltige Geschäftstätigkeiten eingeführt. Wir haben uns deshalb dazu entschieden, das bisherige Umweltportfolio der Siemens AG abzuschaffen. Von nun an werden unsere Umsätze im Zusammenhang mit nachhaltigen Geschäftstätigkeiten im Zuge der EU-Taxonomie-Berichterstattung ausgewiesen [➔ EU-TAXONOMIE](#).

Um den Beitrag unseres Portfolios zur Begrenzung des Klimawandels transparent zu machen, berichten wir, wie viele Treibhausgase (im Folgenden als CO₂-Emissionen bezeichnet) unsere Produkte und Lösungen im Vergleich zu Referenzlösungen einsparen und somit unseren Kunden helfen ihre Dekarbonisierung voranzutreiben.

Die reduzierten CO₂-Emissionen in der Nutzungsphase beim Kunden werden bereits von vielen Unternehmen berichtet. Es gibt bislang jedoch keinen allgemein akzeptierten Standard für deren Berechnung, zum Beispiel als Ergänzung des „GHG Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard“. Somit definieren Unternehmen selbst wie sie ihre Emissionseinsparungen bei den Kunden berechnen. Diese Ansätze und Ergebnisse sind aufgrund unterschiedlicher Definitionen und Produktportfolios meist nicht vergleichbar. Um zu einer Standardisierung der Berechnung und Berichterstattung von kundenbezogenen CO₂-Emissionen beizutragen, engagieren wir uns in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und Verbänden.

Für die Erhebung dieser vermiedenen CO₂-Emissionen bei unseren Kunden haben wir eine eigene Methodik definiert, die unserem Anspruch an qualitativ hochwertige und nachvollziehbare Kennzahlen gerecht wird. Von nun an berechnen wir die vermiedenen Emissionen für alle im Geschäftsjahr verkauften Pro-

dukte und Lösungen über deren gesamte Nutzungsphase bei unseren Kunden. Somit folgen wir der Logik der Berechnung nachgelagerter Scope 3 Emissionen (Scope 3.11 „Use Phase Emissions“), die wir gemäß GHG Protocol berechnen und berichten.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir unsere Kunden dabei unterstützt 153 Mio. t CO₂e einzusparen. Durch die Anpassung unserer Berechnungsmethodik ist dieser Wert nicht vergleichbar mit Vorjahreswerten aus dem bisherigen Umweltportfolio. Die Technologien, die bei Siemens am stärksten zur Vermeidung von CO₂-Emissionen bei unseren Kunden beitragen, sind Frequenzumrichter, schienengebundener Personen- und Güterverkehr sowie Gebäudetechnik.

Vermiedene CO₂-Emissionen bei unseren Kunden

(in Mio. t CO ₂ e)	Geschäftsjahr	
	2022	2021
Siemens	153	138

Die Vermeidung der kundenbezogenen CO₂-Emissionen in der Nutzungsphase ist eine Kennzahl für unseren Beitrag zur Dekarbonisierung. Diese Kennzahl allein spiegelt jedoch nicht alle positiven Effekte unseres Portfolios bei unseren Partnern und Kunden wider. So gibt es bislang noch nicht für alle Lösungen und Produkte, wie zum Beispiel Software und Automatisierungstechnik, robuste Berechnungsansätze, um deren Dekarbonisierungseffekt zu quantifizieren. Einigen dieser Produkte aus dem Bereich Elektrifizierung und Digitalisierung, die als „enabling technologies“ (Systemermöglichung) ein relevanter Wegbereiter für eine nachhaltige Wirtschaft sind, kann derzeit keine direkte Emissionsvermeidung zugewiesen werden. Sie spielen aber eine Rolle die globalen Umweltziele zu erreichen, da sie Systeme für den Umbau zu einer klimaneutraleren Wirtschaft bereitstellen. Dazu gehören zum Beispiel intelligente Produkte zur Integration von erneuerbaren Energien, Ladeinfrastruktur für Elektroverkehr oder digitale Simulationsumgebungen.

Nähere Informationen zu den Berichterstattungsgrundsätzen finden sich im [ANHANG](#).

Investitionsbezogene Emissionen

Siemens Financial Services (SFS) ermöglicht mit ihren Finanzierungslösungen Infrastrukturprojekte und Technologien, die erheblich zur Dekarbonisierung beitragen. So unterstützt SFS mit Eigen- und Fremdfinanzierung weltweit Projekte mit einer installierten Gesamtleistung von mehr als 22.400 MW in Windenergie, 12.000 MW in Solarenergie und 1.500 MW in weitere erneuerbare Energieerzeugung (inklusive Speicherbatterien).

Soweit SFS im vergangenen Geschäftsjahr Projektfinanzierungen für fossile Energieerzeugung zusagte, entsprechen den SFS-Finanzierungsbeiträgen Emissionen über deren Laufzeit von insgesamt ca. 3,9 Mio. t CO₂e (Scope 3.15 „Investments“).

Klimapolitische Rahmenbedingungen gestalten

Siemens setzt sich über eigene Maßnahmen und Aktivitäten hinaus in Gremien und Verbänden für die weitere Veränderung der klimapolitischen Rahmenbedingungen ein, die die folgenden Aspekte unterstützen sollen:

- die Dekarbonisierung aller Sektoren beschleunigen, durch effiziente Energienutzung, Elektrifizierung und einen höheren Anteil erneuerbarer Energien,
- die Energiemärkte neu konzipieren, damit sichergestellt wird, dass ausreichende Investitionen in nachhaltige, sichere und effiziente Energiesysteme getätigt werden,
- die Entwicklung lokaler Energieproduktion aus erneuerbaren Quellen, lokaler Energiemärkte und Sektorkopplung vorantreiben
- die Digitalisierung des Energiesystems beschleunigen, um die Integration erneuerbarer Energien, kontinuierliche Netzoptimierung, die Integration von Prosumern bei gleichzeitiger Sicherstellung der Netzstabilität zu ermöglichen
- einen CO₂-Preis implementieren, durch den die tatsächlichen emissionsbedingten Kosten in Geschäftsentscheidungen integriert werden. Er sollte hoch genug sein, um eine Umstellung auf CO₂-arme Technologien in Einklang mit den Verpflichtungen aus dem Pariser Klimaschutzabkommen (COP 21) in Gang zu setzen.

4.2

Ressourcenschutz

6 SAUBERES WASSER
UND SANITÄR-
EINRICHTUNGEN



8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM



9 INDUSTRIE,
INNOVATION UND
INFRASTRUKTUR



12 NACHHALTIGER
KONSUM UND
PRODUKTION



- **DEGREE Ambition zur Reduzierung der Deponieabfallmenge macht Fortschritte**
- **Verbesserung der Energieeffizienz im Rahmen des Eco Efficiency @ Siemens Ziels**
- **Neue Wasserkategorien eingeführt**

Der umweltschonende und verantwortungsvolle Umgang mit endlichen Ressourcen ist fester Bestandteil des Umweltschutzes bei Siemens. In unserem Nachhaltigkeitsrahmenwerk DEGREE steht das „R“ für Ressourceneffizienz. Im Umweltprogramm Eco Efficiency @ Siemens sind Dematerialisierung und Kreislaufwirtschaft in unseren eigenen Betrieben unter der Kategorie Efficient Own Operations zusammengefasst. Hier legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Minderung der Umweltauswirkungen unserer Abfälle und die Verbesserung unserer Energieeffizienz.

Während viele Abfallarten durch Recycling oder Wiederaufbereitung in einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft genutzt werden können, hat die Erzeugung von Deponieabfällen besonders negative Auswirkungen auf die Umwelt. Deponieabfälle verbrauchen Flächen, erzeugen Treibhausgasemissionen, beeinflussen die örtliche Biodiversität und verursachen gesundheitliche Probleme für Menschen und Ökosysteme. Daher wollen wir unsere durch zahlreiche Reduzierungsinitiativen bereits verringerten Deponieabfälle im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 bis 2025 um 50% verringern und die Reduktion bis 2030 weiter Richtung Deponieabfallvermeidung vorantreiben. Zudem wollen wir den Anteil des stofflich recycelten Abfalls bis 2030 kontinuierlich steigern¹.

Bei der umweltschonenden Nutzung von Energie gehen wir bewusst über die Vermeidung von Emissionen durch Energieerzeugung hinaus. Denn auch die Produktion von Grünstrom, beispielsweise durch Windkraftanlagen oder Photovoltaik, hat negative Auswirkungen auf die Umwelt. So müssen diese

Anlagen zunächst produziert werden, verändern während der Betriebszeit die örtliche Landschaft und müssen am Ende ihrer Laufzeit entsorgt werden. Aus diesem Grund haben wir uns zum Ziel gesetzt unsere gesamte Energieeffizienz bis 2030 im Vergleich zu 2021 um 10% zu verbessern¹.

Neben den Zielen des Eco Efficiency @ Siemens Programms treiben wir den Ressourcenschutz auf weiteren Gebieten aktiv voran. So ist es ebenfalls wichtig für Siemens, Wasserrisiken zu erkennen und zu mindern, die Emissionen flüchtiger organischer Substanzen (VOC) zu reduzieren sowie Biodiversität zu fördern.

Globalen Umwelt- und Ressourcenschutz effizient steuern

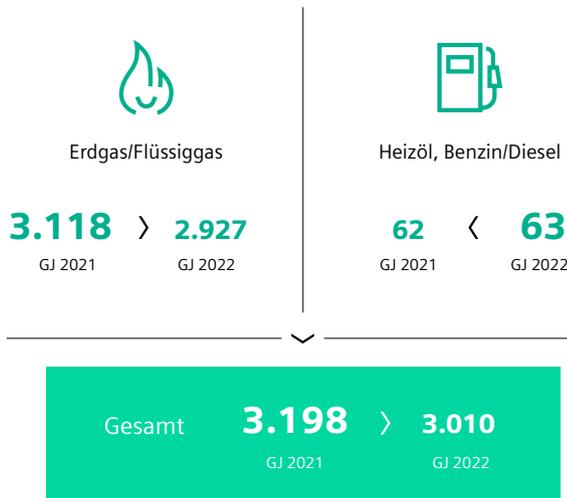
Die globalen Ziele des Programms Eco Efficiency @ Siemens werden mithilfe von Umwelt- und Energiemanagementsystemen der Standorte in lokale Ziele und Maßnahmen überführt. Alle unsere Standorte verfügen über ein Umweltmanagementsystem. Mindestens 184 unserer Standorte, von denen 181 von externen Auditoren auditiert wurden, erfüllen mit ihrem Umweltmanagementsystem die Kriterien nach der Norm ISO 14001. Diese erfordert unter anderem die Schulung aller dort tätigen Mitarbeitenden in den personen- und standortspezifischen Umweltschutzthemen. Weitere 38 Siemens-Standorte haben ihre Energiemanagementsysteme nach ISO 50001 implementiert.

In der Erfassung von Abfall gehen wir über die Betrachtung unseres eigenen Handelns hinaus und analysieren unsere gesamte Lieferkette.

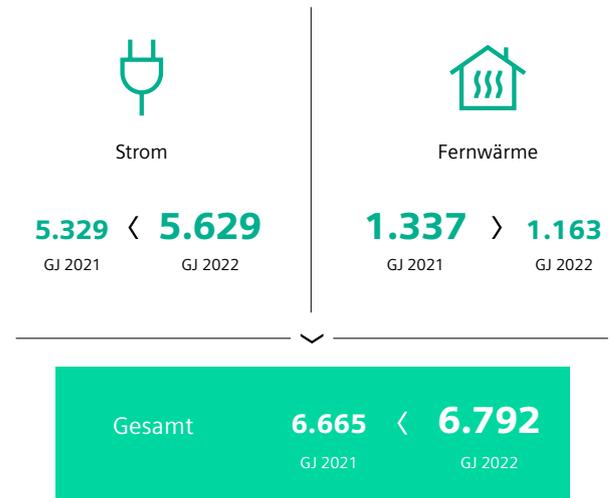
Das Thema Luftverschmutzung wird von uns gesamtheitlich betrachtet, indem wir die lokalen Luftemissionen an unseren Büro- und Fertigungsstandorten analysieren. Wir betrachten insbesondere die Emissionen aus flüchtigen organischen Verbindungen (VOC), Schadstoffe aus Verbrennungsprozessen und, soweit noch vorhanden, ozonschichtschädigenden Substanzen (ODS)

¹ Siemens ohne SHS

Primärenergie
(in 1.000 Gigajoule)



Sekundärenergie
(in 1.000 Gigajoule)



an den umweltrelevanten Standorten. In unserem internen Umweltstandard sind diese Prinzipien und Vorgehensweisen verbindlich implementiert.

Wasser ist eine der wichtigsten Ressourcen der Menschheit. Daher analysieren wir als Unternehmen seit mehreren Jahren die Themen Wasserknappheit, Wasserverschmutzung und Klimawandel sowie die Entwicklung von Überschwemmungs- und Niederschlagsmustern an unseren Standorten. Die Ergebnisse lassen wir in unsere unternehmerischen Entscheidungen, wie die Standortauswahl oder die Implementierung von Vorsorgemaßnahmen, einfließen.

Energieeffizienz gesteigert

Bis 2030 wollen wir unsere Energieeffizienz im Vergleich zum Basisjahr 2021 um 10% verbessern. Die Energieeffizienz setzt die Entwicklung unseres Energieverbrauchs ins Verhältnis zu unserer Umsatzentwicklung. Durch verringerte Energienutzung und einen Anstieg unserer Umsätze konnten wir unsere Energieeffizienz im ersten Jahr der Umsetzung unseres Eco Efficiency @ Siemens Programms bereits um 13% steigern¹. Mithilfe von globalen Workshops fördern wir hierzu unter anderem den Austausch über Best-Practices und den Wissenstransfer bei Siemens.

Bei der Betrachtung der einzelnen Kategorien unseres Energieverbrauchs zeigt sich, dass die Nutzung der Primärenergie im Geschäftsjahr 2022 um 6% gesunken ist. Der Verbrauch von Erd- und Flüssiggas, der aufgrund der Gasknappheit im Berichtsjahr besonders im Fokus stand, sank im Vergleich zum Vorjahr



um 6%. Unser Stromverbrauch betrug im Geschäftsjahr 2022 5,6 Mio. Gigajoule (GJ). Der Verbrauch von Sekundärenergie stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2% an.

Zur Bestimmung der Energienutzung unserer Geschäftsfahrzeuge werden die Verbräuche sämtlicher Mitarbeitenden- und Servicefahrzeuge sowie der eigenen Lastwagen ermittelt. Im Geschäftsjahr 2022 hat die Unternehmensflotte Kraftstoff in Höhe von rund 2,92 Mio. GJ verbraucht. Im Vorjahr waren es noch 2,66 Mio. GJ. Dieser Anstieg von 10% kann auf die wieder einsetzende Reisetätigkeit nach der ersten Welle der Corona-Pandemie zurückgeführt werden.

¹ Siemens ohne SHS

Schadstoffemissionen in die Luft

Neben den Treibhausgasemissionen erfasst Siemens auch die sogenannten flüchtigen organischen Verbindungen, die als Lösemittel in Lacken und Klebern sowie bei Imprägnierverfahren und in der Oberflächenreinigung eingesetzt werden. Sie sind als Vorläufersubstanzen von bodennahem Ozon für den sogenannten Sommersmog mitverantwortlich.

Schadstoffemissionen in der Luft

(in Tonnen)	Geschäftsjahr	
	2022	2021
Flüchtige organische Verbindungen ¹	274	276
Ozonschichtschädigende Substanzen in Tonnen R11-Äquivalent ²	0,036	0,030

- 1 Anpassung des Vorjahreswerts aufgrund von Nachmeldungen
- 2 Das R11-Äquivalent ist ein Maß für das ozonschichtschädigende Potenzial

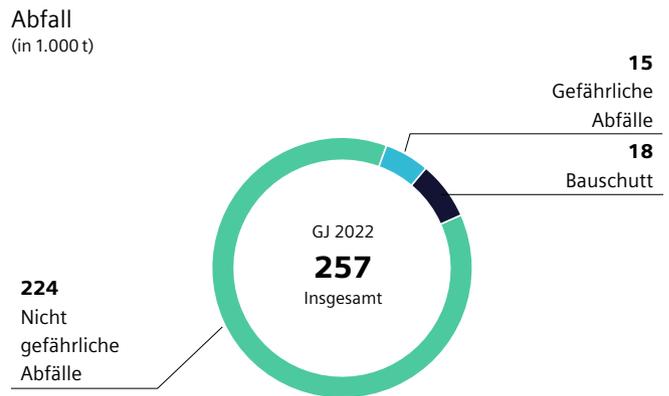
Die Emissionsmenge flüchtiger organischer Verbindungen wurde im Vergleich zum Vorjahr um weitere 1 % auf 274 t gesenkt. Die Emissionsmenge ozonschichtschädigender Substanzen nahm leicht zu und beträgt nun 0,036 t.

Die Menge der Stickoxide haben wir mithilfe rechnerischer Verfahren und unter Annahme typischer Verbrennungsbedingungen in den relevanten thermischen Prozessen ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich an den umweltrelevanten Standorten ein Wert von 58 t gegenüber 69 t² im Jahr zuvor. Dieser Wert beinhaltet Stickoxide, die beim Verbrennen der unter Primärenergie genannten Brennstoffe freigesetzt wurden.

Effizientes Abfallmanagement

Die Umweltrelevanz von Abfällen hängt von der Abfallart und dem jeweiligen Entsorgungsverfahren ab. Wir unterscheiden zwischen gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen sowie Bau- und Abbruchabfällen. Die Behandlung der gefährlichen und nicht gefährlichen Abfälle wird jeweils weiter unterteilt in stoffliche Verwertung (Recycling), thermische Verwertung, thermische Beseitigung und Deponierung. Abfallströme aus Baumaßnahmen oder Abrissarbeiten berichten wir separat, da diese Abfälle unabhängig von der Produktion entstehen.

2 Anpassung des Vorjahreswertes wegen geänderter Emissionsfaktoren



R Ressource efficiency

Fortschritt DEGREE Resource efficiency #8: Reduktion des Deponieabfalls um 50% bis 2025

Bei Deponieabfällen handelt es sich um die Abfallart mit den größten Umweltauswirkungen. Daher wollen wir unsere Deponieabfälle sowohl bei den gefährlichen als auch den nicht gefährlichen Abfällen bis zum Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 um 50% reduzieren und haben diese Ambitionen sowohl in unser DEGREE-Rahmenwerk als auch in das Eco Efficiency @ Siemens Programm aufgenommen. Mithilfe von weltweiten Workshops wurden Verbesserungsmaßnahmen unseres Abfallmanagements entwickelt und umgesetzt. Im Vergleich zum Basisjahr 2021 konnten wir unsere Deponieabfälle um 12,4% verringern.

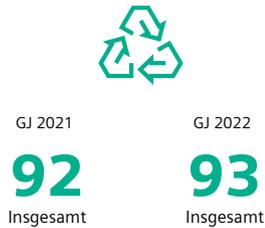
Fortschritt

GJ 21: 0% -12% 50% bis 2025
~100% bis 2030

Siemens ohne SHS

Die Menge des nicht gefährlichen Abfalls sank im Vergleich zum Vorjahr um 5%, die Menge des gefährlichen Abfalls stieg hingegen an. Bauschuttabfälle wurden im gleichen Zeitraum um 37% verringert. Die gesamte Abfallmenge ist gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 um 7% reduziert worden.

Recycling- und Verwertungsquote
(in %)



Wiederverwertungsanteil
an der Gesamtabfallmenge¹

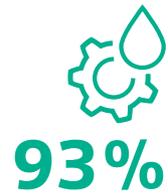
¹ Ohne Bauschutt, inklusive thermische Nutzung.

Der Anteil der Recycling- und Verwertungsquote betrug im Geschäftsjahr 2022 93%. Für Siemens ohne SHS wollen wir den hierin enthaltenen Anteil der stofflichen Verwertung im Rahmen des Programms Eco Efficiency @ Siemens in den kommenden Jahren erhöhen. Im Jahr 2022 betrug er 84%.

Analyse der Wasserrisiken

Mit unserer Wasserstrategie wollen wir lokale negative Auswirkungen von Wasserverbrauch und -nutzung minimieren. Dabei betrachten wir unter anderem Faktoren wie Wasserknappheit, Wasserverschmutzung, Überschwemmungen, das Umgebungsbrandrisiko und Klimawandelfolgen. Im Jahr 2021 wurde die Wasserstrategie in unser Standard-Regelwerk, den Environmental Protection Standard, überführt, nachdem wir sie mit unserem letzten Umweltprogramm Serve the Environment bis 2020 weltweit erfolgreich implementiert hatten. Der notwendige Analyseprozess startet mit einer Bewertung der umweltrelevanten Standorte mit dem „Aqueduct Water Risk Atlas“ des World Resources Institute (WRI). Mithilfe eines eigens entwickelten zusätzlichen internen Analysetools bewertet Siemens die von Standortaktivitäten ausgehenden Risiken auf lokaler Ebene und setzt diese ins Verhältnis zu regionalen Wasserrisiken. Standorte, mit einer hohen Risikobewertung, sind angehalten, Ziele zur Minderung dieser Risiken festzulegen. Im Geschäftsjahr 2022 haben 93% aller umweltrelevanten Standorte die Wasserstrategie implementiert.

Aufgrund der zunehmenden politischen Bedeutung von Wasser und der Auswirkungen des Klimawandels haben wir 2022 die Analyse unserer wasserbezogenen Risiken auf unsere Lieferkette ausgedehnt. Hieraus wollen wir künftig weitere Maßnahmen zur nachhaltigeren Wassernutzung ableiten.



93%
unserer Standorte haben die
Wasserstrategie implementiert

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir zudem die Kategorien unserer Wasserberichterstattung aktualisiert, um die Umweltauswirkung unserer Wassernutzung effizienter überwachen und unsere Wassernutzung nachhaltiger gestalten zu können. Die neuen Kategorien erlauben uns eine Gegenüberstellung von Wasserentnahme und Wasserrückführung.

Die von uns genutzte Wassermenge sank im Vergleich zum Vorjahr um 14% und liegt nun bei 12,9 Mio. m³. Der größte Anteil der Wassernutzung geht auf Kühlprozesse zurück. Bei diesen Prozessen bleibt die chemische Qualität des Wassers überwiegend unverändert und kann somit direkt wieder in das aufnehmende Gewässer beziehungsweise Grundwasser zurückfließen.

Wasserverbrauch ist ein Wasserteilstrom bei dem Wasser dem Einzugsgebiet entzogen wird. Dadurch hat Wasserverbrauch eine besonders hohe Umweltbelastung zur Folge. Bei uns tritt dies meist durch Verdunstung auf. Mit 0,45 Mio. m³ ist der Anteil relativ gering. Davon entfallen 0,07 Mio. m³ auf Wasserverbrauch in Wasserstressgebieten.

Wasserrückführung / -verbrauch
(in Mio. m³)



Initiativen für mehr Biodiversität

Siemens setzt sich mit seinen Umweltmanagementsystemen für den Erhalt der biologischen Vielfalt ein. Auf Unternehmensebene sind Biodiversität und Naturschutz als Umweltaspekte in unseren Umwelt-Policies definiert worden und müssen vor Ort bewertet werden. Wir wollen damit erreichen, dass bei unseren gewerblichen Tätigkeiten in Fabriken und Büros die Artenvielfalt nicht über das unvermeidbare Maß hinaus reduziert wird. Dieser Ansatz ist Teil der Standortplanung und schließt Pflegekonzepte für Pflanzen- und Tierwelt ein. Daraus hat sich bereits eine Vielzahl von Projekten ergeben, die von der Anlage von Blühwiesen und Nisthilfen bis zu einem 45 km² großen Schutzgebiet im atlantischen Regenwald mit Naturlehrpfad an unserem Standort Anhangüera in Brasilien reichen.

Um unseren Ansatz zum Schutz der Biodiversität weiterzuentwickeln, sind wir eine strategische Partnerschaft mit einer auf Biodiversität spezialisierten Beratungsfirma eingegangen, die uns dabei unterstützt, unseren Biodiversitäts-Fußabdruck wissenschaftlich zu bewerten und unser Engagement für Nachhaltigkeit zu ergänzen.

Umweltrelevante Vorfälle und Bußgelder

Zur Dokumentation von Umweltvorfällen verwendet Siemens ein weltweit gültiges Berichtssystem. Im Geschäftsjahr 2022 verzeichneten wir 41 Vorfälle, von denen einer ein Bußgeld zur Folge hatte. Von diesen Vorfällen waren 34 kleinere Umweltverschmutzungen oder Gasverluste mit geringen Auswirkungen. Sie beinhalteten das Verschütten von Chemikalien, Diesel, Hydraulikölen oder Harzen und den Verlust von Kühlmitteln.

Weiterführende Erläuterungen zur Methodik, Umweltberichterstattung und Umweltdatenerfassung finden Sie im Kapitel

[➤ BERICHTSMETHODE.](#)

4.3

Produktverantwortung



- **Nachhaltiges Wachstum durch Entkopplung der wirtschaftlichen Wertschöpfung vom Ressourcenverbrauch angestrebt**
- **Erhöhung der Sekundärmaterialanteile, Reduktion von deklarationspflichtigen Stoffen und Berücksichtigung der Kreislauffähigkeit in der Produktgestaltung zum Ziel gesetzt**
- **Ecodesign-Anforderungen in den Siemens-Standards zur umweltverträglichen Produkt-, System-, Lösungs- und Servicegestaltung aktualisiert**

Umweltverträgliche Produktgestaltung nach etablierten Standards

Entsprechend den steigenden gesellschaftlichen Erwartungen an die Umweltverantwortung von Unternehmen werden nicht nur gesetzliche Vorgaben verschärft, sondern auch neue Geschäftsmöglichkeiten (zum Beispiel Produktrücknahme und Wiederaufarbeitung) eröffnet. Damit steigt auch die strategische Bedeutung von Ecodesign, also der Berücksichtigung von Umweltaspekten in der Ausgestaltung von Produkten, Systemen, Lösungen und Services über den gesamten Lebenszyklus hinweg.



Unser Fokus liegt auf der Ressourceneffizienz über den gesamten Lebenszyklus eines Produkts hinweg

Die Umweltauswirkungen von Produkten, Systemen, Lösungen und Services werden bis zu einem Anteil von 80% schon bei der Festlegung der Anforderungen an ihre Gestaltung bestimmt. Zu den grundlegenden Ecodesign-Ansätzen bei Siemens zählen etwa die Erhöhung der Ressourceneffizienz und die Dekarboni-

sierung in der Herstellung, die Steigerung der Produktivität und Effizienz während der Nutzung ebenso wie eine kreislauffähige Produktgestaltung. Entsprechend den internationalen Standards IEC 62430, ISO 14006, ISO 14009 verfolgt Siemens einen Ecodesign-Ansatz, der weltweite Methoden und Regeln für das umweltgerechte Design einführt, um die Umweltauswirkungen seiner Produkte, Systeme, Lösungen und Services in allen Lebenszyklusphasen zu bestimmen. Die Umsetzung liegt in der Verantwortung der Leiter der operativen Geschäftseinheiten und ist Bestandteil des jährlichen Umweltreviews nach ISO 14001.

Der strategische Fokus unseres Ecodesign-Ansatzes liegt vor allem auf der Erhöhung der Ressourcenproduktivität unseres Portfolios in den Applikationen unserer Kunden durch ein optimales Zusammenspiel der Produkte, Systeme, Lösungen und Services über alle Lebenszyklusphasen hinweg. Insbesondere die Steigerung der Ressourcenproduktivität und das Management von Stoffen sehen wir aktuell als wirksame Hebel zur Reduktion potenzieller Umweltauswirkungen, denn diese haben unmittelbaren Einfluss auf die Bereiche Klima und Biodiversität. Weitere strategische Aspekte unserer umweltgerechten Produktgestaltung betreffen die Festlegung von Anforderungen an die Herstellung und Zusammensetzung der Produkte, Systeme, Lösungen und Services zur Verbesserung der Kreislauffähigkeit, um somit kontinuierlich die Materialeffizienz über den Produktlebenszyklus hinweg zu optimieren.

Dieser Ansatz ist in unserem Siemens-DEGREE-Rahmenwerk unter „R“ für Ressourceneffizienz verankert. Er verfolgt als Hauptziel die Einführung von Methoden und Regeln für eine Dematerialisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Der intensiviertere Einsatz von Lebenszyklusanalysen und Umweltproduktdeklarationen soll es uns ermöglichen, umweltschonende Design-Alternativen zu identifizieren, die unter Berücksichtigung von Aspekten der Kreislauffähigkeit in Produktvorgaben integriert werden können. Zu unseren Ambitionen zählt unter ande-

rem, bis 2030 alle relevanten¹ Produkte, Systeme, Lösungen und Services mit dem „Robust Eco Design“-Ansatz abzudecken wobei die Anzahl an eingesetzten Lebenszyklusanalysen sowie Umweltproduktdeklarationen stetig gesteigert werden soll. Dadurch vergrößern wir kontinuierlich unsere Datengrundlage für die Kontrolle und Kommunikation der Umweltleistung unserer Produkte.

Wahrnehmung der Produktverantwortung mit dem Umweltprogramm Eco Efficiency @ Siemens

Das ganzheitliche Umweltprogramm Eco Efficiency @ Siemens setzt in der Produktverantwortung beim Umweltschutz besondere Akzente mit den Kategorien „Robust Eco Design“ und „Saubere Lieferkette“.

Das „Robust Eco Design“ (RED) verfolgt die Vision eines möglichst vollständig umweltkompatiblen Produktlebenszyklus (s. Abbildung nächste Seite), bei dem alle Materialien im Kreislauf geführt werden. Gleichzeitig sollen der Zustrom sowie die Verluste von Materialien und Energie auf ein notwendiges Minimum reduziert werden. Dafür ist es entscheidend, schon in der Design- und Planungsphase anzusetzen, um die Umweltauswirkungen während jeder Lebenszyklusphase frühzeitig zu adressieren.

Der RED-Ansatz basiert auf der internationalen Norm IEC 62430 „Environmentally Conscious Design for Electrical and Electronic Products“ und unserem internen Standard, um die Anforderungen an ein umweltbewusstes Produktdesign zu erfüllen. Dabei werden drei Phasen durchlaufen:

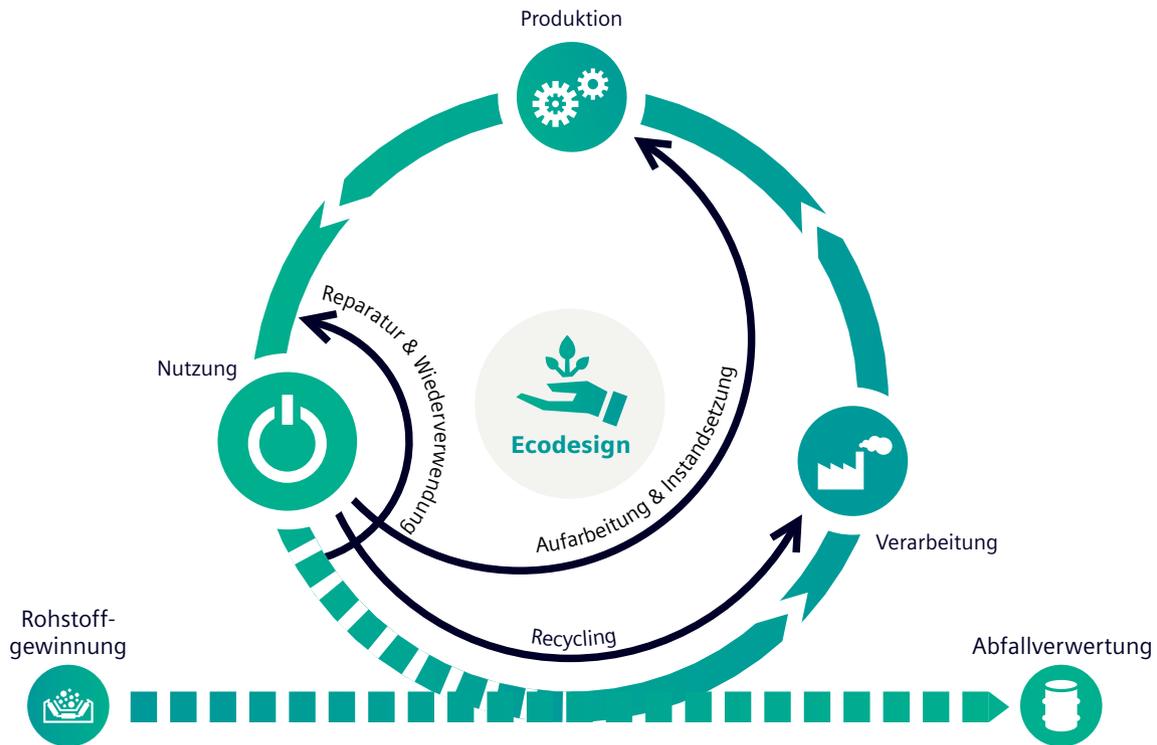
In der ersten Phase nehmen wir die Anwendungsperspektive („Application Perspective“) ein, um die Umwelтанforderungen an relevante Produktfamilien aus der Perspektive des Marktes und der Kunden systematisch zu identifizieren. Gleichzeitig homogenisieren wir die Produktfamilien hinsichtlich der Stakeholderanforderungen und -ansprüche: Dies erfolgt anhand der zugrundeliegenden Technologie oder des Designs, wenn davon ausgegangen werden kann, dass die Umweltauswirkungen von bestimmten physikalischen Merkmalen wie Leistung oder Gewicht abhängen, die über die Produktfamilie hinweg skalierbar sind.

In der folgenden Bewertungsphase („Solid Foundation“) beurteilen wir die Umweltauswirkungen relevanter Produktfamilien quantitativ mithilfe der ganzheitlichen, auf ISO-Normen basierenden Lebenszyklusanalysen. Zur Kommunikation der Umweltauswirkungen und zusätzlicher umweltbezogener Kenngrößen zur Kreislauffähigkeit kommen Umweltproduktdeklarationen zur Anwendung. Diese Quantifizierung der Umweltauswirkungen ist die Grundlage für die Evaluation ökologischer Verbesserungsmaßnahmen unter Berücksichtigung etwa von Funktion, Qualität, Leistung, Sicherheit, ethischen und sozialen Standards, technischen und geschäftlichen Risiken sowie ihrer Integration in relevante Prozesse.

In der Dematerialisierungsphase („Dematerialization“) werden diese Maßnahmen, soweit in der Gesamtbetrachtung sinnvoll, als Design-Spezifikationen interpretiert und in einer darauffolgenden Phase perspektivisch umgesetzt und vermarktet. Nutzen und Effekte können durch Anwendung und Variation der Ecodesign-Strategien optimiert werden. Zu diesen gehören vor allem ein verstärkter Einsatz von Sekundärmaterialien (Rezyklaten), die Berücksichtigung von Serviceaspekten wie Reparierfähigkeit und Aufrüstbarkeit oder die Eignung des Produkts für Wiederaufbereitung und das Recycling. Die Evaluierung neuer Geschäftsmodelle, die eine Rückführung und Rücknahme nach der Produktnutzung gewährleisten, können ebenso Bestandteil dieser Phase sein. Hier geht es darum, den maximalen Wert und Nutzen der verwendeten Produkte, Komponenten und Materialien zu erhalten, zum Beispiel durch „As-a-Service“-Modelle.

¹ Relevant sind alle Produkte, Systeme, Lösungen und Services, deren Verkaufszahlen nicht vernachlässigbar sind, die nicht absehbar abgekündigt werden oder nicht Teil einer bestätigten Ausgliederung sind.

Möglichst vollständig geschlossener Lebenszyklus als Vision des Robust Eco Design-Ansatzes



Für die Integration und spezifische Anwendung von RED in den Geschäftseinheiten sind individuell passende Prozesse zu implementieren beziehungsweise vorhandene anzupassen.

Zur Nachverfolgung der Abdeckung durch RED wird der Umsatzanteil mit Dritten (ohne unterstützende Geschäftsbereiche, wie z. B. Real Estate) des gesamten Produktportfolios ausgewiesen, das als effektiver Hebel zur Erhöhung der Umweltleistung identifiziert wurde und auf welches RED bereits angewendet wird („relevante Produktfamilien“). Die innerhalb der relevanten Produktfamilien jeweils erreichte Umsetzung der einzelnen Phasen von RED wird aggregiert als RED-Umsetzungsgrad für die relevanten Produktfamilien dargestellt. Ist ein Kriterium vollends erfüllt, wird der gesamte Umsatz der Erfüllung zugerechnet, bei partieller Erfüllung werden nur 25% berücksichtigt, bei Nichterfüllung erfolgt keine Berücksichtigung. Aus den Erfüllungsgraden der einzelnen RED-Kriterien wird dann der Mittelwert als RED-Umsetzungsgrad für die jeweilige Produktfamilie gebildet. Die Berechnung des Umsatzanteils des RED-konformen Portfolios

R Resource efficiency

Fortschritt DEGREE Resource efficiency #6: Robustes Ökodesign für 100% der relevanten Produktfamilien bis 2030

Im Geschäftsjahr 2022 sind 57% unseres Umsatzes als RED-relevant identifiziert worden. Der Umsetzungsgrad unserer RED-Vorgaben liegt in den relevanten Produktfamilien bei 35% gegenüber 26% im Basisjahr 2021. Erst, wenn der Umsetzungsgrad 100% erreicht, kann davon ausgegangen werden, dass alle relevanten Produktfamilien jede einzelne Phase vollständig durchlaufen haben.

Fortschritt



Siemens ohne SHS

erfolgt dann durch Multiplikation des RED-Umsetzungsgrads mit den Umsätzen der berücksichtigten Produktfamilien. Die Berechnung des KPI zum Umsetzungsgrad für „Robust Eco Design“ ist das Verhältnis der Summe der RED-konformen Umsatzanteile zur Summe der Umsätze der relevanten Produktfamilien.

Innerhalb von RED spielen die Abdeckung mit Full-Scale-Lebenszyklusanalysen und die Umweltproduktdeklarationen auf Ebene der relevanten Produktfamilien eine wesentliche Rolle und sind Teil der RED Ambition.

Die Aufgaben in der Eco Efficiency @ Siemens-Programmkategorie „Saubere Lieferkette“ leiten sich direkt aus dem Kriterium „Dematerialisierung“ des RED ab. Unsere Ambition ist es, bis 2030 den Bezug von Sekundärmaterialien bei Metallen und Kunststoffen anteilig zu erhöhen. Hierbei konzentrieren wir uns auf die Lieferanten von Rohmaterialien und Halbzeugen, auf die ein direkter Einfluss durch entsprechende Spezifikationen geltend gemacht werden kann. Parallel wollen wir kontinuierlich den Anteil unseres Umsatzes senken, der aus Produkten, Systemen, Lösungen und Services erzielt wird, die deklarationspflichtige Stoffe enthalten.

Einsatz von Sekundärmaterialien ausweiten

R Resource efficiency

Fortschritt DEGREE Resource efficiency #7: Entkoppelung von natürlichen Ressourcen durch verstärkten Einkauf von Sekundärmaterialien für Metalle und Kunststoffe

Wir wollen den Einkauf von recycelten Materialien – sogenannten Sekundärmaterialien – für Metalle und Kunststoffe verstärken und das Prinzip der Kreislaufwirtschaft umsetzen. Im Geschäftsjahr 2022 haben wir zur Herstellung unserer Produkte 34 % der Metalle, deren Hauptmasse sich fast ausschließlich aus Eisen, Kupfer und Aluminium zusammensetzt, aus recycelten Quellen eingekauft. Der Anteil ergibt sich aus dem gewichteten Mittel von Sekundärmaterialanteilen der drei genannten Metalle auf der Basis von regionalen beziehungsweise globalen Durchschnittswerten, die auf Literaturwerten und Lieferantenangaben beruhen. Im letzten Jahr waren es 38 %. Der Rückgang der Sekundärmaterialanteile für Metalle ist überwiegend auf eine Verschiebung des Verhältnisses der Volumina der verschiedenen eingekauften Metalle zueinander zurückzuführen. Darüber hinaus haben wir im Geschäftsjahr 2022 erneut weniger als 1 % der Kunststoffe zur Herstellung unserer Produkte aus recycelten Quellen bezogen. Wir arbeiten weiter daran, an den sich noch etablierenden Recyclingketten für technische Kunststoffe zu partizipieren und Produktspezifikationen sowie Materialstandards in diesem Zusammenhang weiterzuentwickeln.

Fortschritt

Metalle 34 %

Kunststoffe <1 %

Siemens ohne SHS

Beispiele für Lösungen zur Steigerung der Ressourceneffizienz bei Siemens

3WA Circuit Breakers
Air Circuit Breaker (ACB)

Entwickelt für Langlebigkeit und Wartungsfreundlichkeit, mit lizenzbasierten individuellen Upgrades sowie Retrofit-Lösungen, ist der ACB der Smart Infrastructure (SI) das Kernelement dezentraler, erneuerbarer und transparenter Stromsysteme und unterstützt gleichzeitig die Einsparung von Ressourcen.

Mireo Plus H
Wasserstoffzüge

Siemens Mobility (SMO) entwickelt die nächste Generation Wasserstoffzüge. Ausgestattet mit Brennstoffzellen-Antrieb und Lithium-Ionen-Batterie sorgt der Mireo Plus H für eine lokale emissionsfreie Mobilität.

Steam Turbine Replacement (STR)
Elektrische Antriebsstränge

Durch den Ersatz des Dampfturbinenantriebs durch einen elektrischen Antriebsstrang der Large Drives Applications (LDA) ist es möglich, die antriebsbedingten CO₂- und NO_x-Emissionen vor Ort auf null zu reduzieren.

SIMATIC Energy Manager PRO
Energie-Management-System

Die innovative Softwarelösung der Digital Industries (DI) ermöglicht die Aufzeichnung und Analyse großer Energie-Datenmengen. Dank der Investition in Effizienz und Produktivität können Industriekunden erhebliche Mengen Energie und CO₂-Emissionen einsparen.

Risikobewusster Umgang mit deklarationspflichtigen Stoffen

Ein wesentlicher Teil der Produktverantwortung liegt in unserem verantwortungsvollen Umgang mit potenziell ökologisch oder gesundheitlich bedenklichen Stoffen, die zum Beispiel in der EU-REACH-Verordnung reguliert sind. Wir arbeiten ständig daran, den Nutzungsgrad der digitalen Industrie-Stoffdatenbank BOM-check durch unsere Lieferanten zu maximieren. Interne IT-Verfahren und Material-Compliance-Prozesse passen wir mit dem Ziel an, die Verwendung von Stoffen sicherer zu gestalten und proaktiv auf deren Substitution hinzuwirken. Deklarationsanforderungen nach internationaler Gesetzgebung und nach IEC 62474 kommen wir durch optimierte Schnittstellen und automatisierte Workflows nach.

Aktuell werden bis zu 49% unseres Umsatzes (ohne SHS) mit Produkten, Systemen, Lösungen und Services erzielt, die Stoffe oder Stoffgruppen entsprechend der Liste deklarationspflichtiger Stoffe nach IEC 62474 enthalten. Diese Transparenz ermöglicht es uns, kontinuierlich Maßnahmen zu deren Substitution einzuleiten, wo diese technisch möglich und sinnvoll sind.

Mit der systematischen Anwendung unserer Ansätze zur umweltverträglichen Produktgestaltung – die transparent, belastbar, umwelt- und Klimaschutzkompatibel über den gesamten Produktlebenszyklus und damit zukunftsfähig sind – wollen wir ganzheitlich die Schadstofffreiheit und Entkopplung der wirtschaftlichen Entwicklung vom Ressourcenverbrauch unterstützen. Die Umsetzung erfolgt dabei in engem Schulterschluss mit unseren Geschäftspartnern.

4.4

EU-Taxonomie

Die am 12. Juli 2020 in Kraft getretene EU-Taxonomie für nachhaltige Aktivitäten zielt darauf ab, Investitionen in nachhaltige Projekte und Aktivitäten zu lenken, um die Dekarbonisierungs- und Umweltziele der EU für 2030 zu erreichen und bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent zu werden.

Siemens unterstützt die allgemeinen Ziele der EU-Agenda zur Finanzierung des Übergangs zu einer nachhaltigen Wirtschaft mit der EU-Taxonomie als Eckpfeiler zur Erhöhung der erforderlichen Transparenz, um Investitionen in nachhaltige Aktivitäten zu lenken, die für die Erreichung der Dekarbonisierungs- und Umweltziele erforderlich sind.

Als Technologieunternehmen mit den Geschäften Digital Industries, Smart Infrastructure, Mobility und Siemens Healthineers, die zusammen als Industrielles Geschäft berichtet werden, entwickelt Siemens Lösungen für einen Weg in eine nachhaltige Zukunft: von ressourceneffizienten Fabriken dank digitaler Technologien über intelligenteren und effizientere Gebäude, stabile und zuverlässige Stromnetze zur Integration erneuerbarer Energien und dezentraler Energieressourcen, Elektrifizierung des Transportwesens in Form von Elektrofahrzeugen oder Schienenfahrzeugen bis hin zu fortschrittlichen Gesundheitslösungen.

Nicht alle Technologien, die die Dekarbonisierungs- und Umweltziele der EU ermöglichen und unterstützen, sind derzeit in der EU-Taxonomie klassifiziert. Grund hierfür ist, dass sich für ermöglichende Wirtschaftsaktivitäten oft nur ein indirekter Dekarbonisierungsbeitrag ableiten lässt. Wir unterstützen daher eine Erweiterung der EU-Taxonomie um ermöglichende Wirtschaftsaktivitäten, die wichtige Elemente in unserem Portfolio darstellen, zum Beispiel:

- Energieeffiziente Antriebssysteme und Elektromotoren
- Industriesoftware und IT/OT-datengesteuerte Lösungen
- Technologien zur Nieder- und Mittelspannungs-Stromverteilung und Elektroinstallationstechnik

Taxonomiefähige Aktivitäten zum Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel für das Geschäftsjahr 2022

Gemäß der EU-Taxonomieverordnung sowie den ergänzenden delegierten Rechtsakten weisen wir im Lagebericht erstmalig den Anteil unserer taxonomiefähigen (eligible) Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben für das Geschäftsjahr 2022 bezogen auf die derzeit in der EU-Taxonomie ausgearbeiteten Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ aus.

Taxonomiefähigkeit setzt voraus, dass eine Wirtschaftstätigkeit in den delegierten Rechtsakten genannt und näher erläutert ist. Relevant sind zudem für die aktuelle Berichtsperiode nur die ersten beiden Umweltziele (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel), für die in delegierten Rechtsakten bereits Beschreibungen relevanter Aktivitäten und technischer Bewertungskriterien vorliegen.

Die EU-Taxonomie im Lagebericht

Die Ermittlung der Kennzahlen dieses Abschnitts erfolgte auf Basis der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission in Verbindung mit den für den Konzernabschluss anzuwendenden International Financial Reporting Standards. Dabei wurden die einzelnen Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben überwiegend direkt einer in der delegierten Verordnung (EU) 2020/852 aufgeführten Wirtschaftsaktivität zugeordnet; bei der Ermittlung der Investitions- und Betriebsausgaben wurden auch Allokationen auf Basis der Umsatzerlöse der taxonomiefähigen Aktivitäten vorgenommen. Um Doppelzählungen zu vermeiden, erfolgte die Zuordnung stets nur zu einer Wirtschaftsaktivität. Taxonomiefähige Umsatzerlöse hatten im Berichtsjahr einen Anteil von 20 % an den Umsatzerlösen gemäß Konzerngewinn- und Verlustrechnung. Die taxonomiefähigen Investitionsausgaben hatten im Berichtsjahr einen Anteil von 40 % an den Zugängen (inklusive Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen) zu sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen gemäß Ziffer 13 im Anhang zum Kon-

zernabschluss. Die taxonomiefähigen Betriebsausgaben hatten im Berichtsjahr einen Anteil von 14 % an den entsprechenden im Konzernabschluss erfassten Aufwendungen. Die übrigen Anteile der Kennzahlen sind nicht taxonomiefähig. Unsere wesentlichen taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten stammen aus den Bereichen Herstellung von CO₂-armen Verkehrs- und energieeffizienten Gebäudetechnologien (hauptsächlich aus Tätigkeiten von Mobility und Smart Infrastructure), Verkehrsinfrastruktur (aus Tätigkeiten von Mobility) und dem Service für energieeffiziente Gebäudetechnik (aus Tätigkeiten von Smart Infrastructure) sowie dem konzerneigenen Immobilienbestand. Der überwiegende Teil der taxonomiefähigen Investitionsausgaben resultiert aus der letztgenannten Wirtschaftsaktivität. Die oben genannten Wirtschaftsaktivitäten beziehen sich auf Kapitel 3, 6 und 7 des Anhang I der delegierten Verordnung (EU) 2020/852. [☞ JAHRESFINANZBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022, ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT](#)

Die EU-Taxonomie im Kontext unserer Geschäfte

Digital Industries bietet ein umfassendes Produktportfolio und Systemlösungen für die Automatisierung an, die in Fertigungs- und Prozessindustrien eingesetzt werden. Das Angebotsspektrum von Digital Industries ermöglicht den Kunden, ihre gesamte Wertschöpfungskette zu optimieren – von Produktdesign und -entwicklung bis zu Produktion und Service nach dem Verkauf.

Die aktuelle Definition für „Eligibility“ der EU-Taxonomie (Klimaschutz- oder Klimaanpassungsziele) zeigt, dass nur ein sehr kleiner Teil unserer Portfolioelemente aus den Bereichen Prozessautomatisierung und PLM Lifecycle Collaboration Software erfasst ist, obwohl unser Lösungsportfolio die Steigerung der Effizienz, die Einsparung von Ressourcen und dadurch die Reduktion von Treibhausgasen ermöglicht.

Energieeffiziente Antriebe und Motoren sind aktuell nicht in der EU-Taxonomie erfasst, tragen aber zur Emissionsreduzierung bei. Simulationssoftware ermöglicht Unternehmen Entwürfe digital zu bewerten, bevor sie real umgesetzt werden, wodurch Ressourcen (inklusive Energie) und die damit verbundenen Emissionen eingespart werden. Unsere Lösungen umfassen die Überwachung, Steuerung und Modellierung von Produktionsanlagen in Echtzeit und erlauben so eine Ressourcen- und Energieoptimierung. Indem wir die reale mit der digitalen Welt in der Industrie verbinden, geben wir industriellen Anbietern die nötige Datentransparenz, um ihre Prozesse zu optimieren.

Das **Smart Infrastructure** Portfolio von Siemens umfasst eine breite Palette von Produkten, Dienstleistungen und Lösungen inklusive Software rund um Netzmanagement, elektrische Produkte, Gebäudeautomation, Brandschutz und Sicherheit, E-Mobilität-Ladeinfrastruktur sowie Energieeffizienz von Gebäuden. Es verbindet auf intelligente Weise Energiesysteme, Gebäude und Industrien.

Ein wesentlicher Teil des Portfolios sorgt für die Integration erneuerbarer Energien in das Netz, den Einsatz der Elektromobilität, die Steigerung der Energieeffizienz in Gebäuden und für eine bessere Transparenz bei der Messung der Leistung der Infrastrukturen mit digitalen Tools und Datenmanagementlösungen.

Taxonomiefähige Elemente aus dem Siemens Smart Infrastructure Portfolio stammen aus verschiedenen Geschäftsbereichen: Lösungen und Services im Bereich der Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Anlagen, sowie Geräten zur Messung und Steuerung der Energieeffizienz von Gebäuden, insbesondere Gebäudemanagementsysteme. Energieleistungsverträge und Anlagen für erneuerbare Energien wie Photovoltaikanlagen fallen ebenfalls unter die EU-Taxonomie. Digital Services, die mehr Transparenz und Steuerung ermöglichen sowie den Wartungsaufwand reduzieren sind ebenfalls enthalten. Weitere taxonomiefähige Tätigkeiten umfassen die Herstellung von Energieeffizienzgeräten für Gebäude – wie Gebäudeautomations- und Steuerungssysteme und Energiemanagersysteme; die Übertragung und Verteilung von Elektrizität – dazu zählen Steuerungs- und Automatisierungslösungen für die Integration verteilter Energiesysteme; E-Mobilitätssysteme und -lösungen, die einen kohlenstoffarmen Straßenverkehr ermöglichen und datengesteuerte Lösungen zur Emissionsreduzierung – wie Gebäude- und Netzmanagement-Software.

Darüber hinaus gibt es Schlüsseltechnologien des Smart Infrastructure Portfolios, die derzeit nicht in der EU-Taxonomie aufgenommen sind. Diese beinhalten Technologien zur Nieder- und Mittelspannungs-Stromverteilung und Elektroinstallationstechnik, die zur Elektrifizierung beitragen und damit einen Hebel für die Gesamtdekarbonisierung der Wirtschaft darstellen.

Das **Siemens Mobility** Portfolio umfasst Produkte, Dienstleistungen und Lösungen rund um unsere Kerngeschäftsfelder Bahninfrastruktur, -automatisierung und -elektrifizierung sowie Schienenfahrzeuge.

Dazu gehören Straßenbahnen, Stadt- und U-Bahnen, Nahverkehrs-, Regional- sowie Hochgeschwindigkeitszüge. Ebenso zählen schlüsselfertige Systeme zum Portfolio. Ergänzt wird das Portfolio um digitale Lösungen, sowohl für Mobilitätsdienstleister und -betreiber als auch für Reisende. Damit wird Reisenden Unterstützung von der intermodalen Routenplanung vor Reiseantritt über die Buchung sowie das Ticketing und die Bezahlung bis hin zur Bereitstellung aktueller Informationen während der Reise angeboten. Mobilitätsdienstleister und -betreiber können Schienennetze und Bahnverwaltungen optimieren: von der Reiseplanung und -buchung, der Zug- und Netzkapazitätsplanung über den Betrieb und die Wartung von Flotte und Infrastruktur bis hin zum ganzheitlichen Lifecycle Asset Management.

Taxonomiefähige Elemente aus dem Siemens Mobility Portfolio stammen aus allen Geschäftsbereichen: Wir haben eine sehr hohe Abdeckung unseres Portfolios durch unsere Aktivitäten im Bereich „Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien“; dies betrifft insbesondere die Schienenfahrzeuge. Darüber hinaus liegt eine ebenfalls sehr hohe Abdeckung auch bei unseren Aktivitäten in den Kategorien „Schienenverkehrsinfrastruktur“ sowie „Infrastruktur für einen CO₂-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr“ vor, was unsere Automatisierungs- und Elektrifizierungslösungen für die Bahninfrastruktur betrifft. Neben unseren Produkten und Lösungen zählt zu diesen taxonomiefähigen Aktivitäten auch unser Bahnservicegeschäft, mit dem wir unter anderem durch Instandhaltung, technischen Support sowie Qualifizierung und Trainings die Verfügbarkeit von Bahninfrastruktur und -Fahrzeugen sicherstellen.

Siemens Healthineers kam in der Analyse der zu den Umsatzerlösen beitragenden Aktivitäten zu dem Schluss, dass die aktuelle EU-Taxonomieverordnung mit Fokus auf die Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ nicht auf die Herstellung von Medizinprodukten anwendbar ist, was die Haupttätigkeit von Siemens Healthineers darstellt. Die Produkte und Dienstleistungen von Siemens Healthineers dienen nicht primär der Reduktion von Treibhausgasen, sondern der Sicherstellung der bestmöglichen Gesundheitsversorgung für die globale Gesellschaft.

Beispiele aus dem taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Siemens-Portfolio im Geschäftsjahr 2022

Nicht alle Technologien, die die Dekarbonisierungs- und Umweltziele der EU ermöglichen und unterstützen, sind derzeit in der EU-Taxonomie klassifiziert. Grund hierfür ist, dass sich für ermöglichende Wirtschaftsaktivitäten oft nur ein indirekter Dekarbo-

nisierungsbeitrag ableiten lässt. Wir unterstützen daher eine Erweiterung der EU-Taxonomie um ermöglichende Wirtschaftsaktivitäten, die wichtige Elemente in unserem Portfolio darstellen.

	Beispiele aus dem taxonomiefähigen Siemens-Portfolio (Geschäftsjahr 2022)	Beispiele aus dem nicht taxonomiefähigen Siemens-Portfolio (Geschäftsjahr 2022)
Digital Industries	<ul style="list-style-type: none"> → Prozessautomatisierungsportfolio → PLM Lifecycle Collaboration Software 	<ul style="list-style-type: none"> → Automatisierungsprodukte, -systeme und -service wie Sensoren, Steuerungstechnik, energieeffiziente Antriebe und Motoren → Industriesoftware und IT/OT-datengesteuerte Lösungen
Smart Infrastructure	<ul style="list-style-type: none"> → Lösungen und Services im Bereich der Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Anlagen → Geräte zur Messung und Steuerung der Energieeffizienz von Gebäuden, insbesondere Gebäudemanagementsysteme → Energieleistungsverträge und Anlagen für erneuerbare Energien → Digitale Services, die mehr Transparenz und Steuerung ermöglichen sowie den Wartungsaufwand reduzieren → Herstellung von Energieeffizienzgeräten für Gebäude → Übertragung und Verteilung von Elektrizität → E-Mobilitätssysteme und -lösungen → Datengesteuerte Lösungen zur Emissionsreduzierung wie Gebäude- und Netzmanagement-Software 	<ul style="list-style-type: none"> → Technologien zur Nieder- und Mittelspannungs-Stromverteilung → Elektroinstallationstechnik → Brandschutzportfolio → Sicherheitsportfolio
Siemens Mobility	<ul style="list-style-type: none"> → Schienenfahrzeuge → Bahninfrastruktur, -automatisierung und -elektrifizierung → Digitale Lösungen für Mobilitätsdienstleister und -betreiber → Schlüsselfertige Bahnösungen → Bahnservices → Straßenverkehrstechnik 	
Siemens Healthineers		→ Gesamtes Portfolio

Soziales

Beitrag für Mensch und Gesellschaft



Equity

Förderung von Vielfalt, Inklusion und Gemeinschaft, um ein Gefühl der Zugehörigkeit zu schaffen

Unsere Ambitionen¹:

- 30% Frauenanteil im Top-Management bis 2025
- Zugang zu Mitarbeiteraktienplänen: hohes Niveau beibehalten und global auf 100% ausweiten²
- Globales Engagement für das New Normal Working Model³

Zusätzliche Punkte:

- Unterstützung der Mitarbeitenden durch attraktive Arbeitgeberleistungen und -angebote
- Hohe Wertschätzung für Vielfalt durch „Diversity Charta“⁴
- Gesellschaftliches Engagement mit drei strategischen Schwerpunkten

Employability

Mitarbeitende befähigen, in einem sich ständig verändernden Umfeld resilient und relevant zu bleiben

Unsere Ambitionen¹:

- 25 digitale Lernstunden bis Ende des Geschäftsjahres 2025
- Zugang zum Employee-Assistance-Programm: Beibehaltung des hohen Niveaus und globale Ausweitung auf 100% bis 2025
- Verbesserung der weltweit aggregierten LTIFR⁵ von Siemens um 30% bis 2025

Zusätzliche Punkte:

- „MyGrowth“-Programm zur Förderung von individuellem Wachstum und Performance
- Breites Angebot für Berufseinstieg und Qualifizierung
- Healthy and Safe @ Siemens-Programm weiter ausgerollt

¹ Siemens ohne SHS.

² Soweit rechtlich zulässig und wirtschaftlich vertretbar.

³ Für Mitarbeitende mit Jobprofilen, wo es möglich und sinnvoll ist.

⁴ Siemens AG Deutschland.

⁵ LTIFR: Lost time injury frequency rate (von Siemens-Mitarbeitenden und Zeitarbeitnehmern) in Basisjahr GJ 2020.

5.1

Arbeiten bei Siemens



- Globale Werte und Unternehmenskultur
- 311.000¹ Mitarbeitende weltweit
- Unterstützung der Mitarbeitenden durch attraktive Arbeitgeberleistungen und -angebote

Seit vielen Jahren wird das Humankapital mehr und mehr zu einem bestimmenden Faktor für nachhaltiges Wachstum und damit für den Geschäftserfolg von Unternehmen. Der demografische Wandel und die zunehmende Nachfrage nach digitalen Job-Profilen in Verbindung mit einer immer kürzeren Halbwertszeit von Wissen sind die wesentlichen strukturellen Herausforderungen, denen wir als „People & Organization (P&O)“ (ehemals „Human Resources“) bei Siemens begegnen. Die COVID-Pandemie hat die herausfordernde Situation am Arbeitsmarkt zusätzlich verschärft.

Um angesichts dieser Herausforderungen unserem Anspruch [#TransformTheEveryday](#)² heute und auch in Zukunft gerecht zu werden, setzen wir bei Siemens auf eine ganzheitliche Strategie, die den Menschen und seine individuellen Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten in den Mittelpunkt stellt. Als Technologieunternehmen verstehen wir es als unsere Aufgabe, die Mitarbeitenden entlang der exponentiellen technologischen Entwicklungen zu begleiten und sie für das digitale Zeitalter zu befähigen. Zudem wollen wir unsere Position als attraktiver Arbeitgeber stärken, um Talente für uns zu begeistern und sie auf lange Sicht an unser Unternehmen zu binden.

Unser Ziel ist es, eine integrative, befähigende Kultur des Wachstums und der Transformation zu gestalten, die den nachhaltigen Geschäftserfolg sowie die Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden sicherstellt. Ein Anspruch, den wir auch mit unseren vier strategischen Prioritäten [STRATEGIE](#) vorantreiben, von denen zwei für „People & Organization (P&O)“ besonders relevant sind: [Empowered People](#) und [Growth Mindset](#).²

Menschen befähigen und eine Wachstumsmentalität fördern

Um die aktuellen Herausforderungen zu bewältigen, ist die Fähigkeit, schnell und adäquat reagieren zu können, unabdingbar – als Unternehmen ebenso wie als Individuum. Bei Siemens fördern wir daher gezielt eine Wachstumsmentalität und ermutigen alle Mitarbeitenden, zu experimentieren, Fragen zu stellen und das zu tun, was unserem Unternehmen und unseren Kunden am meisten hilft.

Hinter unseren innovativen Produkten und Lösungen stehen hochqualifizierte Menschen, die mit Leidenschaft und Expertise Technologien wie unsere offene Business-Plattform [Siemens Xcelerator](#)² entwickeln – Technologien, mit denen wir unseren Kunden helfen, ihre digitale Transformation zu beschleunigen, ihre Unternehmen und ganze Industrien neu zu erfinden sowie selbst nachhaltiger zu werden.

Wir investieren kontinuierlich in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden und unterstützen sie, als Menschen resilient und als Fachkräfte relevant zu bleiben. Darüber hinaus wollen wir ihr Bewusstsein für die Bedeutung lebenslangen Lernens fördern und sie in die Lage versetzen, besser mit Veränderungen umzugehen und letztlich über sich hinauszuwachsen.

Wir setzen uns mit unserem Nachhaltigkeitsrahmen [DEGREE](#) ehrgeizige und konkrete Ambitionen. Die drei „E“ – „Ethics“, „Equity“ und „Employability“ – sind die Bereiche, die die höchste Priorität für die Siemens-P&O-Funktion haben.² [DEGREE](#)

Eine Kultur des Vertrauens gestalten in der realen und der digitalen Welt

Unsere Werte und ethischen Standards für die Geschäftstätigkeit sind in unseren Business Conduct Guidelines (BCGs) verankert. Unsere BCGs legen die Grundprinzipien und Regeln für unser Verhalten innerhalb und außerhalb des Unternehmens fest und sind für alle Mitarbeitenden, Führungskräfte und den Vorstand weltweit verbindlich. [COMPLIANCE UND ETHIK](#)

¹ Alle Zahlen von Mitarbeitenden in diesem Kapitel beziehen sich auf den Headcount.

² Siemens ohne SHS.

Aufbauend auf dieser Kultur des Vertrauens stellen wir gerechte Behandlung und Respekt in den Mittelpunkt unseres Wertesystems. Unser Anspruch ist es, jeden fair und respektvoll zu behandeln – unabhängig von Hautfarbe, ethnischer oder sozialer Herkunft, Religion, Alter, Behinderung, sexueller Identität und Orientierung, Weltanschauung oder Geschlecht. ➤ **MENSCHENRECHTE** Unser Ziel ist es, der Arbeitgeber der Wahl zu sein – was von unserem Top-Arbeitgeber-Ranking verschiedener Organisationen weltweit bestätigt wird und Vielfalt, Inklusion sowie Zugehörigkeitsgefühl widerspiegelt.

Um unsere Kultur des Vertrauens und der Ermächtigung zu unterstreichen, verfolgen wir folgende zwei Initiativen, die sich darauf konzentrieren, Erfahrungen von Mitarbeitenden zu verstehen und zu berücksichtigen sowie Leistungen von Mitarbeitenden anzuerkennen:

- Aus den Ergebnissen unseres **Siemens Global Engagement Survey (SGES)**² werden in regelmäßigen Abständen die Wirksamkeit und der Erfolg unseres Handelns bewertet und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet. Für den SGES haben wir im Januar 2022 eine Teilnahmequote von 69 % (rund +2 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahr) erreicht. Unser „People-Net-Promoter-Score (pNPS)“ lag bei 36 (+9 im Vergleich zum Vorjahr).
- Der **Werner von Siemens Award**² wird in sechs verschiedenen Kategorien vergeben und würdigt Leistungen, die sich auf Siemens und darüber hinaus positiv auswirken. Elemente unseres DEGREE-Rahmenwerks sind integraler Bestandteil des Werner von Siemens Award. 2022 wurden die Auszeichnungen an Teams verliehen, die es unseren Kunden beispielsweise ermöglicht haben, ihre Branchen zu transformieren, die einen Beitrag zu technologischen Innovationen liefern, als Vorbild bei der Digitalisierung dienen oder die sich an einer Initiative mit Erfindergeist und sozialer Verantwortung beteiligt haben. 2022 nahmen rund 9.500 Mitarbeitende teil, wobei 337 Bewerbungen eingereicht wurden.

² Siemens ohne SHS.

E Equity

Fortschritt DEGREE Equity #10: Zugang zu Mitarbeiteraktienplänen: hohes Niveau beibehalten und global auf 100 % ausweiten¹

Siemens-Aktienprogramm stärkt Identifikation mit Unternehmen

Mitarbeiterbeteiligung ist ein fester Bestandteil des Siemens-DEGREE-Rahmenwerks: Wir streben an, den Zugang zu Mitarbeiteraktienplänen auf dem Niveau von 98 % beizubehalten und global auf 100 % auszuweiten.² Eine Beteiligung am Unternehmen soll unsere Mitarbeitenden dazu motivieren, persönliche Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Diese **Eigentümerkultur** hat eine lange Tradition bei Siemens: Das erste Gewinnbeteiligungsprogramm wurde bereits 1858 eingeführt. Heute ist das seit 2008 jährlich angebotene globale Siemens-Aktienprogramm eines der weltweit größten Mitarbeiterprogramme: Mehr als 102.000 Mitarbeitende und damit nahezu 45 % aller berechtigten Mitarbeitenden investierten 2022 in ihr Unternehmen.³ Ergänzend hat die Siemens AG im Rahmen des globalen Aktienprogramms im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 573.000 kostenlose Bonusaktien an Mitarbeitende ausgeschüttet. ➤ **DEGREE**

Siemens Healthineers verfügt über ein eigenes Aktienprogramm, das den Mitarbeitenden angeboten wird.

Fortschritt

GJ 21: 98 %  99% | 100 %

¹ Die DEGREE Ambition gilt für Siemens ohne SHS.

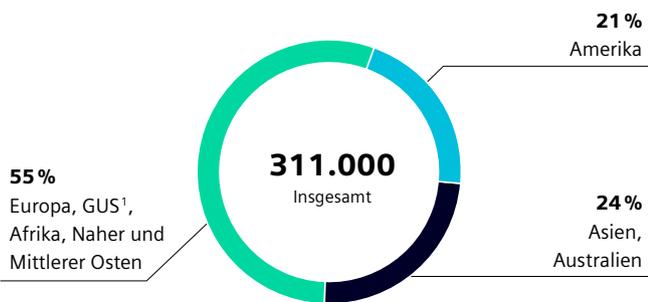
² Soweit rechtlich zulässig und wirtschaftlich vertretbar.

³ Teilnehmen können alle Mitarbeitende, die am 1. Oktober bei einer teilnehmenden Konzerngesellschaft beschäftigt und mindestens bis zum letzten Tag der geltenden Angebotsfrist bei einer teilnehmenden Konzerngesellschaft weiterbeschäftigt sind. Ausgeschlossen sind Mitglieder des Vorstandes.

Mitarbeiterstruktur und Veränderung

Zum 30. September 2022 waren weltweit 311.000 Mitarbeitende bei Siemens beschäftigt. Das ist eine Zunahme um etwa 8.000 Personen im Vergleich zum 30. September 2021. 55% aller Mitarbeitenden entfallen auf Europa, die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika sowie den Nahen und Mittleren Osten, 21% auf Nord, Mittel- und Südamerika sowie 24% auf Asien und Australien. 94% unserer Mitarbeitenden haben unbefristete Verträge. In Asien und Australien sind etwa ein Fünftel der Verträge befristet, während in den anderen Regionen mehr als 95% unserer Mitarbeitenden in unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen stehen.

Siemens-Mitarbeitende
(in % der Gesamtzahl der Mitarbeitenden) 30. September 2022



¹ Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Der Anteil weiblicher Mitarbeitender an der Gesamtbelegschaft liegt bei 27%.



Einstellungen und Abgänge

Die Zahl der Neueinstellungen erhöhte sich um rund 38% im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021, die Zahl der Abgänge stieg um 25%.

Der Prozentsatz aller firmenseitigen Kündigungen – als Prozentanteil an den Abgängen – betrug im Berichtsjahr 10% gegenüber 11% im Vorjahr. Sämtliche anderen Abweichungen resultieren aus einer veränderten Betrachtungsbasis und sonstigen Änderungen.

Siemens-Einstellungen

(in Tausend)	Geschäftsjahr	
	2022	2021
Siemens	47,3	34,4
Europa, GUS ¹ , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	19,3	13,7
Amerika	13,7	10,6
Asien, Australien	14,3	10,1

¹ Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Eingestellte weibliche Mitarbeitende

(in % der Neueinstellungen)	Geschäftsjahr	
	2022	2021
Siemens	30	30
Europa, GUS ¹ , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	28	29
Amerika	33	34
Asien, Australien	30	29

¹ Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Fluktuationsrate¹

(in %)	Geschäftsjahr	
	2022	2021
Entscheidung der Mitarbeitenden	6,6	4,7
Andere Gründe für den Abgang	5,0	5,0
Gesamt	11,6	9,7

¹ Die Fluktuationsrate der Mitarbeitenden ist definiert als Quotient aus der Zahl der freiwilligen und unfreiwilligen Abgänge von Siemens während des Geschäftsjahrs zur durchschnittlichen Gesamtzahl der Mitarbeitenden.

Arbeitszeit und Arbeitszeitregelungen

Durchschnittliche wöchentliche Standardarbeitszeit¹

(in Stunden)	30. September	
	2022	2021
Siemens	39,5	39,5
Europa, GUS ² , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	38,0	38,0
Amerika	41,0	41,0
Asien, Australien	41,8	41,9

- ¹ Vertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit.
² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Nutzung von Arbeitszeitmodellen bei Siemens

(in Tausend)	30. September	
	2022	2021
Teilzeit	13,8	13,8
Ruhende Arbeitsverhältnisse	6,2	6,3

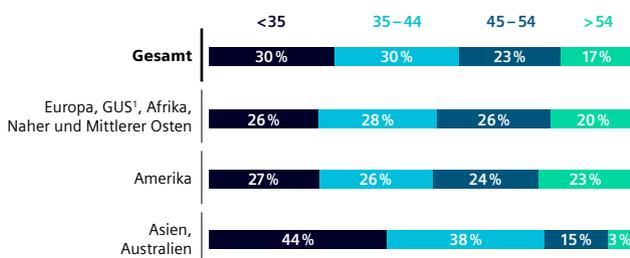
Veränderung in der Alterstruktur

Die Verteilung der Mitarbeitenden nach Altersgruppen blieb nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr. Das durchschnittliche Alter lag im Berichtsjahr bei 42 Jahren.

Altersstruktur

(in % der Gesamtzahl der Mitarbeitenden)

30. September 2022



- ¹ Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Commitment für eine faire Entlohnung

Eine angemessene Entlohnung (Grundbedarf), mindestens gemäß dem gesetzlich festgelegten nationalen Mindestlohn, soll von unserem Unternehmen gewährleistet werden. Siemens beachtet im Rahmen der nationalen Vorschriften den Grundsatz „Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“, zum Beispiel für Frauen und Männer mit gleichem Jobprofil beziehungsweise gleicher Rolle.

Darüber hinaus überprüfen wir die **Pay Parity** in regelmäßigen Abständen mit dem Ziel, nicht gerechtfertigte Unterschiede (bei gleichem Jobprofil, gleicher Rolle, Kompetenz, Erfahrung und Leistung etc.) zu beseitigen, was unsere eindeutige Haltung zur fairen Bezahlung unserer Mitarbeitenden unterstreicht. 2022 haben wir eine Überprüfung der Praxis in unseren größten 21 Ländergesellschaften² (ausgewählt nach Umsatz) gemäß unserer definierten marktbasieren „Pay Parity“-Methodik durchgeführt. Wir arbeiten mit den betreffenden Ländergesellschaften gemeinsam daran, einen langfristigen kulturellen Wandel zur Erreichung unserer Ziele zu verankern.

Arbeitgeberleistungen und -angebote für heute und morgen

In einer Welt, die sich ständig verändert, vergleichen wir kontinuierlich Arbeitgeberleistungen und -angebote und passen sie an. Wir bieten flexible „Benefits-Programme“ an, die die physischen, mentalen, finanziellen und sozialen Aspekte des Wohlbefindens unserer Mitarbeitenden unterstützen – heute und morgen. Die Siemens-Benefits-Programme² sollen unseren Mitarbeitenden ermöglichen, ihr volles Potenzial auszuschöpfen und ihre Resilienz mit einer Reihe von Versicherungen, Unterstützungsleistungen, Ruhestandsregelungen und freiwilligen Angeboten zu fördern. Um die sich ständig weiterentwickelnden vielfältigen Bedürfnisse der globalen Belegschaft und ihrer Familien zu verstehen, beobachten wir den externen Markt und verfolgen Branchentrends, Innovationen und Nachhaltigkeitsansätze. [JAHRESFINANZBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022, ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT – PENSIONEN](#)

- ² Siemens ohne SHS.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Die Wünsche nach mehr Flexibilität und individuellen Lösungen je Lebensphase zur Gestaltung von Arbeitszeit und Arbeitsort nehmen zu. Daher bieten wir unseren Mitarbeitenden flexible Arbeitsmodelle an, die in den einzelnen Ländern entsprechend den lokalen Vorgaben ausgestaltet und mit der Funktion der Mitarbeitenden vereinbar sind. Beispiele sind mobiles Arbeiten, Teilzeit, Sabbatical, Freistellungen, Elternzeit und Altersteilzeit.

Mobiles Arbeiten wird sich als wesentliches Kernelement einer neuen Normalität etablieren und eine zukunftsfähige Arbeitskultur und Arbeitsumgebung fördern. Mit mobilem Arbeiten im New Normal wollen wir unsere Mitarbeitenden zusätzlich motivieren und gleichzeitig die Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens erhöhen sowie das Profil von Siemens als flexibler und attraktiver Arbeitgeber stärken.

E Equity

Fortschritt DEGREE Equity #11: Globales Engagement für das New Normal Working Model¹

Die mobile Arbeitsweise und Arbeitsortflexibilität des bei Siemens etablierten, hybriden **New Normal Working Models** (2–3 Tage pro Woche mobiles Arbeiten als Standardangebot für Mitarbeitende weltweit) erweitert außerdem unsere Möglichkeiten, für Siemens die besten Talente zu gewinnen und zu halten. Mit der DEGREE-Ambition „Globales Engagement für das New Normal Working Model“ wird dies weltweit unterstützt. ➔ DEGREE

Fortschritt

Roll-out fortgesetzt

¹ Siemens ohne SHS. Für Mitarbeitende mit Jobprofilen, wo es möglich und sinnvoll ist. Das Siemens "New Normal Working Model" Angebot und die DEGREE-Ambition gilt nicht für SHS.

Des Weiteren fördern wir auch die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege. Wir sind uns der wachsenden Bedeutung dieses Themas bewusst und unterstützen unsere Mitarbeitenden in Deutschland, die nahe Angehörige pflegen. Ihnen bieten wir verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten im Rahmen des **Elder-Care-Programms**. Dieses beruht dabei auf den vier Säulen: „Freistellung und flexibles Arbeiten“, „Kommunikation“, „Beratung“ sowie „Gesundheitstraining“.

Kinderbetreuung bei Siemens

Als Teil ihrer familienfreundlichen Unternehmenspolitik hat die Siemens AG ihre Mitarbeitenden in Deutschland im Geschäftsjahr 2022 mit einem allgemeinen steuerfreien Kinderbetreuungszuschuss in Höhe von bis zu 100 € pro Kalendermonat und Kind für die externe Betreuung nicht schulpflichtiger Kinder in einem Kindergarten oder einer vergleichbaren Einrichtung unterstützt. Darüber hinaus gewährt die Siemens AG ihren teilzeitbeschäftigten Mitarbeitenden in Deutschland während der Elternzeit einen weiteren steuerfreien Kinderbetreuungszuschuss. Dieser betrug im Geschäftsjahr 2022 bis zu 500 € pro Kind und Kalendermonat für die externe Betreuung von Kindern in einem Kindergarten oder dergleichen bis zum Alter von 14 Monaten nach Geburt des Kindes.

Für unsere Mitarbeitenden in Deutschland gibt es darüber hinaus weitere Angebote wie beispielsweise rund 1.500² Kinderbetreuungsplätze, ein Sommerferien-Betreuungsprogramm und Eltern-Kind-Kuren.

Initiative „FutureOfWork@SIEMENS“

Als zukunftsorientiertes Unternehmen liegt es in unserer Verantwortung, den Einfluss aktueller und zukünftiger Entwicklungen auf die Menschen bei Siemens, auf Arbeit sowie Arbeitsweise und -umfeld zu betrachten und aktiv zu gestalten. All dies steht im Fokus der Initiative **#FutureOfWork**. Dabei geht es um die beiden essenziellen Fragen, **WIE** wir in der Zukunft arbeiten (**#NewWork**) und **WAS** wir in der Zukunft arbeiten (**#NextWork**).

² Siemens ohne SHS.

#NewWork umfasst die Flexibilisierung von Organisationen sowie die Entwicklung individueller und organisationaler Anpassungsfähigkeit, etwa agile Organisationsformen, neue Arten der Zusammenarbeit, Führung sowie flexible Arbeitsbedingungen. Die Methodik #NewWork wurde Ende 2021 gelauncht und wird aktuell in diversen Teams global angewendet.

#NextWork adressiert die existenzielle Frage nach der Zukunft unserer Arbeitsplätze, nämlich welche Tätigkeiten morgen und in Zukunft existieren werden – in unserem Unternehmen und darüber hinaus. In diesem Zusammenhang identifizieren wir die dafür erforderlichen Kompetenzen, die eine Organisation im Gesamten, aber auch die einzelnen Mitarbeitenden für die Arbeit von morgen befähigen. Bereits 2020 wurde die Methodik #NextWork gelauncht. Diese skalieren wir aktuell global, um die verschiedenen Geschäftsbereiche bei der Identifizierung von qualitativen und quantitativen Beschäftigungseffekten zu unterstützen.

Unsere Talenteinstiegsprogramme für individuelle Karrierepfade

Mit der gezielten Integration und Entwicklung von Führungsnachwuchs tragen wir nachhaltig zu einem diversen und agilen Managementteam und damit zur Transformation von Siemens bei. Unsere Communities verbindet ein starkes „Growth-Mindset“ sowie ein Zusammenhalt und Engagement, die über das Programm hinaus auch nach der Siemens-Zeit gepflegt werden.

Das **Siemens CEO* Programm²** ist eine Chance für „High Potentials“ im Bereich General Management. Mit der gezielten Weiterentwicklung ihrer Führungsqualitäten sowie ihrer globalen Vernetzung bereitet das Programm die Teilnehmenden auf zukünftige Führungsverantwortung vor.

Das **Siemens Finance Excellence Programm (FEP)** ist ein Finance-Leadership-Programm und entwickelt zukünftige kaufmännische Führungskräfte mit digitalem Mindset. Alle Programmteilnehmenden profitieren von einem persönlichen Mentor aus dem „Top Finance Executive“-Kreis von Siemens sowie individuell angepassten Entwicklungsmaßnahmen.

Das **Siemens Graduate Programm (SGP)** ist ein seit über 100 Jahren etabliertes internationales Traineeprogramm für „High Potentials“ mit Masterabschluss, das einen individuellen Entwicklungspfad und ausgezeichnete Vernetzungsmöglichkeiten im gesamten Unternehmen bietet.

² Siemens ohne SHS.

5.2

Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Inklusion



- Fokus liegt auf Stärkung der Zugehörigkeit
- Hohe Wertschätzung für Vielfalt durch „Diversity Charta“¹
- Eine unserer DEGREE-Ambitionen: 30 % Frauenanteil im Top-Management bis 2025²

Wir bei Siemens transformieren den Alltag – für unsere Kunden, Mitarbeitenden und die Gesellschaft. Diese Transformation beinhaltet auch, sich zu **Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Inklusion** zu bekennen. Vielfalt bedeutet für uns die Einbeziehung und das Zusammenwirken verschiedener Denkweisen, Hintergründe, Erfahrungen, Kompetenzen und individueller Qualitäten über alle Ebenen und Dimensionen des Unternehmens hinweg. Chancengerechtigkeit ist integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Auf Basis von Inklusion wird jede Stimme gehört und einbezogen. Durch das Gefühl der Zugehörigkeit stärken wir unsere Mitarbeitenden und finden bisher ungenutzte Möglichkeiten für das Wachstum aller. Das Motto **#BelongingTransforms** spiegelt das wider.²

Wir fördern aktiv die Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Inklusion, indem wir ein Arbeitsumfeld schaffen, das für alle Menschen offen und wertschätzend ist. Unser Bekenntnis zur Wahrung der **Menschenrechte** ist in unseren Siemens Business Conduct Guidelines (BCGs) verankert, Diskriminierung wird von uns nicht geduldet. Dort heißt es klar und deutlich: „Wir respektieren die persönliche Würde, die Privatsphäre und die Persönlichkeitsrechte jedes Einzelnen“. Die BCGs weisen darauf hin, dass Siemens sich verpflichtet, mit allen Menschen unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft, Kultur, Religion, ihrem Alter, ihrer Behinderung, Hautfarbe, ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Identität und Orientierung sowie Weltanschauung zusammenzuarbeiten.

➤ MENSCHENRECHTE

Globale Strategie und lokale Implementierung²

Seit Jahren arbeiten wir an einer vielfältigen, chancengerechten und inklusiven Unternehmenskultur mit messbarem Erfolg, beispielsweise an der Erhöhung des Anteils der Frauen in Führungspositionen weltweit bis Ende des Geschäftsjahres 2025. In den vergangenen Jahren haben wir ein globales „Diversity, Equity & Inclusion (DEI)“-Netzwerk aktiv in vielen Regionen der Welt etabliert. Gemeinsam mit unserem **Chief Diversity Officer (CDO)** begleitet das globale Diversity, Equity & Inclusion Office zahlreiche Aktivitäten. Siemens Healthineers verfügt über eine eigene „Diversity, Equity & Inclusion (DEI)“-Organisation.

Siemens und der Gesamtbetriebsrat des Unternehmens haben auf Basis der **Diversity Charta** verschiedene Projekte gemeinsam initiiert, wie z. B. das Projekt „Respekt und Wertschätzung“. Das Ziel ist es, diese beiden Werte für Mitarbeitende an unterschiedlichen Standorten mit lokalen Projekten erlebbar zu machen.¹

Wir engagieren uns zudem über Sponsorships und strategische Partnerschaften bei Formaten und Initiativen wie etwa der **Charta der Vielfalt**.¹

Im Geschäftsjahr 2022 hat Siemens weltweit zahlreiche nationale Diversity-Preise und -Auszeichnungen erhalten wie beispielsweise „#Work human certified Enterprise“ in den USA oder „Best Place to work for LGBTQ+ Equality – Human Rights Campaign (HRC)“ in Mexiko.²

¹ Siemens AG Deutschland.

² Siemens ohne SHS.

Pride@SIEMENS: Netzwerk der LGBTQIA+³-Community

Siemens unterstützt die UN-Initiative für globale LGBTQIA+³-Verhaltensstandards für Unternehmen.²

Über die **Pride-Netzwerke** haben unsere Mitarbeitenden auf der ganzen Welt die Möglichkeit sich auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen. Personen, die sich im LGBTQIA+³-Spektrum wiederfinden, sind genauso eingebunden wie Allies⁴.

Wir bieten darüber hinaus eine kollegiale Beratung. In diesem Jahr wurde das deutsche Modellprojekt „Trans* im Unternehmen“ initiiert, um Mitarbeitende vor, während und nach ihrer Transition zu begleiten.² Aus dem Projekt heraus wurde ein Leitfaden für Mitarbeitende und Führungskräfte entwickelt und als erste Ansprechpersonen wurden sogenannte „Transadvokaten“ ernannt.²

Frauen in der Belegschaft

2022 liegt der Anteil von Frauen in der Belegschaft von Siemens bei 27 %.

Mitarbeitende in Führungspositionen¹

30. September 2022



¹ Zu den Mitarbeitenden in Führungspositionen gehören alle Führungskräfte mit disziplinarischer Verantwortung.

Wir streben einen weiteren Ausbau der Gleichstellung der Geschlechter an. Unser Engagement zur Förderung von Frauen auf allen Ebenen des Unternehmens endet nicht mit der Einhaltung gesetzlicher oder regulatorischer Anforderungen.

E Equity

Fortschritt DEGREE Equity #9: 30% Frauenanteil im Top-Management bis 2025¹

Wir streben an, den Frauenanteil im Top-Management global auf 30 % bis zum 30. September 2025 zu erhöhen.² Zum 30. September 2022 liegt der Frauenanteil im Top-Management bei 27,7 % (+0,2%-Punkte zum Vorjahr). ↗ **DEGREE**

Fortschritt



¹ Die DEGREE-Ambition gilt für Siemens ohne SHS.

² Hiervon unberührt bleiben aufgrund gesetzlicher oder regulatorischer Vorgaben gesetzte lokale und gesellschaftsspezifische Diversitätsziele und -gebote. Nähere Angaben zu den für die Siemens AG geltenden Zielfestlegungen und Besetzungsgewichten sowie zu den für die Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand der Siemens AG verfolgten Diversitätskonzepten finden sich in der jährlich veröffentlichten „Erklärung zur Unternehmensführung“, die auf der Internetseite von Siemens Investor Relations unter der Rubrik „Corporate Governance“ einsehbar ist.

Darüber hinaus fördern wir weiterhin verschiedene Initiativen, Programme und Maßnahmen, um einen Kulturwandel in Richtung Geschlechtergerechtigkeit, Vielfalt und Integration voranzutreiben. Zu den zahlreichen Frauennetzwerken weltweit zählen beispielsweise:

→ **Global Leadership of Women@Technology & Innovation (GLOW@TI)**⁵: Dieses interne Netzwerk für Frauen mit naturwissenschaftlichem Hintergrund hat das Ziel, die Karriere von Frauen zu fördern. Im Jahr 2022 wurden „Technology Field“- und „Research Group“-Leitungspositionen mit Frauen aus diesem Netzwerk neu besetzt.

→ **GROW2GLOW**⁵: Das Netzwerk „GROW2GLOW“ bietet Business-Coaching für Frauen, um sie dabei zu stärken, ihr volles Potenzial zu entfalten. Hierzu sind rund 130 Coaches in 13 Ländern aktiv.

² Siemens ohne SHS.

³ Lesbian, Gay, Bisexual, Trans, Queer, Intersexual and Asexual.

⁴ „Straight Ally“ sind Personen, die sich als heterosexuell und cisgender identifizieren, die die LGBTQIA+ Bewegung unterstützen und sich zusätzlich gegen Homophobie, Lesbophobie und Transphobie aussprechen.

⁵ Gilt für Siemens ohne SHS.

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Siemens setzt sich dafür ein, Chancengerechtigkeit für Menschen mit Behinderungen, ihre Inklusion in die Gesellschaft und am Arbeitsplatz sowie ihre selbstbestimmte Teilhabe und respektvolle Behandlung zu gewährleisten. Bei uns zählt der Mensch; Behinderungen dürfen keine Rolle spielen. Daher fördern wir auch eine barrierefreie Arbeitsumgebung. Doch Inklusion bedeutet für Siemens mehr als nur Barrierefreiheit: Es ist eine ganzheitliche Denk- und Handlungsweise, die sichtbare und unsichtbare Barrieren beseitigt und eine Kultur der bewussten, chancengerechten Teilhabe und des Verständnisses fördert – um Menschen mit Behinderung zu unterstützen und zu befähigen.

Die Initiative [Ability@Siemens](#)⁵ soll dabei die Kultur der Integration für die rund 4.800 Menschen mit Behinderung vorantreiben, die gegenwärtig bei Siemens in Deutschland arbeiten. Grundlage dafür ist eine wegweisende Inklusionsvereinbarung mit der Gesamtschwerbehindertenvertretung.⁶

Darüber hinaus unterstützt Siemens die globale Bewegung [#PurpleLightUp](#), die den wirtschaftlichen Beitrag berufstätiger Menschen mit Behinderung auf der ganzen Welt würdigt – als Zeichen des Respekts für den von den Vereinten Nationen ausgerufenen Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung (IDPD)⁷, der jedes Jahr am 3. Dezember begangen wird. Anlässlich dieses Tags haben wir ein globales Online-Event veranstaltet, um das Bewusstsein der Mitarbeitenden zu stärken. Im Vorfeld hierzu wurde eine „Allyship Challenge“ organisiert.⁵

Zudem trat Siemens 2020 den [Valuable 500](#) auf lokaler Ebene und seit 2021 auf globaler Ebene bei – einer auf dem Weltwirtschaftsforum ins Leben gerufenen Initiative, um die Belange von Menschen mit Behinderung auf die Führungsagenda der Unternehmen zu setzen.⁵

⁵ Gilt für Siemens ohne SHS.

⁶ Inklusionsvereinbarung für die Siemens AG Deutschland.

⁷ International Day of Persons with Disabilities.

5.3

Berufliche Ausbildung und lebenslanges Lernen



- Breites Angebot für Berufseinstieg und Qualifizierung
- „MyGrowth“-Programm zur Förderung von individuellem Wachstum und Performance
- Eine unserer DEGREE-Ambitionen: 25 digitale Lernstunden bis Ende des Geschäftsjahres 2025¹

Der Erfolg unseres Unternehmens ist untrennbar mit hoch qualifizierten Mitarbeitenden verbunden: Die richtigen Mitarbeitenden mit den richtigen Kompetenzen sind entscheidend für unser weiteres Wachstum. Deshalb haben wir auch im Geschäftsjahr 2022 rund 375 Mio. € für Aus- und Weiterbildung aufgewendet.

Berufliche Bildung als Karrierestart

Mit seiner Bildungseinrichtung [Siemens Professional Education \(SPE\)](#) ist Siemens in Deutschland eines der größten Ausbildungsunternehmen. Zurzeit beträgt in Deutschland die Anzahl der Auszubildenden und dual Studierenden 4.321, von denen 834 bei anderen Unternehmen angestellt sind und 3.487 Siemensintern eingesetzt werden. Im Herbst 2022 traten 1.136 Schulabsolventen eine Lehrstelle in unserem Unternehmen an oder begannen ein duales Studium. Zusätzlich zu den Jugendlichen in Deutschland bilden wir mehr als 2.000 junge Menschen aus aller Welt aus. Das Angebot umfasst technische, IT-bezogene und kaufmännische Ausbildungs- und duale Studiengänge und bietet zudem Perspektiven für benachteiligte Jugendliche.

International Tech Development-Programme: Diese internationalen Programme richten sich an Nachwuchskräfte aus europäischen und außereuropäischen Ländern. In einem auf die Erfordernisse der internationalen Geschäfte zugeschnittenen Format vermitteln wir Kernelemente der dualen Berufsausbildung und fördern so die Beschäftigungsfähigkeit vor Ort. Derzeit nehmen 30 Nachwuchskräfte aus 16 Ländern an unseren Programmen teil.

Weiterbildung als Erfolgsfaktor

Im vergangenen Geschäftsjahr gab Siemens 205 Mio. € für die Weiterbildung seiner Mitarbeitenden aus, also im Durchschnitt 667 € je Mitarbeitenden. Wir verfügen in der Qualifizierung unserer Beschäftigten über ein breites Spektrum an Angeboten und Formaten.



205 Mio. €

Investitionen in die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Das sind im Durchschnitt 667 € je Mitarbeitenden im Geschäftsjahr 2022.

Global Learning and Growth (GLG) ermöglicht als unternehmensinternes Lern- und Weiterbildungs-Ecosystem jedem Mitarbeitenden weltweit, sich weiterzubilden. Dabei bieten wir eine breite Palette an Trainingskursen an. Neben technisch/fachlichen Kursen umfassen diese auch Kurse zur Weiterentwicklung von Sozialkompetenzen wie zum Beispiel Teamführung und -entwicklung. Im Durchschnitt hat sich jeder Mitarbeitende rund 26 Stunden im Berichtsjahr in Präsenz- oder virtuellen Lernveranstaltungen fortgebildet.

¹ Gilt für Siemens ohne SHS.

E Employability

Fortschritt DEGREE Employability #12: 25 digitale Lernstunden bis Ende des Geschäftsjahrs 2025¹

In Bezug auf die DEGREE-Ambition hat jeder Mitarbeitende rund 21 digitale Lernstunden absolviert (+14 Stunden zum Basisjahr Geschäftsjahr 2020, das entspricht 200%). [↗ DEGREE](#)

Fortschritt

GJ 20: 7 Std. 21 Std. 25 Std. bis 2025

¹ Die DEGREE-Ambition gilt für Siemens ohne SHS.

Auch die Managementvergütung hat einen Weiterbildungsbezug. Sie integriert langfristige Leistungsprämien auf Basis von ESG-Kriterien und ist im DEGREE-Rahmenwerk unter Governance verankert. Die Beurteilung erfolgt auf Basis des Siemens-internen ESG-/Nachhaltigkeitsindex, der neben der Komponente Trainingsstunden auch die Aspekte Kundenzufriedenheit (Net Promoter Score) und CO₂-Reduktion umfasst.

[↗ STEUERUNG UND ORGANISATION](#)

Global und dezentral ausgerichtete Programme zur Entwicklung der Mitarbeitenden

In diesem Handlungsfeld zählen insbesondere folgende Programme zu unserem Angebotsspektrum:

→ Die Siemens **Core Learning Paths (CLP)** sind speziell für beispielsweise Vertrieb, Projektmanagement, Einkauf, Fertigung oder Software-Architektur konzipierte Lernpfade. Sie leiten die Zielgruppe durch selbstgesteuerte Lerninhalte sowie durch trainerunterstützte virtuelle Lerneinheiten. Im Geschäftsjahr 2022 wurden insgesamt 29 CLP für entsprechende Zielgruppen weltweit zur Verfügung gestellt. Die vermittelten Qualifikationen sind innerhalb von Siemens international vergleichbar, eröffnen unseren Mitarbeitenden Karrieremöglichkeiten im gesamten Unternehmen und fördern so die systematische Personalentwicklung.

→ Die Siemens **Potential Development Programs (PDP)**² umfassen mehr als 30 Potenzialentwicklungsprogramme für ausgewählte Mitarbeitende mit Potenzial für weiterführende Aufgaben. Im Vordergrund stehen die Förderung der beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung sowie die Vorbereitung auf zukünftige Funktionen. Die Teilnehmenden profitieren von gezielten Entwicklungsmaßnahmen wie beispielsweise Trainings, Mentoring, Job Shadowing und Auslandseinsätzen sowie von den Netzwerken und einer erhöhten Sichtbarkeit beim Management. Damit tragen diese Programme auch maßgeblich zur strategischen Nachfolgeplanung bei. Einige dieser PDP sind speziell auf die Förderung von Frauen ausgerichtet.

→ Die Initiative **GLOW@TI (Global Leadership of Women@Technology & Innovation)**² zielt darauf ab, weibliche Talente mit MINT- oder Innovationshintergrund zu gewinnen, zu entwickeln und zu binden. Sie unterstützt Frauen dabei, ihr volles Potenzial zu entfalten, und soll dank starker Netzwerke eine Innovationskultur zwischen Abteilungen und Organisationen fördern.

→ Die **Siemens Leadership Excellence (SLE) Programme** richten sich an hochrangige Führungskräfte verschiedener Ebenen, um die Nachfolgeplanung zu stärken und die Unternehmenskultur zu fördern. Im Rahmen der Entwicklungsprogramme lernen die Teilnehmenden, nachhaltige und effektive Lösungen für ihre geschäftlichen Herausforderungen zu finden sowie ein gemeinsames Verständnis von Kernkompetenzen für Führung und Transformation zu etablieren. Die Programme unterstützen uns auch beim Aufbau eines starken globalen Netzwerks von Führungskräften im Unternehmen und darüber hinaus.

² Siemens ohne SHS.

Zukunftsorientierte Lern- und Karriereentwicklungsinstrumente

Das **MyGrowth-Programm** verknüpft unsere Lern- und Karriereentwicklungsinstrumente sowie -inhalte und soll kontinuierliches Wachstum fördern. MyGrowth besteht aus drei Säulen:

- **MyGrowth Self-Reflection:** Um eine erfolgreiche Karriere zu gestalten, ist es essenziell, seine persönlichen Stärken und Schwächen zu kennen und sich über den eigenen Stand der Entwicklung bewusst zu sein. Dazu werden verschiedene Tools und Services zu Themen wie Stärkenidentifizierung (Strengthscope®), Fremdwahrnehmung (Feedback) und Coaching (Peer2Peer) angeboten.
- **MyGrowth Learning:** Unsere Online-Lernplattform enthält mehr als 115.000 Lerninhalte, die den unterschiedlichen Interessen oder besonderen Anforderungen unserer Mitarbeitenden gerecht werden sollen. Unsere Mitarbeitenden finden hier eine große Anzahl an Lernformaten wie Videos, E-Learning-Module, virtuelle Kurse und Fachliteratur bis hin zu Podcasts und E-Books. Durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz werden dem jeweiligen Mitarbeitenden auf dem Nutzungsverhalten basierende Lerninhalte empfohlen.
- **MyGrowth Career:** Dieses Konzept ermöglicht die Selbstgestaltung einer individuellen Karriereentwicklung, integriert in ein holistisches Konzept und ausgehend von der individuellen Standortbestimmung. Die Kernbausteine sind die offenen Märkte, die sich im Open Job Market und im People Profile manifestieren. Unterstützt werden diese durch weitere Ansätze wie Job Tagging, um Interesse an einem Job zu zeigen, sowie Job Shadowing und Mentoring zur Förderung des persönlichen Wachstums.

Die Siemens **Growth Talks** haben den bisher gültigen Performance-Management-Prozess (PMP) im Unternehmen abgelöst. Growth Talks sind regelmäßige, zukunftsorientierte und stärkenbasierte Gespräche, die individuelles und organisatorisches Wachstum, Leistung und Wohlbefinden fördern. Mit Hilfsmaterialien wie Gesprächsleitfäden, Reflexionsfragen und Workshopvorlagen werden unsere Mitarbeitenden, Teams und Führungskräfte dabei unterstützt, kontinuierliche und wertschätzende Gespräche über persönliche Entwicklung und Lernen zu führen.

Zukunftsfonds fördert Umstellung auf neue Arbeitswelt

Die Siemens AG und der Gesamtbetriebsrat der Siemens AG wollen den strukturellen Wandel proaktiv mitgestalten. Gemeinsam wollen wir eine lernende Organisation schaffen, die in der Lage ist, den Strukturwandel zu meistern und gleichzeitig die Chancen der Veränderung im Sinne der Mitarbeitenden zu optimieren. Dafür wurde ein Zukunftsfonds aufgelegt, der Qualifizierungsprogramme fördert, die Mitarbeitenden neue Orientierung in einem disruptiven Beschäftigungsumfeld geben und Qualifizierung sowie Lernen über das bisherige Maß hinaus ermöglichen sollen. Der Fonds finanziert im Rahmen von strukturellen Veränderungen über Standortgrenzen hinweg Projekte, deren Umsetzung vor Ort durch die Betriebsleitungen und Betriebsräte gefördert wird.

Für den Zukunftsfonds der Siemens AG in Deutschland wurden ab Januar 2019 für vier Geschäftsjahre insgesamt bis zu 100 Mio. € bereitgestellt.³ Die Laufzeit des Zukunftsfonds wurde mittlerweile bis 2025 verlängert. Im Geschäftsjahr 2022 wurden für Zukunftsfonds-Projekte mehr als 14 Mio. € bewilligt.⁴ Dies sind rund 6 Mio. € mehr als im Vorjahr.

³ Der Gesamtfonds beinhaltet bis zum Spin-off auch Siemens Energy.

⁴ Siemens ohne Siemens Energy und ohne SHS.

5.4

Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement



- **Resilienz und Wohlbefinden als Kern des Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagements**
- **Healthy & Safe @ Siemens-Programm wird weiter weltweit ausgerollt**
- **Weitere Senkung der Unfallrate**

Disruptionen durch vielfältige ökologische und gesellschaftliche Krisen in unserem globalen Umfeld nehmen zu. Die Digitalisierung verändert zudem die Art und Weise, wie wir arbeiten. Zentrale Herausforderung und Aufgabe für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist es daher, die Resilienz, Anpassungsfähigkeit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden zu erhalten und zu verbessern.

Ein DEGREE-Handlungsfeld ist die nachhaltige Beschäftigungsfähigkeit: das heißt die Fähigkeit unserer Mitarbeitenden, die sich laufend verändernden Anforderungen erfolgreich zu meistern. Hierfür ist neben der kontinuierlichen fachlichen Weiterentwicklung („lebenslanges Lernen“) auch die individuelle Resilienz entscheidend, mit der es gelingt, sich erfolgreich an schwierige oder herausfordernde Lebensereignisse und Arbeitssituationen anzupassen.

Dadurch, dass wir potenzielle Risiken kontinuierlich erfassen, bewerten und Maßnahmen ableiten, arbeiten wir darauf hin, die Gestaltung von gesunden und sicheren Arbeitsbedingungen sicherzustellen. Dies ist unser Selbstverständnis und unsere Verpflichtung. Damit wollen wir den Mitarbeitenden einen ausgewogenen Zustand des Wohlbefindens, einen besseren Umgang mit Stressfaktoren und einen bewussten Umgang mit Energieressourcen ermöglichen. Sie haben zudem die Möglichkeit, persönlich zu wachsen, produktiver zu arbeiten und einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenserfolg zu leisten. [ARBEITEN BEI SIEMENS](#) Hierfür stellen wir ein umfangreiches resilienzorientiertes Angebot, zum Beispiel Trainings oder kuratierte Lernpfade, auf unserer Lernplattform zur Verfügung.

Der Förderung von Gesundheit und Sicherheit widmen wir uns mit zwei sich ergänzenden Ansätzen:

Klare Regeln, Verpflichtungen und Erwartungen

Aufbauend auf unseren Business Conduct Guidelines (BCGs) haben wir interne Überwachungssysteme sowie einen unternehmensweiten Risikomanagement- und Kontrollprozess etabliert.

Die „Siemens EHS Principles“ stellen dabei den verbindlichen Ankerpunkt dar. Sie enthalten die Verpflichtung der operativen Einheiten, ein gemäß ISO 45001 zertifizierbares Managementsystem nachzuweisen. Die Effektivität der Managementsysteme unterliegt einem jährlichen internen Review. Darin wird unter anderem überprüft, ob Prozesse zu Gefährdungsbeurteilungen und Notfallmanagement entsprechend internen und externen Vorgaben umgesetzt werden, Inspektionen und Überprüfungen erfolgt sind, wesentliche Risiken und Chancen identifiziert wurden und ob diese sich in messbaren Zielen und Maßnahmen widerspiegeln. Zusätzlich wird das Managementsystem entsprechend den Marktanforderungen in den operativen Einheiten extern zertifiziert.

Psychosoziale Risiken werden einmal jährlich über die Mitarbeiterbefragung erfasst und im Folgeprozess von den Teams im Dialog bearbeitet und dokumentiert.

Mitgestaltung durch unsere Belegschaft

Die Siemens-weite strategische Priorität auf „empowered people“ ist auch hinsichtlich Sicherheit und Gesundheit Leitmotiv unseres Handelns. Sicherheit, Gesundheit, Resilienz und Wohlbefinden sind immaterielle Vermögenswerte unseres Unternehmens. Alle Mitarbeitenden tragen jeden Tag aufs Neue im Rahmen ihrer Arbeit dazu bei. Für die Umsetzung gibt es keine universelle Lösung, da Anforderungen, Aufgaben oder Arbeitssituationen unterschiedlich sind. Deshalb wollen wir die Mitarbeitenden bei

der Gestaltung einbinden. Unsere unternehmensweiten wie auch landes- oder geschäftsbereichsspezifischen Initiativen und Programme leben von der aktiven Mitwirkung aller Mitarbeitenden.

Eine wichtige Rolle in beiden Ansätzen übernimmt bei Siemens die Fachfunktion „Environmental Protection, Health Management und Safety (EHS)“. Diese ist dezentral organisiert, in jeden Geschäftsbereich und in jede Landesgesellschaft integriert sowie den jeweiligen Geschäftsverantwortlichen direkt zugeordnet. Die „EHS Officer“ koordinieren die Zusammenarbeit der Experten in den vielfältigen Handlungsfeldern. Die Hauptaufgabe der Fachfunktion liegt vor allem darin, Führungskräfte und Teams zu beraten sowie in der Ausgestaltung ihrer Arbeitssysteme zu unterstützen.

Ihr Profil hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verändert: Stand früher die Einhaltung von Regeln und Arbeitsabläufen im Vordergrund, geht es heute insbesondere darum, unsere Mitarbeitenden darin zu unterstützen, mit den sich dynamisch verändernden Anforderungen und Bedingungen sicher umzugehen.

In den relevanten Länderorganisationen und Standorten sind Gesundheits- und Arbeitssicherheitskomitees etabliert. Hier koordinieren Management und Arbeitnehmervertretung gemeinsam die konkreten Maßnahmen und Initiativen für eine gesunde und sichere Arbeitsumgebung.

Ein Beispiel hierfür stellt die Entwicklung und Einführung des hybriden New Normal Working Models dar, das ein hohes Maß an räumlicher und zeitlicher Flexibilität erlaubt und eine selbstbestimmte Arbeitsweise fördert. [➤ ARBEITEN BEI SIEMENS](#) Veränderte Arbeitswelten haben jedoch immer auch Auswirkungen auf Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden. Daher wurden die Konzeption und Umsetzung des New Normal Working Models von EHS-Experten sowie den Gesundheits- und Arbeitssicherheitskomitees begleitet. Der Fokus liegt darauf, die Interaktion zu fördern, die Kommunikation zu intensivieren und zielgerichtete Lernmöglichkeiten anzubieten. Entscheidend ist, die Teams in die Gestaltung ihrer Arbeit bestmöglich mit einzubeziehen.

Das unternehmensweite Healthy and Safe @ Siemens-Programm¹

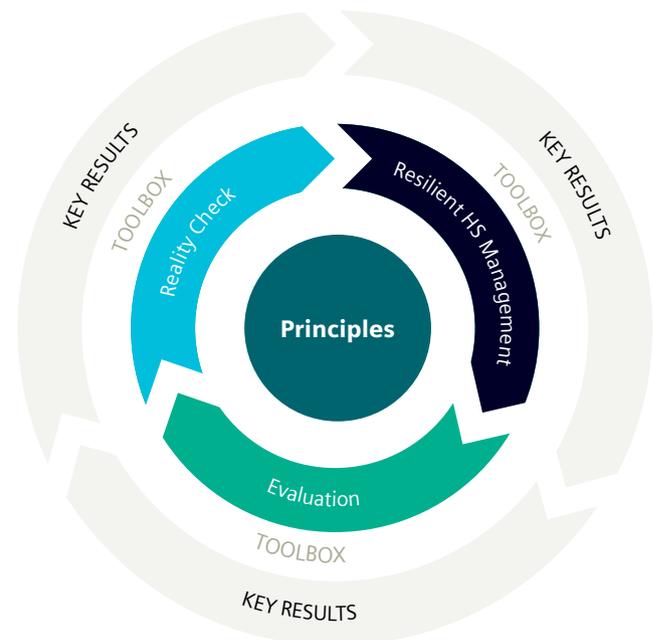
Nach erfolgreicher Pilotierung im vergangenen Geschäftsjahr ging das unternehmensweite Healthy and Safe @ Siemens-Programm in den breiteren Roll-out.

Das Programm zielt darauf ab, Mitarbeitende dazu einzuladen, Führung mitzugestalten, voneinander zu lernen, das Wohlbefinden bei der Arbeit zu erhöhen sowie Innovationen und Verbesserungen in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu fördern.

Das Programm fußt auf fünf Prinzipien:

-  Wir sorgen für unser eigenes und das Wohlergehen der anderen.
-  Wir melden uns zu Wort und bringen uns bei der Gestaltung von gesunder und sicherer Arbeit ein.
-  Wir sind integrativ und beziehen ein breites Spektrum von Sichtweisen zu Gesundheit und Sicherheit ein.
-  Wir lernen und tauschen uns darüber aus, wie wir besser, sicherer und gesünder arbeiten können.
-  Wir bereiten uns auf sich verändernde Umstände vor und passen uns diesen gut an.

Elemente von Healthy and Safe @ Siemens



¹ Siemens ohne SHS.

Diese Prinzipien leiten das Vorgehen. Im ersten Schritt erfolgt eine Selbsteinschätzung – der „Reality Check“. Dabei werden Elemente in den Kategorien „Arbeitsklima“, „Führung“, „Lernen“ und „Prozesse & Ressourcen“ betrachtet sowie Potenziale für Verbesserungen identifiziert.

Im zweiten Schritt werden für ein resilientes Health & Safety (HS) Management Maßnahmen definiert und vereinbart; in einem dritten Schritt erfolgt die Evaluation der erzielten Ergebnisse. In einer Toolbox werden Materialien zur Umsetzung des Vorgehens zur Verfügung gestellt.

Das Programm ist auf eine Laufzeit bis 2030 ausgelegt. Die einzelnen Schwerpunkte und Zielsetzungen können im Lauf der Zeit angepasst werden. Derzeit sind sogenannte „Key Results“ für die Bereiche „Mentale Gesundheit“ sowie „Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagement“ festgelegt. Zwei davon wurden auch in das Nachhaltigkeitsrahmenwerk DEGREE übernommen:

E Employability

Fortschritt DEGREE Employability #13: Zugang zum Employee-Assistance-Programm: Beibehaltung des hohen Niveaus und globale Ausweitung auf 100% bis 2025

100% Zugang zu Employee Assistance Program (EAP) bis 2025 – Als Bestandteil unseres psychosozialen Risikomanagements unterstützen EAP-Services im Rahmen von individuellen Beratungen den einzelnen Mitarbeitenden anonym dabei, mit psychosozialen und persönlichen Belastungen umzugehen. Im Jahr 2022 hatten 87%¹ aller Mitarbeitenden weltweit Zugang zu EAP. Damit unterstützen wir unsere Mitarbeitenden nicht nur bei gesundheitsstärkenden Verhaltensweisen, sondern wollen auch zum Bewusstsein für psychosoziale Belastungen in der Gesellschaft beitragen.

Fortschritt

GJ 20: 82%  87%  100% bis 2025

¹ Siemens ohne SHS

E Employability

Fortschritt DEGREE Employability #14: Verbesserung der weltweit aggregierten LTIFR von Siemens um 30% bis 2025

30% Verbesserung der globalen Unfallrate (LTIFR) bis 2025 (Basisjahr: 2020) – Verglichen mit dem Referenzwert 0,31 aus dem Geschäftsjahr 2020 erzielten wir bislang eine Verbesserung um 19%¹.

Fortschritt

GJ 20: 0,31  – 19%  – 30% bis 2025

¹ Siemens ohne SHS

Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanagement weiterhin stark gefordert

Die individuelle und organisationale Resilienz zu erhalten und zu fördern und so die Nachhaltigkeit unseres operativen Geschäfts zu stärken, hat in der COVID-19-Pandemie noch einmal an Bedeutung gewonnen. Unser Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanagement hat sich in dieser Krise weiterhin als belastbar und zuverlässig erwiesen.

Auch im Geschäftsjahr 2022 waren einige unserer Standorte insbesondere in China von längeren Lockdowns betroffen. Weltweit konnten wir durch unsere Schutzkonzepte die Geschäftskontinuität jedoch weitgehend aufrechterhalten.

Der Krieg in der Ukraine stellte eine zusätzliche Herausforderung dar. Wir haben die Geschäftstätigkeit in Russland beendet und mussten sie in der Ukraine weitgehend einschränken. Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden dabei, sichere Aufenthaltsorte zu finden und mit der einschneidend veränderten Lebenssituation bestmöglich zurechtzukommen. Insbesondere unsere Mitarbeitenden in Polen haben hier herausragende Hilfestellung geleistet.

Im Fokus stand zunehmend das Thema „mentale Gesundheit“. Neben der professionellen Unterstützung – durch EHS-Experten, durch unsere interne Sozialberatung oder externe EAP-Anbieter – ist dafür ein Klima der Achtsamkeit aller Mitarbeitenden untereinander entscheidend. In China und Indien beispielsweise wurde zu den vom Lockdown betroffenen Mitarbeitenden über „Counseling Sessions“, d.h. individuelle Unterstützungs- und Beratungsangebote, der kontinuierliche, persönliche Kontakt gehalten. Dies reichte bis hin zur Lieferung von „Care-Paketen“ mit Dingen des täglichen Bedarfs.

Die herausfordernde Gesamtsituation ist auch eine Möglichkeit, den Zusammenhalt in den Vordergrund zu rücken und das Versprechen unserer EHS-Funktion „One world, one life – we care“ erfahrbar zu machen.

Dieses Engagement verstärken wir unternehmensseitig auf vielfache Weise.

- Neben themenspezifischen Gesundheits- und Sicherheits-schulungen haben wir den Umfang von Lern- und Austauschmöglichkeiten erweitert, insbesondere hinsichtlich Resilienz, psychologischer Sicherheit und des psychosozialen Risikomanagements.
- Für selbstbestimmtes Lernen können Führungskräfte und Mitarbeitende kontinuierlich aktualisierte digitale Lernangebote in Anspruch nehmen. Diese sind in der Siemens Learning World auf unterschiedliche Zielgruppen zugeschnitten und themenspezifisch gebündelt.
- Führungskräfte und Teammitglieder stehen in laufendem Austausch über Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden bei der Arbeit. Im „Walk & Talk 2.0“, den Workshops und Teamdialogen zur Reflexion der regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen oder dem Austausch in internen sozialen Netzwerken wird dies beispielhaft sichtbar.
- Darüber hinaus entwickelten Siemens-Landes- und -Geschäftseinheiten vielfältige Initiativen, zum Beispiel regelmäßige „Health Talks“, Lern- und Aktionswochen oder den „EHS-Monat“. Auch die jährlichen „World Days“ beispielweise zu Gesundheit und Sicherheit oder zu mentaler Gesundheit werden als Anlass für Veranstaltungen und Aktionen genutzt.

Wir weiten unsere Health Services kontinuierlich aus, um die Resilienz und Gesundheit unserer Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern – bei der Arbeit und darüber hinaus: 89%¹ der Mitarbeitenden stehen medizinische Services zur Verfügung. Dazu gehört, Gesundheitsproblemen vorzubeugen und sie frühzeitig zu erkennen, zum Beispiel durch Health Checks, Screenings, Impfen, angemessen und rechtzeitig zu behandeln, zum Beispiel telemedizinische Beratung, Überweisung zu Experten und eine erfolgreiche Rückkehr an den Arbeitsplatz zu ermöglichen, zum Beispiel durch Wiedereingliederungsmaßnahmen oder Ergonomieberatung.

Viele Mitarbeitenden (85%¹) können ein breitgefächertes Angebot an gesundheitsfördernden Programmen nutzen, die ihre Gesundheitskompetenz stärken. Diese Angebote folgen einem ganzheitlichen Ansatz und umfassen körperliche, mentale und soziale Gesundheitsthemen.

Unfallzahlen auf niedrigem Niveau

Die Zahl der Arbeitsunfälle ist weiter zurückgegangen, was sich auch in der globalen Unfallrate (LTIFR) im vergangenen Geschäftsjahr widerspiegelt. Vergleichbar zum Vorjahr blieben die Charakteristika des Vorfalles:

- 81% der gemeldeten Vorfälle sind der Kategorie „minor“ (leichte Verletzung, zum Beispiel Kratzer, Schürfung) zugeordnet. Fingerverletzungen stellen weiterhin die Mehrzahl der Vorfälle dar.

Im Geschäftsjahr 2022 ereigneten sich zwei Todesfälle. In einem Fall wurde ein Mitarbeiter in Indien bei einem Verkehrsunfall auf einer Dienstreise tödlich verletzt. Im anderen Fall erlitt ein Kontraktor bei Installationsarbeiten auf einer Hebebühne schwere Verletzungen, denen er einige Tage später erlag.

Jeder Unfall verursacht Leid für Betroffene, Familien, Freunde und Kollegen. Jeder Unfall stellt für uns als Unternehmen die erneute Aufforderung dar, die sichere und gesunde Arbeitsumgebung für unsere Mitarbeitenden und Partner unnachlässig zu gewährleisten und zu verbessern.

¹ Siemens ohne SHS.

5.4 Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement

LTIFR Mitarbeitende und Leiharbeitnehmende¹

	Geschäftsjahr	
	2022	2021 ³
Mitarbeitende ²	0,25	0,27
Leiharbeitnehmende	0,38	0,43
Gesamt	0,26	0,29

- 1** Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR): Anzahl der Lost Time Cases (LTC) × 200.000 / Arbeitsstunden; LTC sind Unfälle, die zu mindestens einem Ausfalltag führen.
- 2** Siemens ist – als global agierendes Unternehmen – nicht immer befugt oder in der Lage sensible Daten zur Gesundheit und Arbeitssicherheit, sowie vollständige Arbeitsstunden von Auftragnehmenden zu erhalten. Die Leiharbeitnehmenden-LTIFR berücksichtigt daher nur die Auftragnehmenden, die von einer Arbeitnehmerüberlassungsfirma entsandt oder per Werkvertrag eingestellt sind.
- 3** Durch Systemänderung und verbesserter Datenqualität Anpassung der Vorjahreswerte bei SHS.

Todesfälle (arbeitsbedingt)

	Geschäftsjahr	
	2022	2021
Mitarbeitende	1	–
Leiharbeitnehmende	–	2
Kontraktoren	1	2
Gesamt	2	4

5.5

Gesellschaftliches Engagement



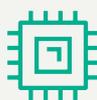
- **Lebensbedingungen der Menschen verbessern**
- **Gesellschaft erhält Zugang zu Wissen und Technologien**
- **Vielfältige Projekte mit drei strategischen Schwerpunkten**

Corporate Citizenship ist das freiwillige gesellschaftliche Engagement von Siemens mit dem Ziel, in jedem Land, in dem wir tätig sind, gesellschaftlichen Nutzen zu erbringen. Wie bereits von Werner von Siemens vor 175 Jahren definiert, besteht der Zweck des Unternehmens darin, Technologien bereitzustellen, die die Lebensqualität verbessern und gleichzeitig dauerhafte Werte für die Gesellschaft schaffen. Ausgehend von den Sustainable Development Goals (SDGs) identifizieren wir Themen, die für die Entwicklung eines Landes relevant sind, und zeigen auf, wie wir dazu positiv beitragen. Der Ansatz verfolgt nicht die Zielsetzung, Risiken aus der Wertschöpfung des Unternehmens

heraus zu reduzieren, sondern leistet einen Beitrag, den Gesellschaften, in denen das Unternehmen aktiv ist, etwas zurückzugeben. Damit ist Corporate Citizenship ein wichtiges Element der Nachhaltigkeitsstrategie unseres Unternehmens und im DEGREE-Rahmenwerk verankert – hier maßgeblich unter „E“ für „Equity“ zur Stärkung der Identifikation unterschiedlicher Zielgruppen mit dem Unternehmen sowie unter „E“ für „Employability“ über vielschichtige Bildungsmaßnahmen entlang der Lebensphasen.

Abgeleitet von unserem Kerngeschäft und unseren Kompetenzen haben wir drei strategische Schwerpunktbereiche für das gesellschaftliche Engagement definiert: Zugang zu Technologie, Zugang zu Bildung sowie nachhaltige Unterstützung sozialer und kultureller Strukturen. Wir gehen dabei über traditionelle philanthropische Spenden hinaus, indem wir unsere technologischen Kompetenzen sowie unsere Fähigkeiten und Produkte integrieren.

Strategische Schwerpunktbereiche



Zugang zu Technologie

Mithilfe unserer Kernkompetenzen in Digitalisierung, Automatisierung und Elektrifizierung sowie wissenschaftlicher Recherche wollen wir möglichst vielen Menschen die Nutzung modernster Technologien ermöglichen.



Zugang zu Bildung

Wissen ist eine Ressource, von der unsere Zukunft abhängt. Daher sind die Verbesserung der Bildungschancen und der breite Zugang zu Bildungsmaßnahmen Aufgaben, die alle Gesellschaften weltweit gleichermaßen herausfordern.



Nachhaltige Entwicklung von Gemeinschaften

Unser Ziel ist es, stabile Rahmenbedingungen zu schaffen, Werte zu schützen, Kreativität freizusetzen, interkulturelles Verständnis zu verbessern und zum Fortschritt beizutragen.

Die Siemens Stiftung ergänzt zusammen mit sechs weiteren Unternehmensstiftungen sowie dem Siemens Caring Hands e.V. unsere Corporate-Citizenship-Aktivitäten.

[WWW.SIEMENS-STIFTUNG.ORG](http://www.siemens-stiftung.org)

Mit einem Shared-Value-Ansatz nachhaltige Werte schaffen

Im Einklang mit der Unternehmensstrategie [SIEMENS AUF EINEN BLICK](#) liegt die Verantwortung für die Auswahl und Durchführung von gemeinnützigen und sozial innovativen Aktivitäten bei den lokalen Einheiten in jedem Land beziehungsweise dem lokalen Management. Dies soll sicherstellen, dass wir dort Unterstützung leisten und gemeinsame Werte schaffen, wo es am dringendsten benötigt wird. Dabei verbinden wir profunde lokale Kenntnisse mit der Notwendigkeit eines langfristigen Engagements, um gesellschaftliche Herausforderungen zu bewältigen, die von Region zu Region unterschiedlich sein können.

In den jeweiligen Gesellschaften wollen wir damit erreichen, dass sich die allgemeinen Lebens- und Gesundheitsbedingungen verbessern (Zugang zu Technologie), die Qualifizierungschancen und -möglichkeiten für den Arbeitsmarkt erhöhen (Zugang zu Bildung) sowie der gesellschaftliche Zusammenhalt und die kulturelle Identifikation gestärkt werden (nachhaltige Unterstützung sozialer und kultureller Strukturen). Gleichzeitig erhöhen wir die Reputation, stärken den lokalen Fußabdruck, schaffen ein breiteres Verständnis für die Technologien von Siemens, positionieren uns als attraktiver Arbeitgeber und legen die Grundlage für künftige Innovationen. Die Erreichung dieser Ziele messen wir auf lokaler Ebene auf Basis der individuell zugrundeliegenden Zielsetzungen.

Darüber hinaus haben wir mit unseren Grundsätzen für Sponsoringaktivitäten, Spenden, wohltätige Zuwendungen und Mitgliedschaften einen globalen Rahmen geschaffen. Dieser bietet eine Anleitung für lokale Aktivitäten, um jede Art von möglichen Beiträgen korrekt und zielgerichtet verwenden zu können und gleichzeitig Transparenz über alle Aktivitäten weltweit zu schaffen.

Corporate Volunteering ist ein wichtiger Hebel und Motor für das Corporate-Citizenship-Engagement von Siemens: Unser eigener Corporate-Volunteering-Standard bietet ein gemeinsames globales Verständnis und einen Rahmen für die Siemens AG. Corporate Volunteering ist eine wirksame Möglichkeit für den

Einzelnen, einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten und die Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung zu erhöhen. Ein Beispiel hierfür sind die vielfältigen Angebote für Mitarbeitende in der Metropolregion Nürnberg durch das Regionalreferat. Diese umfassen neben klassischer Vor-Ort-Unterstützung von gemeinnützigen Einrichtungen für Kinder, Senioren und Menschen mit Beeinträchtigungen auch Projekte zum Thema Nachhaltigkeit und Hilfe für geflüchtete Menschen. Zusätzlich gibt es digitale Angebote, die Betroffenen eine virtuelle Hilfestellung ermöglichen.

Ein weiterer bedeutender Faktor der gesellschaftlichen Verantwortung bei Siemens sind unsere Mitarbeiterspendenprogramme, die das gesellschaftliche Engagement unseres Unternehmens mit dem Wunsch unserer Mitarbeitenden für ein stärkeres persönliches Engagement verbinden. Neben dem Cents4Sense Programm hat sich der gemeinnützige Siemens Caring Hands e.V. zu der globalen Plattform für Mitarbeitende entwickelt, um bei weltweiten Naturkatastrophen und unvorhergesehenen Ereignissen wie beispielsweise dem Krieg in der Ukraine zu unterstützen. [SIEMENS-CARING-HANDS.ORG](http://siemens-caring-hands.org)

Soziales Engagement mit Wirkung – Siemens Stiftungen

Die internationale Siemens Stiftung wurde 2008 von Siemens als unabhängige und gemeinnützige Organisation gegründet. Mit den Erträgen aus dem Stiftungskapital von 390 Mio. € trägt sie in internationalen Projekten in den Arbeitsbereichen Bildung, Kultur und Entwicklungskooperation zu nachhaltiger gesellschaftlicher Entwicklung bei.

Eine gesicherte Grundversorgung, hochwertige Bildung und Verständigung über Kultur sind dafür Voraussetzung. In der internationalen Projektarbeit unterstützt sie deshalb Menschen darin, diesen Herausforderungen unserer Zeit eigeninitiativ und verantwortungsvoll zu begegnen.

Den geographischen Fokus legt die Stiftung auf Regionen in Afrika und Lateinamerika sowie auf Deutschland und andere europäische Länder. Gemeinsam mit Partnern werden Lösungsansätze und Programme entwickelt und umgesetzt. Eine zentrale Rolle spielen dabei technologische und soziale Innovationen. Transparenz und Wirkungsorientierung bilden die Basis ihres Handelns.

Siemens und seine Mitarbeitenden haben die Arbeit der Siemens Stiftung im Geschäftsjahr mit einer Reihe an Spendeninitiativen unterstützt.

Beispielsweise förderte der COVID-19-Hilfsfonds des Caring Hands e.V. im zweiten Jahr die digitale Bildungsinitiative „MINT-Bildung für Innovation“, die innovative Bildungsformate in lateinamerikanischen Ländern vorantreibt. Bisher konnten mit 0,5 Mio. € unter anderem knapp 350 digitale und analoge Unterrichtsmedien für die gesamte Bildungskette erstellt sowie knapp 200.000 MINT-Lehrkräfte und weitere interessierte Teilnehmende in über 180 Schulungen, Workshops und Webinaren fortgebildet werden.

Bereits zum vierten Mal konnten Mitarbeitende weltweit mit dem Cents4Sense-Programm die Dividende einer Siemens-Aktie spenden, wobei Siemens jede Spende verdoppelte. Seit dem Start im Jahr 2018 konnten durch die Initiative knapp 850.000 € für ausgewählte soziale Projekte der Siemens Stiftung in Afrika und Lateinamerika zur Verfügung gestellt werden.

Im Rahmen der Kampagne „GraDItitude“ spendete Digital Industries für ein MINT-Bildungsprojekt in Mexiko mit Fokus auf Mädchen sowie für eine Initiative in Ghana, durch die ländliche Gemeinden Internetzugang erhalten werden. Gleichzeitig wird dabei ein Fokus auf die Anbindung von Schulen und die Nutzung von hochwertigen digitalen Lerninhalten gelegt.

Neben der Siemens Stiftung gibt es noch weitere sechs Stiftungen in Europa, Lateinamerika und den USA, die sich im Rahmen der Global Alliance of Siemens Foundations austauschen und projektorientiert kooperieren.

Gemeinsam mit der internationalen Gemeinschaft verurteilen wir den Krieg in der Ukraine und konzentrieren uns darauf, sowohl unsere ukrainischen Mitarbeitenden zu unterstützen als auch humanitäre Hilfe zu leisten. Vor allem auch mit Hilfe des Siemens Caring Hands e.V. konnten über 12 Mio. € an Spenden für mehr als 60 Projekte zur Verfügung gestellt werden. Die Projekte wurden in enger Abstimmung mit den betroffenen Regionalgesellschaften so ausgewählt, dass unmittelbare und bedarfsgerechte Unterstützung gewährleistet werden konnte. Neben der Soforthilfe in Form von Nahrung, Medikamenten und Notunterkünften umfassen die Projekte auch die Bereitstellung von Laptops und Handys, integrativen Bildungsangeboten bis hin zu individualisierten Prothesen sowie psychosoziale Beratung.

Darüber hinaus hat Siemens zwei eigene Software-Plattformen entwickelt, mit denen Mitarbeitende ihren ukrainischen Kolleginnen und Kollegen direkt helfen können – in Form von Sachspenden und Unterkunftsangeboten. Und die Siemens-Geschäftsbereiche stellen technische Schlüsselösungen im Wert von 3 Mio. Euro als Sachleistungen für den Erhalt oder Wiederaufbau der zivilen Infrastruktur in der Ukraine zur Verfügung.

Zugang zu Bildung für Gesellschaften weltweit relevant

Die Förderung von Bildung kann verschiedene Formen annehmen und unterschiedliche Ziele haben, aber sie ist immer davon geleitet, die zukünftigen Chancen zu verbessern und jungen Menschen das Rüstzeug dafür zu geben, künftige Herausforderungen zu bewältigen. Die Breite und Tiefe des Siemens-Portfolios bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, regional unterschiedliche Probleme gezielt anzugehen und in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Verantwortungsträgern die bestmöglichen Lösungen zu finden. Auf diese Weise verbessert Siemens auch den Marktzugang für qualifizierte und dringend benötigte Nachwuchskräfte und positioniert sich als verlässlicher Partner der öffentlichen Hand.

Unser Engagement für Bildung reicht von der grundsätzlichen Ermöglichung einer MINT-orientierten Ausbildung über die Förderung von Exzellenz durch Wettbewerbe, die Bereitstellung von freien Software-Lizenzen bis hin zur Einrichtung neuer institutioneller Ausbildungswege, wie zum Beispiel der dualen Berufsausbildung.

Coding Fähigkeiten sind von zunehmender Relevanz, um die Herausforderungen im Umgang mit der Digitalisierung besser meistern zu können. Siemens fördert deshalb vielfältige Programmierungs-Lernprogramme und -projekte insbesondere für Kinder, wie beispielsweise in Portugal (UBBU), Deutschland (Hacker School) und Indien. Diese Programme werden in vielen Fällen auch durch Mitarbeitende von Siemens ehrenamtlich begleitet.

Das Indische Scholarship Program mit 50 % Frauenanteil fördert nicht nur die Ausbildung von qualifizierten und dringend benötigten Fachkräften für die Industrie, sondern legt dabei auch einen klaren Fokus auf sozial benachteiligte Familien. So konnten bisher über 1.100 Studierende ihr Einkommen im Schnitt um das 3-Fache steigern.

Zugang zu Technologie aufbauend auf unseren Kernkompetenzen

Der Zugang zu moderner und verlässlicher Infrastruktur, beispielsweise über die Sicherstellung von Energieversorgung, die Versorgung mit sauberem Wasser oder auch eine medizinische Grundversorgung, sind insbesondere in Entwicklungsländern elementare Voraussetzung, um die Lebensqualität vieler Menschen zu verbessern und Perspektiven für deren Zukunft zu sichern.

Darüber hinaus trägt Siemens durch die Ausstattung von Forschungslaboren mit Steuerungs- und Automatisierungstechnik beispielsweise in Ungarn, Türkei und Lettland zu verbesserten Bildungschancen und damit auch Lebensperspektiven bei.

Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts

Daneben ist auch die lokale Identifikation mit kulturellen Merkmalen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt wichtig. Deshalb ist es Teil unseres Selbstverständnisses, ebenfalls kulturelle und soziale Aktivitäten zu unterstützen. Insbesondere das „Siemens Arts Program“ erfüllt mit vielfältigen Projekten wie beispielsweise dem Projekt „Siemens-Dirigentenstipendium für die Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker“ diesen Anspruch. Dieses sieht eine zweijährige Ausbildung einschließlich der Tätigkeit als Assistent des Generalmusikdirektors vor.

Ebenso sind der Schutz der Umwelt und der Erhalt natürlicher Ressourcen zwei Zielsetzungen, die für den Erhalt von Gemeinschaften von größter Bedeutung sind. So hat beispielsweise Siemens UK in einem systemischen Ansatz knapp 50.000 Schüler insbesondere in sozial schwächeren Gemeinschaften im Umgang mit Nachhaltigkeit geschult.

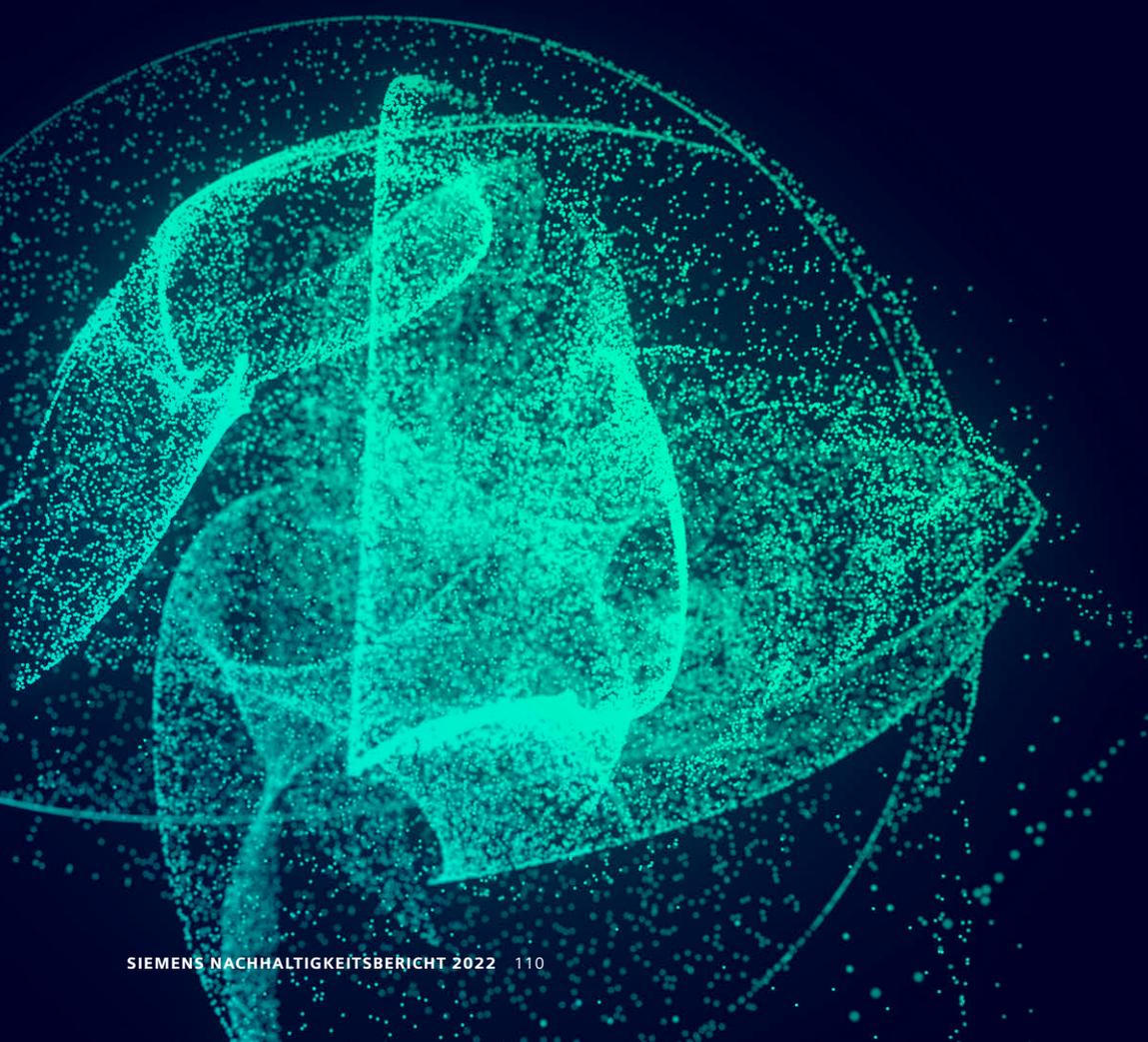
Gemeinnützige Ausgaben¹



¹ Gemeinnützige Ausgaben umfassen alle Spenden sowie Sponsoringaktivitäten (ohne Varian) in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kunst und Kultur.
² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Seite 110 – 128

Unsere Nachhaltigkeits- indikatoren



6 Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren

Nachhaltigkeit Leistungsindikatoren		Geschäftsjahr/ 30. September	Einheit	GJ 2022	GJ 2021	+/-	Standards
SIEMENS AUF EINEN BLICK							
Umsatzerlöse	Gesamt	Geschäftsjahr	Mrd. €	72,0	62,3	15,6%	GRI 201-1, WEF
Gewinn nach Steuern (Nettogewinn)	Gesamt	Geschäftsjahr	Mrd. €	4,4	6,7	-34,4%	GRI 201-1, WEF
Angepasste EBITA-Marge industrielle Geschäfte	Gesamt	Geschäftsjahr	%	15,1%	15,0%	0,7%	GRI 201-1, WEF
Forschung und Entwicklung¹							
FuE-Aufwendungen	Gesamt	Geschäftsjahr	Mrd. €	5,6	4,9	15,1%	WEF
Forschungsintensität	Gesamt	Geschäftsjahr	% Umsatz	7,8%	7,8%	-0,5%	WEF
Zugänge zu aktivierten Entwicklungskosten	Gesamt	Geschäftsjahr	Mrd. €	0,3	0,3	5,4%	WEF
Durchschnittliche Anzahl FuE-Mitarbeiter	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl (rund)	46.900	42.500	10,4%	
Gehaltene Patente	Gesamt	30. Sept.	Anzahl (rund)	43.600	41.900 ²	4,1%	WEF
Anteil Patentfamilien mit SDG-Bezug	Gesamt	30. Sept.	% Patentfamilien gesamt	44,8%	n.a.		WEF
GOVERNANCE							
Compliance (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten)							
	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl	363	394	-7,9%	GRI 205-3, 206-1, 307-1, 406-1, 419-1, WEF
Gemeldete Compliance-Fälle	Bestechungsvorwürfe ³	Geschäftsjahr	Anzahl	12	9	33,3%	GRI 205-3, 206-1, 307-1, 406-1, 419-1, WEF
	Bestechungsvorwürfe bezogen auf das aktuelle Jahr	Geschäftsjahr	Anzahl	7	5	40,0%	GRI 205-3, 206-1, 307-1, 406-1, 419-1, WEF
	Bestechungsvorwürfe bezogen auf Vorjahre	Geschäftsjahr	Anzahl	5	5	0,0%	GRI 205-3, 206-1, 307-1, 406-1, 419-1, WEF
Disziplinarmaßnahmen	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl	212	121	75,2%	GRI 205-3, WEF
	Abmahnungen	Geschäftsjahr	Anzahl	90	62	45,2%	GRI 205-3, WEF
	Entlassungen	Geschäftsjahr	Anzahl	74	49	51,0%	GRI 205-3, WEF
	Andere ⁴	Geschäftsjahr	Anzahl	48	10	380,0%	GRI 205-3, WEF
Business-Conduct-Guideline- Schulung – Absolventenquote im Geschäftsjahr	Gesamt	Geschäftsjahr	% eingeladenen Mitarbeitender	96,3%	92,6%	3,9%	GRI 205-2, WEF

¹ Fortgeführte Aktivitäten (Vorjahr mit Varian / ohne Flender)

² Neuberechnung des Vorjahreswertes aufgrund der Herausnahme von Schutzrechten

³ Umfasst auch Vorwürfe bzgl. Vorteilsgewährung (aber nicht Bestechlichkeit); vorgeworfene Tatzeit kann in mehr als einem Berichtszeitraum liegen oder auch nicht konkretisiert sein. Entsprechend ist eine Berücksichtigung in beiden Kategorien möglich.

⁴ Umfasst den Verlust variabler und freiwilliger Vergütungskomponenten, Versetzung und Suspendierung

6 Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren

Nachhaltigkeit Leistungsindikatoren		Geschäftsjahr/ 30. September	Einheit	GJ 2022	GJ 2021	+/-	Standards
Business-Conduct-Guideline-Schulung – Anzahl Absolventen im Geschäftsjahr	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl (rund)	102.000	72.000	41,7 %	GRI 205-2, WEF
	Europa, Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten	Geschäftsjahr	Anzahl (rund)	50.000	34.000	47,1 %	GRI 205-2, WEF
	Amerika	Geschäftsjahr	Anzahl (rund)	19.000	19.000	0,0 %	GRI 205-2, WEF
	Asien, Australien	Geschäftsjahr	Anzahl (rund)	20.000	19.000	5,3 %	GRI 205-2, WEF
	Absolvierte zielgruppenspezifische Compliance-Trainings für Mitarbeiter	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl (rund)	409.000	374.000	9,4 %
Integrity-Initiative – Projekte	Gesamt	bis zum 30. Sept.	Anzahl	85	85	0,0 %	GRI 102-12, WEF
Integrity-Initiative – Finanzvolumen für alle Projekte	Gesamt	bis zum 30. Sept.	Mio. US \$ (rund)	120	120	0,0 %	GRI 102-12, WEF
Lieferkettenmanagement							
Einkaufsvolumen	Gesamt	Geschäftsjahr	Mrd. €	34,6	27,8	24,6 %	GRI 102-9
Anzahl relevanter Lieferanten (Einkaufsvolumen > 10.000 €)	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl (rund)	66.000	63.000	4,8 %	GRI 102-9
Nachhaltigkeits-Selbsteinschätzungen ⁵	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl	4.912	4.267	15,1 %	GRI 308-2, 407-1, 408-1, 409-1, 414-2
	Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	Geschäftsjahr	Anzahl	1.147	1.505	-23,8 %	GRI 308-2, 407-1, 408-1, 409-1, 414-2
	Amerika	Geschäftsjahr	Anzahl	654	555	17,8 %	GRI 308-2, 407-1, 408-1, 409-1, 414-2
	Asien, Australien	Geschäftsjahr	Anzahl	3.111	2.207	41,0 %	GRI 308-2, 407-1, 408-1, 409-1, 414-2
	Vereinbarte Verbesserungsmaßnahmen aus Nachhaltigkeits-Selbsteinschätzungen	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl	3.109	3.604	-13,7 %
Lieferantenqualitätsaudits mit Nachhaltigkeitsfragen	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl	321	319	0,6 %	GRI 308-2, 407-1, 408-1, 409-1, 414-2
	Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	Geschäftsjahr	Anzahl	142	116	22,4 %	GRI 308-2, 407-1, 408-1, 409-1, 414-2
	Amerika	Geschäftsjahr	Anzahl	76	89	-14,6 %	GRI 308-2, 407-1, 408-1, 409-1, 414-2
	Asien, Australien	Geschäftsjahr	Anzahl	103	114	-9,6 %	GRI 308-2, 407-1, 408-1, 409-1, 414-2

⁵ Durchführung hauptsächlich bei Lieferanten aus Nicht-OECD-Staaten mit einem Einkaufsvolumen > 50.000 € pro Jahr. Fragebogen, die im Berichtszeitraum initiiert und beendet wurden.

6 Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren

Nachhaltigkeit Leistungsindikatoren	Geschäftsjahr/ 30. September	Einheit	GJ 2022	GJ 2021	+/-	Standards	
Externe Nachhaltigkeitsaudits	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl	426	394	8,1%	GRI 308-2, 407-1, 408-1, 409-1, 414-2, WEF
	Europa, GUS, Afrika, Nahe und Mittlerer Osten	Geschäftsjahr	Anzahl	113	123	-8,1%	GRI 308-2, 407-1, 408-1, 409-1, 414-2, WEF
	Amerika	Geschäftsjahr	Anzahl	50	44	13,6%	GRI 308-2, 407-1, 408-1, 409-1, 414-2, WEF
	Asien, Australien	Geschäftsjahr	Anzahl	263	227	15,9%	GRI 308-2, 407-1, 408-1, 409-1, 414-2, WEF
	Vereinbarte Verbesserungs- maßnahmen aus externen Nachhaltigkeitsaudits	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl	7.275	6.617	9,9%

UMWELT

Climate Action

Treibhausgasemissionen

Scope 1	Gesamt	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ - Äquivalent	393	386	1,8%	GRI 305-1, WEF
	CO ₂ -Emissionen	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ - Äquivalent	357	352	1,6%	GRI 305-1, WEF
	CO ₂ -Emissionen aus Erdgas	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ - Äquivalent	138	n.a.		GRI 305-1, WEF
	CO ₂ -Emissionen aus Flüssiggas	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ - Äquivalent	1	n.a.		GRI 305-1, WEF
	CO ₂ -Emissionen aus Heizöl	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ - Äquivalent	2	n.a.		GRI 305-1, WEF
	CO ₂ -Emissionen aus Treibstoff Flotte	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ - Äquivalent	213	194	9,8%	GRI 305-1, WEF
	CO ₂ -Emissionen aus Treibstoff Werke	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ - Äquivalent	3	n.a.		GRI 305-1, WEF
	CO ₂ -Emissionen aus Kohle	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ - Äquivalent	0	n.a.		GRI 305-1, WEF
	CO ₂ -Emissionen aus technischem CO ₂	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ - Äquivalent	0,1	n.a.		GRI 305-1, WEF
	SF ₆ -Emissionen	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ - Äquivalent	23	17	29,6%	GRI 305-1, WEF
	CH ₄ -Emissionen	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ - Äquivalent	< 0,1	< 0,1		GRI 305-1, WEF
	N ₂ O-Emissionen	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ - Äquivalent	0,2	0,9	-80,4%	GRI 305-1, WEF
	HFC-Gas-Emissionen	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ - Äquivalent	12	16	-23,8%	GRI 305-1, WEF
	NF ₃ -Emissionen	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ - Äquivalent	< 0,1	n.a.		GRI 305-1, WEF
	Acetylen Gas-Emissionen	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ - Äquivalent	0,8	n.a.		GRI 305-1, WEF

6 Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren

Nachhaltigkeit Leistungsindikatoren		Geschäftsjahr/ 30. September	Einheit	GJ 2022	GJ 2021	+/-	Standards
Scope 2	Gesamt (marktbasiert)	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ -Äquivalent	189	208	-9,5%	GRI 305-2, WEF
	Marktbasiert aus Elektrizität	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ -Äquivalent	164	159	3,5%	GRI 305-2, WEF
	Marktbasiert aus Fernwärme	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ -Äquivalent	24	50	-51,3%	GRI 305-2, WEF
	Gesamt (standortbasiert)	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ -Äquivalent	670	755	-11,3%	GRI 305-2, WEF
	Standortbasiert aus Elektrizität	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ -Äquivalent	633	688	-8,0%	GRI 305-2, WEF
	Standortbasiert aus Fernwärme	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ -Äquivalent	37	67	-45,0%	GRI 305-2, WEF
	Scope 1 + 2	Gesamt	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ -Äquivalent	582	595	-2,2%
Scope 1 + 2 Intensität	Gesamt	Geschäftsjahr	t CO ₂ -Äquivalent pro Mio. Umsatz	8	10	-15,4%	GRI 305-1, 305-2, WEF
Scope 1 + 2 Reduktion im Vergleich zum Vorjahr	Gesamt	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ -Äquivalent	13	83	-84,3%	GRI 305-5, WEF
Emissionsreduktion durch Energie aus erneuerbaren Quellen	Gesamt (Scope 1 + 2)	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ -Äquivalent	484	541	-10,5%	GRI 305-5, WEF
	Gas aus erneuerbaren Quellen (Scope 1)	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ -Äquivalent	20	22	-12,8%	GRI 305-5, WEF
	Strom aus erneuerbaren Quellen (Scope 2)	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ -Äquivalent	465	518	-10,4%	GRI 305-5, WEF
Scope 3	Gesamt	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ -Äquivalent	457.606	481.713	-5,0%	GRI 305-3, WEF
Scope 3 Upstream	Gesamt	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ -Äquivalent	11.515	10.091 ⁶	14,1%	GRI 305-3, WEF
	Gekaufte Waren und Dienstleistungen	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ -Äquivalent	9.557	8.530 ⁶	12,0%	GRI 305-3, WEF
	Investitionsgüter	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ -Äquivalent	458	423 ⁶	8,3%	GRI 305-3, WEF
	Kraftstoff- und energierelevante Aktivitäten	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ -Äquivalent	137	127 ⁶	7,9%	GRI 305-3, WEF
	Abfall aus Geschäftstätigkeiten	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ -Äquivalent	25	24 ⁶	4,2%	GRI 305-3, WEF
	Vorgelagerter Transport	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ -Äquivalent	1.118	830 ⁶	34,7%	GRI 305-3, WEF
	Geschäftsreisen	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ -Äquivalent	122	63	93,7%	GRI 305-3, WEF
	Arbeitsweg Beschäftigte	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ -Äquivalent	98	94	4,3%	GRI 305-3, WEF

⁶ Neuberechnung des Vorjahreswertes aufgrund Anpassung der Ermittlungsmethodik

6 Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren

Nachhaltigkeit Leistungsindikatoren		Geschäftsjahr/ 30. September	Einheit	GJ 2022	GJ 2021	+/-	Standards
Scope 3 Downstream	Gesamt	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ - Äquivalent	446.090	471.622 ⁸	-5,4%	GRI 305-3, WEF
	Nutzungsphase Produkte	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ - Äquivalent	442.175	467.424 ⁸	-5,4%	GRI 305-3, WEF
	Investitionen SFS ⁷	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ - Äquivalent	3.915	4.198 ⁸	-6,7%	GRI 305-3, WEF
Scope 3 Downstream Intensität	Gesamt	Geschäftsjahr	t CO ₂ -Äquivalent pro Mio. Umsatz	6.198	7.574	-18,2%	GRI 305-3, WEF
Treibhausgasemissionen Scope 1+2+3 Upstream ("Cradle to gate")	Gesamt	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ - Äquivalent	12.097	10.686	13,2%	GRI 305-3, WEF
Treibhausgasemissionen – Fahrzeugflotte und Immobilienmanagement							
Siemens-Fahrzeugflotte (eigene und geleaste Fahrzeuge)	Gesamt	30. Sept.	Anzahl (rund)	42.000	43.000	-2,3%	
	Elektrische Fahrzeuge	30. Sept.	Anzahl (rund)	1.350	650	107,7%	
	Hybridfahrzeuge	30. Sept.	Anzahl (rund)	3.150	2.700	16,7%	
	Elektrische und Hybridfahrzeuge	30. Sept.	Anzahl (rund)	4.500	3.350	34,3%	
	Anteil Elektro- und Hybridfahrzeuge	30. Sept.	% von KFZ-Flotte	11%	8%	38,8%	
	Anteil elektrische Fahrzeuge	30. Sept.	% von KFZ-Flotte	3%	2%	114,7%	
	Flottenemissionen (Teil der Scope-1- Emissionen)	Geschäftsjahr	1.000 t CO ₂ - Äquivalent	213	194	9,8%	GRI 305-1, WEF
	Flottenverbrauch	Geschäftsjahr	1.000 Gigajoule	2.920	2.658	9,8%	WEF
Siemens-Standorte mit Netto-Null-CO ₂ -Emissionen	Gesamt	30. Sept.	Anzahl	41	32	28,1%	GRI 305-5, WEF
Ladestation auf dem Firmen- gelände für Elektrofahrzeuge	Gesamt	30. Sept.	Anzahl (rund)	2.200	1.450	51,7%	
Einfluss Produktnutzung beim Kunden							
Treibhausgasreduzierung bei unseren Kunden durch Siemens-Produkte ⁹	Gesamt	Geschäftsjahr	Mio. t CO ₂ e	153,2	137,7	11,2%	GRI 305-5, WEF
EU Taxonomie							
Anteil taxonomiefähiger Umsatzerlöse	Gesamt	Geschäftsjahr	% Umsatz	20%	n.a.		
Anteil taxonomiefähiger Betriebsausgaben	Gesamt	Geschäftsjahr	% relevanter Be- triebsausgaben	14%	n.a.		
Anteil taxonomiefähiger Investitionsausgaben	Gesamt	Geschäftsjahr	% relevanter Investitions- ausgaben	40%	n.a.		

⁷ Emissionen aus Projektfinanzierungen der Siemens Financial Services (SFS) für fossile Energieerzeugung

⁸ Vorjahreswerte angepasst aufgrund verbesserter Berechnungsmethode

⁹ Berechnet über die gesamte Nutzungsphase, analog Scope 3.11 „Use Phase Emissions“

6 Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren

Nachhaltigkeit Leistungsindikatoren		Geschäftsjahr/ 30. September	Einheit	GJ 2022	GJ 2021	+/-	Standards
Ressourcenschutz							
Energieverbrauch: Primär- und Sekundärenergie	Gesamt	Geschäftsjahr	1.000 Gigajoule	9.802	9.863	-0,6%	GRI 302-1, SASB RT-EE-130a.1
	Anteil erneuerbarer Energien	Geschäftsjahr	% gesamter Energieverbrauch	47,8%	46,4%	3,0%	GRI 302-1, SASB RT-EE-130a.1
	Anteil Netzelektrizität	Geschäftsjahr	% gesamter Energieverbrauch	57,4%	54,0%	6,3%	GRI 302-1, SASB RT-EE-130a.1
Primär- und Sekundärenergie Intensität	Gesamt	Geschäftsjahr	1.000 Gigajoule pro Mio. Umsatz	0,136	0,158	-14,0%	GRI 302-1, SASB RT-EE-130a.1
Energieverbrauch: Primärenergie	Gesamt	Geschäftsjahr	1.000 Gigajoule	3.010	3.198	-5,9%	GRI 302-1, SASB RT-EE-130a.1
	Erdgas/Flüssiggas	Geschäftsjahr	1.000 Gigajoule	2.927	3.118	-6,1%	GRI 302-1, SASB RT-EE-130a.1
	Gas aus erneuerbaren Quellen	Geschäftsjahr	1.000 Gigajoule	334	399	-16,2%	GRI 302-1, SASB RT-EE-130a.1
	Anteil Gas aus erneuerbaren Quellen	Geschäftsjahr	% gesamter Gasverbrauch	11%	13%	-10,8%	GRI 302-1, SASB RT-EE-130a.1
	Heizöl, Kohle, Benzin/Diesel	Geschäftsjahr	1.000 Gigajoule	63	62	1,0%	GRI 302-1, SASB RT-EE-130a.1
Energieverbrauch: Sekundärenergie	Gesamt	Geschäftsjahr	1.000 Gigajoule	6.792	6.665	1,9%	GRI 302-1, SASB RT-EE-130a.1
	Strom (insgesamt)	Geschäftsjahr	1.000 Gigajoule	5.629	5.329	5,6%	GRI 302-1, SASB RT-EE-130a.1
	Strom (erneuerbare Energiequellen)	Geschäftsjahr	1.000 Gigajoule	4.347	4.173	4,2%	GRI 302-1, SASB RT-EE-130a.1
	Strom (Anteil erneuerbarer Energiequellen)	Geschäftsjahr	% gesamter Stromverbrauch	77%	78%	-1,4%	GRI 302-1, SASB RT-EE-130a.1
	Fernwärme	Geschäftsjahr	1.000 Gigajoule	1.163	1.337	-13,0%	GRI 302-1, SASB RT-EE-130a.1
Energieeffizienz	Gesamt (ohne SHS)	Geschäftsjahr	% umsatzgewichtet zum Basisjahr (2021)	13,0%	n.a.		SASB RT-EE-130a.1
Abfall							
Abfall	Gesamt	Geschäftsjahr	1.000 t	257,5	275,5	-6,6%	GRI 306-3
	Nicht gefährliche Abfälle	Geschäftsjahr	1.000 t	224,4	235,2	-4,6%	GRI 306-3
	Gefährliche Abfälle	Geschäftsjahr	1.000 t	15,0	11,8	27,1%	GRI 306-3, SASB RT-EE-150a.1
	Bauschutt	Geschäftsjahr	1.000 t	18,0	28,5	-36,7%	GRI 306-3

6 Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren

Nachhaltigkeit Leistungsindikatoren	Geschäftsjahr/ 30. September	Einheit	GJ 2022	GJ 2021	+/-	Standards	
Nicht gefährliche Abfälle	Gesamt	Geschäftsjahr	1.000 t	224,4	235,2	-4,6%	GRI 306-3
	Recycling und sonstige Verwertung	Geschäftsjahr	1.000 t	213,5	222,3	-4,0%	GRI 306-3
	Recycling (stofflich)	Geschäftsjahr	1.000 t	186,2	n.a.		GRI 306-3
	Verwertung (thermisch)	Geschäftsjahr	1.000 t	27,2	n.a.		GRI 306-3
	Beseitigungsabfall	Geschäftsjahr	1.000 t	11,0	12,9	-15,1%	GRI 306-3
	Deponieabfall	Geschäftsjahr	1.000 t	8,9	n.a.		GRI 306-3
	Sonstige Beseitigung (thermisch/chemisch/physikalisch)	Geschäftsjahr	1.000 t	2,1	n.a.		GRI 306-3
Gefährliche Abfälle	Gesamt	Geschäftsjahr	1.000 t	15,0	11,8	27,1%	GRI 306-3, SASB RT-EE-150a.1
	Recycling und sonstige Verwertung	Geschäftsjahr	1.000 t	10,0	6,1	63,4%	GRI 306-3, SASB RT-EE-150a.1
	Recycling (stofflich)	Geschäftsjahr	1.000 t	8,6	n.a.		GRI 306-3, SASB RT-EE-150a.1
	Verwertung (thermisch)	Geschäftsjahr	1.000 t	1,5	n.a.		GRI 306-3, SASB RT-EE-150a.1
	Beseitigungsabfall	Geschäftsjahr	1.000 t	5,0	5,7	-12,1%	GRI 306-3, SASB RT-EE-150a.1
	Deponieabfall	Geschäftsjahr	1.000 t	0,7	n.a.		GRI 306-3, SASB RT-EE-150a.1
	Sonstige Beseitigung (thermisch/chemisch/physikalisch)	Geschäftsjahr	1.000 t	4,3	n.a.		GRI 306-3, SASB RT-EE-150a.1
Bauschutt	Gesamt	Geschäftsjahr	1.000 t	18,0	28,5	-36,7%	GRI 306-3
	Recycling und sonstige Verwertung	Geschäftsjahr	1.000 t	17,4	13,3	31,5%	GRI 306-3
	Beseitigungsabfall	Geschäftsjahr	1.000 t	0,6	15,2	-96,1%	GRI 306-3
Gesamtabfall (ohne Bauschutt)	Gesamt	Geschäftsjahr	1.000 t	239,4	247,0	-3,1%	GRI 306-3
	Recycling und sonstige Verwertung	Geschäftsjahr	1.000 t	223,5	228,4	-2,2%	GRI 306-4
	Recycling (stofflich)	Geschäftsjahr	1.000 t	194,8	n.a.		GRI 306-3
	Verwertung (thermisch)	Geschäftsjahr	1.000 t	28,7	n.a.		GRI 306-3
	Beseitigungsabfall	Geschäftsjahr	1.000 t	15,9	18,6	-14,2%	GRI 306-3
	Deponieabfall	Geschäftsjahr	1.000 t	9,6	n.a.		GRI 306-3
	Sonstige Beseitigung (thermisch/chemisch/physikalisch)	Geschäftsjahr	1.000 t	6,4	n.a.		GRI 306-3

6 Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren

Nachhaltigkeit Leistungsindikatoren		Geschäftsjahr/ 30. September	Einheit	GJ 2022	GJ 2021	+/-	Standards
Anteil Recycling und Verwertung	Gesamt (ohne Bauschutt)	Geschäftsjahr	% Abfall gesamt (ohne Bauschutt)	93%	92%	0,9%	GRI 306-4
	Gefährliche Abfälle	Geschäftsjahr	% gefährlicher Abfälle gesamt	67%	52%	28,5%	GRI 306-4
	Nicht gefährliche Abfälle	Geschäftsjahr	% nicht gefährlicher Abfälle gesamt	95%	95%	0,6%	GRI 306-4
	Bauschutt	Geschäftsjahr	% Bauschutt gesamt	97%	47%	107,9%	GRI 306-4
Abfall Upstream ¹⁰							
Abfall Upstream	Gesamt	Geschäftsjahr	1.000 t	1.776	n.a.		GRI 306-1
	Nicht gefährliche Abfälle	Geschäftsjahr	1.000 t	1.707	n.a.		GRI 306-1
	Gefährliche Abfälle	Geschäftsjahr	1.000 t	69	n.a.		GRI 306-1
Wasser							
Wasserentnahme	Gesamt	Geschäftsjahr	Mio. m ³	12,93	15,05	-14,0%	GRI 303-3, WEF
	Oberflächenwasser	Geschäftsjahr	Mio. m ³	1,03	n.a.		GRI 303-3, WEF
	Grundwasser	Geschäftsjahr	Mio. m ³	7,94	n.a.		GRI 303-3, WEF
	Leitungswasser	Geschäftsjahr	Mio. m ³	3,91	n.a.		GRI 303-3, WEF
	Andere Quellen	Geschäftsjahr	Mio. m ³	0,04	n.a.		GRI 303-3, WEF
Wasserentnahme Intensität	Gesamt	Geschäftsjahr	m ³ pro Mio. Umsatz	179,71	241,65	-25,6%	GRI 303-3, WEF
Wasserentnahme in Regionen mit Wasserstress	Gesamt	Geschäftsjahr	Mio. m ³	1,65	n.a.		GRI 303-3, WEF
	Anteil Wasserentnahme	Geschäftsjahr	% Wasserentnahme gesamt	13%	n.a.		GRI 303-3, WEF
Wasserverbrauch	Gesamt	Geschäftsjahr	Mio. m ³	0,45	n.a.		GRI 303-5
Wasserverbrauch Intensität	Gesamt	Geschäftsjahr	m ³ pro Mio. Umsatz	6,22	n.a.		GRI 303-5
Wasserverbrauch in Regionen mit Wasserstress	Gesamt	Geschäftsjahr	Mio. m ³	0,07	n.a.		GRI 303-5
	Anteil Wasserverbrauch	Geschäftsjahr	% Wasserverbrauch gesamt	16%	n.a.		GRI 303-5
Abwasser	Gesamt	Geschäftsjahr	Mio. m ³	12,36	15,05	-17,9%	GRI 303-4
	Oberflächenwasser	Geschäftsjahr	Mio. m ³	1,07	n.a.		GRI 303-4
	Grundwasser	Geschäftsjahr	Mio. m ³	7,73	n.a.		GRI 303-4
	Abwasser an Dritte	Geschäftsjahr	Mio. m ³	3,56	n.a.		GRI 303-4

¹⁰ Analyse der Lieferkette auf Basis von Einkaufsdaten unter Anwendung eines makroökonomischen Input-Output-Modells.

6 Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren

Nachhaltigkeit Leistungsindikatoren		Geschäftsjahr/ 30. September	Einheit	GJ 2022	GJ 2021	+/-	Standards
Abwasser - Verwendung	Gesamt	Geschäftsjahr	Mio. m ³	12,36	15,05	-17,9%	GRI 303-4
	Sanitärabwasser	Geschäftsjahr	Mio. m ³	2,90	2,95	-1,7%	GRI 303-4
	Abwasser aus den Fertigungsprozessen	Geschäftsjahr	Mio. m ³	0,55	0,69	-21,0%	GRI 303-4
	Sonstiges (inkl. Verluste)	Geschäftsjahr	Mio. m ³	0,33	0,82	-60,4%	GRI 303-4
	Als Abwasser abgelei- tetes Kühlwasser	Geschäftsjahr	Mio. m ³	0,13	0,09	51,7%	GRI 303-4
	Chemisch unverän- dertes Kühlwasser (fließt erwärmt in das aufnehmende Gewässer zurück)	Geschäftsjahr	Mio. m ³	8,49	10,51	-19,2%	GRI 303-4
Anteil Standorte mit implementierter Wasserstrategie	Gesamt	30. Sept.	% an Standorten	93%	84% ¹¹	10,6%	GRI 303-1, WEF
Schadstoffemissionen in die Luft							
Flüchtige organische Verbindungen	Gesamt	Geschäftsjahr	t	274,4	276,4 ¹²	-0,7%	GRI 305-7
Ozonschichtschädigende Substanzen	Gesamt	Geschäftsjahr	t R ₁₁ - Äquivalent ¹³	0,036	0,030	17,1%	GRI 305-6
Stickstoffoxide	Gesamt	Geschäftsjahr	t	57,6	69,4 ¹⁴	-17,0%	GRI 305-7
Schwefeldioxid	Gesamt	Geschäftsjahr	t	0,94	n.a.		GRI 305-7
Feinstaub	Gesamt	Geschäftsjahr	t	0,08	n.a.		GRI 305-7
Zusätzliche Umweltthemen							
Umweltrelevante Vorfälle und Bußgelder	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl	41	14	192,9%	GRI 307-1, SASB RT-EE-150a2
	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl	7	7	0,0%	GRI 307-1, SASB RT-EE-150a2
Berichtspflichtige Leckagen	Austrittsmenge	Geschäftsjahr	kg	2.562	380	574,2%	GRI 307-1, SASB RT-EE-150a2
	Aufgefangene Menge	Geschäftsjahr	kg	342	346	-1,2%	GRI 307-1, SASB RT-EE-150a2
Standorte mit EHS-Management- system nach ISO 14001:2015	Gesamt	30. Sept.	Anzahl	184	185	-0,5%	
Standorte mit EHS-Management- system nach ISO 50001:2018	Gesamt	30. Sept.	Anzahl	38	27	40,7%	
Standorte im oder am Rand von Naturschutzgebieten	Gesamt	30. Sept.	Anzahl	20	n.a.		WEF
Fläche Standorte in oder am Rand von Naturschutzgebieten	Gesamt	30. Sept.	Hektar	184¹⁵	n.a.		WEF

¹¹ Vorjahresdaten: Siemens ohne SHS

¹² Geänderter Vorjahreswert aufgrund einer nachträglichen Korrektur

¹³ R₁₁-Äquivalent ist ein Maß für das ozonschichtschädigende Potenzial

¹⁴ Anpassung Vorjahreswert wegen geänderter Emissionsfaktoren

¹⁵ Beinhaltet 55 Hektar für einen Bürostandort ohne Fertigung in Erlangen/ Deutschland

6 Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren

Nachhaltigkeit Leistungsindikatoren		Geschäftsjahr/ 30. September	Einheit	GJ 2022	GJ 2021	+/-	Standards
Produktverantwortung							
Produkt-Lebenszyklus-Analysen (LCA) ¹⁶	Gesamt	30. Sept.	Anzahl	92	158	-41,8%	
Umweltproduktdeklarationen (EPD)	Gesamt	30. Sept.	Anzahl	1.346	1.240	8,5%	
Umsatzanteil Produkte mit Produkt-Lebenszyklus-Analysen (LCA) ¹⁶	Gesamt	Geschäftsjahr	% Fremdumsatz ¹⁷	19%	n.a.		
Umsatzanteil Produkte mit Umweltproduktdeklarationen (EPD)	Gesamt	Geschäftsjahr	% Fremdumsatz ¹⁷	15%	n.a.		
Umsatzanteil von Produkten mit IEC 62474-Deklaration	Gesamt	Geschäftsjahr	% Fremdumsatz ¹⁷	49%	n.a.		SASB RT-EE-410a1
MENSCH UND GESELLSCHAFT							
Arbeiten bei Siemens¹⁸							
Siemens-Mitarbeitende	Gesamt	30. Sept.	Anzahl (rund)	311.000	303.000	2,6%	GRI 102-7, SASB RT-EE_000B
	Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	30. Sept.	% der Gesamtzahl Mitarbeitende	55,3%	56,4%	-2,0%	GRI 102-8
	Amerika	30. Sept.	% der Gesamtzahl Mitarbeitende	20,6%	20,5%	0,5%	GRI 102-8
	Asien, Australien	30. Sept.	% der Gesamtzahl Mitarbeitende	24,1%	23,2%	3,9%	GRI 102-8
	Altersgruppe < 35	30. Sept.	% der Gesamtzahl Mitarbeitende	30,3%	29,6%	2,4%	GRI 102-8, WEF
Mitarbeiterstruktur	Altersgruppe 35 - 44	30. Sept.	% der Gesamtzahl Mitarbeitende	30,1%	29,9%	0,6%	GRI 102-8, WEF
	Altersgruppe 45 - 54	30. Sept.	% der Gesamtzahl Mitarbeitende	22,8%	23,5%	-2,9%	GRI 102-8, WEF
	Altersgruppe > 54	30. Sept.	% der Gesamtzahl Mitarbeitende	16,7%	17,0%	-1,8%	GRI 102-8, WEF
	Blue-collar Workers	30. Sept.	% der Gesamtzahl Mitarbeitende	17,3%	17,4%	-0,6%	GRI 102-8, WEF
	White-collar Workers	30. Sept.	% der Gesamtzahl Mitarbeitende	82,7%	82,6%	0,1%	GRI 102-8, WEF
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeitender	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl	307.717	295.582	4,1%	GRI 102-7, WEF
Durchschnittsalter der Mitarbeitenden	Gesamt	30. Sept.	Jahre	42	42	0,0%	GRI 102-8, WEF

¹⁶ Full Scale

¹⁷ Siemens ohne SHS

¹⁸ Alle Mitarbeiterzahlen in diesem Abschnitt beziehen sich auf Headcount. Mitarbeiterzahlen GJ 2021 sind inklusive Varian.

6 Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren

Nachhaltigkeit Leistungsindikatoren		Geschäftsjahr/ 30. September	Einheit	GJ 2022	GJ 2021	+/-	Standards
Nationalitäten der Mitarbeitenden	Gesamt	30. Sept.	Anzahl	168	167	0,6%	GRI 405-1
			% der Gesamtzahl Mitarbeitende	27,2%	26,7%	1,9%	GRI 102-8, WEF
Weibliche Mitarbeitende	Gesamt	30. Sept.	% der Gesamtzahl Mitarbeitende	26,2%	25,8%	1,6%	GRI 102-8, WEF
	Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	30. Sept.	% der Gesamtzahl Mitarbeitende	29,0%	28,2%	2,8%	GRI 102-8, WEF
	Amerika	30. Sept.	% der Gesamtzahl Mitarbeitende	28,1%	27,7%	1,4%	GRI 102-8, WEF
	Asien, Australien	30. Sept.	% der Gesamtzahl Mitarbeitende	28,1%	27,7%	1,4%	GRI 102-8, WEF
Mitarbeitende in Führungspositionen ¹⁹	Gesamt	30. Sept.	Anzahl (rund)	30.900	29.900	3,3%	
	Frauen	30. Sept.	% aller Führungspositionen	20,6%	19,6%	5,1%	GRI 102-8, WEF
Mitarbeitende mit unbefristeten Verträgen	Gesamt	30. Sept.	% der Gesamtzahl Mitarbeitende	93,7%	94,0%	-0,3%	GRI 102-8, WEF
	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl (rund)	47.300	34.400	37,5%	GRI 401-1, WEF
Einstellungen	Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	Geschäftsjahr	Anzahl (rund)	19.300	13.700	40,9%	GRI 401-1, WEF
	Amerika	Geschäftsjahr	Anzahl (rund)	13.700	10.600	29,2%	GRI 401-1, WEF
	Asien, Australien	Geschäftsjahr	Anzahl (rund)	14.300	10.100	41,6%	GRI 401-1, WEF
	Frauen	Geschäftsjahr	Anzahl (rund)	14.100	10.200	38,2%	GRI 401-1, WEF
	Mitarbeitende ohne/ andere Geschlechtsangabe (divers)	Geschäftsjahr	Anzahl	50	12	316,7%	GRI 401-1, WEF

¹⁹ Zu den Mitarbeitenden in Führungspositionen gehören alle Führungskräfte mit disziplinarischer Verantwortung.

6 Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren

Nachhaltigkeit Leistungsindikatoren	Geschäftsjahr/ 30. September	Einheit	GJ 2022	GJ 2021	+/-	Standards
Einstellungsrate	Gesamt	Geschäftsjahr % der durchschnittlichen Anzahl Mitarbeitender	15,4%	11,6%	32,8%	GRI 401-1, WEF
	Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	Geschäftsjahr % der durchschnittlichen Anzahl Mitarbeitender der Region	11,2%	8,0%	40,0%	GRI 401-1, WEF
	Amerika	Geschäftsjahr % der durchschnittlichen Anzahl Mitarbeitender der Region	21,9%	18,1%	21,0%	GRI 401-1, WEF
	Asien, Australien	Geschäftsjahr % der durchschnittlichen Anzahl Mitarbeitender der Region	19,7%	15,4%	27,9%	GRI 401-1, WEF
	Frauen	Geschäftsjahr % der durchschnittlichen Anzahl weiblicher Mitarbeitender	17,1%	13,2%	29,5%	GRI 401-1, WEF
	Männer	Geschäftsjahr % der durchschnittlichen Anzahl männlicher Mitarbeitender	14,7%	11,0%	33,6%	GRI 401-1, WEF
	Altersgruppe < 35	Geschäftsjahr % der durchschnittlichen Anzahl Mitarbeitender in der Altersgruppe	33,7%	26,8%	25,7%	GRI 401-1, WEF
	Altersgruppe 35 - 44	Geschäftsjahr % der durchschnittlichen Anzahl Mitarbeitender in der Altersgruppe	11,0%	7,8%	41,0%	GRI 401-1, WEF
	Altersgruppe 45 - 54	Geschäftsjahr % der durchschnittlichen Anzahl Mitarbeitender in der Altersgruppe	6,0%	4,4%	36,4%	GRI 401-1, WEF
	Altersgruppe > 54	Geschäftsjahr % der durchschnittlichen Anzahl Mitarbeitender in der Altersgruppe	3,1%	2,3%	34,8%	GRI 401-1, WEF

6 Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren

Nachhaltigkeit Leistungsindikatoren		Geschäftsjahr/ 30. September	Einheit	GJ 2022	GJ 2021	+/-	Standards
Neueinstellungen weiblicher Mitarbeitender	Gesamt	Geschäftsjahr	% der Neueinstellungen	30,0%	30,2%	-0,7%	GRI 401-1, WEF
	Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	Geschäftsjahr	% der Neueinstellungen	27,9%	28,6%	-2,4%	GRI 401-1, WEF
	Amerika	Geschäftsjahr	% der Neueinstellungen	33,2%	33,5%	-0,9%	GRI 401-1, WEF
	Asien, Australien	Geschäftsjahr	% der Neueinstellungen	29,8%	28,9%	3,1%	GRI 401-1, WEF
Mitarbeitende mit Behinderung	Deutschland	30. Sept.	Anzahl (rund)	4.800	5.000	-4,0%	GRI 405-1, WEF
	Deutschland	30. Sept.	% der Mitarbeitenden in Deutschland	5,7%	5,9%	-3,4%	GRI 405-1, WEF
Fluktuationsrate ²⁰	Gesamt	Geschäftsjahr	% der durchschnittlichen Anzahl Mitarbeitender	11,6%	9,7%	19,6%	GRI 401-1, WEF
	Entscheidung der Mitarbeitenden	Geschäftsjahr	% der durchschnittlichen Anzahl Mitarbeitender	6,6%	4,7%	40,4%	GRI 401-1, WEF
	Andere Gründe für den Abgang	Geschäftsjahr	% der durchschnittlichen Anzahl Mitarbeitender	5,0%	5,0%	0,0%	GRI 401-1, WEF
	Entlassungen	Geschäftsjahr	% der Abgänge	10,1%	11,3%	-10,6%	GRI 401-1, WEF
	Geschätzter Renteneintritt in den nächsten 5 Jahren ²¹	30. Sept.	% der Gesamtzahl Mitarbeitender	10,3%	10,3%	0,0%	
Nutzung von Arbeitszeitmodellen durch Mitarbeitende	Teilzeit	30. Sept.	Anzahl (rund)	13.800	13.800	0,0%	GRI 102-8
	Ruhende Arbeitsverhältnisse	30. Sept.	Anzahl (rund)	6.200	6.300	-1,6%	
Mitarbeitende, die von einer unabhängigen Gewerkschaft vertreten werden oder von tariflichen Regelungen umfasst sind	Deutschland	30. Sept.	Anzahl (rund)	78.400	83.600	-6,2%	
	Deutschland	30. Sept.	% der Gesamtzahl deutscher Mitarbeitender	97,8	97,7	0,1%	GRI 102-41
Durchschnittliche wöchentliche Standardarbeitszeit ²²	Gesamt	30. Sept.	Stunden	39,5	39,5	0,0%	
	Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	30. Sept.	Stunden	38,0	38,0	0,0%	
	Amerika	30. Sept.	Stunden	41,0	41,0	0,0%	
	Asien, Australien	30. Sept.	Stunden	41,8	41,9	-0,2%	

²⁰ Fluktuationsrate ist definiert als Quotient aus der Zahl der freiwilligen und unfreiwilligen Abgänge von Siemens während des Geschäftsjahres und der durchschnittlichen Gesamtzahl der Mitarbeitenden.

²¹ Angenommenes Renteneintrittsalter 63 Jahre.

²² Vertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit zum Ende des Geschäftsjahres.

6 Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren

Nachhaltigkeit Leistungsindikatoren		Geschäftsjahr/ 30. September	Einheit	GJ 2022	GJ 2021	+/-	Standards
Talenteinstiegsprogramme							
Siemens CEO* Programm	Community insgesamt	30. Sept.	Anzahl	22	26	- 15,4 %	GRI 404-2, WEF
	Aktive Teilnehmende (ohne SHS)	30. Sept.	Anzahl	2	5	- 60,0 %	GRI 404-2, WEF
Siemens Finance Excellence Programm (FEP)	Community insgesamt	30. Sept.	Anzahl	68	68	0,0 %	GRI 404-2, WEF
	Aktive Teilnehmende	30. Sept.	Anzahl	9	7	28,6 %	GRI 404-2, WEF
Siemens Graduate Programm (SGP)	Community insgesamt	30. Sept.	Anzahl	913	910	0,3 %	GRI 404-2, WEF
	Aktive Teilnehmende	30. Sept.	Anzahl	99	76	30,3 %	GRI 404-2, WEF
Mitarbeiter-Aktienprogramme							
Anzahl Mitarbeitende mit Teilnahme an den Siemens-Mitarbeiter-Aktienprogrammen	Gesamt (ohne SHS)	Geschäftsjahr	Anzahl (rund)	103.000	100.700	2,3 %	GRI 401-2
Teilnahmequote an den Mitarbeiter-Aktienprogrammen ²³	Gesamt (ohne SHS)	Geschäftsjahr	% von Mitarbeitenden	44,5 %	44,6 %	- 0,2 %	GRI 401-2
	Siemens Healthineers AG	Geschäftsjahr	% von Siemens Healthineers AG-Mitarbeitenden	42,5 %	52,0 %	- 18,4 %	GRI 401-2
Ausbildung und Mitarbeiterentwicklung							
Auszubildende und Studierende dualer Studiengänge	Gesamt	30. Sept.	Anzahl (rund)	6.400	6.700	- 4,5 %	GRI 404-2
	Außerhalb Deutschlands	30. Sept.	Anzahl (rund)	2.000	2.000	0,0 %	GRI 404-2
	Deutschland	30. Sept.	Anzahl (rund)	4.300	4.700	- 8,5 %	GRI 404-2
	Deutschland – Siemens-eigene Mitarbeitende	30. Sept.	Anzahl (rund)	3.500	3.700	- 5,4 %	GRI 404-2
	Deutschland – für Externe	30. Sept.	Anzahl (rund)	800	1.000	- 20,0 %	GRI 404-2
	Deutschland – Neue Siemens-eigene Mitarbeitende mit Beginn im Geschäftsjahr	Geschäftsjahr	Anzahl (rund)	1.100	1.100	0,0 %	GRI 404-2
	Durchschnittliche Anzahl von Praktikanten/Studierenden/Doktoranden mit einem Ausbildungs-/Lernziel (z.B. Pflichtpraktikum)	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl (rund)	1.000	800	25,0 %
International-Tech-Development Programme	Teilnehmende	Geschäftsjahr	Anzahl	30	45	- 33,3 %	GRI 404-2, WEF
	Anzahl Heimatländer der Teilnehmenden	Geschäftsjahr	Anzahl	16	17	- 5,9 %	GRI 404-2, WEF
Aufwendungen für Ausbildung	Gesamt	Geschäftsjahr	Mio. €	169,3	157,5	7,5 %	GRI 404-2, WEF
Aufwendungen für Weiterbildung	Gesamt	Geschäftsjahr	Mio. €	205,4	164,8	24,6 %	GRI 404-2, WEF

²³ Bezogen auf teilnahmeberechtigte Mitarbeitende.

6 Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren

Nachhaltigkeit Leistungsindikatoren		Geschäftsjahr/ 30. September	Einheit	GJ 2022	GJ 2021	+/-	Standards
Aufwendungen für Aus- und Weiterbildung	Gesamt	Geschäftsjahr	Mio. €	374,6	322,2	16,3%	GRI 404-2, WEF
Aufwendungen für Weiterbildung pro Mitarbeitendem	Gesamt	Geschäftsjahr	€	667	573	16,4%	GRI 404-2, WEF
Aufwendungen für Weiterbildung pro Vollzeit-Mitarbeitendem	Gesamt	Geschäftsjahr	€	676	581	16,4%	GRI 404-2, WEF
Durchschnittliche Lernstunden pro Mitarbeitendem	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl	26	22	21,1%	GRI 404-1, WEF
	Digitales Lernen	Geschäftsjahr	Anzahl	21	19	12,8%	GRI 404-1, WEF
	Präsenztraining	Geschäftsjahr	Anzahl	5	3	73,3%	GRI 404-1, WEF
	Frauen	Geschäftsjahr	Anzahl	26	22	15,9%	GRI 404-1, WEF
	Männer	Geschäftsjahr	Anzahl	27	22	21,8%	GRI 404-1, WEF
	Blue-collar Workers	Geschäftsjahr	Anzahl	20	12	69,5%	GRI 404-1, WEF
	White-collar Workers	Geschäftsjahr	Anzahl	28	24	16,3%	GRI 404-1, WEF
Module in der digitalen globalen Siemens Lernplattform My Learning World	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl (rund)	115.000	100.000	15,0%	GRI 404-2, WEF
Siemens Core Learning Paths (CLP)	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl	29	28	3,6%	GRI 404-2, WEF
Siemens Potential Development Programme (PDP)	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl	36	34	5,9%	GRI 404-2, WEF
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz²⁴							
Todesfälle - arbeitsbedingt	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl	2	4	-50,0%	GRI 403-9, WEF
	Zeitarbeitnehmer	Geschäftsjahr	Anzahl	0	2	-100,0%	GRI 403-9, WEF
	Mitarbeiter	Geschäftsjahr	Anzahl	1	0		GRI 403-9, WEF
	Kontraktoren	Geschäftsjahr	Anzahl	1	2	-50,0%	GRI 403-9, WEF
Todesfallrate - arbeitsbedingt ²⁵	Gesamt ²⁶	Geschäftsjahr	Anzahl	0,001	0,002		GRI 403-9, WEF
	Zeitarbeitnehmer	Geschäftsjahr	Anzahl	0	0,0076	-100,0%	GRI 403-9, WEF
	Mitarbeiter	Geschäftsjahr	Anzahl	0,0003	0		GRI 403-9, WEF
Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen (ohne Todesfälle)	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl	68	22	209,1%	GRI 403-9, WEF
	Zeitarbeitnehmer	Geschäftsjahr	Anzahl	1	1	0,0%	GRI 403-9, WEF
	Mitarbeiter	Geschäftsjahr	Anzahl	67	21	219,0%	GRI 403-9, WEF
Rate Verletzungen mit schweren Folgen ²⁷	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl	0,021	0,007	186,6%	GRI 403-9, WEF
	Zeitarbeitnehmer	Geschäftsjahr	Anzahl	0,003	0,004	-10,5%	GRI 403-9, WEF
	Mitarbeiter	Geschäftsjahr	Anzahl	0,022	0,008	196,8%	GRI 403-9, WEF
Meldepflichtige Unfälle	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl	1.518	1.601	-5,2%	GRI 403-9, WEF
	Zeitarbeitnehmer	Geschäftsjahr	Anzahl	210	247	-15,0%	GRI 403-9, WEF
	Mitarbeiter	Geschäftsjahr	Anzahl	1.308	1.354	-3,4%	GRI 403-9, WEF
Rate meldepflichtiger Unfälle ²⁸	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl	0,46	0,52	-12,1%	GRI 403-9, WEF
	Zeitarbeitnehmer	Geschäftsjahr	Anzahl	0,71	0,93	-23,9%	GRI 403-9, WEF
	Mitarbeiter	Geschäftsjahr	Anzahl	0,44	0,48	-10,1%	GRI 403-9, WEF

²⁴ Anpassung der Vorjahreswerte bei SHS aufgrund einer Systemänderung und verbesserter Datenqualität.

²⁵ Anzahl der Todesfälle x 200.000 / Arbeitsstunden

²⁶ Todesfallrate ohne Kontraktoren

²⁷ Anzahl schwere Unfälle x 200.000 / Arbeitsstunden

²⁸ Anzahl meldepflichtige Unfälle x 200.000 / Arbeitsstunden

6 Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren

Nachhaltigkeit Leistungsindikatoren		Geschäftsjahr/ 30. September	Einheit	GJ 2022	GJ 2021	+/-	Standards
Lost Time Injuries (LTI)	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl	853	875	-2,5%	GRI 403-9, WEF
	Zeitarbeitnehmer	Geschäftsjahr	Anzahl	112	114	-1,8%	GRI 403-9, WEF
	Mitarbeiter	Geschäftsjahr	Anzahl	741	761	-2,6%	GRI 403-9, WEF
Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) ²⁹	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl	0,26	0,29	-9,6%	GRI 403-9, WEF
	Zeitarbeitnehmer	Geschäftsjahr	Anzahl	0,38	0,43	-12,0%	GRI 403-9, WEF
	Mitarbeiter	Geschäftsjahr	Anzahl	0,25	0,27	-9,4%	GRI 403-9, WEF
Fälle von Berufskrankheiten	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl	66	81	-18,5%	GRI 403-10, WEF
Rate der Berufskrankheiten	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl	0,02	n.a.		GRI 403-10, WEF
Todesfälle durch Berufskrankheiten	Gesamt	Geschäftsjahr	Anzahl	6	9	-33,3%	GRI 403-10
Rate der Mitarbeitenden, abgedeckt durch ein OHS MS Zertifikat	Gesamt	30. Sept.	% von Mitarbeitenden	59%	53%	11,1%	GRI 403-8, WEF
Anteil Mitarbeitender mit Zugang zu medizinischem Service	Gesamt (ohne SHS)	30. Sept.	% von Mitarbeitenden	89%	n.a.		GRI 403-5
Anteil Mitarbeitender mit Zugang zu Health Education	Gesamt (ohne SHS)	30. Sept.	% von Mitarbeitenden	85%	n.a.		GRI 403-5
Gesellschaftliches Engagement							
Spenden	Gesamt	Geschäftsjahr	Mio. €	32,1	28,5	12,6%	GRI 201-1, WEF
	Gesamt	Geschäftsjahr	% Anteil am Nettogewinn	0,7%	0,4%	71,7%	GRI 201-1, WEF
	Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	Geschäftsjahr	Mio. €	16,7	12,4	34,5%	GRI 201-1, WEF
	Amerika	Geschäftsjahr	Mio. €	9,4	7,1	32,1%	GRI 201-1, WEF
	Asien, Australien	Geschäftsjahr	Mio. €	6,0	9,0	-33,4%	GRI 201-1, WEF
	Gesamt	Geschäftsjahr	Mio. €	13,5	12,1	11,8%	GRI 201-1, WEF
Sponsoring gemeinnütziger Zwecke (z.B. Kunst und Bildung) ³⁰	Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	Geschäftsjahr	Mio. €	7,8	7,3	7,8%	GRI 201-1, WEF
	Amerika	Geschäftsjahr	Mio. €	4,2	3,3	25,5%	GRI 201-1, WEF
	Asien, Australien	Geschäftsjahr	Mio. €	1,5	1,5	0,9%	GRI 201-1, WEF
	Gesamt	Geschäftsjahr	Mio. €	45,6	40,6	12,4%	GRI 201-1, WEF
	Gesamt	Geschäftsjahr	% Anteil am Nettogewinn	1,0%	0,6%	71,3%	GRI 201-1, WEF
Gemeinnützige Ausgaben gesamt	Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	Geschäftsjahr	Mio. €	24,5	19,7	24,7%	GRI 201-1, WEF
	Amerika	Geschäftsjahr	Mio. €	13,6	10,5	30,0%	GRI 201-1, WEF
	Asien, Australien	Geschäftsjahr	Mio. €	7,5	10,5	-28,4%	GRI 201-1, WEF
	Total	Geschäftsjahr	Anzahl	32.650	n.a.		GRI 201-1, WEF
Erbrachte Stunden Volunteering Programm	Total	Geschäftsjahr	Anzahl	32.650	n.a.		GRI 201-1, WEF

²⁹ Anzahl der Lost Time Cases (LTC) x 200.000 / Arbeitsstunden. LTC sind Unfälle, die zu mindestens einem Ausfalltag führen

³⁰ Ohne Varian

Nachhaltigkeit Leistungsindikatoren		Geschäftsjahr/ 30. September	Einheit	GJ 2022	GJ 2021	+/-	Standards
DEGREE RAHMENWERK – KENNZAHLEN ÜBERBLICK (DATEN OHNE SIEMENS HEALTHINEERS)							
Decarbonisation							
Scope 1+2: Reduktion der Emissionen gegenüber dem Basisjahr	Gesamt (ohne SHS)	Geschäftsjahr	% zum Basisjahr (2019)	-46%	-39%	16,8%	
Lieferkette: Reduktion der Emissionen gegenüber dem Basisjahr	Gesamt (ohne SHS)	Geschäftsjahr	% zum Basisjahr (2020) ³¹	2,5%	-6,6% ³²	-138,1%	
Ethics							
Teilnahmequote Business Conduct Guideline Training (seit GJ 2020)	Gesamt (ohne SHS)	bis zum 30. Sept.	% der Gesamtzahl Mitarbeitender	99,9%	76,0%	31,4%	
Governance							
Resource efficiency							
Anteil Siemens Produktfamilien mit "Robust-Eco-Design"	Gesamt (ohne SHS)	Geschäftsjahr	% des relevanten Umsatzes ³³	35%	26%	37,4%	
Einkaufanteil Sekundärmaterialien Metalle	Gesamt (ohne SHS)	Geschäftsjahr	% des relevanten Einkaufsvolumens	34%	38%	-10,5%	
Einkaufanteil Sekundärmaterialien Kunststoffe	Gesamt (ohne SHS)	Geschäftsjahr	% des relevanten Einkaufsvolumens	< 1%	< 1%		
Reduktion der Deponieabfälle (ohne Bauschutt) gegenüber dem Basisjahr	Gesamt (ohne SHS)	Geschäftsjahr	% zum Basisjahr (2021)	-12%	0,0%		
Equity							
Frauenanteil im Top-Management	Gesamt (ohne SHS)	30. Sept.	% der Mitarbeitenden im Top-Management	27,7%	27,5%	0,7%	
Anteil der Mitarbeitenden mit Zugang zu den Siemens-Mitarbeiteraktienprogrammen	Gesamt (ohne SHS)	Geschäftsjahr	% der Gesamtzahl Mitarbeitender ³⁴	98,6%	97,5%	1,1%	
Employability							
Digitale Lernstunden pro Mitarbeitendem	Gesamt (ohne SHS)	Geschäftsjahr	Anzahl	21	17	23,5%	
Anteil Mitarbeitende mit Zugang zu Employee-Assistance Programm	Gesamt (ohne SHS)	30. Sept.	% der Gesamtzahl Mitarbeitender	87%	87%	0,0%	
Verbesserung der globalen LTIFR ³⁵ zum Basisjahr	Gesamt (ohne SHS)	Geschäftsjahr	% zum Basisjahr (2020)	-19%	-13%	48,8%	

³¹ Das Basisjahr 2020 wurde ohne individuelle Emissionswerte einzelner Lieferanten kalkuliert

³² Vorjahreswert geändert aufgrund geänderter Berechnungsmethodik

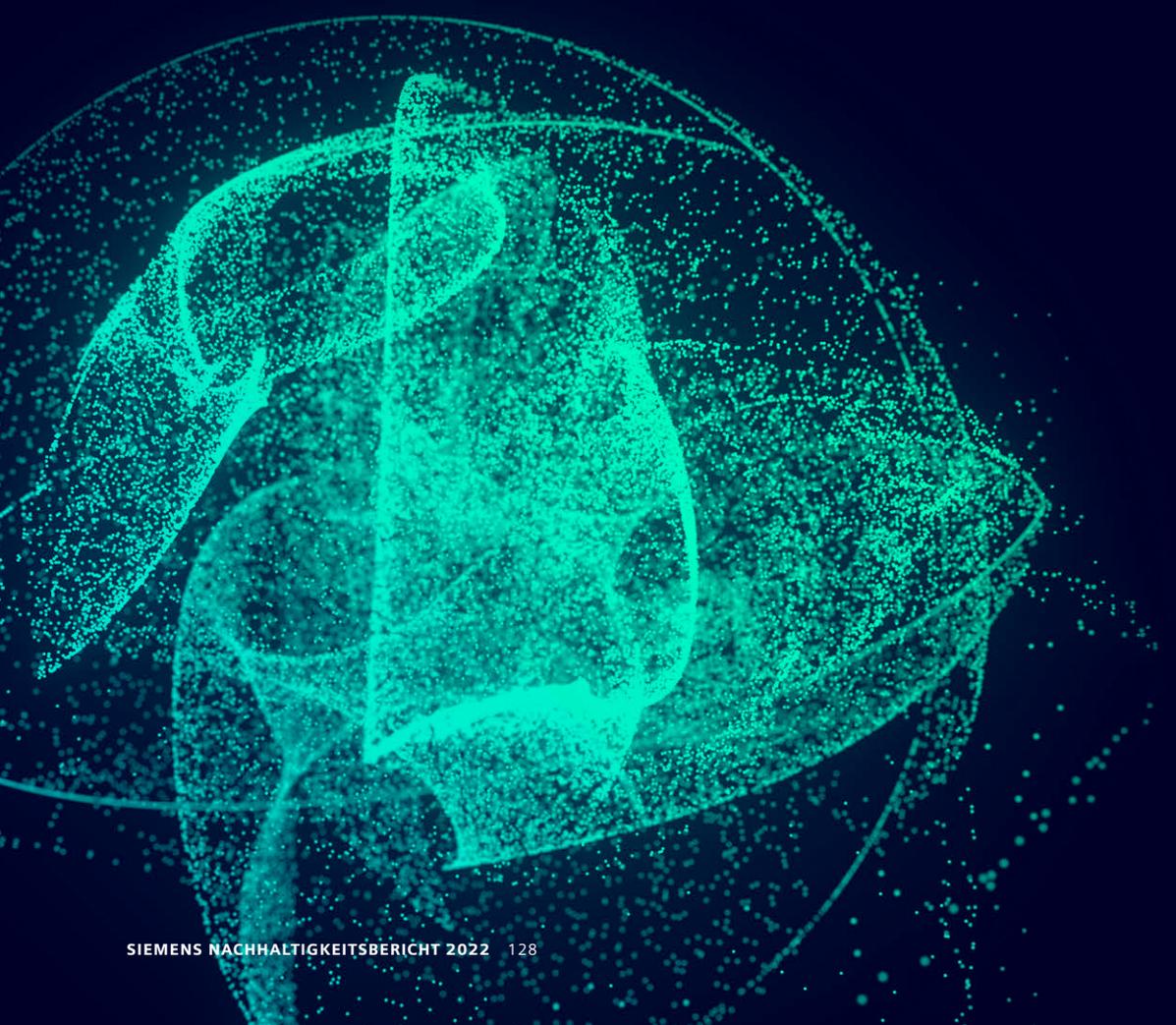
³³ Im GJ 2022 lag der Anteil des relevanten Umsatzes bei 57 % vom Gesamtumsatz Siemens ohne SHS.

³⁴ Soweit rechtlich zulässig und wirtschaftlich vertretbar

³⁵ Anzahl meldepflichtige Unfälle x 200.000 / Arbeitsstunden

Seite 128 – 155

Anhang



7.1

Berichtsmethode

Nachhaltigkeit ist für uns ein leitendes Prinzip und eine wesentliche Maxime unseres Handelns. Das Dokument „Nachhaltigkeitsbericht 2022“ (im Folgenden „Bericht“) ergänzt die finanzielle Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2022. Das Kapitel zur Berichtsmethode informiert Sie über die zentralen Eckpunkte, die unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung zugrunde liegen.

Berichtsansatz

Im Bericht legen wir Rechenschaft ab über Strategie, Organisation, Initiativen, Managementsysteme, Maßnahmen und Ziele nachhaltiger Unternehmensführung. Sie ergänzen unsere finanzielle Berichterstattung im Geschäftsbericht, schreiben die des Vorjahrs fort und dokumentieren zugleich unsere Fortschritte bei der Umsetzung der zehn Prinzipien des Global Compacts und des CEO Water Mandates der Vereinten Nationen sowie der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures.

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI Standards – Option Umfassend erstellt. Darüber hinaus wurde dieser Bericht in Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Global Compacts und von Transparency International zur Antikorruptionsberichterstattung verfasst. Im Rahmen unserer Berichterstattung zu Menschenrechtsaktivitäten orientieren wir uns an dem UN Guiding Principles (UN GP) Reporting Framework und den zugehörigen Richtlinien.

Berichtszeitraum und -grenzen

Dieser Bericht bezieht sich auf das Siemens Geschäftsjahr 2022 (1. Oktober 2021 bis 30. September 2022). Abweichungen davon weisen wir aus. Grundsätzlich haben wir alle unsere vollkonsolidierten Unternehmen in die Berichterstattung einbezogen. Die im April 2021 erworbene Varian Medical Systems Inc. wurde ab dem Geschäftsjahr 2022 erstmalig in die Berichterstattung einbezogen. Minderheitsbeteiligungen sind grundsätzlich nicht in die Berichterstattung einbezogen. Die berichteten Kenn-

größen und Informationen beziehen sich – soweit nicht anders angegeben – auf die fortgeführten Aktivitäten des Unternehmens. Einige Managementansätze decken nicht alle Siemens-Einheiten oder Teile der Organisation ab. Teile der Siemens-Organisation haben möglicherweise Programme oder Initiativen eingeführt, die von den allgemeinen Ansätzen, die in diesem Bericht dargestellt sind, abweichen. Dennoch stehen diese im Einklang mit dem DEGREE-Rahmenwerk und sind mit den globalen nichtfinanziellen Siemens-Programmen und -Initiativen abgestimmt.

Datenerfassung

Angesichts der Größe und weltweiten Präsenz von Siemens ist die Datenerfassung eine logistische Herausforderung. Darüber hinaus müssen die Konzerngesellschaften beim Erheben und Definieren ihrer Kennzahlen nationale Regelungen einhalten. Das macht die generierten Daten nicht immer vergleichbar. Auf wesentliche Einschränkungen der dargestellten Angaben weisen wir hin.

Die Daten im vorliegenden Bericht werden über verschiedene interne Berichtssysteme ermittelt, die im Regelfall von denen abweichen, die den Finanzinformationen unseres Konzernabschlusses zugrunde liegen. Insbesondere können sie weniger aufwendigen internen Dokumentations, Datengenerierungs und Prüfungsanforderungen unterliegen, auch in Bezug auf die verwendeten IT-Systeme und auf das generelle Kontrollumfeld. Wir behalten uns vor, unsere internen Regelungen für die Erfassung der im Bericht veröffentlichten Daten in Zukunft ohne vorherige Ankündigung zu ändern. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Bericht nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Methodik, Umweltberichterstattung und Umweltdatenerfassung

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir mit unserem Umweltinformationssystem 254 Berichte von Standorten aus allen relevanten Ländern ausgewertet, an denen festgelegte Schwellenwerte für Parameter wie Energienutzung, Ressourceneinsatz und Emissionen im Umweltmanagement überschritten wurden. Zum Messen und Überwachen unserer Umweltauswirkungen verwenden wir absolute Werte wie Energieverbrauch in Gigajoule. Wir berichten Umweltdaten für die fortgeführten Geschäftsbereiche. Die Werte wurden auf 100% Abdeckung hochgerechnet, um den Gesamtverbrauch wiederzugeben. Die Hochrechnung erfolgt auf Basis der nicht im Reportingsystem abgebildeten Fläche. Die Differenz machte im Berichtsjahr einen Anteil von rund 20% aus. Wir überwachen unsere Umweltauswirkungen für alle umweltrelevanten Büro- und Produktionsstandorte anhand von quartalsweise erhobenen Umweltdaten.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir die weiterentwickelte Toolversion unseres externen Partners für die Scope 3 Upstream-Ermittlung eingesetzt, um die Effektivität und Genauigkeit der Berechnungen zu steigern. Die Vorjahreswerte wurden zur Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Weiterführende Berichtsprinzipien zu der Kennzahl „Vermiedene Kundenemissionen“ sind im Annex [↗ VERMIEDENE KUNDEN-EMISSIONEN – BERICHTERSTATTUNGSGRUNDSÄTZE](#) zu finden.

Unabhängige Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

Wir legen unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung hohe Qualitätsstandards zugrunde. Deshalb haben wir – wie in den Vorjahren – auch für das Berichtsjahr eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft damit beauftragt, den Bericht „Nachhaltigkeitsbericht 2022“ einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit zu unterziehen. Die Ergebnisse der Prüfung durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft finden sich im Kapitel „Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit“.

Redaktioneller Hinweis

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet, sie steht stellvertretend für Personen jeglichen Geschlechts.

7.2

Vermiedene Kundenemissionen – Berichterstattungsgrundsätze

15 Jahre lang (bis zum Geschäftsjahr 2021) haben wir die mit unserem Umweltportfolio erzielten Umsätze und die daraus resultierende jährliche Reduzierung der Treibhausgasemissionen (THG) bei unseren Kunden gemäß den in unseren Umweltportfolio-Richtlinien definierten internen Vorschriften ausgewiesen. Ab dem Geschäftsjahr 2022 werden Kennzahlen zu nachhaltigen Geschäftsaktivitäten, einschließlich des Umsatzes, gemäß der neuen EU-Taxonomie ausgewiesen. Darüber hinaus werden die Berechnung und Berichterstattung der vermiedenen Kundenemissionen mit einer geänderten Methodik fortgesetzt.

CO₂ Use Phase Impact Reporting Guideline

Die sogenannte „Siemens CO₂ Use Phase Impact Reporting Guideline“ beschreibt grundlegende Anforderungen und Richtlinien für die Berechnung und Berichterstattung von Emissionen, die im Zusammenhang mit der Nutzung von verkauften Siemens-Produkten, -Systemen, -Lösungen, -Services und -Investitionen entstehen. Sie enthält Anforderungen zu:

- Nachgelagerten Scope 3 Emissionen aus der Nutzung verkaufter Produkte (Kategorie 11) und Investitionen (Kategorie 15) nach dem „GHG Protocol Corporate Value Chain (Scope 3) Standard“ (GHG Protocol Standard)
- Vermiedenen Kundenemissionen (nach der von Siemens eigens definierten Methodik als Anpassung der ursprünglichen Umweltportfolio-Methodik)

Die folgende Zusammenfassung konzentriert sich auf den zweiten Teil, die Berechnung und Berichterstattung von vermiedenen Kundenemissionen. Vermiedene Kundenemissionen entstehen entweder durch den Verkauf von Siemens-Produkten, -Systemen, -Lösungen und/oder -Services oder durch Investitionen von Siemens Financial Services (SFS).

Vermiedene Kundenemissionen

Der CO₂-Fußabdruck eines Unternehmens misst nicht, welchen Beitrag das Unternehmen zur Dekarbonisierung seiner Partner und Kunden leistet. Auch wenn ein CO₂-Fußabdruck die Reduk-

tion der Emissionen aus der Nutzung verkaufter Produkte (nachgelagerte Scope 3 Emissionen) widerspiegeln kann, so lässt sich daraus nicht erkennen, ob diese Lösungen im Vergleich zu einer alternativen Lösung (Referenzszenario) es dem Kunden tatsächlich ermöglicht haben, seine Emissionen zu senken. Sogenannte vermiedene Emissionen, eine Quantifizierung der Dekarbonisierungseffekte eines Unternehmens durch seine Produkte und Lösungen, helfen dabei, einen vollständigen Überblick über den Beitrag des Unternehmens zur globalen Dekarbonisierung zu erhalten.

Vermiedene Kundenemissionen beziehen sich auf den „positiven“ Effekt beim Vergleich der THG-Emissionen zweier Lösungen oder Szenarien. Vermiedene Emissionen sind Emissionen, die während der Nutzungsphase unserer Kunden durch den Einsatz unserer Produkte oder Investitionen im Vergleich zu einer Baseline eingespart oder vermieden werden.

Die Richtlinie zur Berechnung und Berichterstattung von vermiedenen Kundenemissionen folgt einer eigens von Siemens definierten Methodik, da es bislang keinen allgemeingültigen Standard gibt. Sie basiert auf dem Ansatz aus dem ehemaligen Siemens-Umweltportfolio (verwendet von 2006 bis 2021) und wurde modifiziert, um sie an den GHG Protocol Standard für nachgelagerte Scope 3 Emissionen anzupassen.

Berechnungsgrundsätze

Die Berechnungsgrundsätze entstammen den Standards „A Corporate Accounting and Reporting Standard – Revised Edition“ und „GHG Protocol for Project Accounting“, die beide von der Greenhouse-Gas-Protocol-Initiative veröffentlicht wurden. Diese sind: Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz, Genauigkeit und Konservativität.

Alle Siemens-Geschäfte und SFS sind verpflichtet diese Grundsätze anzuwenden, um Integrität und Glaubwürdigkeit der Daten sowie eine wahrheitsgetreue und faire Darstellung von Siemens vermiedenen Kundenemissionen zu gewährleisten.

Bilanzierungsgrenzen

Die Bilanzierungsgrenzen für Daten zu vermiedenen Kundenemissionen umfassen ausschließlich die Nutzungsphase eines Produkts, Systems, einer Lösung, eines Services durch den Kunden oder die Laufzeit einer Investition. THG-Emissionen, die in anderen Lebenszyklus-Phasen entstehen, zum Beispiel in der Lieferkette, bei der Produktion oder bei der Entsorgung am Ende eines Lebenszyklus, werden daher nicht berücksichtigt. Vermiedene Kundenemissionen werden für den gesamten Lebenszyklus eines Siemens-Angebots berechnet.

Bilanzierung von vermiedenen Kundenemissionen

Alle Siemens-Geschäfte und SFS sind dazu angehalten, vermiedene Kundenemissionen für alle Produkte, Systeme, Lösungen, Services oder Investitionen zu berichten, die zur Vermeidung von Emissionen in der Nutzungsphase beim Kunden führen.

Die vermiedenen Kundenemissionen stellen die Differenz zwischen den THG-Emissionen eines Siemens-Angebots und den THG-Emissionen eines Basis- oder Referenzszenarios dar.

Die Siemens-Geschäfte und SFS sollen die jährlichen vermiedenen Kundenemissionen aus den im Berichtsjahr verkauften Siemens-Produkten oder getätigten Investitionen über deren gesamte Nutzungsphase hinweg bilanzieren und berichten („future impact of today's revenue“, angelehnt an den Scope 3 GHG Protocol Standard).

Ausschlusskriterien:

Bevor vermiedene Kundenemissionen berechnet werden müssen alle Produkte, Systeme, Lösungen, Services und Investitionen gegenüber folgenden Ausschlusskriterien geprüft werden:

- Anwendungsbereich: Für Anwendungsbereiche der militärischen Nutzung oder der Kernenergie dürfen keine vermiedenen Kundenemissionen bilanziert und berichtet werden.
- Einwände und Bedenken externer Interessengruppen: Im Falle von Bedenken oder Einwänden von Interessengruppen werden weitere interne oder externe Informationen ausgewertet und geeignete Maßnahmen ergriffen.
- Nachteilige Auswirkungen: Erhält Siemens Hinweise darauf, dass ein Siemens Produkt, System, Lösung, Service oder Investition an anderer Stelle im Lebenszyklus des Elements erheblich höhere negative Umweltauswirkungen verursacht, werden keine vermiedenen Kundenemissionen berechnet.

Berücksichtigte Treibhausgase

Die Bilanzierung von vermiedenen Kundenemissionen umfasst, sofern anwendbar, alle sechs im Kyoto-Protokoll definierten Treibhausgase, sogenannte Kyoto-Gase, darunter: Kohlenstoffdioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O), Schwefelhexafluorid (SF₆), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFCs) und perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFCs).

Um die Relevanz der Treibhausgasemissionen außer CO₂ zu bewerten, werden diese in metrische Tonnen CO₂-Äquivalente (CO₂e) umgerechnet. Diese Zahl basiert auf dem globalen Erwärmungspotenzial des jeweiligen Treibhausgases über 100 Jahre im Vergleich zum globalen Erwärmungspotenzial von CO₂.

Baseline-Methodik

Die Baseline-Methodik in der Richtlinie bezieht sich auf den spezifischen Vergleich eines Siemens-Produkts, -Systems, -Lösung, -Services oder -Investition mit einer Referenzsituation ohne das Siemens-Angebot. Um Glaubwürdigkeit zu gewährleisten und eine Überschätzung des positiven Effekts zu vermeiden, muss das Referenzszenario so gut wie möglich die Situation darstellen, die ohne das Siemens-Angebot während der gesamten Lebensdauer bestanden hätte.

- **Vorher-Nachher-Vergleich:** Bezieht sich auf den Unterschied zwischen einer Ausgangssituation beim Kunden und der Situation nach der Implementierung eines Siemens-Angebots zur Verbesserung oder zum Ersatz bestimmter Eigenschaften. Dieser Vergleich kann zum Beispiel in Fällen angewendet werden, in denen ein Siemens-Angebot den Energieverbrauch eines Gebäudes optimiert.
- **Direkter Vergleich mit einer Referenztechnologie:** Bezieht sich auf den Unterschied zwischen dem Siemens-Angebot und einer vergleichbaren anderen Einzeltechnologie oder einem Vorgänger mit ähnlichem Zweck. Dieser Vergleich kann zum Beispiel bei neuen Produktgenerationen oder bei der Elektrifizierung von fossilen Technologien durchgeführt werden.
- **Vergleich mit dem installierten Bestand:** Bezieht sich auf den Unterschied zwischen dem Siemens-Angebot und einer durchschnittlichen Marktlösung, die für denselben oder einen ähnlichen Zweck in Betrieb ist (Marktstandard). Dieser Vergleich kann zum Beispiel bei Projekten im Bereich erneuerbarer Energien angewandt werden, indem ein Vergleich mit dem durchschnittlichen globalen Treibhausgasemissionsfaktor für die Stromerzeugung gezogen wird.

Berücksichtigung von vermiedenen Kundenemissionen

Im Allgemeinen werden vermiedene Kundenemissionen für Produkte, Systeme, Lösungen, Services oder Investitionen zugewiesen. In vielen Fällen liefert Siemens jedoch nur Komponenten für ein Produkt, System, eine Lösung, einen Service oder eine Investition. Eine direkte Bestimmung der vermiedenen Emissionen in der Nutzungsphase beim Kunden, die auf solche Komponenten zurückzuführen sind, ist oft nicht möglich.

Daher wenden die Siemens-Geschäfte und SFS bei der Bilanzierung und Berichterstattung von vermiedenen Kundenemissionen die folgenden Regeln an:

- Siemens liefert das gesamte Produkt, System, die Lösung, den Service oder tätigt die gesamte Investition: Siemens bilanziert 100 % der vermiedenen Kundenemissionen während der Nutzungsphase beim Kunden.
- Siemens stellt alle Kernkomponente(n) bereit, auch wenn diese nur Zwischenprodukte einer Endanwendung darstellen: Siemens bilanziert 100 % der vermiedenen Kundenemissionen während der Nutzungsphase beim Kunden.
- Siemens stellt einige Kernkomponente(n) bereit: Zunächst sind alle Kernkomponenten, die beim Kunden zu vermiedenen Emissionen führen, zu identifizieren. Anschließend wird der Siemens-Anteil an den gesamten vermiedenen Kundenemissionen der Endanwendung bestimmt, indem der Anteil der Siemens-Komponenten am Gesamtnettolieferpreis aller Kernkomponenten ermittelt wird.
- Siemens liefert keine Kernkomponente eines Produkts, Systems, einer Lösung, eines Services oder einer Investition: Siemens berichtet keine vermiedenen Kundenemissionen.

Es gibt bislang nicht für alle Portfolioelemente robuste Berechnungsansätze, um deren Dekarbonisierungseffekt zu quantifizieren, wie zum Beispiel für Software und Automatisierungstechnik. Einigen dieser Produkte aus dem Bereich Elektrifizierung und Digitalisierung, die als „enabling technologies“ (Systemermöglichung) ein relevanter Wegbereiter für eine nachhaltige Wirtschaft sind, kann derzeit keine direkte Emissionsvermeidung zugewiesen werden. Sie spielen aber eine wichtige Rolle, um die globalen Umweltziele zu erreichen. Wir arbeiten daran, Berechnungsmethoden für solche Produkte und Lösungen zu entwickeln.

Berechnung

Sofern anwendbar, sind alle Siemens-Geschäfte und SFS dazu angehalten, vermiedene Kundenemissionen für alle Produkte, Systeme, Lösungen, Services oder Investitionen zu berichten, die zur Vermeidung von Emissionen in der Nutzungsphase beim Kunden führen. Die Höhe der vermiedenen Kundenemissionen entspricht der Differenz zwischen den THG-Emissionen des jeweiligen Siemens-Angebots und des oben definierten Referenzszenarios.

Technische Parameter und Annahmen

Die Berechnung der vermiedenen Kundenemissionen basiert auf verschiedenen Parametern, um die Höhe der vermiedenen Emissionen während der gesamten Lebensdauer eines Siemens-Angebots bestmöglich widerzuspiegeln, angelehnt an die Berechnung der nachgelagerten Scope 3 Emissionen. Die Berechnungsparameter (zum Beispiel Emissionsfaktoren oder erwartete Lebensdauer) sollen regelmäßig überprüft und aktualisiert werden, um den aktuellen Stand dieser Zahlen widerzuspiegeln. Der Berechnungsansatz sollte mit dem der nachgelagerten Scope 3 Emissionen (Kategorien 11 und 15) konsistent sein.

In einigen Fällen können die tatsächlichen Parameter, wie zum Beispiel die Betriebsdauer oder die vorgesehene Nutzungsintensität beim Kunden, nicht zuverlässig ermittelt werden. Unter diesen Umständen sind konservative Schätzungen vorzunehmen und entsprechend zu dokumentieren.

Im Allgemeinen müssen die Emissionen des Referenzszenarios und Siemens-Angebots eine mögliche Entwicklung der Situation im Laufe des Lebenszyklus berücksichtigen. Die Berechnung zukünftiger Emissionen von Produkten mit langer Lebensdauer ist mit großer Unsicherheit behaftet. Die Verwendung eines Energieszenarios zur Beschreibung eines sich verändernden Emissionsfaktors würde zu unvergleichbaren Berechnungsergebnissen führen, wenn das Szenario aktualisiert wird. Daher haben wir uns dazu entschieden, im Einklang mit der Berechnung unserer nachgelagerten Scope 3 Emissionen die jährlich aktualisierten Emissionsfaktoren zu verwenden, welche die Veränderungen des Energiemixes von Jahr zu Jahr berücksichtigen.

Die Quelle der im Berichtsjahr 2022 verwendeten Emissionsfaktoren ist die Publikation „IEA Emission Factors 2021“ der International Energy Agency. So beträgt beispielsweise der verwendete globale CO₂e-Emissionsfaktor für die reine Stromerzeugung 477 g CO₂e/kWh.

Sofern regionale Berechnungen vorliegen, sind lokale Emissionsfaktoren zu verwenden.

Siemens-Angebote, die zu keinen wesentlichen vermiedenen Kundenemissionen führen oder welche nicht zuverlässig unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten ermittelt werden können, werden nicht in der Bilanzierung berücksichtigt.

Neuberechnung

Um Konsistenz, insbesondere im Verlauf der Zeit, zu ermöglichen, müssen die Siemens-Geschäfte und SFS Neuberechnungen der vermiedenen Kundenemissionen gemäß der Richtlinie durchführen.

Ereignisse, die zu relevanten Änderungen der Daten von vermiedenen Kundenemissionen führen, sind in der Regel Unternehmens-Fusionen, -Übernahmen und -Veräußerungen, Fehler in alten Berechnungen, Änderungen externer Standards oder der Siemens-Berechnungsmethodik, wesentliche Änderungen der Parameter und Annahmen, die zur Berechnung verwendet werden, sowie alle anderen Ereignisse, die zu wesentlichen Änderungen der Berechnungsannahmen führen.

7.3

Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD)

Die Task Force on Climate-Related Financial Disclosures des Finanzstabilitätsrats der G20 hat einen einheitlichen Rahmen bereitgestellt, den Unternehmen freiwillig nutzen können, um über ihre klimabezogenen Risiken und Chancen zu berichten und die entsprechenden Informationen gegenüber Investoren, Kreditgebern, Versicherern und anderen Interessenvertretern offenzulegen. Diese Anlage gibt einen Überblick über die Aktivitäten von Siemens gemäß diesen Empfehlungen und verweist jeweils auf Quellen mit weiterführenden Informationen.

Unsere Governance in Bezug auf Klimaschutz

Governance auf Vorstandsebene

Alle strategischen Nachhaltigkeitsaktivitäten werden von unserem Chief Sustainability Officer (CSO) gesteuert, die Mitglied des Siemens-Vorstands und Vorsitzende des Siemens Sustainability Boards (SSB) ist. Dem SSB gehören Vertreter aus den Geschäften, Ländern und Einheiten mit Governance (Fachfunktionen) an. Das SSB ist das zentrale Steuerungsgremium für die strategische Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit im Konzern und entscheidet über wichtige Nachhaltigkeitsthemen. Wenn notwendig, werden nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen mit strategischer und unternehmensübergreifender Bedeutung im Vorstand behandelt und entsprechende Maßnahmen verabschiedet. So ist beispielsweise das Nachhaltigkeits-Rahmenwerk DEGREE im Geschäftsjahr 2021 vom Vorstand verabschiedet worden. Das SSB fördert und fordert die Organisation zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in den Geschäftsentscheidungen. In quartalsweise stattfindenden Sitzungen diskutiert und definiert das SSB unter anderem strategische Nachhaltigkeitsthemen, zum Beispiel prüft es den Fortschritt bezüglich unserer DEGREE-Ambition, die nichtfinanzielle Berichterstattung sowie Rankings und Ratings. Das Gremium verabschiedet entsprechende Maßnahmen und Initiativen oder gibt dem Vorstand gegebenenfalls Handlungsempfehlungen.

Klimawandel-bezogene Themen standen auch in diesem Berichtsjahr regelmäßig bei den SSB-Sitzungen auf der Tagesordnung. Im Laufe des Geschäftsjahrs 2022 entschied das SSB unter anderem über die Ablösung des Reportings zum Umsatz aus

unserem Umweltportfolio durch die verpflichtende EU-Taxonomie-Berichterstattung und die Anpassung des Ansatzes zur Berechnung von vermiedenen Treibhausgas-Emissionen (THG) bei unseren Kunden. Von nun an werden unsere Umsätze im Zusammenhang mit nachhaltigen Geschäftstätigkeiten im Zuge der EU-Taxonomie-Berichterstattung ausgewiesen. Um den Beitrag unseres Portfolios zur Begrenzung des Klimawandels transparent zu machen, berichten wir, wie viele THG-Emissionen unsere Produkte und Lösungen im Vergleich zu Referenzlösungen einsparen und somit unseren Kunden helfen, ihre Dekarbonisierung voranzutreiben.

Neben den strategischen Nachhaltigkeitsaktivitäten ist auch die Zuständigkeit für den betrieblichen Umweltschutz im Vorstand verankert. Die Verantwortung zur Umsetzung der Umweltleitlinien ist in den EHS-Principles, einer internen Vorstandsrichtlinie, geregelt. Das von Fachexperten besetzte Global Board EHS entwickelt Maßnahmen und Programme zum Umweltschutz und berät das für Umweltschutz zuständige Vorstandsmitglied unter Einbeziehung des SSB.

➤ [STEUERUNG UND ORGANISATION](#), [CDP 2022 C1](#), [DEGREE](#)

Governance auf Geschäfts- und Managementebene

Der Siemens Sustainability Director leitet die Nachhaltigkeitsabteilung und unterstützt den CSO bei der Durchführung der Aufgaben. Der Sustainability Director berichtet fachlich an den CSO und ist Mitglied des SSB. Die Nachhaltigkeitsabteilung beobachtet die Trends in Bezug auf Nachhaltigkeit, analysiert potenzielle Auswirkungen auf Siemens, bereitet Entscheidungen für Initiativen und Pilotprojekte vor, unterstützt bei deren Implementierung und treibt eine Verankerung neuer Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen durch das SSB voran. Die Implementierung von Nachhaltigkeit im Konzern erfolgt über die CEOs der Geschäfte und Länder. Diese sind für die strategische Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten entlang der gesamten Wertschöpfungskette in ihren Geschäftsaktivitäten verantwortlich. Dabei gilt es, nachhaltigkeitsbezogene Geschäftschancen wie -risiken systematisch in die Entscheidungen, Strategien, Portfolios, Prozesse und Systeme einzubeziehen. Bei der Um-

setzung wird der CEO der jeweiligen Geschäfte und Länder durch von ihm benannte Sustainability Manager unterstützt. Diese stehen im engen Austausch mit ihren Kollegen sowie der Nachhaltigkeitsabteilung und bilden ein Netzwerk von Nachhaltigkeitsexperten. Zu diesem Nachhaltigkeitsnetzwerk gehören ebenfalls Fachfunktionen wie Umwelt, Gesundheit und Sicherheit (EHS). Die EHS-Abteilung entwickelt und unterstützt das 2021 neu eingeführte Programm EcoEfficiency@Siemens, das die Förderung der Kreislaufwirtschaft durch verantwortungsbewusstes Produktdesign sowie Umwelt- und Ressourcenschutz zum Ziel hat. Außerdem unterstützt EHS die Geschäfte bei der Reduzierung der Treibhausgasemissionen aus unserem eigenen Betrieb. Der Fachbereich Supply Chain Management unterstützt unsere Geschäftseinheiten bei der Steuerung von Dekarbonisierung in der Lieferkette.

➤ **STEUERUNG UND ORGANISATION**, ➤ **NACHHALTIGE GESTALTUNG DER LIEFERKETTE**, ➤ **UMWELT** und ➤ **RESSOURCENSCHUTZ**,  **CDP 2022 C1**, ➤ **DEGREE**

Unsere strategische Antwort auf klimabezogene Chancen und Risiken

Das Nachhaltigkeits-Rahmenwerk DEGREE beinhaltet die für Siemens materiellen Nachhaltigkeitsthemen, darunter Dekarbonisierung und Ressourceneffizienz, für die wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt haben (siehe Absatz „Messgrößen und Ziele“). Diese Ziele umfassen sowohl die Siemens-eigenen Betriebe als auch unsere Lieferkette.

Wir haben Nachhaltigkeit als strategischen Imperativ für alle Investitionsentscheidungen verankert: von Unternehmensakquisitionen über Kundenprojekte bis zur Bewertung von Zulieferern.

Das Siemens-Portfolio leistet einen wesentlichen Beitrag zum Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft mit einem Fokus auf Technologien, die die digitale Transformation der Industrie, intelligente Infrastruktur und nachhaltige Mobilität vorantreiben. Unsere Wachstumsmotoren sind Digitalisierung, Automatisierung und Nachhaltigkeit. Unter Nachhaltigkeitsaspekten ist der Beitrag unseres Portfolios in den Bereichen Dekarbonisierung, Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft besonders stark. Software- und Hardwarelösungen werden sich künftig gegenseitig immer stärker positiv beeinflussen und beschleunigen wertsteigerndes Wachstum. Als fokussiertes Technologieunternehmen wollen wir unsere Position auf allen unseren Märkten ausbauen und weitere profitable Märkte erschließen.

Im Juni 2022 haben wir Siemens Xcelerator, eine offene digitale Business-Plattform, gelauncht. Mit ihr wird digitale Transformation beschleunigt und Innovation schneller vorangetrieben. So wird die digitale Transformation für Kunden unabhängig von ihrer Größe in den Bereichen Industrie, Gebäude, Netze und Mobilität schneller, einfacher und skalierbar. Zudem werden die Unternehmen mit digitalen Lösungen flexibler, widerstandsfähiger, effizienter und nachhaltiger.

➤ **STRATEGIE**, ➤ **DEGREE**

Klimabezogene Chancen und Risiken

Klimabezogene Chancen und Risiken sind im unternehmensweiten Enterprise-Risk-Management-Prozess (ERM) integriert. Unser ERM basiert auf einem Nettoprinzip, bei dem die Risiken und Chancen adressiert werden, die nach Durchführung bestehender und wirksamer Maßnahmen und Kontrollen verbleiben. Siemens unterstützt als globales Technologieunternehmen und Innovationsführer in den Bereichen Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung die nachhaltige Industrialisierung. Diese Themen werden im Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zunehmend wichtig, was unsere Geschäftsstrategie bestärkt. Obwohl die Auswirkung von klimabezogenen Veränderungen mit Unsicherheiten verbunden ist, betrachten wir den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft grundsätzlich als Chance. Ein günstiges politisches und regulatorisches Umfeld, einschließlich des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, könnte eine positivere Stimmung für Investitionen in der Industrie wiederherstellen, die das Wachstum unserer Märkte unterstützt. Indem wir es unseren Kunden ermöglichen, ihre Treibhausgasemissionen mit unserem Angebotsportfolio zu senken, und indem wir den THG-Ausstoß in unseren eigenen Betrieben reduzieren, ist Siemens bestrebt, den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu unterstützen. Siemens begrüßt und unterstützt aktuelle gesetzliche und behördliche Maßnahmen zur Beschleunigung des Klimaschutzes, insbesondere in Europa, etwa durch den Green Deal oder Initiativen für nachhaltige Finanzierungen.

 **JAHRESFINANZBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022, ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT, 8.4 CHANCEN**,  **CDP 2022 C2.4**

Um die sich aus dem Klima ergebenden Chancen zu nutzen, haben wir Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung im diesjährigen Strategy Review aufgenommen. Hieraus ergaben sich konkrete Maßnahmenpläne unserer Geschäftseinheiten, um unsere Kunden noch gezielter bei ihren Nachhaltigkeits- und Dekarbonisierungszielen zu unterstützen.

Potenzielle transitorische (beispielsweise Regulation, Markt, Technologie) oder physische Klimarisiken werden im Rahmen des Risikoprozesses bewertet. Dabei haben wir grundsätzlich das Risiko eines steigenden Nachhaltigkeitsfokus identifiziert. Die zunehmenden Umwelt-, Sozial- und Governance-(ESG-)Anforderungen von Regierungen, Investoren und Kunden sowie Finanzierungsbeschränkungen für treibhausgasintensive Technologien könnten zu zusätzlichen Kosten führen. Die wachsenden Anforderungen im regulatorischen Umfeld, aber auch die Selbstverpflichtung gegenüber eigenen Nachhaltigkeits- und Klimaschutzzielen, bringen zusätzliche Haftungsrisiken. Darüber hinaus kann ein geschäftliches Engagement in Bereichen, die im Fokus gesellschaftlicher Diskussion zur Nachhaltigkeit stehen, negativ wahrgenommen werden und negative Medienaufmerksamkeit auslösen. Dies könnte zu Reputationsschäden führen und sich auf die Erreichung unserer Geschäftsziele auswirken. Wir adressieren diese Risiken unter anderem im Rahmen unseres Nachhaltigkeits-Rahmenwerkes DEGREE, in dem wir uns auch ambitionierte Nachhaltigkeitsziele gesetzt haben. Maßnahmen zur Minderung klimabezogener Risiken umfassen zum Beispiel unsere Dekarbonisierungsstrategie (einschließlich Science Based Target) sowie unser Engagement in der Lieferkette. Im Geschäftsjahr 2021 haben wir ein ESG-Risiko-Regelwerk eingeführt und, damit verbunden, ein optimiertes ESG-Due-Diligence-Verfahren. Dieses unterstützt die Siemens-Geschäfte bei der Due Diligence im kundennahen Umfeld mit Blick auf etwaige Umwelt- und Sozialrisiken sowie damit verbundene Menschenrechts- und Reputationsrisiken.

[JAHRESFINANZBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022, ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT, 8.3 RISIKEN](#), [CDP 2022 C2.3](#)

Management klimabezogener Risiken

Die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken und Chancen sind in dem Siemens-weiten ERM-Ansatz verankert. Für alle identifizierten Klimarisiken wird eine Bewertung vorgenommen und für relevante Risiken werden Maßnahmen zur Vermeidung, Übertragung oder Verminderung des Risikos abgeleitet.

[JAHRESFINANZBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022, ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT, KAPITEL 8](#), [CDP 2022 C2](#)

Management von Klimarisiken in unseren eigenen Betrieben

Die Reduktion der Treibhausgasemissionen wurde im Rahmen eines Siemens-internen ESG-/Nachhaltigkeitsindex in das System zur langfristig variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder und des Senior Managements (Siemens ohne SHS) integriert. Die

Verankerung der Reduktion der Treibhausgasemissionen in das Vergütungssystem sowie die Verantwortung der Geschäftseinheiten für die jeweilige Reduktion ihrer anteiligen Emissionen sind wesentliche Elemente des Managementansatzes und erfordern regelmäßiges Monitoring.

➤ STEUERUNG UND ORGANISATION

Siemens hat sich mit dem Beitritt zur Science Based Targets Initiative dazu verpflichtet, bis 2030 die Emissionen aus dem Geschäftsbetrieb (Scope 1 und 2) um 50% und Scope 3 (Upstream und Downstream) um 15% gegenüber 2019 zu reduzieren. Dadurch unterstreichen wir unseren Anspruch, einen Beitrag zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu leisten und den Klimawandel einzudämmen. Unsere Selbstverpflichtung zur Senkung der Treibhausgasemissionen in unseren eignen Betrieben stellt außerdem einen wesentlichen Teil unseres Nachhaltigkeits-Rahmenwerkes DEGREE dar und ist im KPI „Null-Netto-Emissionen im Geschäftsbetrieb bis 2030“ für Siemens ohne SHS verankert. Wir haben unseren Reduktionspfad mit der Einführung eines Zwischenziels für den Geschäftsbetrieb (Scope 1 und 2) für Siemens ohne SHS auf –55% bis 2025 gegenüber 2019 beschleunigt. Bis 2030 haben wir unsere Ambition erhöht und zielen auf eine Reduktion von –90% statt –50% gegenüber 2019 ab. Unsere Emissionen in Scope 1 und 2 konnten für Siemens ohne SHS um insgesamt 46% seit Geschäftsjahr 2019 vermindert werden.

Unsere ambitionierten Dekarbonisierungsmaßnahmen und -ziele, sowohl in unseren eigenen Betrieben als auch entlang unserer Wertschöpfungskette, beugen auch potenziellen transitorischen Klimarisiken vor und erhöhen unsere Resilienz sowie Energieunabhängigkeit in unseren Fabriken.

➤ KLIMASCHUTZ, [CDP2022 C4 UND C6](#)

Als wesentliches Element des DEGREE-Rahmenwerkes haben wir im Bereich Governance auf Basis der materiellen Risikofelder den Roll-out des neuen digitalen Risk-Due-Diligence-Tools (ESG-Radar) erfolgreich durchgeführt. Dieses unterstützt kundenseitige Geschäftsentscheidungen mit einer frühzeitigen Risikerkennung und Bewertung etwaiger Umwelt- und Sozialrisiken. Das Risk-Due-Diligence-Tool wird kontinuierlich weiterentwickelt, auch im Hinblick auf Klimarisiken.

Unsere fortwährende Analyse von versicherungsbezogenen physischen Risiken basieren sowohl auf neuesten Bewertungen externer Anbieter als auch auf selbst erhobenen Daten. Auf Basis dieser Analysen zeigt sich, dass die Siemens-Standorte ein

ausgeprägt geringes Risiko aufweisen. Gemäß einer TÜV-Süd-Analyse (Global Risk Consultants Stand 10/2022) zeigen unsere Standorte aus Versicherungsperspektive eine deutlich bessere Risikoabsicherung auf als der Industriedurchschnitt (Industriedurchschnitt rd. 70, Siemens rd. 80). Wir führen kontinuierlich weltweit lokale Risikobewertungen durch und passen unsere Schutzkonzepte fortlaufend an. Dabei stimmen wir auch Empfehlungen zu physischen und organisatorischen Maßnahmen mit unseren lokalen Brandschutzverantwortlichen, EHS-Verantwortlichen und Betriebsleitern ab. Ziel ist es, den objektiv bewerteten Risiken mit optimal funktionierenden Schutzkonzepten zu begegnen.

Im Jahr 2022 haben wir erneut unseren Prozess für die Bewertung von physischen Risiken verbessert. Gemeinsam mit unseren Versicherern und weiteren externen Risikodatenanbietern bewerteten wir jährlich rund 80% unserer Versicherungswerte mit Blick auf Brandschutz, aber auch hinsichtlich Naturkatastrophen wie Stürme, Überschwemmungen und Hurrikans. Darüber hinaus und im Einklang mit unserem EHS-Managementsystem haben wir Maßnahmen für die mit Risiken identifizierten Standorte festgelegt, wie beispielsweise die Installation von Hochwasserbarrieren und die Verstärkung von Dächern. Nach Bedarf werden Notfallmanager mit dem Auftrag der fortlaufenden Analyse, Dokumentation und Fortentwicklung von Notfallplänen und Maßnahmen eingesetzt.

Eine Risikoanalyse mit besonderer Berücksichtigung von Naturgefahren beeinflusst den Auswahlprozess für neue Standorte und die Erarbeitung von adäquaten und langfristigen Schutzmaßnahmen. So hat zum Beispiel der Standort Regensburg als Vorsichtsmaßnahme bauliche Anpassungen zum Schutz vor Starkniederschlagsereignissen vorgenommen. Wir analysieren und modellieren sowohl gegenwärtige Risikoparameter als auch künftige Klimaszenarien und erarbeiten Präventivmaßnahmen.

Der Klimawandel wirkt sich auch auf den globalen Wasserhaushalt aus. Mit unserer Wasserstrategie wollen wir lokale negative Auswirkungen von Wasserverbrauch und -nutzung minimieren. Dabei betrachten wir unter anderem Faktoren wie Wasserknappheit, Wasserverschmutzung, Überschwemmungen, das Umgebungsbrandrisiko und Klimawandelfolgen. Im Jahr 2021 wurde die Wasserstrategie in unser Standard-Regelwerk, den EP Standard, überführt, nachdem wir sie mit unserem letzten Umweltprogramm *Serve the Environment* bis 2020 weltweit erfolgreich implementiert hatten. Der notwendige Analyseprozess startet

mit einer Bewertung der umweltrelevanten Standorte mit dem „Aqueduct Water Risk Atlas“ des World Resources Institute (WRI). Mithilfe eines eigens entwickelten zusätzlichen internen Analyse-tools bewertet Siemens die von Standortaktivitäten ausgehenden Risiken auf lokaler Ebene und setzt diese ins Verhältnis zu regionalen Wasserrisiken. Standorte mit einer hohen Risikobewertung sind angehalten, Ziele zur Minderung dieser Risiken festzulegen. Im Geschäftsjahr 2022 haben 93% aller umweltrelevanten Standorte die Wasserstrategie implementiert.

[➤ RESSOURCENSCHUTZ](#), [📄 CDP 2022 C2](#), [📄 CDP 2022 WATER SECURITY](#)

Management von Klimarisiken entlang unserer Wertschöpfungskette

Mithilfe externer Risikodaten-Anbieter analysieren wir potenzielle Risiken in unserer Lieferkette, darunter auch Umweltrisiken. Bislang werden klimabezogene Risiken, die sich akut auf unsere Lieferkette auswirken, als niedrig eingestuft. Wir analysieren dennoch mögliche Unterbrechungen der Lieferkette mithilfe bewährter Risikoindikatoren und konnten die Widerstandsfähigkeit unserer Lieferkette in Zeiten größerer Krisen (beispielsweise COVID-19) sicherstellen.

Zusätzlich zu unserem Science Based Target haben wir uns im DEGREE-Rahmenwerk ein Ziel für unsere vorgelagerten Scope 3 Emissionen gesetzt: Wir wollen die Emissionen in der gesamten Lieferkette bis 2030 um 20% reduzieren (Siemens ohne SHS). Details zu unseren vorgelagerten Scope 3 Emissionen im Geschäftsjahr 2022 können dem Kapitel [➤ NACHHALTIGE GESTALTUNG DER LIEFERKETTE](#) entnommen werden.

Bei dem mit einem externen Partner durchgeführten „Carbon Reduction@Suppliers“-Ansatz erstellen wir auf wirtschaftlichen Daten basierende Analysen, die den CO₂-Fußabdruck jedes unserer Lieferanten modellhaft errechnen. In einem ersten Schritt errechnen wir modellhaft die vorgelagerten Treibhausgasemissionen unserer Lieferanten. Im zweiten Schritt versuchen wir, die so kalkulierten Werte zusammen mit unseren Lieferanten zu verifizieren. Wir nutzen dafür mit dem „Carbon Web Assessment“ (CWA) ein webbasiertes Tool, das unseren Lieferanten die wichtigsten CO₂-Verursacher aufzeigt und erklärt, wie diese Emissionen nachhaltig verringert werden können. Nach Durchlaufen der Lerninhalte fragen wir im CWA die sogenannten Primärdaten des Lieferanten ab. Damit lassen sich bereits vom Lieferanten umgesetzte und weitere, noch geplante CO₂-Einsparungen berechnen. Das CWA ermöglicht es unseren Lieferanten, ihren indivi-

duellen Weg zu „net zero emissions“ zu planen und umzusetzen.

➔ [KLIMASCHUTZ](#) und ➔ [NACHHALTIGE GESTALTUNG DER LIEFERKETTE](#)

Wir versetzen auch unsere Kunden in die Lage, ihre Treibhausgasemissionen zu senken, indem wir ihnen kohlenstoffarme und energieeffiziente Produkte, Lösungen und Dienstleistungen anbieten. Um den Beitrag unseres Portfolios zur Begrenzung des Klimawandels transparent zu machen, berichten wir, wie viele Treibhausgase unsere Produkte und Lösungen im Vergleich zu Referenzlösungen einsparen und somit unseren Kunden helfen, ihre Dekarbonisierung voranzutreiben. Im Geschäftsjahr 2022 haben wir unsere Kunden dabei unterstützt, 153 Mio. t CO₂e einzusparen. Durch die Anpassung unserer Berechnungsmethodik (siehe ➔ [ANHANG VERMIEDENE KUNDENEMISSIONEN – BERICHTERSTATTUNGSGRUNDSATZE](#)) ist dieser Wert nicht vergleichbar mit Vorjahreswerten aus dem bisherigen Umweltportfolio. Die Technologien, die bei Siemens am stärksten zur Vermeidung von THG-Emissionen bei unseren Kunden beitragen, sind Frequenzumrichter, schienengebundener Personen- und Güterverkehr sowie Gebäudetechnik. ➔ [KLIMASCHUTZ](#), ➔ [EU TAXONOMIE](#)

Außerdem haben wir im Geschäftsjahr 2022 5,6 Mrd. € (gegenüber 4,9 Mrd. € im Geschäftsjahr 2021) in Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (FuE) investiert, die darauf ausgerichtet sind, innovative und nachhaltige Lösungen für unsere Kunden und die Siemens-Geschäfte zu entwickeln und damit zugleich unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. So leisten wir auch einen nutzenstiftenden Beitrag für die Gesellschaft. Unser breites Technologieportfolio unterstützt sowohl den öffentlichen als auch den privaten Sektor mit innovativen Lösungen und Geschäftsmodellen bei der Transformation in Richtung CO₂-neutraler Zukunft. ➔ [FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG](#)

Unsere unternehmensweite Strategie zur Mitigation des Klimawandels und zur Anpassung an diesen wird durch regionale Maßnahmen unterstützt. So hat die Siemens PLC in Großbritannien beispielsweise im Geschäftsjahr 2022 begonnen, systematisch klimarelevante Chancen und Risiken für ihre Region und Märkte zu erfassen und deren finanzielle Implikationen zu bewerten. In diesem Projekt sind Experten aus unterschiedlichen Einheiten vertreten, darunter Sustainability, Risk Management oder Finance. Die Ergebnisse des Projekts werden der Siemens PLC in Großbritannien helfen, sich frühzeitig an veränderte Bedingungen durch den Klimawandel anzupassen und die sich daraus ergebenden Chancen strategisch zu nutzen.

Analyse klimabezogener Szenarien

Verschiedene klimabezogene Szenarien werden bei Siemens für unterschiedliche Zwecke genutzt wie die Geschäftsstrategie, die Dekarbonisierungsstrategie oder die Chancen- und Risikoidentifizierung. Unser durch die Science Based Target Initiative anerkanntes Dekarbonisierungsziel befindet sich im Einklang mit dem 1,5-Grad-Celsius-Ziel und somit dem Pariser Klimaabkommen. Dekarbonisierung wird in den kommenden Jahrzehnten die gesamte Energiewertschöpfungskette verändern. Wir sehen uns als führender Partner bei der Dekarbonisierung für unsere Kunden und die Gesellschaft, indem wir innovative Technologien bereitstellen. Dazu müssen wir sehr genau verstehen, welche technologischen Veränderungen in den nächsten Jahrzehnten und danach benötigt werden. Für die Planung unserer Unternehmensstrategie sowie zur unternehmensweiten Risiko- und Chancenidentifizierung verwenden wir hauptsächlich die Szenarien von S&P Global (früher IHS Markit), IEA und BloombergNEF. Diese helfen uns unter anderem, Entwicklungen im Energie- und Mobilitätsgeschäft abzuleiten. Im Rahmen der Geschäftsplanung wenden wir unterschiedliche Szenarien wie IHS Inflections und Green Rules, IEA STEPS, SDS, NZE und BloombergNEF New Energy Outlook (Economic Transition Scenario, three net-zero scenarios (Green, Grey, Red)) an. Diese unterstützen uns dabei, Marktentwicklungen zu prognostizieren, Implikationen unterschiedlicher Szenarien abzuschätzen und auf dieser Basis Geschäftsentscheidungen zu treffen. Mit Blick auf unser Geschäft ermöglicht uns die Analyse klimabezogener Szenarien, potenzielle Konsequenzen bezüglich regulatorischer Änderungen, FuE sowie Kundentrends und -anforderungen vorherzusagen. Auch unsere Geschäftseinheiten wenden individuelle, geschäftsspezifische Szenarioanalysen an. Wir überprüfen die Robustheit unseres Programms zur Reduktion unserer THG-Emissionen regelmäßig anhand externer Energiepreisszenarien sowie der realen Entwicklung der Energiepreise und passen unsere Maßnahmen bei Bedarf entsprechend an. [CDP 2022 C3.2](#)

Unser Risikomanagement-Ansatz für klimabezogene Chancen und Risiken

Das Risikomanagementsystem von Siemens basiert auf einem Enterprise-Risk-Management-(ERM-)Ansatz, der in die Unternehmensorganisation integriert ist und sich sowohl mit Risiken als auch mit Chancen befasst. Unser ERM-Prozess zielt auf eine frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken und Chancen ab, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen und Compliance-bezogenen Ziele des Unternehmens in wesentlichem Maß beeinflussen können. Der Betrachtungszeit-

raum beträgt üblicherweise drei Jahre und basiert auf einem Nettoprinzip, bei dem die Risiken und Chancen adressiert werden, die nach Durchführung bestehender und wirksamer Maßnahmen und Kontrollen verbleiben. Im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichts 2022, Kapitel 8.2 Risikomanagement, befindet sich eine detaillierte Beschreibung der Grundprinzipien und des Prozesses unseres unternehmensweiten Risikomanagements.

[JAHRESFINANZBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022, ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT, KAPITEL 8, CDP 2022 C2](#)

Klimarisiken innerhalb des Risikomanagements

Die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken und Chancen sind in dem Siemens-weiten ERM-Ansatz verankert, der sowohl Risiken als auch Chancen berücksichtigt. Die Betrachtung von Nachhaltigkeit und insbesondere Klimarisiken und -chancen ist im regelmäßigen Top-down-Prozess integriert, bei dem wesentliche Themen und Trends im Rahmen von Risiko-Workshops an die entsprechenden Einheiten zur Risiko- und Chancenidentifizierung weitergegeben werden. Somit stehen diese Themenempfehlungen allen Geschäften im Rahmen ihrer quartalsweisen Durchsprachen zur Verfügung. In diesem Geschäftsjahr standen unter anderem die Themen physische Klimarisiken, CO₂-Bepreisung, Product Carbon Footprint sowie zirkuläre Geschäftsmodelle auf der Agenda des Top-Down-Prozesses und dienten somit als Input für den jährlichen ERM-Prozess. Zusätzlich haben wir im Geschäftsjahr eine sogenannte Climate Impact Information Session durchgeführt. Hierbei haben wir mit unterschiedlichen internen Stakeholdern diskutiert, inwieweit der Klimawandel uns beeinflusst (Regulatorik, Kundenanforderungen, Reputation etc.) und wie wir einen Beitrag zur Abschwächung des Klimawandels leisten können. Ziel der Session war es, ein gemeinsames Verständnis und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zum Thema Klimawandelmitigation und -adaption zu stärken.

Gemeinsam mit dem Bottom-up-Ansatz ermöglicht dies einen umfassenden Überblick über unsere Geschäftsaktivitäten sowie damit verbundene Risiken und Chancen.

Der Klimawandel bildet im Rahmen des ERM keine gesonderte Kategorie, sondern wird bei der Risikoidentifikation innerhalb der vier Themenfelder strategische, operative, finanzielle und Compliance-bezogene Risiken betrachtet. Um die potenziellen klimabezogenen Nettorisiken für die ERM-Berichterstattung zu evaluieren, sind unternehmensweit vorgelagerte Risikoprozesse implementiert.

Die Offenlegung der wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt entsprechend gebündelt innerhalb der oben benannten vier Themenfelder im Geschäftsbericht.

[JAHRESFINANZBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022, ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT, KAPITEL 8, CDP 2022 C2.1 UND C2.2](#)

Messgrößen und Ziele

Siemens berücksichtigt klimabezogene Risiken und Chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und definiert dementsprechend Messgrößen für die Reduzierung von Treibhausgasen in der Lieferkette, im eigenen Betrieb sowie für Waren und Dienstleistungen, die wir für unsere Kunden bereitstellen.

Siemens hat sich 2015 als erster globaler Industriekonzern dem Ziel der Klimaneutralität verpflichtet. Mit dem Beitritt zur Science Based Targets Initiative sowie der Verabschiedung unserer Dekarbonisierungsziele im Rahmen des DEGREE-Rahmenwerks verstärken wir bereits bestehende Aktivitäten zur Dekarbonisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Unser validiertes 1,5-Grad-Celsius-Science Based Target sowie unser Beitritt zu den Initiativen RE100, EV100 sowie EP100 stärken unsere Klimaschutzstrategie.

Siemens hat sich mit dem Beitritt zur Science Based Targets Initiative dazu verpflichtet, bis 2030 die Emissionen aus dem Geschäftsbetrieb (Scope 1 und 2) um 50% und Scope 3 (Upstream und Downstream) um 15% gegenüber 2019 zu reduzieren. Eine Reihe von laufenden Aktivitäten soll zu dieser THG-Senkung beitragen, darunter die Verringerung der Gebäudeemissionen, die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte oder die „Carbon Reduction @ Suppliers“-Aktivitäten.

Unsere verbindlichen Klimaschutzziele und -maßnahmen bündeln wir unter „D“ – (Decarbonization) in unserem Nachhaltigkeitsrahmenwerk DEGREE. In unserem KPI „Null-Netto-Emissionen im Geschäftsbetrieb bis 2030“ haben wir unseren Reduktionspfad mit der Einführung eines Zwischenziels für den Geschäftsbetrieb (Scope 1 und 2) für Siemens ohne SHS auf –55% bis 2025 gegenüber 2019 beschleunigt. Bis 2030 haben wir unsere Ambition erhöht und zielen auf eine Reduktion von –90% statt –50% gegenüber 2019 ab. Ein zusätzliches Ziel aus dem DEGREE-Rahmenwerk ist die Reduktion der Emissionen aus der vorgelagerten Lieferkette um 20% bis zum Jahr 2030 (Basisjahr 2020), die bis 2050 auf null gesenkt werden sollen.

Nach 2030 werden wir uns im operativen Geschäft weiterhin auf die Umsetzung von THG-Reduktionsmaßnahmen fokussieren. Die dann verbleibenden THG-Emissionen werden wir zur Erreichung unserer Selbstverpflichtung „Null-Netto-Emissionen im Geschäftsbetrieb bis 2030“ mit nach etablierten Standards zertifizierten CO₂-Zertifikaten kompensieren. Mit einer internen Offsetting-Richtlinie wurden Grundlagen für den Einkauf von CO₂-Zertifikaten gelegt. Diese soll Konsistenz und Qualität der Ausgleichsprogramme sicherstellen.

➤ KLIMASCHUTZ,  CDP 2022 C3, C4, C6, C7, C9 UND C12

In unserem Nachhaltigkeitsrahmenwerk DEGREE steht das „R“ für Ressourceneffizienz. Das ganzheitliche Umweltprogramm Eco Efficiency @ Siemens setzt in der Produktverantwortung beim Umweltschutz besondere Akzente mit den Kategorien „Robust Eco Design“ und „Saubere Lieferkette“.

Das „Robust Eco Design“ (RED) verfolgt die Vision eines möglichst vollständig umweltkompatiblen Produktlebenszyklus, bei dem alle Materialien im Kreislauf geführt werden. Gleichzeitig sollen der Zustrom sowie die Verluste von Materialien und Energie auf ein notwendiges Minimum reduziert werden. Dafür ist es entscheidend, schon in der Design- und Planungsphase anzusetzen, um die Umweltauswirkungen während jeder Lebenszyklusphase frühzeitig zu adressieren.

Der RED-Ansatz basiert auf der internationalen Norm IEC 62430 „Environmentally Conscious Design for Electrical and Electronic Products“ und unserem internen EP-Standard, um die Anforderungen an ein umweltbewusstes Produktdesign zu erfüllen oder sogar zu übertreffen.

Im Geschäftsjahr 2022 sind 57 % unseres Umsatzes als RED-relevant identifiziert worden. Der Umsetzungsgrad unserer RED-Vorgaben liegt in den relevanten Produktfamilien bei 35 % gegenüber 26 % im Basisjahr 2021. Erst, wenn der Umsetzungsgrad 100 % erreicht, kann davon ausgegangen werden, dass alle relevanten Produktfamilien jede einzelne Phase vollständig durchlaufen haben.

Bis 2030 wollen wir unsere Energieeffizienz im Vergleich zum Basisjahr 2021 um 10 % verbessern. Die Energieeffizienz setzt die Entwicklung unseres Energieverbrauch ins Verhältnis zu unserer Umsatzentwicklung. Durch verringerte Energienutzung und einen Anstieg unserer Umsätze konnten wir unsere Energieeffizienz im ersten Jahr der Umsetzung unseres Eco Efficiency @ Siemens-Programms bereits um 13 % steigern (Siemens ohne SHS).

➤ RESSOURCENSCHUTZ, ➤ PRODUKTVERANTWORTUNG

7.4

GRI-Standards – wesentliche Themen und Berichtsgrenzen

	Nachhaltigkeitsaspekte	SDGs	DEGREE	GRI-Standard
Dimension Shared value	Klimaschutz ¹	7 9 11 12 13	DECARBONIZATION	GRI Standard 305 Emissionen
	Nachhaltiges Produktdesign und Lebens-zyklus-management ¹	6 7 9 11 12 13 14 15	RESOURCE EFFICIENCY	GRI Standard 204 Beschaffungspraktiken
	Innovation und Geschäftsmodell ²	6 7 9 11 12 13 14 15	DECARBONIZATION RESOURCE EFFICIENCY	GRI Standard 201 Wirtschaftliche Leistung
	Partnermanagement und Zusammenarbeit ²	7 8 9 11 12 13 16 17	GOVERNANCE	GRI Standard 203 Indirekte Ökonomische Auswirkungen
	Verantwortungsvolle Wirtschaftsleistung ²	8 12 16 17	GOVERNANCE	GRI Standard 201 Wirtschaftliche Leistung GRI Standard 202 Marktpräsenz
	Zukunft der Arbeit ²	3 4 5 8 10 11	EQUITY EMPLOYABILITY	GRI Standard 401 Beschäftigung GRI Standard 403 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (2018) GRI Standard 404 Aus- und Weiterbildung GRI Standard 405 Diversität und Chancengleichheit GRI Standard 406 Nichtdiskriminierung
	Nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen und Materialeffizienz ²	6 7 9 11 12 13 14 15	RESOURCE EFFICIENCY	GRI Standard 301 Materialien GRI Standard 302 Energie GRI Standard 303 Wasser und Abwasser (2018) GRI Standard 306 Abfall (2020)

¹ Top 3 materielle Nachhaltigkeitsaspekte.
² 12 weitere materielle Nachhaltigkeitsaspekte.

Ergebnis der Bewertung von organisatorischen Auswirkungen (Inside-out, d.h. auf die Umwelt und die Gesellschaft), Stakeholderrelevanz und Business Criticality (Outside-in).

Den ausführlichen GRI Standard Index – Comprehensive Option finden Sie auf unserer Nachhaltigkeitswebseite.

	Nachhaltigkeitsaspekte	SDGs	DEGREE	GRI-Standard
Dimension Responsibility	Soziale und ökologische Standards in der Lieferkette ¹	8 12 16 17	G OVERNANCE	GRI Standard 414 Soziale Bewertung der Lieferanten GRI Standard 308 Umweltbewertung der Lieferanten
	Cyber-Security und Datenmanagement ²	5 8 10 16 17	E THICS	
	Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter ²	3 4 8 10	E EMPLOYABILITY	GRI Standard 403 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (2018)
	Diversität, Gerechtigkeit und Inklusion ²	3 4 5 8 10 11	E QUITY	GRI Standard 405 Diversität und Chancengleichheit GRI Standard 406 Nichtdiskriminierung
	Kundensicherheit und Produktqualität ²	8 12 16 17	G OVERNANCE	
	Corporate Governace und Nachhaltigkeitsführung ²	8 12 16 17	G OVERNANCE	GRI Standard 413 Lokale Gemeinschaften
	ESG-Risikomanagement ²	5 8 10 12 16 17	G OVERNANCE E THICS	GRI Standard 201 Wirtschaftliche Leistung
	Compliance Management ²	5 8 10 12 16 17	G OVERNANCE E THICS	GRI Standard 205 Korruptionsbekämpfung GRI Standard 206 Wettbewerbswidriges Verhalten GRI Standard 307 Umwelt-Compliance GRI Standard 408 Kinderarbeit GRI Standard 409 Zwangs- oder Pflichtarbeit GRI Standard 412 Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte GRI Standard 419 Sozioökonomische Compliance

¹ Top 3 materielle Nachhaltigkeitsaspekte.
² 12 weitere materielle Nachhaltigkeitsaspekte.

Ergebnis der Bewertung von organisatorischen Auswirkungen (Inside-out, d.h. auf die Umwelt und die Gesellschaft), Stakeholderrelevanz und Business Criticality (Outside-in).

Den ausführlichen GRI Standard Index – Comprehensive Option finden Sie auf unserer Nachhaltigkeitswebseite.

7.5

WEF IBC Metrik

Pillars	Theme	Core metrics	Reference	Omission
Principles of Governance	Governing purpose	<p>Setting purpose</p> <p>The company's stated purpose, as the expression of the means by which a business proposes solutions to economic, environmental and social issues. Corporate purpose should create value for all stakeholders, including shareholders.</p>	<p>Nachhaltigkeitsbericht 2022</p> <p>Siemens auf einen Blick S.7ff.</p>	
	Quality of governing body	<p>Governance body composition</p> <p>Composition of the highest governance body and its committees by: competencies relating to economic, environmental and social topics;</p> <p>executive or non-executive;</p> <p>independence;</p> <p>tenure on the governance body;</p> <p>number of each individual's other significant positions and commitments, and the nature of the commitments;</p> <p>gender;</p> <p>membership of under-represented social groups;</p> <p>stakeholder representation.</p>	<p>Jahresfinanzbericht 2022 Jahresabschluss</p> <p>6. Ziffer 31 Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats S.135</p> <p>HTTPS://NEW.SIEMENS.COM/DE/DE/UNTERNEHMEN/KONZERN/MANAGEMENT.HTML</p> <p>HTTPS://NEW.SIEMENS.COM/DE/DE/UNTERNEHMEN/KONZERN/AUFSICHTSRAT.HTML</p>	
	Stakeholder engagement	<p>Material issues impacting stakeholders</p> <p>A list of the topics that are material to key stakeholders and the company, how the topics were identified and how the stakeholders were engaged.</p>	<p>Nachhaltigkeitsbericht 2022</p> <p>Materialitätsanalyse S. 30ff.</p>	
	Ethical behaviour	<p>Anti-corruption</p> <p>1. Total percentage of governance body members, employees and business partners who have received training on the organization's anti-corruption policies and procedures, broken down by region.</p> <p>a) Total number and nature of incidents of corruption confirmed during the current year, but related to previous years; and</p> <p>b) Total number and nature of incidents of corruption confirmed during the current year, related to this year.</p> <p>2. Discussion of initiatives and stakeholder engagement to improve the broader operating environment and culture, in order to combat corruption.</p>	<p>Nachhaltigkeitsbericht 2022</p> <p>Compliance S. 40ff.</p> <p>Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren S. 110ff.</p>	
		<p>Protected ethics advice and reporting mechanisms</p> <p>A description of internal and external mechanisms for:</p> <p>1. Seeking advice about ethical and lawful behaviour and organizational integrity;</p> <p>2. Reporting concerns about unethical or unlawful behaviour and lack of organizational integrity.</p>	<p>Nachhaltigkeitsbericht 2022</p> <p>Compliance S. 40ff.</p> <p>Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren S. 110ff.</p>	
	Risk and opportunity oversight	<p>Integrating risk and opportunity into business process</p> <p>Company risk factor and opportunity disclosures that clearly identify the principal material risks and opportunities facing the company specifically (as opposed to generic sector risks), the company appetite in respect of these risks, how these risks and opportunities have moved over time and the response to those changes. These opportunities and risks should integrate material economic, environmental and social issues, including climate change and data stewardship.</p>	<p>Jahresfinanzbericht 2022</p> <p>Zusammengefasster Lagebericht 8. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken S. 25ff.</p>	

Pillars	Theme	Core metrics	Reference	Omission
Planet	Climate change	<p>Greenhouse gas (GHG) emissions</p> <p>For all relevant greenhouse gases (e.g. carbon dioxide, methane, nitrous oxide, F-gases etc.), report in metric tonnes of carbon dioxide equivalent (tCO₂e) GHG Protocol Scope 1 and Scope 2 emissions.</p> <p>Estimate and report material upstream and downstream (GHG Protocol Scope 3) emissions where appropriate.</p>	<p>Nachhaltigkeitsbericht 2022 Klimaschutz S. 68ff. Ressourcenschutz S. 74ff. Unsere Nachhaltigkeits- indikatoren S.110ff.</p>	
		<p>TCFD implementation</p> <p>Fully implement the recommendations of the Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD). If necessary, disclose a timeline of at most three years for full implementation.</p> <p>Disclose whether you have set, or have committed to set, GHG emissions targets that are in line with the goals of the Paris Agreement – to limit global warming to well below 2°C above preindustrial levels and pursue efforts to limit warming to 1.5°C – and to achieve net-zero emissions before 2050.</p>	<p>Nachhaltigkeitsbericht 2022 Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) S. 136ff.</p>	
	Nature loss	<p>Land use and ecological sensitivity</p> <p>Report the number and area (in hectares) of sites owned, leased or managed in or adjacent to protected areas and/or key biodiversity areas (KBA)</p>	<p>Nachhaltigkeitsbericht 2022 Ressourcenschutz S. 74ff. Unsere Nachhaltigkeits- indikatoren S.110ff.</p>	
Freshwater availability	<p>Water consumption and withdrawal in water-stressed areas</p> <p>Report for operations where material: megalitres of water withdrawn, megalitres of water consumed and the percentage of each in regions with high or extremely high baseline water stress, according to WRI Aqueduct water risk atlas tool.</p> <p>Estimate and report the same information for the full value chain (upstream and downstream) where appropriate.</p>	<p>Nachhaltigkeitsbericht 2022 Ressourcenschutz S. 74ff. Unsere Nachhaltigkeits- indikatoren S. 110ff.</p>		

Pillars	Theme	Core metrics	Reference	Omission
People	Dignity and equality	Diversity and inclusion (%) Percentage of employees per employee category, by age group, gender and other indicators of diversity (e.g. ethnicity).	Nachhaltigkeitsbericht 2022 Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Inklusion S. 95ff. Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren S. 110ff.	
		Pay equality (%) Ratio of the basic salary and remuneration for each employee category by significant locations of operation for priority areas of equality: women to men, minor to major ethnic groups, and other relevant equality areas.	Nachhaltigkeitsbericht 2022 Arbeiten bei Siemens S. 89ff. Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren S. 110ff.	Siemens verfolgt das Prinzip der leistungsorientierten Vergütung unabhängig vom Geschlecht. Vergütungsdaten werden als vertraulich angesehen und deshalb nicht berichtet
		Wage level (%) Ratios of standard entry level wage by gender compared to local minimum wage. Ratio of the annual total compensation of the CEO to the median of the annual total compensation of all its employees, except the CEO.		Siemens verfolgt das Prinzip der leistungsorientierten Vergütung unabhängig vom Geschlecht. Vergütungsdaten werden als vertraulich angesehen und deshalb nicht berichtet
		Risk for incidents of child, forced or compulsory labour An explanation of the operations and suppliers considered to have significant risk for incidents of child labour, forced or compulsory labour. Such risks could emerge in relation to: a) type of operation (such as manufacturing plant) and type of supplier; and b) countries or geographic areas with operations and suppliers considered at risk.	Nachhaltigkeitsbericht 2022 Menschenrechte S. 48ff. Nachhaltige Gestaltung der Lieferkette S.53ff. HTTPS://ASSETS.NEW.SIEMENS.COM/SIEMENS/ASSETS/API/UID:78C0374E-44BB-4DEE-9038-67E3292CA231/BUSINESS-CONDUCT-GUIDELINES-DE.PDF	
Health and wellbeing	Health and safety (%)	The number and rate of fatalities as a result of work-related injury; high-consequence work-related injuries (excluding fatalities); recordable work-related injuries; main types of work-related injury; and the number of hours worked. An explanation of how the organization facilitates workers' access to non-occupational medical and healthcare services, and the scope of access provided for employees and workers.	Nachhaltigkeitsbericht 2022 Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement S. 101ff. Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren S. 110ff.	
		Training provided (#, \$) Average hours of training per person that the organization's employees have undertaken during the reporting period, by gender and employee category (total number of hours of training provided to employees divided by the number of employees). Average training and development expenditure per full time employee (total cost of training provided to employees divided by the number of employees).	Nachhaltigkeitsbericht 2022 Berufliche Ausbildung und lebenslanges Lernen S. 98ff. Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren S. 110ff.	

Pillars	Theme	Core metrics	Reference	Omission
Prosperity	Employment and wealth generation	Absolute number and rate of employment 1. Total number and rate of new employee hires during the reporting period, by age group, gender, other indicators of diversity and region. 2. Total number and rate of employee turnover during the reporting period, by age group, gender, other indicators of diversity and region.	Nachhaltigkeitsbericht 2022 Berufliche Ausbildung und lebenslanges Lernen S. 98ff. Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren S. 110ff.	
		Economic contribution 1. Direct economic value generated and distributed (EVG&D), on an accruals basis, covering the basic components for the organization's global operations, ideally split out by: <ul style="list-style-type: none"> – Revenues – Operating costs – Employee wages and benefits – Payments to providers of capital – Payments to government – Community investment 2. Financial assistance received from the government: total monetary value of financial assistance received by the organization from any government during the reporting period.	Jahresfinanzbericht 2022 Konzernabschluss S. 44ff.	
		Financial investment contribution 1. Total capital expenditures (CapEx) minus depreciation, supported by narrative to describe the company's investment strategy. 2. Share buybacks plus dividend payments, supported by narrative to describe the company's strategy for returns of capital to shareholders.	Jahresfinanzbericht 2022 Konzernabschluss 6. Ziffer 19 Eigenkapital S. 71 Jahresabschluss 3. Ziffer 15 Eigenkapital S. 128	
	Innovation of better products and services	Total R&D expenses Total costs related to research and development	Nachhaltigkeitsbericht 2022 Forschung & Entwicklung S. 25ff.	
	Community and social vitality	Total tax paid The total global tax borne by the company, including corporate income taxes, property taxes, non-creditable VAT and other sales taxes, employer-paid payroll taxes, and other taxes that constitute costs to the company, by category of taxes.	Jahresfinanzbericht 2022 Konzernabschluss 6. Ziffer 2 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze sowie schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze S. 49ff. Ziffer 7 Ertragsteuern S. 58ff. Jahresabschluss 3. Ziffer 13 Aktive latente Steuern S. 127	

7.6

SASB – Electrical Electronic Equipment Index

Thema	Code	Kennzahl	Referenz	Unterlassungen
Energie- management	RT-EE-130a.1	(1) Gesamte verbrauchte Energie	Nachhaltigkeitsbericht 2022: Umwelt – Ressourcenschutz, S.74ff. (Energienutzung reduziert)	
	RT-EE-130a.1	(2) Anteil des Netzstroms	Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren, S. 110ff.	
	RT-EE-130a.1	(3) Anteil der erneuerbaren Energien		
Umgang mit gefährlichen Abfällen	RT-EE-150a.1	Menge der erzeugten gefährlichen Abfälle, Anteil der wiederverwerteten Abfälle	Nachhaltigkeitsbericht 2022: Umwelt – Ressourcenschutz, S. 74ff (Effizientes Abfallmanagement) Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren, S. 110ff.	
	RT-EE-150a.2	Anzahl und gesamte Menge der meldepflichtigen Umweltverschmutzungen, wiedergewonnene Menge	Nachhaltigkeitsbericht 2022: Umwelt – Ressourcenschutz, S. 74ff. (Umweltrelevante Vorfälle und Busgelder) Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren, S. 110ff.	
Produkt- sicherheit	RT-EE-250a.1	Anzahl der getätigten Rückrufe, insgesamt zurückgerufene Einheiten	Nicht anwendbar	Siemens hat ein umfassendes unternehmensweites Produktsicherheitssystem etabliert, um sicherzustellen, dass unsere Produkte mit den aktuellen rechtlichen Sicherheitsanforderungen übereinstimmen und den neuesten technischen Sicherheitsstandards entsprechen, sodass sie keine Gefahr für das Leben und die Gesundheit der Nutzer bzw. Dritter darstellen. Nach diesem System wird von allen Unternehmensbereichen verlangt, dass sie sicherstellen, dass ihre Produkte in Sicherheitsangelegenheiten den aktuellen Standards entsprechen. Zusätzlich sind die Einheiten verpflichtet, ein systematisches Produktmonitoring durchzuführen und bei Bedarf die notwendigen Korrekturen vorzunehmen, um potenzielle Schwächen in der Produktsicherheit zu beheben.
	RT-EE-250a.2	Gesamtbetrag des finanziellen Verlusts infolge von Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit Produktsicherheit	Jahresfinanzbericht 2022 Konzernabschluss 6. Ziffer 22 Rechtsstreitigkeiten, S. 73	

Management des Produktlebenszyklus	RT-EE-410a.1	Anteil der Produkte nach Absatzvolumen, die nach IEC 62474 meldepflichtige Substanzen enthalten	Nachhaltigkeitsbericht 2022: Umwelt – Produktverantwortung, S.79ff, Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren, S.110ff
	RT-EE-410a.2	Anteil der nach Absatzvolumen geeigneten Produkte, die die ENERGY STAR®-Kriterien erfüllen	Nicht anwendbar
	RT-EE-410a.3	Absatzvolumen aus Produkten, die sich auf erneuerbare Energie und Energieeffizienz beziehen	Nachhaltigkeitsbericht 2022: Umwelt – Klimaschutz, S. 68ff. Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren, S. 110ff.
Rohmaterialbezug	RT-EE-440a.1	Beschreibung des Risikomanagements im Zusammenhang mit dem Einsatz von kritischen Materialien	Nachhaltigkeitsbericht 2022: Umwelt – Produktverantwortung S. 79ff. (Risikobewusster Umgang mit deklarationspflichtigen Stoffen) Nachhaltige Gestaltung der Lieferkette, S. 53ff. (Verantwortung für weltweites Lieferantennetzwerk)
Geschäfts-ethik	RT-EE-510a.1	Beschreibung der Richtlinien und Praktiken zur Vermeidung von: (1) Korruption und Bestechung und (2) wettbewerbswidrigen Praktiken	Nachhaltigkeitsbericht 2022: Compliance und Ethik, S. 40ff.
	RT-EE-510a.2	Gesamtbetrag des finanziellen Verlusts infolge von Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit Bestechung oder Korruption	Jahresfinanzbericht 2022 Konzernabschluss 6. Ziffer 22 Rechtsstreitigkeiten, S. 73 Nachhaltigkeitsbericht 2022: Compliance und Ethik, S. 40ff
	RT-EE-510a.3	Gesamtbetrag des finanziellen Verlusts infolge von Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit wettbewerbswidrigen Praktiken	Jahresfinanzbericht 2022 Konzernabschluss 6. Ziffer 22 Rechtsstreitigkeiten, S. 73 Nachhaltigkeitsbericht 2022: Compliance und Ethik, S. 40ff.
Aktivitätskennzahl	RT-EE-000.A	Anzahl der produzierten Einheiten nach Produktkategorie	Nicht anwendbar
	RT-EE-000.B	Anzahl der Arbeitnehmer	Nachhaltigkeitsbericht 2022 Arbeiten bei Siemens, S 89ff. Unsere Nachhaltigkeitsindikatoren, S. 110ff.

7.7

CEO Water Mandate der Vereinten Nationen

Fortschrittsmitteilung

Im Jahr 2008 unterzeichnete Siemens das CEO Water Mandate der Vereinten Nationen. Mit der fortdauernden Unterstützung des CEO Water Mandates verbinden wir zwei Anliegen: Erstens das Wassermanagement an unseren eigenen Standorten effizient zu gestalten, und zweitens wollen wir mit unseren Lösungen einen Beitrag dazu leisten, dass unsere Kunden effizienter mit Wasser und Abwasser umgehen können.

Eigene Aktivitäten

Wir setzen den im Jahr 2012 entwickelten Ansatz zum Wasserressourcenmanagement weiter fort. Dabei betrachten wir unter anderem Faktoren wie Wasserknappheit, Wasserverschmutzung, Überschwemmungen, das Umgebungsbrandrisiko und Klimawandelfolgen und führen standortspezifische Risikoanalysen durch. An Standorten mit hohen wasserbezogenen Risiken müssen individuelle Ziele und Maßnahmen definiert werden. Durch diese Vorgehensweise minimieren wir die standortspezifischen negativen Auswirkungen unseres Wasserverbrauchs, indem wir Rücksicht auf lokale Risiken, wie Wasserknappheit, Wasserverschmutzung oder Überschwemmungen umweltrelevanter Gebiete, nehmen. Weitere Informationen zum Ressourcenschutz und Wasserverbrauch an Siemens-Standorten finden Sie im Kapitel [UMWELT](#) dieses Berichts.

Wir gehen sorgsam mit unseren Ressourcen um und vermeiden die Verschwendung von Ressourcen, wo immer es möglich ist. Unter anderem durch das „Leadership in Energy and Environment (LEED)“-Zertifikat, im Rahmen dessen die effiziente Nutzung von Wasser ein wichtiges Planungselement darstellt. Dieses Zertifikat verlangen wir bei all unseren Neubauprojekten.

Unsere Lieferanten

Umweltanforderungen an unsere Lieferanten haben wir in unserem „Siemens Group Code of Conduct für Lieferanten und Geschäftspartner mit Mittlerfunktion“ integriert. Informationen hierzu sowie zum Lieferantenmanagement finden Sie im Kapitel

[NACHHALTIGE GESTALTUNG DER LIEFERKETTE](#).

Unsere Kunden

Mit Lösungen für das Wassermanagement unterstützen wir unsere Kunden.

Moderne Wasserentnahme

Siemens erhielt vom A3C Konsortium den Auftrag, acht Meerwasser-Entsalzungsanlagen in Saudi Arabien mit Prozess-Automatisierung, Antriebstechnik, Prozess-Instrumentalisierung und Kommunikationstechnologie auszustatten. Dies ist ein Nachfolgeauftrag zu einem früheren Auftrag, bei dem Siemens den Zuschlag als Hauptauftragnehmer für die technische Geräteausstattung und die Regelungstechnik für den Bau der ersten solarbetriebenen Großanlage für die Entsalzungsanlage in der Nähe der arabischen Stadt Al Khafji bekam. In dieser Anlage werden die CO₂-Emissionen durch den Einsatz von Solarenergie gegenüber Anlagen, die Elektrizität aus nicht-erneuerbaren Quellen beziehen, signifikant reduziert. Zudem sorgt die Siemens-Technologie für eine Verfügbarkeit der Anlagentechnik von ungefähr 98 %.

Partnerschaften zur Reduzierung von Wasserverlusten

Siemens und BuntPlanet haben einen Vertriebsvertrag geschlossen: Beiden Unternehmen wird ermöglicht ein umfangreiches Portfolio an Geräten, Software und Leistungen zur Verfügung zu stellen und hochentwickelte Lösungen anzubieten. Insbesondere auf dem Gebiet der Ortung von Leckagen innerhalb von Wasserverteilnetzen ermöglicht es diese Partnerschaft den Siemens-Kunden, Wasserverluste zu reduzieren, die Wasserversorgung sicherzustellen sowie die Energieeffizienz deutlich zu steigern. Im Rahmen dieser Partnerschaft werden beide Partner weltweit einen großen Beitrag zur Sicherung der nachhaltigen Wasserversorgung leisten.

Gemeinsames Engagement

Im Rahmen unserer Mitgliedschaften in internationalen Organisationen beteiligen wir uns an zahlreichen Initiativen und Projekten wie dem Water Project innerhalb der Action-2020-Initiative des World Business Council for Sustainable Development. Wir initiieren, implementieren und unterstützen Projekte zur Förderung der effizienten Nutzung von Wasser in verschiedenen Regionen. Die Siemens Stiftung verfolgt einen unternehmerischen Ansatz hinsichtlich der Trinkwasserversorgung von Gemeinschaften. Ein Projektbeispiel ist:

WeTu Sozialunternehmen – Kenia

Das von der Siemens Stiftung gegründete Sozialunternehmen WeTu arbeitet entlang der Küste des Viktoriasees an innovativen Lösungen zur Energie- und Trinkwasserversorgung. Der Geschäftsbereich WeWater betreibt 11 Wasserabgabestellen, an verschiedenen Standorten, die jeweils die umliegenden ländlichen Gemeinden mit sicherem, gefiltertem Trinkwasser zu kostengünstigen Preisen versorgen.

In einem mehrstufigen Prozess wird Oberflächenwasser mit verschiedenen Vorfiltern, einer Ultrafiltrationsmembran und UV-Desinfektionsverfahren aufbereitet. Die Trinkwasserausgabe erfolgt rund um die Uhr und bargeldlos über ein ATM-System. Auf diese Weise konnten im vergangenen Jahr 14.000 Menschen mit mehr als 3 Millionen Litern Trinkwasser versorgt werden. Mit verschiedenen Social Marketing Maßnahmen werden die Kunden außerdem darauf aufmerksam gemacht, wie es zu Verunreinigungen im häuslichen Gebrauch kommen kann und welche Auswirkungen das verschmutzte Trinkwasser auf die Gesundheit hat.

Weitere Informationen zu Projekten der Siemens Stiftung finden Sie unter: www.siemens-stiftung.org/projekte/wetu/

7.8

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

AN DIE SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT, BERLIN UND MÜNCHEN

Wir haben den Nachhaltigkeitsbericht der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München (im Folgenden die „Gesellschaft“), für den Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022 (im Folgenden der „Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Unser Auftrag bezieht sich dabei ausschließlich auf die deutsche PDF-Version des Berichts. Die Informationen im Anhang zum Bericht sowie zukunftsbezogene Aussagen und Verweise auf andere Internetseiten waren nicht Gegenstand unseres Auftrags. Der Bericht ist als PDF-Version unter www.siemens.com/investor/de verfügbar.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Berichts in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden die „GRI-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des Berichts) oder Irrtümern ist.

UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den Bericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der Bericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den GRI-Kriterien aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern und Einsichtnahme in Dokumente hinsichtlich der Nachhaltigkeitsstrategie, der Nachhaltigkeitsgrundsätze und des Nachhaltigkeitsmanagements einschließlich des Dialogs mit Anspruchsgruppen der Siemens AG,
- Befragung von Mitarbeitern, die mit der Datenerfassung und -konsolidierung sowie mit der Erstellung des Berichts betraut sind, zur Beurteilung des Berichterstattungssystems, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie zu internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung des Berichts relevant sind,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Aussagen im Bericht,
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des Berichts auf Ebene des Konzerns sowie der Industriellen Geschäfte,
- Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten Daten auf Ebene des Konzerns, der Industriellen Geschäfte sowie ausgewählter Standorte,
- Befragung von Mitarbeitern hinsichtlich wesentlicher qualitativer Aussagen im Bericht und Einsicht in ausgewählte, zugrunde liegende Dokumente,
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht,
- Beurteilung der Darstellung des Berichts.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der Nachhaltigkeitsbericht der Siemens Aktiengesellschaft für den Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den GRI-Kriterien aufgestellt worden ist.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG FÜR DEN VERMERK

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

AUFTRAGSBEDINGUNGEN UND HAFTUNG

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (www.de.ey.com/idw-auftragsbedingungen). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, den 5. Dezember 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Breitsameter
Wirtschaftsprüferin

Johne
Wirtschaftsprüferin

7.9

Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige Siemens betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ und „vorhersagen“ oder an ähnlichen Begriffen. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, Prospekten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen.

Solche Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Managements, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen. Sie unterliegen daher einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die in Veröffentlichungen – insbesondere im Kapitel Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken des Finanzberichts – beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren, Ereignisse von höherer Gewalt, wie Pandemien, eintreten, oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen einschließlich künftiger Ereignisse, nicht oder erst später eintreten beziehungsweise Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von Siemens (sowohl negativ als auch positiv) wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in der zukunftsgerichteten Aussage im SIEMENS NACHHALTIGKEITSBERICHT 2022 genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Dieses Dokument enthält – in einschlägigen Rechnungslegungsrahmen nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte alternative Leistungskennzahlen sind oder sein können. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens sollten diese ergänzenden Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsrahmen ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die alternative Leistungskennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen.

Dieses Dokument liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Dokuments der englischen Übersetzung vor.

7.10

Weiterführende Informationen und Impressum

Weitere Informationen

Die Online Fassung des Siemens Jahresfinanzberichts 2022 finden Sie unter:

WWW.SIEMENS.COM/JAHRESBERICHTE

Ergänzende Nachhaltigkeitsinformationen

Ergänzende Informationen zum Nachhaltigkeitsengagement und zusätzliche Nachhaltigkeitskennzahlen finden Sie unter:

WWW.SIEMENS.COM/NACHHALTIGKEIT

[HTTPS://NEW.SIEMENS.COM/DE/DE/UNTERNEHMEN/NACHHALTIGKEIT/
NACHHALTIGKEITSFAKTEN.HTML](https://new.siemens.com/de/de/unternehmen/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsfakten.html)

Ergänzende Informationen zu Forschung und Entwicklung sowie Innovationen von Siemens erhalten Sie unter:

[HTTPS://WWW.SIEMENS.COM/DE/DE/UNTERNEHMEN/INNOVATIONEN.HTML](https://www.siemens.com/de/de/unternehmen/innovationen.html)

Ergänzende Informationen zur Siemens Stiftung finden Sie unter:

WWW.SIEMENS-STIFTUNG.ORG

© 2022 by Siemens AG, Berlin und München

Anschrift Siemens AG
Werner-von-Siemens-Straße 1
D-80333 München

Internet www.siemens.com

Telefon +49 89 636-33443 (Media Relations)
+49 89 636-32474 (Investor Relations)

Telefax +49 89 636-30085 (Media Relations)
+49 89 636-1332474 (Investor Relations)

E-Mail press@siemens.com
investorrelations@siemens.com